



Naturparkplan Hüttener Berge

Fortschreibung des Naturparkplans von 2010

Stand: Januar 2026



Fortschreibung Naturparkplan Hüttener Berge

Auftraggeber

Naturpark Hüttener Berge e. V.

Geschäftsstelle
Schulberg 6
24358 Ascheffel

Auftragnehmer

Büro Oeding
Husumer Straße 68
24941 Flensburg
kontakt@buerooeding.de

Büro Lebensraum Zukunft
Grasweg 35
24118 Kiel
buero@lebensraumzukunft.de

Bearbeitung

Kirsten Giese
Andreas Oeding

Dagmar Ott
Niels Rohde

Inhalt

1. Einleitung	6
1.1 Ziel- und Aufgabenstellung	6
1.2 Methodische Vorgehensweise	7
2. Der Naturpark Hüttener Berge	10
2.1 Steckbrief	10
2.1.1 Lage im Raum	10
2.1.2 Naturraum und Landschaftshaushalt	12
2.1.3 Landschaftsbild	15
2.1.4 Sozioökonomische Situation	16
2.1.5 Alleinstellungsmerkmale	22
2.1.6 Klimawandel im Naturpark	23
2.2 Gesetzliche und Planerische Grundlagen	27
2.2.1 Bundes- und Landesnaturschutzgesetz	27
2.2.2 Landesentwicklungsplan und Regionalplan	28
2.2.3 Landschaftsprogramm und Landschaftsrahmenplan	33
2.2.4 Übergeordnete und informelle Planungen	35
2.3 Akteurs- und Organisationsstrukturen	38
2.3.1 Naturparkverein	38
2.3.2 Aufgabenspektrum	41
2.3.3 Personelle und finanzielle Ausstattung	42
2.3.4 Naturparkmanagement	43
2.3.5 Meilensteine	46
3. Bestandsanalyse	47
3.1 Naturschutz und Landschaftspflege	47
3.1.1 Naturausstattung	47
3.1.2 Natur- und Landschaftsschutz	59
3.1.3 Naturschutzakteure	63
3.1.4 Lokale Aktion Naturpark Westensee – Obere Eider (LA NWOE)	64
3.1.5 Abgeschlossene und laufende Projekte des Naturparkvereins	66
3.2 Erholung und nachhaltiger Tourismus	67
3.2.1 Tourismus-Konzepte	67
3.2.2 Touristische Infrastruktur	69
3.2.3 Tourismusvermarktung	76

3.2.4	Beherbergung und Wertschöpfung.....	78
3.2.5	Potenziale im touristischen Angebot und Zielgruppen	79
3.2.6	Abgeschlossene und laufende Projekte des Naturparkvereins	80
3.3	Umweltbildung / Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE).....	81
3.3.1	Naturerlebniseinrichtungen.....	81
3.3.2	Naturpark-Schulen und Naturpark-Kindergärten	82
3.3.3	Umweltbildungsmaterialien	83
3.3.4	Projekte mit BNE-Bezug	84
3.3.5	Naturführungen	84
3.3.6	Abgeschlossene und laufende Projekte des Naturparkvereins	85
3.4	Nachhaltige Regionalentwicklung	86
3.4.1	Ökologische Nachhaltigkeit	86
3.4.2	Ökonomische Nachhaltigkeit.....	88
3.4.3	Soziale Nachhaltigkeit	90
3.4.4	Abgeschlossene und laufende Projekte des Naturparkvereins	93
4.	Regionale Stärken und Schwächen.....	94
4.1	Naturschutz- und Landschaftspflege.....	94
4.2	Erholung und nachhaltiger Tourismus.....	96
4.3	Umweltbildung und Bildung für nachhaltige Entwicklung.....	97
4.4	Nachhaltige Regionalentwicklung	99
4.5	Akteurs- und Organisationsstruktur	100
5.	Entwicklungskonzept.....	102
5.1	Leitbild.....	102
5.1.1	Übergeordnetes Leitbild.....	102
5.1.2	Leitbild für den Naturpark Hüttener Berge.....	103
5.2	Ziele in den Handlungsfeldern.....	105
5.2.1	Naturschutz und Landschaftspflege.....	105
5.2.2	Umweltbildung und Bildung für nachhaltige Entwicklung	106
5.2.3	Erholung und nachhaltiger Tourismus.....	107
5.2.4	Nachhaltige Regionalentwicklung.....	109
5.3	Ziele in den Querschnittsaufgaben.....	110
5.3.1	Öffentlichkeitsarbeit	110
5.3.2	Klimaschutz	111
5.3.3	Barrierefreiheit	112
5.3.4	Digitaler Naturpark.....	113

6. Umsetzungsplanung	114
6.1 Projekte Naturschutz und Landschaftspflege	116
6.1.1 Projektespeicher	116
6.1.2 Leitprojekte	117
6.1.3 Weitere Projekte	121
6.2 Projekte Erholung und Tourismus	127
6.2.1 Projektespeicher	127
6.2.2 Leitprojekte	129
6.2.3 Weitere Projekte	134
6.3 Projekte Umweltbildung und Bildung für nachhaltige Entwicklung	145
6.3.1 Projektespeicher	145
6.3.2 Leitprojekte	146
6.3.3 Weitere Projekte	150
6.4 Projekte Nachhaltige Regionalentwicklung	154
6.4.1 Projektespeicher	154
6.4.2 Leitprojekte	155
6.4.3 Weitere Projekte	158
6.5 Projekte Öffentlichkeitsarbeit	160
6.5.1 Projektespeicher	160
6.5.2 Leitprojekte	161
6.5.3 Weitere Projekte	165
7. Fazit und Ausblick	169
Themenkartenverzeichnis	170
Abbildungsverzeichnis	171
Tabellenverzeichnis	173
Quellenverzeichnis	174
Anhang	177
Themenkarten	180

1. Einleitung

1.1 Ziel- und Aufgabenstellung

Die projektbezogene Arbeitsgemeinschaft Büro OEDING und Büro Lebensraum Zukunft wurde im November 2024 vom Naturparkverein Hüttener Berge beauftragt, eine Fortschreibung des im Jahre 2010 erstellten Naturparkplans für den seit 1972 bestehenden Naturpark zu erstellen. In diesem Zusammenhang wurden umfangreiche Daten gesammelt, aktualisiert, ausgewertet und textlich sowie kartografisch dokumentiert. Dies bezieht sich unter anderem auf die natürlichen Grundlagen, die landschaftsbezogene Erholungs- und Tourismuseignung, ökonomische und soziale Strukturdaten, die Siedlungsentwicklung, Land- und Forstwirtschaft sowie den Naturschutz und das Naturerleben. Darüber hinaus wurde der interdisziplinär ausgerichtete Planungsprozess unter einer breit angelegten öffentlichen Beteiligung der Bevölkerung vorgenommen, um ein transparentes Verfahren mit allen Akteuren zu gewährleisten und das regionale, intrinsische Ideen- und Maßnahmepotenzial zu erfassen. Somit dokumentiert der aktualisierte Naturparkplan auch die Gestaltungsinhalte und das Engagement aller beteiligten regionalen Akteure.

Der neue Naturparkplan dient allen Akteuren – Kommunen, Vereinen, Bildungseinrichtungen, Wirtschaftspartnern und Besuchern etc. – als regionaler Wegweiser für eine innovative und lebendige Zukunft. Er nimmt zukünftig die Funktion als das zentrale Strategie- und Handlungspapier ein für die als dauerhaften Prozess anzusehende Naturparkarbeit. Auch wenn das Planwerk keine planungsrechtliche Verbindlichkeit besitzt, so werden doch konkrete Strategien, Ziele und Maßnahmen zum Erhalt der Natur- und Kulturlandschaft, zur Bildung für nachhaltige Entwicklung, zur Förderung regionaler Wertschöpfung und zur aktiven Einbindung der Einwohner dargelegt. Somit ist der Naturparkplan als freiwillige Selbstbindung, aber vor allen Dingen als wichtige Argumentations- und Entscheidungshilfe für die Umsetzung von Maßnahmen in den verschiedenen Handlungsfeldern zu verstehen. Damit verbundenen ist auch immer die Einwerbung von Fördermitteln, die erhebliche wirtschaftliche Impulse in die Region geben.

In den zurückliegenden Jahren hat der Naturpark – trotz begrenzter Arbeitsressourcen – eine positive Entwicklung durchlaufen, die unter anderem durch eine zunehmende Professionalisierung und Qualitätssteigerung charakterisiert ist. Dieser erfreuliche Entwicklungsprozess – der auch mit einem überdurchschnittlich hohen Engagement der Hauptakteure verbunden war – soll weiter im Sinne der „Qualitätsoffensive Naturparke“¹ fortgesetzt werden. Mit dem neuen umsetzungsorientierten Planungsansatz eröffnet sich für den Naturpark ein erhebliches Entwicklungspotenzial – auch im Sinne einer endogenen nachhaltigen Regionalentwicklung.

Das Planungsteam wünscht allen Akteuren des Naturparks Hüttener Berge für den weiteren erfolgreichen Weg in die Zukunft alles Gute.*

¹ VDN, 2020

* Ausschließlich zum Zweck der besseren Lesbarkeit wird auf die geschlechtsspezifische Schreibweise sowie auf eine Mehrfachbezeichnung verzichtet. Alle personenbezogenen Bezeichnungen sind somit geschlechtsneutral zu verstehen.

1.2 Methodische Vorgehensweise

Der zeitliche Gesamtrahmen für die Planerstellung und den Beteiligungsprozess ist nachfolgender Abbildung zu entnehmen:

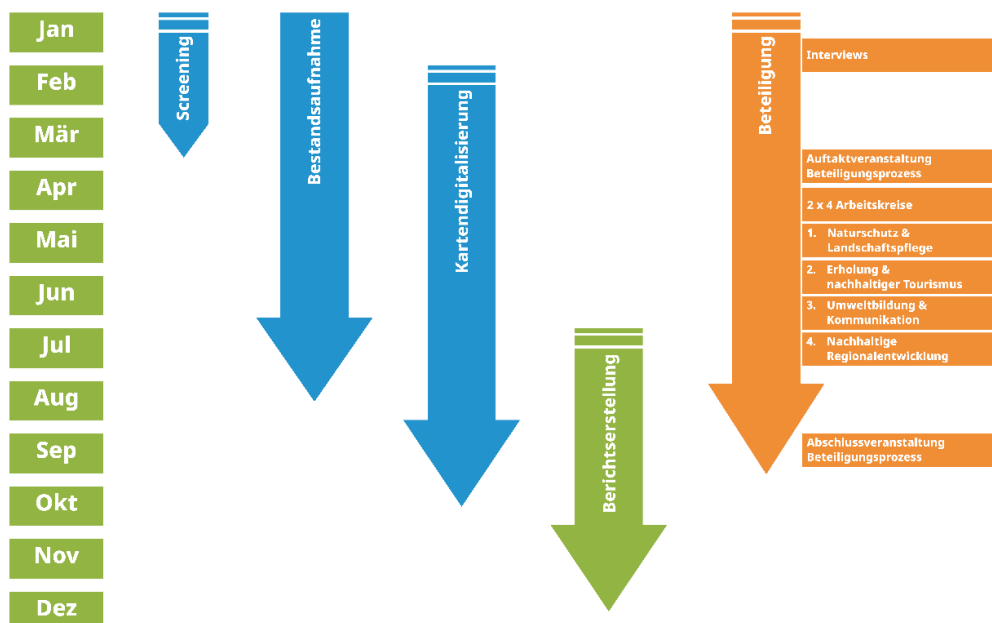


Abbildung 1: Projektfahrplan für die Erstellung des Naturparkplans

In Orientierung an den Empfehlungen des Verbands Deutscher Naturparke e. V. (VDN) wurde zunächst eine „Screening-Phase“ durchgeführt, bei der insgesamt 15 (Schlüssel-)Akteure der überregionalen und regionalen Ebene in Präsenz interviewt wurden (siehe hierzu Liste der Interviewpartner im Anhang). Dieser – der eigentlichen Planerstellung vorgeschaltete – Arbeitsschritt diente zum einen dazu, bestimmte inhaltliche Schwerpunkte der regionalen Entwicklung zu identifizieren, zum anderen konnten durch gezielte Fragestellungen im Rahmen von persönlichen Gesprächen bestehende oder potenzielle Konfliktpotenziale erkannt und im weiteren Planungsprozess entsprechend berücksichtigt werden.

Darüber hinaus fanden mehrere Abstimmungstreffen mit dem Team des Naturparkvereins und der Lenkungsgruppe statt (Liste der Teilnehmenden siehe Anhang). Die Analyse der ermittelten Aussagen stellte die wesentliche Ausgangsbasis für die zukünftige Vorgehensweise im Rahmen der Planung dar.

Neben der Berichts- und Kartenerstellung – bei der elf georeferenzierte Themenkarten erstellt worden sind – wurde ein umfangreicher öffentlicher Abstimmungsprozess durchgeführt. Die Beteiligung setzte sich – neben einer Auftakt- und Abschlussveranstaltung – aus insgesamt acht Arbeitsgruppentreffen zu den vier verschiedenen Handlungsfeldern zusammen. Prozessbegleitend wurden alle Zwischenergebnisse auf einer Projektinternetseite dargestellt, über die auch eine öffentliche Befragung in Form von online-Fragebögen stattfand (Interviewbögen siehe Anhang). Nach Fertigstellung des Planwerks fand eine Abschlusspräsentation im Rahmen der Mit-

gliederversammlung des Naturparkvereins statt. Vorher wurde den Mitgliedern das Planwerk zur Durchsicht zur Verfügung gestellt. Vor diesem Hintergrund ergaben sich mehrere verschiedene aufeinander abgestimmte Beteiligungsformate (s. Abbildung 2).

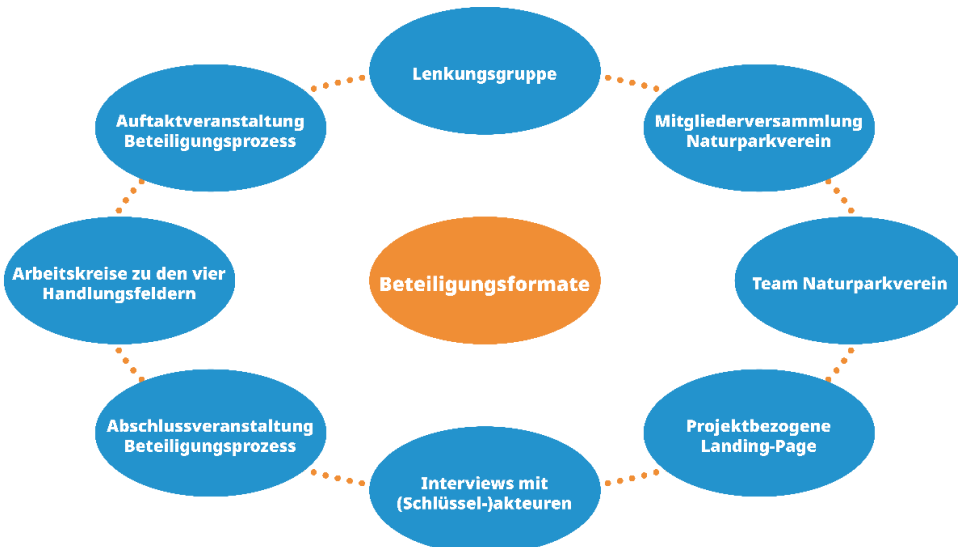


Abbildung 2: Die verschiedenen Formate im Beteiligungsprozess

Ein besonderes Kennzeichen im Planungsprozess war das große Engagement der hiesigen Bevölkerung. Alle Veranstaltungen verzeichneten eine außerordentlich hohe aktive Beteiligung. Neben der daraus abzuleitenden großen hiesigen Regionsidentität ist dies auf eine umfangreiche Öffentlichkeitsarbeit während des Planungsprozesses zurückzuführen. Diese wurde unter anderem über die Pressearbeit (s. Abbildung 3), vielfältige Social-Media-Beiträge sowie einen projektbezogenen und intensiv beworbenen, gut frequentierten Internetauftritt umgesetzt (s. Abbildung 4).



Abbildung 3: Ausgewählte Pressebeiträge

Durch die intensive Öffentlichkeitsarbeit – auch über verschiedene Social-Media-Kanäle – wurden insgesamt 381 Besucher mit 531 Seitenaufrufen auf der projektbezogenen Internetseite registriert.

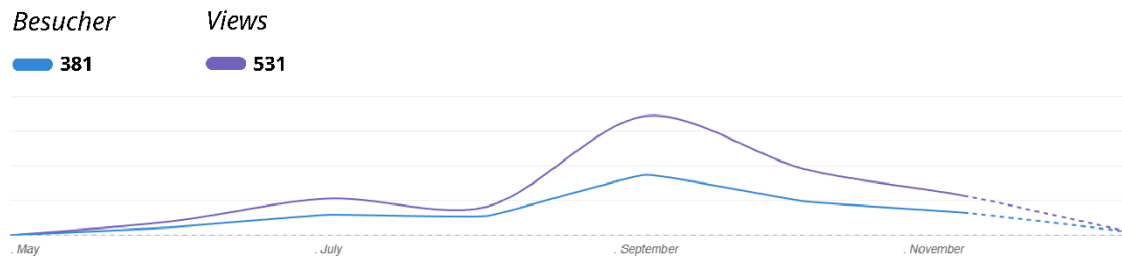


Abbildung 4: Besucher und Seitenaufrufe der projektbezogenen Internetseite

An den Workshops (s. Abbildung 5) und in den Arbeitsgruppen beteiligten sich mehr als 140 Personen. 56 Personen nahmen an den Interviewbefragungen teil (15 Präsenzinterviews, 41 online-Interviews).



Abbildung 5: Gute Beteiligung an den Workshops

Somit haben sich insgesamt 577 registrierte Personen aktiv am Planungsprozess über verschiedene Kanäle und mit unterschiedlichen Intensitäten beteiligt und informiert.

2. Der Naturpark Hüttener Berge

2.1 Steckbrief

2.1.1 Lage im Raum

In Schleswig-Holstein gibt es sechs Naturparke. Der Naturpark „Hüttener Berge“ liegt im nordöstlichen Teil Schleswig-Holsteins, im nördlichen Bereich des Kreises Rendsburg-Eckernförde (s. Abbildung 6). Der Naturpark umfasst eine Fläche von circa 22.000 Hektar und ist der kleinste der schleswig-holsteinischen Naturparke. Die größte Ost-West-Ausdehnung beträgt circa 23 Kilometer, die größte Nord-Süd-Ausdehnung circa 16 Kilometer. Die westliche Grenze bildet der historische Ochsenweg, die südliche der Nord-Ostsee-Kanal. Die nächsten größeren Orte sind Schleswig im Norden, Eckernförde im Nordosten und Rendsburg im Südwesten. Im Norden überschneidet sich der Naturpark „Hüttener Berge“ auf einer Fläche von 1.166 Hektar mit dem Naturpark Schlei, südlich des Kanals liegt der Naturpark Westensee.

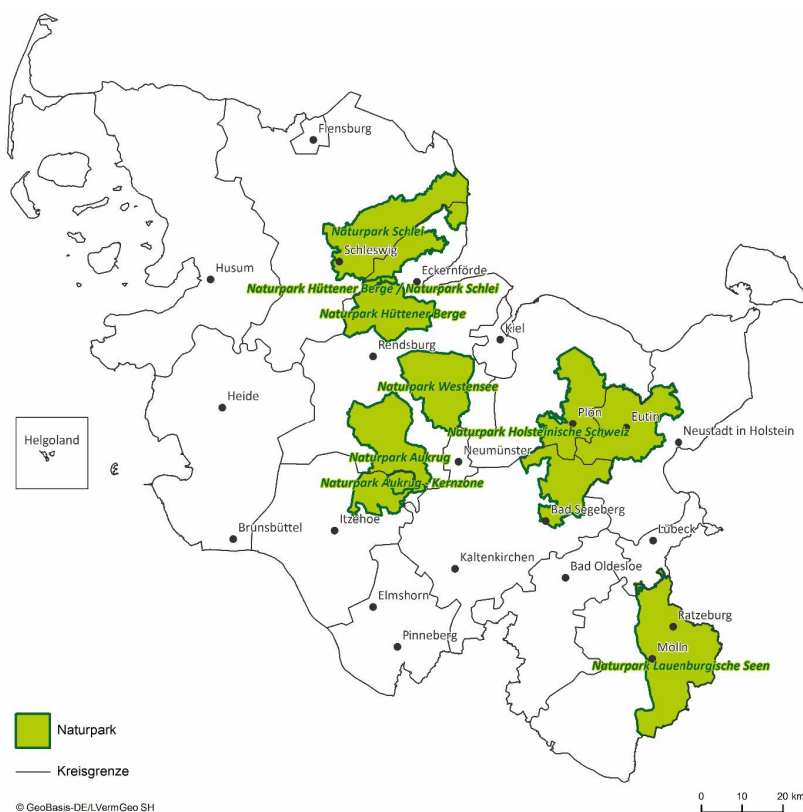


Abbildung 6: Naturparke in Schleswig-Holstein

Der Naturpark liegt vollständig im Kreis Rendsburg-Eckernförde. 21 Gemeinden verteilt auf drei Ämter liegen ganz oder teilweise innerhalb des Naturparks. 19 dieser Gemeinden sind Mitglied im Naturparkverein (vergl. Kap. 2.3.1).

Die derzeitigen Naturparkgrenzen orientieren sich an Verwaltungsgrenzen oder Straßen. Wie schon im Naturparkplan 2010 diskutiert, ist eine Vergrößerung bzw. Arrondierung der Naturparkfläche anhand der naturräumlichen Gegebenheiten oder aufgrund der tourismus- und verwaltungsfachlichen Zusammenhänge anzustreben (s. Abbildung 7).

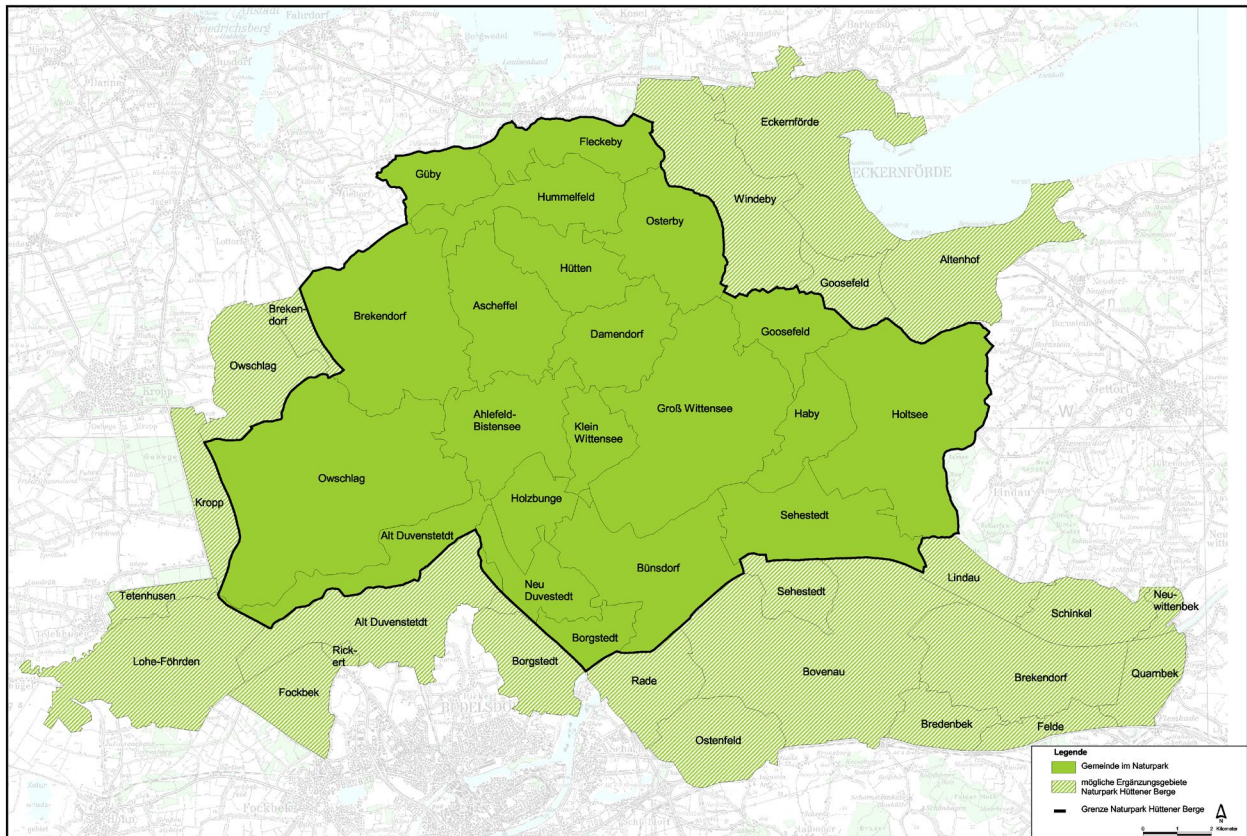


Abbildung 7: Übersichtskarte Naturparkgrenzen und Erweiterungsvorschläge

2.1.2 Naturraum und Landschaftshaushalt

Die typische Jungmoränenlandschaft verdankt ihre heutige sanft bis stark hügelige Oberflächengestalt und die Zusammensetzung der Böden im Wesentlichen der letzten Eiszeit – dem Weichselglazial (ca. 15.000 – 30.000 Jahre vor heute). Der Bereich der Hüttener und Duvenstedter Berge gilt als eines der eindrucksvollsten Beispiele der glazialen Serie in Norddeutschland (s. Abbildung 8 und, Detailkarte siehe Anhang Karte 1). Eine Übersicht über eiszeitlich geformte Landschaftselemente im Naturpark gibt Tabelle 1.

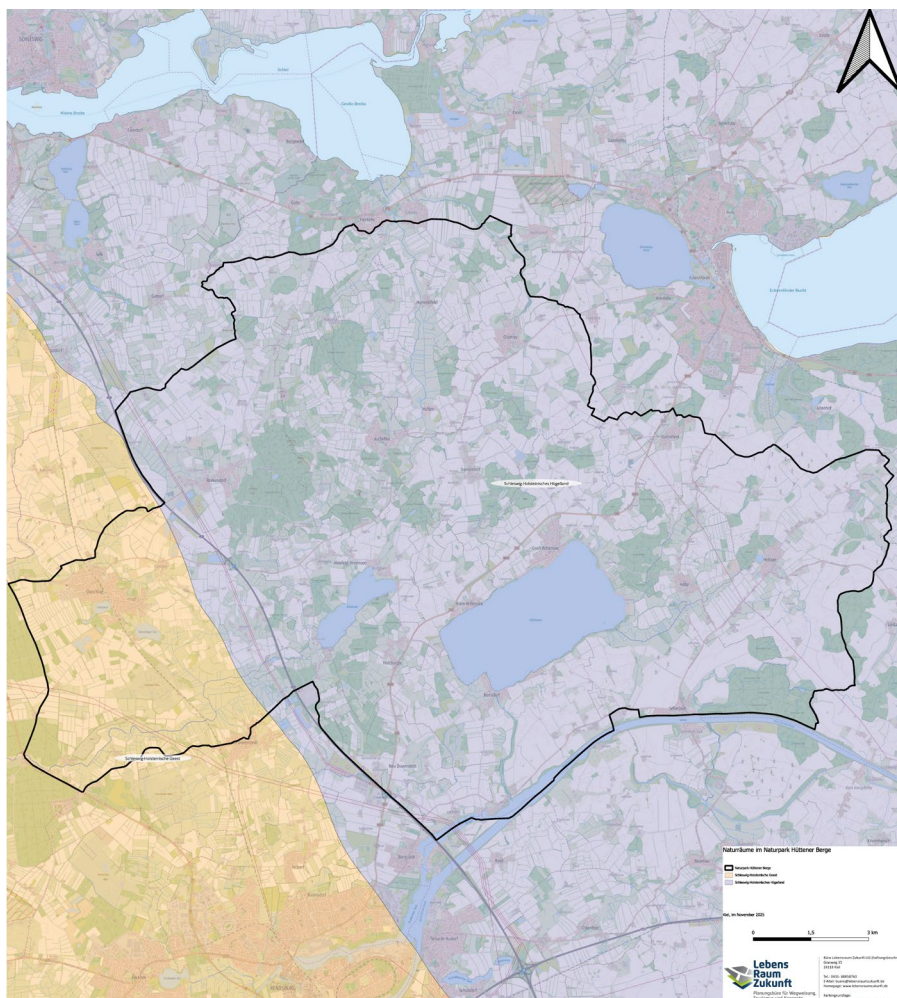


Abbildung 8: Übersichtskarte Geländemodell

*Tabelle 1: Eiszeitlich geformte Landschaftselemente in der Region Naturpark Hüttener Berge
(Quelle: Ministerium für Umwelt, Natur und Forsten des Landes Schleswig-Holstein
(Hrsg.): Landschaftsprogramm Schleswig-Holstein 1999. Kiel)*

Formation	Lage/Besonderheit
Stauch-Endmoränen	Duvenstedter Berge mit Wittensee (Bestes (!) „Beispiel einer Stauchmoräne der Weichsel-Kaltzeit in Schleswig-Holstein mit ausgeschürfter Hohlform (Wittensee), hoher didaktischer Wert zur Deutung der weichseleiszeitlichen Gletscher-Dynamik
Wallberg (Oser)	südöstlich von Owschlag und an der A7-Ausfahrt Rd-Büdelndorf, in Schleswig-Holstein seltene eiszeitliche Formationen, eiszeitliche Spaltenfüllungen im Gletschereis der Weichsel-Kaltzeit, durch Kies- und Sandabbau generell gefährdet
Binnendünen	Sorgwohlder Binnendünen
Gletscherzungenbecken	z. B. Tal der Großen Hüttener Au, Goosseebecken
Gletscherzungenbeckensee	Wittensee
Schmelzwassertäler:	z. B. Habyer Au
Schmelzwasserstausee:	Wittensee, Bistensee, Holtsee

Die durch ein lebhaftes Relief gekennzeichnete Landschaft der Hüttener Berge liegt überwiegend im Naturraum „Östliches Hügelland“, unterteilt in die Untereinheiten „Hüttener und Duvenstedter Berge“ und „Dänischer Wohld“. Lediglich ein kleiner Bereich im Norden gehört zur Untereinheit „Schwansen“ (s. Abbildung 9, Detailkarte siehe Anhang Karte 2). Westlich der Linie Lottorf-Brekendorf-Owschlag-Stenten-Alt-Duvenstedt-Neu Duvenstedt liegt zwischen den weichseleiszeitlichen Moränen des Östlichen Hügellandes und den saaleeiszeitlichen Altmoränenzügen der Hohen Geest im Westen eine flache, sanft nach Westen abfallende Landschaft mit ausgedehnten Mooren, Binnendünen, Heide- und Waldgebieten. Dieser Bereich liegt im Bereich der Geest, genauer in der naturräumlichen Untereinheit „Schleswigsche Vorgeest“. Die Linie kennzeichnet den früheren Verlauf des Eisrandes.



*Abbildung 9: Übersichtskarte Naturräume im Naturpark Hüttener Berge
(Karte: Büro Lebensraum Zukunft, Datenquelle: Naturraum - Umweltportal Schleswig-Holstein)*

Die Böden des Hügellandes bestehen aus lehmigen Ablagerungen, auf denen sich unter der ursprünglichen Waldbedeckung meist ein mäßig gebleichter brauner Waldboden gebildet hat. Kleinere Binnensander sind überall in der Jungmoränenlandschaft zu finden. Im Bereich des Dänischen Wohlds überwiegen Pseudogleye bis Parabraunerden aus Geschiebelehm bis -mergel. Auch Braunerden bis Braunerde-Parabraunerden kommen hier vor. Die Endmoränen der Hüttener und der Duvenstedter Berge bestehen überwiegend aus Geschiebesanden, die oberflächlich periglazial geprägt wurden. Am westlichen Rand der Weichselvereisung hat sich hier eine Bodengesellschaft aus podsolierten Braunerden mit Übergängen zu Podsol-Braunerden und Braunerde-Podsolen herausgebildet. In der Vorgeest vor den Stillstandslagen der Eiszungen dominieren Gley-Podsole bis vergleyte Podsole. In trockenen Lagen gehen diese in Podsole, in niedrigeren und feuchten Lagen in Gleye und Niedermoore über. Die Hochmoorböden, die vereinzelt in der Jungmoränenlandschaft und großflächiger in der Vorgeest vorkommen, sind aufgrund von Entwässerung und Torfabbau überwiegend degradiert.

2.1.3 Landschaftsbild

Der Naturpark verfügt über ein sehr abwechslungsreiches Landschaftsbild. Es lassen sich mehrere Regionen unterscheiden:

Hüttener Berge mit Bistensee: Kern des Naturparks bildet die Endmoränenlandschaft der Hüttener Berge mit Bistensee. Die Hüttener Berge sind das nördlichste Hügelgebiet Deutschlands. Das Geländeniveau bewegt sich zwischen 106 m ü. NN am Scheelsberg und 0,2 m ü. NN an der Großen Hüttener Au südlich von Götheby (s. Abbildung 8). Die höchsten Erhebungen der Hüttener Berge sind neben dem Scheelsberg (106 m), der Aschberg (98 m) sowie der Heidberg (92 m). Vom Aschberg sind die Eckernförder Bucht und die Schlei zu sehen. Die Hüttener Berge erinnern mit ihrem regen Relief und den teilweise bewaldeten Kuppen an eine Mittelgebirgslandschaft und werden daher auch als „Kleiner Harz“ bezeichnet. Typisch ist der kleinräumige Wechsel von trocken-mageren Kuppen und nassen, teils noch naturnah erhaltenen Senken. Hier finden sich Reste ehemals ausgedehnter atlantischer Hochmoore (z.B. Groß Wittenseer Moor). In den Niederungen der Kleinen und Großen Hüttener Au prägt ausgedehntes Niederungsgrünland mit Resten naturnaher und halbnatürlicher Auenlebensräume und Feuchtwiesenfragmenten sowie angrenzende, quellenreiche, weitgehend bewaldete Hangbereiche das Landschaftsbild. Das überwiegend landwirtschaftlich genutzte Endmoränengebiet besitzt eine hohe Knickdichte. Von besonderem landschaftlichem Reiz ist hier unter anderem das Schoothorster Tal.

Duvenstedter Berge mit Bistensee: Die Duvenstedter Berge sind ein geomorphologisch markantes, überwiegend aus sandigem Material aufgebautes Stauch-Endmoränengebiet mit besonderem Potential für die Entwicklung offener, halboffener und bewaldeter nährstoffarmer Lebensräume. Es wird etwa zu gleichen Teilen land- und forstwirtschaftlich genutzt. Im Gebiet finden sich zahlreiche Heide- und Magerrasenreste. Gemeinsam mit dem entstehungsgeschichtlich verbundenen Wittensee sind sie ein hervorragendes Beispiel für die landschaftsprägende Wirkung der letzten Eiszeit in dieser Region.

Nord-Ostsee-Kanal und Dänischer Wohld: Die Landschaft im Süden und Südosten des Naturparks ist flach wellig bis kuppig und im Vergleich zu den nördlich und westlich angrenzenden Bereichen weniger kleinteilig strukturiert. Mit den Gütern Harzhof, Hohenlieth, Hohenholm und Grünhorst ist hier eine typische Gutslandschaft vertreten. Der Nord-Ostsee-Kanal bildet die Grenze des Naturparks.

Vorgeest bei Owschlag und Brekendorf: Westlich der Autobahn erstreckt sich die flache und waldarme Vorgeest. Neben landwirtschaftlichen Nutzflächen prägen Moore und Binnendünen die Landschaft. Im Übergangsbereich zwischen Hügelland und Geest verläuft mit dem Ochsenweg eine historische Handelsroute. Zwischen Ochsenweg und der Autobahn verläuft die Eisenbahnlinie Neumünster-Flensburg. Mit Owschlag und Alt-Duvenstedt befinden sich hier die einwohnerstärksten Gemeinden des Naturparks.

2.1.4 Sozioökonomische Situation

Bevölkerung und Siedlungsstruktur

Der Naturpark Hüttener Berge zählte 2024 knapp 20.500 Einwohner. Am einwohnerstärksten ist die Gemeinde Owschlag (3.847 EW), gefolgt von Fleckeby (2.034 EW) und Alt-Duvenstedt (1.912 EW). Die vier kleinsten Gemeinden Hütten, Hummelfeld, Klein-Wittensee und Neu Duvenstedt weisen jeweils weniger als 300 Einwohner auf (s. Tabelle 2)².

Tabelle 2: Einwohner und Bevölkerungsdichte im Naturpark Hüttener Berge
(Stand 31.12.2024, * Bevölkerungsdichte bezogen auf die gesamte Gemeindefläche)

Gemeinde	Einwohner	Gemeinde- fläche (ha gesamt)	Gemeinde- fläche (ha Anteil im NP)	Bevölke- rungsdichte (EW/km²) *
Ahlefeld-Bistensee	479	1.004	1.004	47,9
Alt Duvenstedt	1.912	2.043	697	93,6
Ascheffel	974	1.039	1.039	93,7
Borgstedt	1.767	941	320	187,8
Brekendorf	1.014	2.048	1.860	49,5
Bünsdorf	517	1.324	1.324	39
Damendorf	455	748	748	60,8
Fleckeby	2.034	1.231	686	165,2
Goosefeld	721	981	562	73,5
Groß Wittensee	1.305	2.361	2.361	55,3
Güby	642	1.189	466	54
Haby	549	579	579	94,8
Holtsee	1.276	2.171	2.171	58,8
Holzbunge	364	519	519	70,1
Hütten	230	691	691	33,3
Hummelfeld	270	798	798	33,8
Klein Wittensee	217	431	431	50,3
Neu Duvenstedt	110	571	523	19,3
Osterby	978	984	984	99,4
Owschlag	3.847	3.932	3.072	97,8
Sehestedt	772	1.525	1.106	50,6
Gesamt	20.433	27.110	21.967	75,4

² Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein: Statistischer Bericht A 1 2 - vj 4/24 SH, Bevölkerung der Gemeinden in Schleswig-Holstein 4. Quartal 2024, 2024

Der Naturpark Hüttener Berge ist grundsätzlich ein dünn besiedeltes Gebiet. Die Bevölkerungsdichte bewegt sich zwischen 187,8 EW/km² in Borgstedt und 19,3 EW/km² in Neu Duvenstedt, der Durchschnitt liegt bei 75,4 EW/km² und damit deutlich unter dem Kreisdurchschnitt von 127 EW/km². Zwischen 2008 und 2024 hat die Bevölkerung der Naturparkgemeinden um 455 Einwohner (ca. 2,3 %) zugenommen (s. Tabelle 3).

Aufgrund unerwartet hoher Zuwanderungsgewinne hat sich die Bevölkerungszahl im Kreis Rendsburg-Eckernförde in den vergangenen Jahren positiver entwickelt, als ursprünglich prognostiziert. Vor diesem Hintergrund hat der Kreis eine Neuaufstellung der kleinräumigen Bevölkerungs- und Haushaltsprognose³ veranlasst. Die Prognose umfasst eine aktuelle Vorausberechnung der Bevölkerungsanzahl und der Bevölkerungsstruktur sowie der Anzahl der Haushalte und der Haushaltsstruktur für alle kreisangehörigen Ämter, Städte und Gemeinden von 2022 bis 2035. Der veröffentlichte Schlussbericht enthält drei verschiedene Szenarien. Gemäß dem mittleren Szenario 1 lässt sich bis 2035 ein leichter Bevölkerungsanstieg um ca. 4.500 Personen auf 283.450 Einwohnerinnen und Einwohner erwarten⁴.

³ Gertz Gutsche Rümenapp GbR: Kleinräumige Bevölkerungs- und Haushaltsprognose Kreis Rendsburg-Eckernförde 2022-2035

⁴ Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein: Statistischer Bericht A 11 – j 19 SH, Bevölkerungsentwicklung in den Gemeinden Schleswig-Holsteins 2019

Tabelle 3: Bevölkerungsentwicklung der Naturparkgemeinden zwischen 2008 und 2024

Gemeinde	2008	2024
Ahlefeld-Bistensee	472	479
Alt Duvenstedt	1.861	1.912
Ascheffel	983	974
Borgstedt	1.361	1.767
Brekendorf	1.039	1.014
Bünsdorf	597	517
Damendorf	439	455
Fleckeby	1.853	2.034
Goosefeld	786	721
Groß Wittensee	1.139	1.305
Güby	878	642
Haby	576	549
Holtsee	1.367	1.276
Holzbunge	329	364
Hütten	198	230
Hummelfeld	283	270
Klein Wittensee	197	217
Neu Duvenstedt	143	110
Osterby	954	978
Owschlag	3.677	3.847
Sehestedt	846	772
Gesamt	19.978	20.433

Gewerbliche Wirtschaft, Handel, Dienstleistung

Die Wirtschaft der Hüttener Berge ist eine ländlich geprägte Mischwirtschaft, in der die Landwirtschaft das traditionelle Rückgrat bildet und der nachhaltige Tourismus sowie die lokalen Dienstleistungen die wichtigsten Wachstumsimpulse und Einkommensquellen liefern.

Die Region ist von **landwirtschaftlichen Betrieben** geprägt, die Ackerbau und Tierhaltung betreiben. Es gibt einen starken Fokus auf die regionale Erzeugung und Direktvermarktung von Produkten, wie beispielsweise der Holtseer Landkäserei und verschiedenen Biohöfen. Die Landwirte spielen zudem eine Schlüsselrolle bei der Pflege der typischen Knicklandschaft. Diese wird aktuell durch Projekte zur Inwertsetzung von Knicks gefördert (s. Kap. 3.1.5).

Im Naturpark ist der **Tourismus** ein wachsender und strategisch wichtiger Wirtschaftszweig. Der Fokus liegt auf sanftem Tourismus, wie Radfahren, Wandern und Angebote im Bereich Naturerlebnisse (s. Kap. 3.2.2). Über die gesamte Region verteilt befinden sich viele Gasthöfe und Cafés sowie einige Imbisse (s. Karte 9 „Infrastrukturpunkte im Naturpark Hüttener Berge“ im Anhang). Zwei milchverarbeitende Betriebe sind Mitglied im Verein KäseStraße Schleswig-Holstein e.V., in dem sich über 30 handwerkliche Käsereien zusammengeschlossen haben. Ein Gastronomiebetrieb ist Partner des „Naturgenussfestivals“ der Stiftung Naturschutz. Der Zusammenschluss von Gastronomen, Landwirten, Produzenten, Touristikern und Naturschützern bietet neben dem Genuss von Menüs, in denen die auf „Wilden Weiden“ lebenden Naturschutzrinder im Mittelpunkt stehen, Hoffeste und -führungen sowie Führungen in die von der Stiftung betreuten Flächen.

Ein weiterer Bereich umfasst die **lokalen Dienstleistungen** und das **Handwerk**. Klassische Handwerksbetriebe und kleine Gewerbegebiete sichern die Nahversorgung und Infrastruktur. In Borgstedt befindet sich das interkommunale Gewerbegebiet Borgstedtfelde. Ein Teil des Gewerbegebiets wird von verschiedenen Unternehmen genutzt, darunter Amazon mit einem Verteilzentrum, SANI GmbH (Containerlösungen), Wohler GmbH (Kühlhaus Logistik) und dem Zoll. Das Amt Hüttener Berge mit seiner Verwaltung in Groß Wittensee ist ein wichtiger Arbeitgeber im Dienstleistungsbereich. Aufgrund der guten Anbindung pendeln viele Bewohner zu größeren Arbeitsmärkten wie Rendsburg, Eckernförde, Kiel oder Neumünster. Das lokale Gewerbe profitiert von der hohen Wohn- und Lebensqualität der Region. Eine Übersicht über den Einzelhandel und Direktvermarkter gibt die Karte 9 „Infrastrukturpunkte im Naturpark Hüttener Berge“ im Anhang.

Flächennutzung

Das Verhältnis der Flächennutzung in den Hüttener Bergen ist typisch für eine durch die Eiszeit geprägte Jungmoränenlandschaft in Schleswig-Holstein, bei der die Landwirtschaft dominiert und der Wald sowie die Naturschutzflächen gezielte Schwerpunkte bilden.

Mit 71 % Flächenanteil dominiert die **Landwirtschaft**. Ackerland, Grünland und Wiesen prägen die weite, offene Kulturlandschaft. Zum einen besteht ein Intensivierungsdruck, gleichzeitig verstärkt sich der Fokus auf Ökologischen Landbau und Klimaschutzmaßnahmen (z.B. Erhalt der Knicks). Bezüglich der **Forstwirtschaft** zeigt sich mit einem Flächenanteil von 12 % ein höherer Anteil als im Landesdurchschnitt Schleswig-Holsteins. Die Wälder dienen als wichtiger Erholungsraum und

bekommen eine zunehmende Bedeutung im Bereich Naturschutz (z.B. Naturwälder, FFH-Gebiete). Der Wald dient zudem dem Klimaschutz und der Biodiversität. Die größten **Gewässer** des Naturparks sind der Witten- und der Bistensee. Die **Naturschutzflächen** sind relativ klein. Sie umfassen Schutzgebiete, Biotope und Flächen der Stiftung Naturschutz. Es ist eine Flächenzunahme in Form von Schutzgebietsausweisungen und gezieltem Flächenankauf zur Extensivierung (z.B. Weidelandschaften, Moorrenaturierung) zu verzeichnen.

Die Übersicht der Flächennutzung (s. Tabelle 4) basiert auf Daten der gesamten Gemeindeflächen der Naturparkgemeinden. Da einige Gemeinden nur teilweise im Naturpark liegen, kommt es zu einer Differenz gegenüber der tatsächlichen Größe des Naturparks⁵.

Tabelle 4: Flächennutzung

Nutzung	Fläche	Anteil
Landwirtschaft	15.651 ha	71 %
Wald	2.637 ha	12 %
Siedlung und Verkehr	1.943 ha	9 %
Gewässer	1.520 ha	7 %
Andere Nutzung	216 ha	1 %
Gesamt	21.976	100

Vereinsleben

Die Vereinslandschaft im Naturpark Hüttener Berge ist sehr vielfältig und spiegelt die ländliche Prägung sowie den Fokus auf Naturschutz, Sport und Kultur wider. Fast jede Gemeinde des Naturparks Hüttener Berge hat eigene, aktive Vereine, die das lokale Gemeinschaftsleben tragen:

Natur- und Umweltschutz

- Naturpark Hüttener Berge e.V.: Der Trägerverein des Naturparks koordiniert und managt Projekte in mehreren Handlungsfeldern
- Naturschutzverein Hüttener Berge e.V. und Kitzrettung Hüttener Berge e.V.: Lokale Initiativen, die sich dem konkreten Arten- und Tierschutz widmen.
- NaturPur Hüttener Berge e.V.: Setzt sich für Umweltbildung, Natur- und Tierschutz ein und betreut unter anderem ein renaturiertes Moor.
- Angelsportvereine (z.B. Angelsportvereine Groß Wittensee; Owschlag): Diese Vereine engagieren sich oft auch aktiv für den Gewässerschutz ihrer Hausgewässer.

⁵ Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein: Statistischer Bericht A V 1 – j 22 SH, Bodenflächen in Schleswig-Holstein am 31.12.2022 nach Art der tatsächlichen Nutzung, 2022

Kultur, Heimat und Tradition

- Heimatgemeinschaft Eckernförde e. V.
- Verein für Kunst und Kultur Hüttener Berge e.V.: Organisiert Ausstellungen, "Offene Ateliers" und fördert Künstler in der Region.
- Schleswig-Holsteinischer Heimatbund (SHHB): Über die lokale Mitgliedschaft im Amt Hüttener Berge werden Heimatpflege und die Bewahrung der Kulturlandschaft unterstützt.
- Karnevalsverein "Rote Kappen": Ein traditioneller Verein in Ascheffel und Hütten, der über die Fastnachtszeit hinaus die Gemeinschaft belebt.
- Historische Gilden: Ältere Traditionen, wie die seit dem 18. Jahrhundert bestehende Knochenbruchgilde in Damendorf, sind weiterhin aktiv.

Sport und Freizeit

- Sportvereine in Ascheffel, Holtsee, Osterby, Brekendorf, Groß Wittensee, Holtsee, Owschlag, Sehestedt und Bünsdorf
- Reit- und Sportverein Hüttener Berge e.V. (Ascheffel)
- Wassersportclub am Wittensee e.V. (WSCW)

Soziales und Sonstiges

- LandFrauenVerein Hüttener Berge e.V.
- Landjugend Bünsdorf und Umgebung
- DRK Ortsvereine
- Freiwillige Feuerwehren

Kulturleben

Im Naturpark Hüttener Berge finden unterschiedliche Kulturveranstaltungen statt, wie z.B.:

- Beim „**Aschbergsingen**“ werden gemeinsam Volkslieder auf dem Aschberg gesungen.
- Das Metal-, Punk- und Rockfestival „**Haby Rockt Open Air**“ findet jährlich in der Gemeinde Haby statt. Das Festival hat sich als „kleines Wacken“ der Region etabliert.
- In der Gemeinde Holzbunge wird jährlich das „**Woodbunge Festival**“ ehrenamtlich organisiert. Es zeichnet sich durch seine familiäre „Gartenparty“-Atmosphäre und eine musikalische Ausrichtung auf handgemachte Musik (Metal, Post-Rock, Punk, Alternative) aus.
- Das **Aktionsbündnis Hüttener Berge | Für Vielfalt | Für Demokratie | Gegen Rechtsextremismus** führt regelmäßig Veranstaltungen durch, um sich für demokratische Werte stark zu machen. Das herausragendste Event war 2025 das „**Democracy Rocks!-Festival**“ auf dem Aschberg. Das Programm bot Live-Musik, Autorenlesungen und thematisierte Vielfalt, Zusammenhalt und den Kampf für Demokratie.

2.1.5 Alleinstellungsmerkmale

Die Alleinstellungsmerkmale des Naturparks Hüttener Berge ergeben sich aus der einzigartigen Kombination von eiszeitlich geprägter Hügellandschaft und einer besonders dicht erhaltenen Knicklandschaft.

Die Besonderheiten, die den Naturpark von anderen Regionen unterscheiden, sind:

1. Die prägnante Hügel- und Seenlandschaft der Eiszeit

Die Hüttener Berge sind eine markante, hügelige Endmoränenlandschaft, die während der letzten Eiszeit (Weichsel-Kaltzeit) durch das Inlandeis aufgeschoben wurde. Die eiszeitlich geformte Landschaft des Naturparks gilt als eindrucksvollstes Beispiel einer glazialen Serie in Norddeutschland. In kaum einer anderen Region Schleswig-Holsteins lässt sich die Landschaft gestaltende Kraft der eiszeitlichen Gletscher so offensichtlich und eindrucksvoll erleben und vermitteln wie hier. Die Erhebungen erreichen Höhen von bis zu 106 Metern (Scheelsberg) und vermitteln Eindruck einer sanften Mittelgebirgslandschaft. Die Landschaft ist kleinräumig strukturiert und zeichnet sich durch das Nebeneinander von Wäldern, Seen, Mooren und Heiden aus, die alle durch die Dynamik der Gletscherzungen entstanden sind (s. Abbildung 8).

2. Das kulturhistorische Erbe der Knicklandschaft

Das wohl prägendste und landschaftstypischste Alleinstellungsmerkmal ist die Dichte und Ursprünglichkeit der Knicks und Redder. Die typisch schleswig-holsteinischen Wallhecken, die auf Erdwällen angelegt sind, wurden im 18. Jahrhundert im Zuge der Verkoppelung zur Feldabgrenzung, zum Windschutz und zur Brennholzgewinnung vorgeschrieben. Im Gegensatz zu vielen anderen Regionen wurden die Knicks in größeren Teilen der Hüttener Bergen nicht durch große Flurbereinigungen zerstört. Sie sind daher noch in ihrer ursprünglichen Dichte vorhanden und gliedern die Landschaft wie ein Mosaik. Diese Knicks sind heute ein unersetzlicher Lebensraum und ein Biotopverbund für eine enorme Vielfalt an Tier- und Pflanzenarten, darunter das Maskottchen des Naturparks, die Haselmaus.

3. Die Lage zwischen großen Wasserstraßen

Die geografische Lage des Naturparks wird von bedeutenden Wasserwegen begrenzt: Die südliche Grenze des Naturparks bildet der vielbefahrene Nord-Ostsee-Kanal, der Kontraste zwischen idyllischer Natur und riesigen Frachtschiffen bietet. Im Norden grenzt die Region an die Schlei und liegt in unmittelbarer Nähe zur Ostseeküste.

4. Die Region der Wasserscheiden

Im Naturpark südwestlich von Groß Wittensee trifft die Nord-Ostsee-Wasserscheide auf die Elbe-Wasserscheide und bildet so einen Wasserscheidepunkt, von dem ausgehend das Wasser in drei verschiedene Flusssysteme abfließt. Ein bezüglich der Einzelthemen Grundwasserhaushalt, Fließgewässersysteme, Wasserscheiden und Gewässerökologie spektakulärer und landesweit einmaliger Ort.

2.1.6 Klimawandel im Naturpark

Das **Klima im Naturpark** wird, wie im übrigen Schleswig-Holstein, durch die Lage zwischen Nord- und Ostsee geprägt und ist als gemäßigtes, feucht-temperiertes, ozeanisches Klima zu bezeichnen. Dabei bestimmen atlantische Luftmassen, die mit Westdrift aus den gemäßigten Breiten herangeführt werden, das Wettergeschehen. Eine Besonderheit des Stauchendmoränengebiets der Hüttener Berge ist das abwechslungsreiche Mikroklima. Während an der Westseite bei Owschlag der Jahresdurchschnitt der Temperaturen bei 9,3 °C (Mittel 1997–2005) liegt, hat der Ort Ascheffel an der Ostseite ein Jahresmittel von gar 9,8 °C. Dies ist auf die leicht erhöhte und relativ windgeschützte Lage dieses Ortes zurückzuführen. Zudem ist auf der Westseite der Hüttener Berge der Niederschlag mit rund 930 mm (l/m²) im Jahr um einiges höher als im Osten, wo er nur 660 mm beträgt⁶.

Mit der Erkenntnis, dass die vermehrte Verbrennung fossiler Kohlenstoffvorräte die Zusammensetzung der Erdatmosphäre verändern wird, wurde bereits vor mehr als 50 Jahren der Grundstein der modernen Klimaforschung gelegt. In den letzten Jahren konnte der Zusammenhang zwischen der beobachteten Erwärmung der Erdatmosphäre und den Aktivitäten der Menschheit klar belegt werden. Der **Klimawandel** stellt eine bedeutende Herausforderung dar, zum Beispiel durch vermehrt auftretende Tage mit starker Wärmebelastung oder durch eine steigende Häufigkeit und Intensität von extremen Witterungsereignissen wie längeren Dürreperioden oder lokal auftretenden Starkniederschlagsereignissen. Ohne Gegenmaßnahmen sind dramatische Auswirkungen auf alle Lebensbereiche zu erwarten. Volkswirtschaftliche und ökologische Folgekosten, zum Beispiel für Schäden an Immobilien und Infrastrukturen, für Ernteverluste, hitzebedingte Erkrankungen oder für den Verlust von Biodiversität werden stark ansteigen.⁷

Laut Klimareport Schleswig-Holstein⁸ ist der Klimawandel in Norddeutschland vielfältig sichtbar: Das Jahresmittel der **Lufttemperatur** ist seit 1881 bis heute um 1,6 °C gestiegen. Auch der vieljährige Mittelwert von 8,3 °C der Referenzperiode 1961 – 1990 ist mittlerweile auf 9,3 °C im aktuellen 30-Jahreszeitraum 1991 – 2020 angestiegen. 15 der 20 wärmsten Jahre seit Beginn der flächendeckend verfügbaren Klimadaten im Jahr 1881 traten in Schleswig-Holstein im 21. Jahrhundert auf. Die Jahre 2014 und 2020 waren mit einem Jahresmittel von 10,5 °C die bisher wärmsten Jahre und lagen damit mehr als zwei Grad über dem vieljährigen Jahresmittel des international gültigen Referenzzeitraums 1961 – 1990. Gegenüber dem neuen, nochmals um ein Grad wärmeren, Vergleichszeitraum 1991 – 2020 liegen seit 2014 alle Jahre deutlich über der vieljährigen Durchschnittstemperatur. Ein weiterer Anstieg der Temperatur ist in Schleswig-Holstein zu erwarten. Für den kurzfristigen Planungshorizont (2031 – 2060) beträgt dieser Anstieg etwa 1,2 bis 1,9 °C, bezogen auf den Vergleichszeitraum 1971 – 2000 (s. Abbildung 10)⁹.

⁶ http://de.wikipedia.org/wiki/Hüttener_Berge, 2025

⁷ Flaute et al., 2022: Volkswirtschaftliche Folgekosten durch Klimawandel: Szenarioanalyse bis 2050: GWS Research Report 2022#02 Volkswirtschaftliche Folgekosten durch Klimawandel (gws-os.com)

⁸ DWD: Klimareport Schleswig-Holstein; 2. aktualisierte Auflage, Deutscher Wetterdienst, Deutschland, 2023

⁹ Ministerium für Landwirtschaft, ländliche Räume, Europa und Verbraucherschutz des Landes Schleswig-Holstein: Waldzustandsbericht 2024 für Schleswig-Holstein, 2024

Der **Niederschlag** ist sowohl räumlich als auch über einen entsprechenden Zeitraum eine sehr veränderliche Größe. Das Gebietsmittel der Jahresmenge des Niederschlags für Schleswig-Holstein zeigt seit 1881 einen ansteigenden Trend, jedoch auch eine große Veränderlichkeit von Jahr zu Jahr. Im Trend zeigt sich für das nördlichste Bundesland seit 1881 bis heute ein Zuwachs in der Jahresmenge von gut 123 l/m². Eine deutliche Änderung der mittleren Jahresmenge des Niederschlags im kurzfristigen Planungshorizont (2031 – 2060) ist für Schleswig-Holstein nicht zu erwarten (s. Abbildung 11)¹⁰.

Laut Waldzustandsbericht 2024 war das **Vegetationsjahr 2023/2024** sehr warm und nass. Mit einer Mitteltemperatur von 10,7 °C wurde das langjährige Mittel um 2,4 °C übertroffen und war damit eines der wärmsten Jahre seit Messbeginn. Der langjährige Erwärmungstrend setzte sich unvermindert fort. Die Niederschlagssumme von 1115 mm im Flächenmittel des Landes übertraf das langjährige Mittel um rund 40 %. Damit war das Vegetationsjahr 2023/2024 das niederschlagsreichste Jahr seit Beginn der Auswertungen.

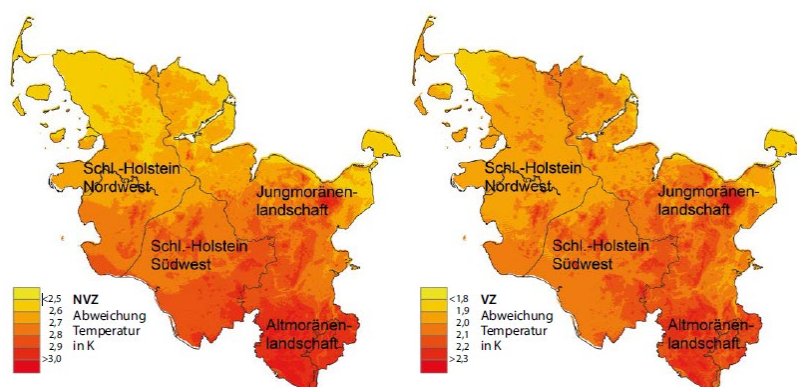


Abbildung 10: Abweichung der Temperatur vom langjährigen Mittel (1961–1990) in der Nichtvegetationszeit (NVZ) 2023/2024 und in der Vegetationszeit (VZ) 2024

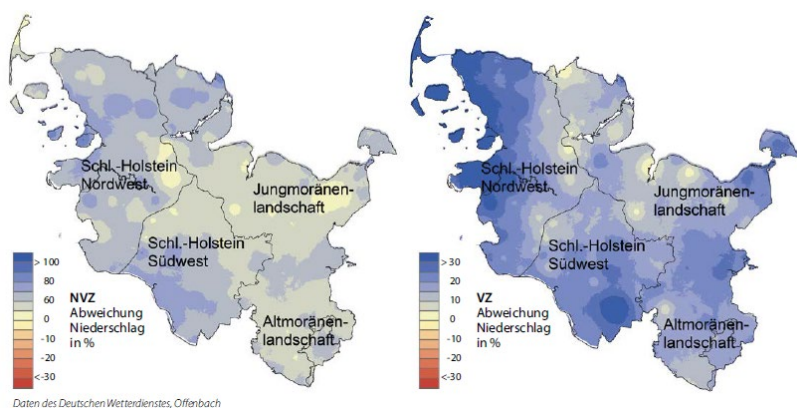


Abbildung 11: Abweichung der Niederschlagssumme vom langjährigen Mittel (1961–1990) in der Nichtvegetationszeit (NVZ) 2023/2024 und in der Vegetationszeit (VZ) 2024

¹⁰ Ministerium für Landwirtschaft, ländliche Räume, Europa und Verbraucherschutz des Landes Schleswig-Holstein: Waldzustandsbericht 2024 für Schleswig-Holstein, 2024

Der vieljährige Mittelwert 1991 – 2020 des Gebietsmittels für die **Sonnenscheindauer** beträgt für Schleswig-Holstein 1657 Stunden. Seit 1951 ist ein leichter Anstieg der Sonnenscheindauer in Schleswig-Holstein zu verzeichnen. Für die Zukunft wird nicht mit größeren Änderungen gerechnet.

Die Veränderung des **Meeresspiegels** setzt sich aus mehreren Komponenten zusammen. Die beiden wichtigsten sind die Ausdehnung des Meerwassers als Folge der globalen Erwärmung und die Zufuhr von Wasser in die Ozeane durch das weltweite Abschmelzen von Landgletschern und der großen Eisschilde in Grönland und der Antarktis. Beide Faktoren haben zum langfristigen Anstieg des globalen Meeresspiegels seit 1900 in etwa gleich viel beigetragen. Allerdings beschleunigte sich in den letzten 20 Jahren das Schmelzen von Gletschern und Eisschilden und führte so zu einem stärkeren Anstieg des Meeresspiegels. An der Ostsee steigt der absolute Meeresspiegel um etwa 1,4 bis 2,0 mm/Jahr an. Der relative Meeresspiegelanstieg an der schleswig-holsteinischen Ostseeküste liegt dementsprechend in der gleichen Größenordnung.

Klimaschutz und Klimafolgenanpassung

Ansätze zur Klimafolgenanpassung finden sich im **Landschaftsrahmenplan** (s. Kap. 2.2.3.). Hier sind Landschaftsteile und Gebiete dargestellt, die aufgrund ihrer natürlichen Ausstattung bzw. ihrer Nutzung geeignet sind, als tatsächlicher oder potenzieller Treibhausgas-/Kohlenstoffspeicher einen räumlich-funktionalen Beitrag für den Klimaschutz zu leisten. In Hinblick auf die Anpassung an die zu erwartenden Auswirkungen des Klimawandels werden zudem Maßnahmen zur Klimafolgenanpassung aufgezeigt:

- Förderung der Torf- und Humusbildung
- Naturnahe Waldbewirtschaftung und Umbau der Wälder in artenreiche und standortangepasste Mischbestände
- Stabilisierung der hydrologischen Verhältnisse und Fließgewässerrenaturierungen
- Entwicklung von Dauergrünland und Maßnahmen des Biotop- und Artenschutzes

Der **„Fahrplan für Schleswig-Holstein zur Anpassung an den Klimawandel“**¹¹ behandelt die Anpassung Schleswig-Holsteins an den Klimawandel und beschreibt bisherige Klimaentwicklungen sowie Handlungsfelder wie Boden, Wasser, Landwirtschaft, Biologische Vielfalt und Forstwirtschaft für zukünftige Strategien.

Das **„Klimaschutzprogramm 2030“**¹² zielt darauf ab, in Schleswig-Holstein die Bewältigung ökologischer Herausforderungen mit wirtschaftlichem Wachstum zu verbinden. Demnach soll Schleswig-Holstein bis 2040 zum ersten klimaneutralen Industrieland werden. Der Ausstieg aus der Nutzung fossiler Energien und die Förderung Erneuerbarer Energien spielen dabei eine zentrale Rolle. Klimaschutz umfasst neben der Energiewende und Industrietransformation auch Bereiche wie Mobilität, Landwirtschaft und Gebäudesanierung.

¹¹ Ministerium für Energiewende: Anpassung an den Klimawandel Fahrplan für Schleswig-Holstein, 2017

¹² Ministerium für Energiewende, Klimaschutz, Umwelt und Natur des Landes Schleswig-Holstein (Hrsg.): Klimaschutzprogramm 2030, 2024

In der Betroffenheitsanalyse der **„Strategie zur Anpassung an den Klimawandel im Kreis Rendsburg-Eckernförde“**¹³ wird dargelegt, welche Auswirkungen die klimatischen Veränderungen etwa für den Standort, die Landwirtschaft, den Küstenschutz, aber auch für die Gesundheit von Bürger und Besucher des Kreises Rendsburg-Eckernförde haben. Außerdem wird aufgezeigt, wie zukünftig konkret gehandelt und eine aktive Anpassung an den Klimawandel im Kreis Rendsburg-Eckernförde gestaltet werden kann. Die Klimaschutzagentur¹⁴ unterstützt die Kommunen im Kreis Rendsburg-Eckernförde bei ihren Klimaschutzvorhaben und setzt sich für ein zukunftsfähiges und attraktives Wohnen, Wirtschaften und Leben ein.

Die Strategie **„Kurs Natur 2030 – Strategie zum Erhalt der biologischen Vielfalt in Schleswig-Holstein“** betrachtet den Klimawandel als eine der zentralen Herausforderungen für die Biodiversität im Land (s. Kap. 2.2.4). Ein Hauptziel der Strategie ist es, „Biodiversität und Klimawandel zusammen zu ‚denken‘“ und Synergien sowie Partnerschaften zur Bewältigung beider Krisen zu ermitteln und zu bündeln. Die Biologische Vielfalt wird als Querschnittsthema verstanden, das maßgebliche Synergien zur Klimaregulation aufweist. Der Schutz der Biodiversität trägt damit aktiv zum Klimaschutz und zur Klimaanpassung bei. Die Strategie betont, dass funktionsfähige, naturnahe Ökosysteme widerstandsfähiger gegenüber den Folgen des Klimawandels (z.B. Dürren, Hochwasser und Artenschwund) sind. Die konsequente Förderung der Anpassungsfähigkeit aller biologischen Systeme ist erforderlich, um den bereits messbaren und prognostizierten Auswirkungen des Klimawandels zu begegnen. Die Strategie fordert Maßnahmen zur Klimaanpassung und zum Biologischen Klimaschutz, die direkt der Biodiversität zugutekommen:

Spezifische, **auf den Naturpark Hüttener Berge zugeschnittene Aussagen** leiten sich aus den Zielen oben genannter Publikationen ab:

- Stärkung der natürlichen Ökosysteme zur Klimaanpassung
- Sicherung und Entwicklung von funktionsfähigen Biotopverbundsystemen
- Wiedervernässung und Renaturierung von Mooren
- Entwicklung von klimaresistenten und artenreichen Wäldern

Der Naturpark fungiert zudem als wichtiger Akteur bei der Umsetzung regionaler und lokaler Anpassungsmaßnahmen:

- Förderung von Knick-Maßnahmen
- Begrünung von Flächen und Schaffung von Abkühlungsorten
- Sicherung der landschaftlichen und ökologischen Grundlagen der Erholung auch unter veränderten Klimabedingungen
- Information der Bevölkerung und Gäste über die Auswirkungen und notwendigen Maßnahmen für den Klimaschutz

¹³ Kreis Rendsburg-Eckernförde (Auftraggeber): Strategie zur Anpassung an den Klimawandel im Kreis Rendsburg-Eckernförde, 2020

¹⁴ <https://www.ksa-rdeck.de/>

2.2 Gesetzliche und Planerische Grundlagen

2.2.1 Bundes- und Landesnaturschutzgesetz

Bundesnaturschutzgesetz

Die rechtliche Grundlage für die Naturparke in Deutschland bildet das Bundesnaturschutzgesetz. In § 27 Bundesnaturschutzgesetz (BNatSchG)¹⁵ sind Naturparke wie folgt definiert:

„(1) Naturparke sind einheitlich zu entwickelnde und zu pflegende Gebiete, die

1. großräumig sind,
2. überwiegend Landschaftsschutzgebiete oder Naturschutzgebiete sind,
3. sich wegen ihrer landschaftlichen Voraussetzungen für die Erholung besonders eignen und in denen ein nachhaltiger Tourismus angestrebt wird,
4. nach den Erfordernissen der Raumordnung für die Erholung vorgesehen sind,
5. der Erhaltung, Entwicklung oder Wiederherstellung einer durch vielfältige Nutzung geprägten Landschaft und ihrer Arten- und Biotopvielfalt dienen und in denen zu diesem Zweck eine dauerhaft umweltgerechte Landnutzung angestrebt wird,
6. besonders dazu geeignet sind, eine nachhaltige Regionalentwicklung zu fördern.

(2) Naturparke sollen auch der Bildung für nachhaltige Entwicklung dienen.

(3) Naturparke sollen entsprechend ihren in Absatz 1 beschriebenen Zwecken unter Beachtung der Ziele und Grundsätze des Naturschutzes und der Landschaftspflege geplant, gegliedert, erschlossen und weiterentwickelt werden.“

Darüber hinaus betont § 3 Abs. 4 BNatSchG die Bedeutung der Naturparke als Träger von Maßnahmen für die Landschaftspflege und den Naturschutz:

„Mit der Ausführung landschaftspflegerischer und -gestalterischer Maßnahmen sollen die zuständigen Behörden nach Möglichkeit land- und forstwirtschaftliche Betriebe, Vereinigungen, in denen Gemeinden oder Gemeindeverbände, Landwirte und Vereinigungen, die im Schwerpunkt die Ziele des Naturschutzes und der Landschaftspflege fördern, gleichberechtigt vertreten sind (Landschaftspflegeverbände), anerkannte Naturschutzvereinigungen oder Träger von Naturparken beauftragen. Hoheitliche Befugnisse können nicht übertragen werden.“

¹⁵ Bundesnaturschutzgesetz vom 29. Juli 2009 (BGBl. I S. 2542), zuletzt geändert durch Artikel 48 des Gesetzes vom 23. Oktober 2024

Landesnaturenschutzgesetz

Die Konkretisierung erfolgt auf Landesebene im § 16 des Schleswig-Holsteinischen Naturschutzgesetzes (LNatSchG)¹⁶. Die Bundesländer können in ihren Landesnaturschutzgesetzen abweichend vom § 27 Bundesnaturschutzgesetz auch die Aufgaben der Naturparke regeln. Schleswig-Holstein macht von dieser Möglichkeit Gebrauch:

„(1) § 27 Absatz 1 und 3 BNatSchG gelten nicht. Die oberste Naturschutzbehörde kann durch Allgemeinverfügung großräumige Gebiete, die

1. zu einem wesentlichen Teil Naturschutzgebiete, Landschaftsschutzgebiete oder Naturdenkmale enthalten,
2. sich wegen ihrer landschaftlichen Voraussetzungen für die Erholung besonders eignen, zu Naturparken erklären.

(2) Die Erklärung nach Absatz 1 bestimmt den Träger des Naturparks, den Umfang seiner Aufgaben sowie die Schutz- und Entwicklungsziele. § 22 Absatz 1 Satz 2 BNatSchG ist nicht anwendbar.“

Naturparke sind in Schleswig-Holstein keine eigenständigen Schutzgebiete. Wie in den meisten anderen Bundesländern auch, ist eine Naturparkplanung in Schleswig-Holstein nicht gesetzlich gefordert, so dass keine Grundlage für eine planmäßige Naturparkarbeit gegeben sein muss.

Der 1970 gegründete Naturpark „Hüttener Berge“ wurde gemäß § 29 a des Landesnaturschutzgesetzes vom 16. Juni 1993 (GVBl. Schl.-H. S. 215) mit Wirkung vom 16. März 1998 offiziell zum Naturpark erklärt.

2.2.2 Landesentwicklungsplan und Regionalplan

Landesentwicklungsplan

Die Naturparkplanung in den Hüttener Bergen ist eng in die Vorgaben des Landesentwicklungsplans Schleswig-Holstein (LEP) eingebettet und dient der konkreten Umsetzung der dort festgelegten Ziele für den ländlichen Raum, den Naturschutz und den Tourismus¹⁷. Der LEP liefert den übergeordneten Rahmen der Raumordnung. Die Naturparkplanung hingegen setzt diese Rahmenbedingungen regional und projektbezogen um (s. Abbildung 13).

Die Naturparke in Schleswig-Holstein sind im LEP als großräumige Gebiete definiert, die wegen ihrer landschaftlichen Voraussetzungen und dem Vorhandensein von Schutzgebieten (NSG, LSG, Natura 2000) besonders für die Erholung geeignet sind (s. Abbildung 12: Tourismus und Erholung (Quelle: Landesentwicklungsplan Schleswig-Holstein – Fortschreibung 2021)¹⁸).

¹⁶ Gesetz zum Schutz der Natur (Landesnaturenschutzgesetz - LNatSchG) vom 24. Februar 2010

¹⁷ Ministerium für Inneres, ländliche Räume, Integration und Gleichstellung des Landes Schleswig-Holstein: Landesentwicklungsplan (Umweltbericht), 2021

¹⁸ https://www.schleswig-holstein.de/DE/fachinhalte/L/landesplanung/raumordnungsplaene/raumordnungsplaene_wind/fh_teilfortschreibung_lep_wind_RP2_2025

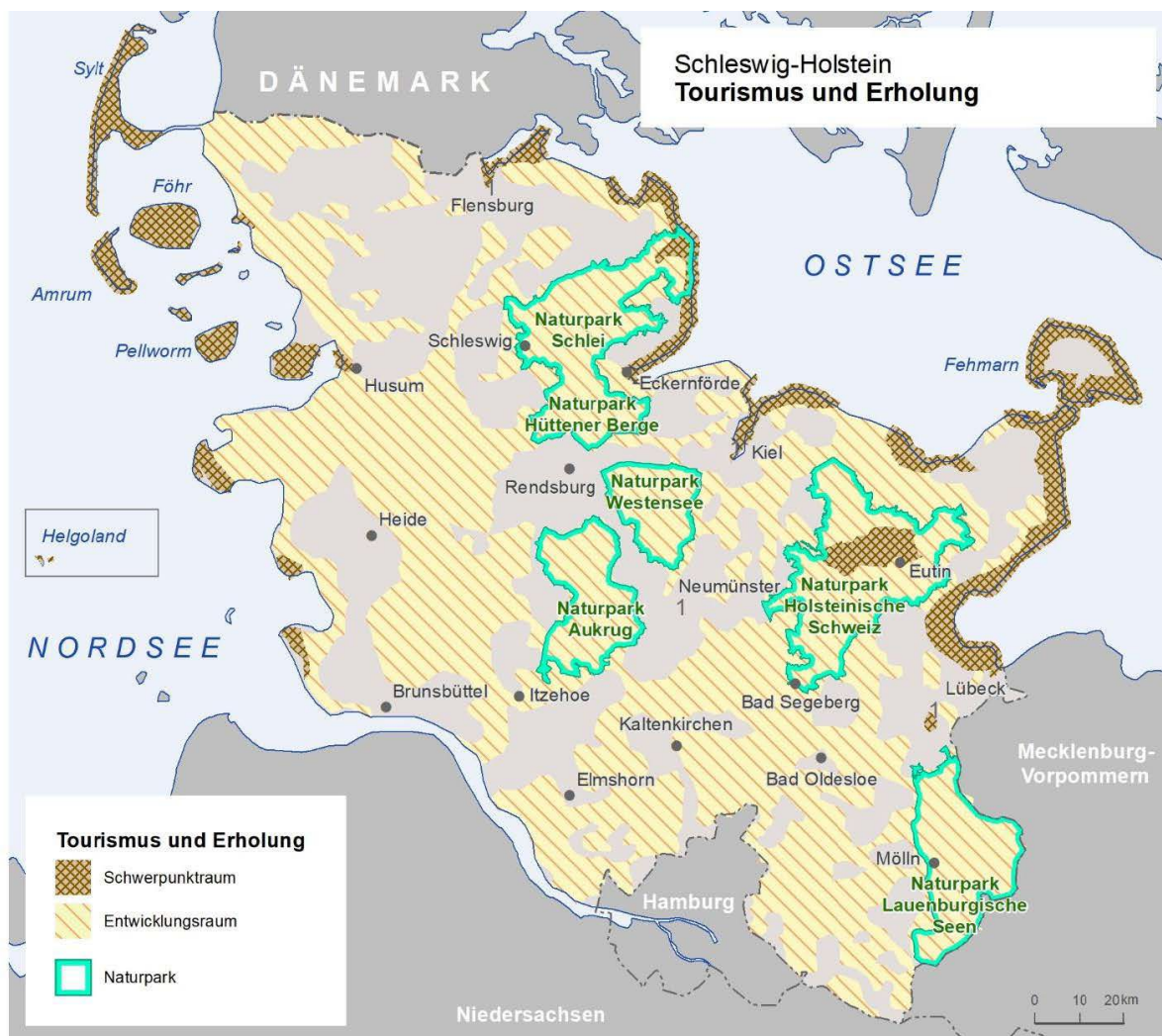


Abbildung 12: Tourismus und Erholung
(Quelle: Landesentwicklungsplan Schleswig-Holstein – Fortschreibung 2021)

Die Rolle der Naturparkplanung leitet sich unter anderem aus folgenden Zielen des LEP ab:

1. **Ressourcenschutz:** Der LEP legt **Vorbehaltsgebiete für Naturschutz** fest (grüne Schraffur). Die Naturparkplanung kümmert sich um die praktische Umsetzung des Schutzes dieser Flächen und trägt zur Erreichung der landesweiten Ziele zum **Biotopverbund** und zur **Biodiversität** bei.
2. **Tourismus und Erholung:** Der LEP sieht die Naturparke als wichtige **Entwicklungsräume für Tourismus und Erholung**. Die Planung im Naturpark Hüttener Berge konkretisiert dies durch die Entwicklung und Instandhaltung von **Wegenetzen**, die Förderung **nachhaltiger Tourismusangebote** und die Kooperation mit regionalen Tourismusorganisationen
3. **Daseinsvorsorge im ländlichen Raum:** Der LEP verfolgt eine nachhaltige Raumentwicklung. Die Naturparkplanung trägt hierzu bei, indem sie über Projekte wie SMILE innovative Lösungen für die **ländliche Mobilität** (ÖPNV-Ergänzung) entwickelt und die **lokale Wertschöpfung** (regionale Produkte) stärkt.

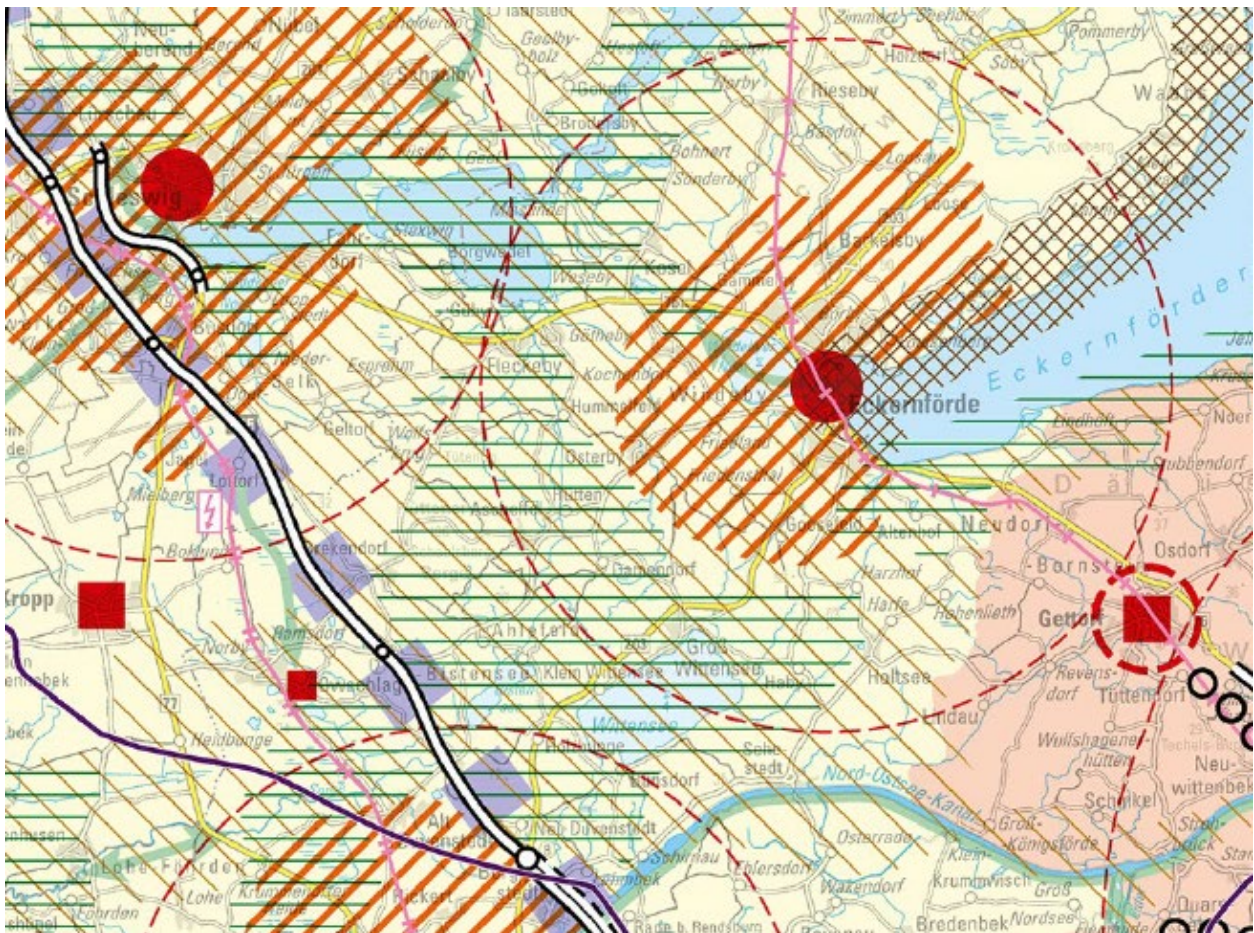


Abbildung 13: Landesentwicklungsplan (Quelle: Landesentwicklungsplan Schleswig-Holstein – Fortschreibung 2021, Auszug Hauptkarte)

In der Teilfortschreibung des Landesentwicklungsplanes (LEP) 2010 Sachthema Windenergie¹⁹ werden Naturparke als Abwägungskriterien genannt. Im Naturpark Hüttener Berge liegen nord- und südwestlich von Owschlag zwei Abwägungsbereiche.

¹⁹ Ministerium für Inneres, Kommunales, Wohnen und Sport des Landes Schleswig-Holstein (Hrsg.): Landesentwicklungsplan, 2021

Regionalplan

Die Regionalplanung in Schleswig-Holstein baut auf dem Landesentwicklungsplan (LEP) auf, konkretisiert dessen übergeordnete Ziele auf Ebene der Planungsräume und legt die rechtsverbindlichen Rahmenbedingungen für die Raumnutzung fest²⁰. Die Naturparkplanung dient der operativen Umsetzung spezifischer Entwicklungs- und Schutzziele im Naturpark Hüttener Berge. Das Land Schleswig-Holstein stellt aktuell neue Regionalpläne für die drei Planungsräume auf. Die Entwürfe befinden sich im Beteiligungsverfahren und sind noch nicht rechtswirksam (s. Abbildung 14).

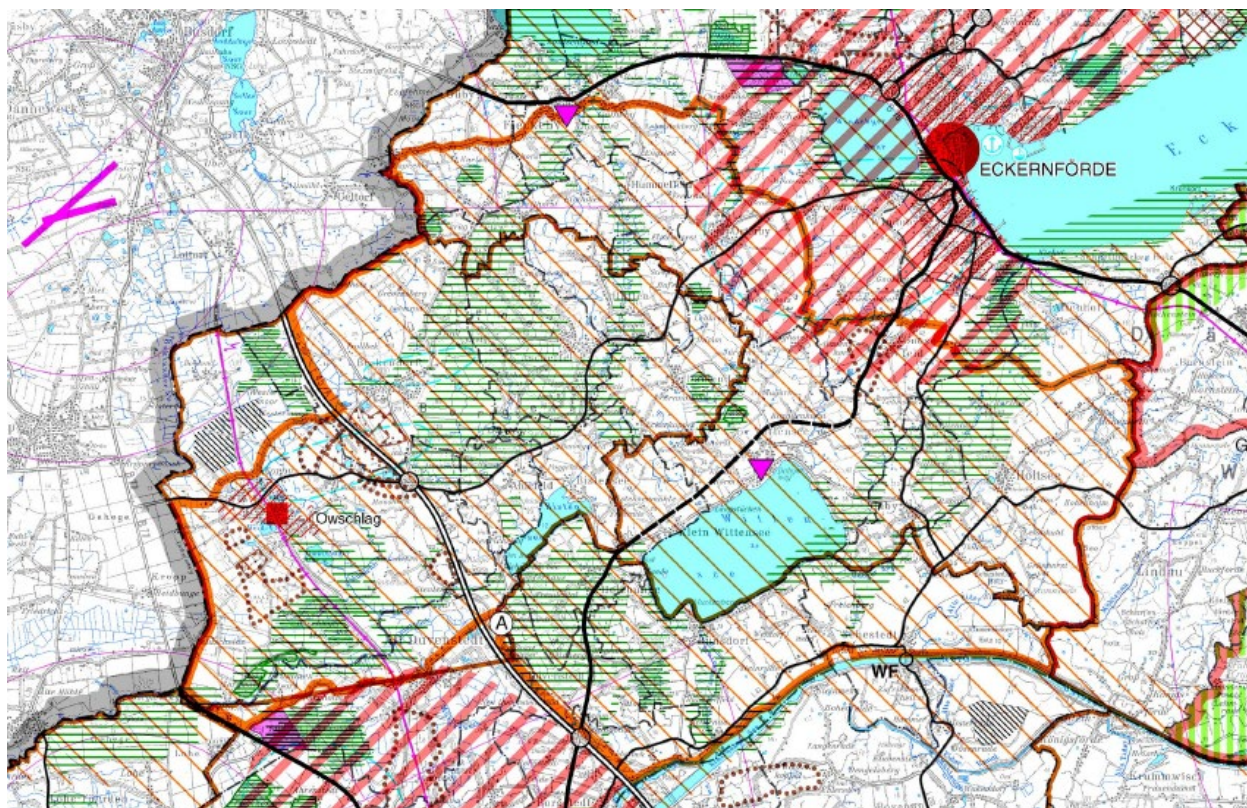


Abbildung 14: Auszug aus dem Regionalplan

Die **Regionalplanung** in Schleswig-Holstein, insbesondere für den Planungsraum III (zu dem die Hüttener Berge im Kreis Rendsburg-Eckernförde gehören), trifft verschiedene rechtsverbindliche Aussagen und Festlegungen, die den Naturpark Hüttener Berge direkt betreffen und seine Entwicklung steuern. Der Regionalplan ist somit das verbindliche Sicherungsinstrument der Landesplanung, das den Rahmen für die Entwicklung des Naturparks Hüttener Berge setzt und ihn vor raumunverträglichen Nutzungen schützt.

²⁰ Ministerium für ländliche Räume, Landesplanung, Landwirtschaft und Tourismus des Landes Schleswig-Holstein (Hrsg.): Fortschreibung 2000 des Regionalplans für den Planungsraum III Technologie-Region K.E.R.N. Kiel, 2001

Diese Aussagen lassen sich in drei Hauptkategorien unterteilen:

1. Schutz und Erholung

Die Regionalplanung sichert die Grundfunktionen des Naturparks durch großräumige Festlegungen:

- **Gebiet mit besonderer Bedeutung für Tourismus und Erholung:** Der Naturpark Hüttener Berge wird im Regionalplan als **Schwerpunktbereich für die Erholung** und damit als Gebiet mit besonderer Bedeutung für den Tourismus festgelegt. Dies dient dem Schutz der Landschaft vor beeinträchtigenden Nutzungen, die der Erholungsfunktion entgegenstehen könnten. Naturbezogene Erholungsmöglichkeiten (Wanderwege, Radwege, Reitwege, Beschilderung, Informationspunkte, Naturerlebnisräume) sind qualitativ zu verbessern, zu vernetzen und sich ändernden Erholungsbedürfnissen anzupassen.
- **Vorrang-/Vorbehaltsgebiete für Natur und Landschaft:** Große Teile des Naturparks sind aufgrund ihrer ökologischen Wertigkeit (z.B. Moore, Wälder, Seen) als **Vorrang- oder Vorbehaltsgebiete für Naturschutz** ausgewiesen. In diesen Bereichen hat der Schutz der natürlichen Lebensgrundlagen und der Artenvielfalt Vorrang vor anderen Nutzungen. Bei der Abwägung mit anderen Nutzungsansprüchen ist dem Naturschutz ein besonderes Gewicht beizumessen. Planungen und Maßnahmen sollen nur durchgeführt werden, wenn sie Naturhaushalt und Landschaftsbild nicht grundlegend belasten. Maßnahmen des Naturschutzes sind besonders zu unterstützen und zu fördern. Die Ergänzung und Umsetzung des regionalen Schutzgebiets- und Biotopverbundsystems in lokale Systeme soll im Rahmen der kommunalen Planungen in überörtlicher Abstimmung berücksichtigt werden. Zur Umsetzung der Zielsetzungen des Naturschutzes ist von den Möglichkeiten des Vertragsnaturschutzes – soweit möglich – Gebrauch zu machen.
- **Regionale Grünzüge:** Die Regionalplanung legt **Regionale Grünzüge** fest, die auch durch das Naturparkgebiet verlaufen. Diese Grünzüge dienen dem Freiraumschutz und der Vernetzung von Biotopen und sollen baulich weitgehend freigehalten werden.

2. Steuerung der Windenergienutzung

Eine der wichtigsten und konfliktreichsten Aussagen betrifft die Steuerung der Windkraftanlagen (WEA):

- **Ausschluss von WEA außerhalb von Vorranggebieten:** Der Regionalplan legt **Vorranggebiete Windenergie** fest. Außerhalb dieser festgelegten Gebiete sind WEA mit einer Höhe von über 30 Metern in der Regel **unzulässig** (ausgeschlossen), was einen umfassenden Schutz des Naturpark-Charakters und des Landschaftsbildes gewährleisten soll.
- **Abwägungsgrundlage:** Die **Hauptzielsetzung** der Naturparke – die Sicherung der natürlichen Lebensgrundlagen sowie die Erhaltung der Vielfalt, Eigenart und Schönheit der Landschaft – muss bei der Ausweisung der Vorranggebiete **abgewogen** werden.

3. Siedlungs- und Infrastrukturentwicklung

Obwohl der Naturpark selbst keine Siedlungsentwicklung zulässt, wirken sich die Aussagen auf die umliegenden Gemeinden aus:

- **Zentrale Orte und Achsen:** Der Regionalplan legt **Siedlungsachsen und Zentrale Orte** (Mittel- und Unterzentren wie Eckernförde oder Rendsburg, die den Naturpark umgeben) fest. Die kleineren Gemeinden in den Hüttener Bergen richten ihre eigene Bauleitplanung daran aus und sollen die Siedlungsentwicklung auf die vorhandenen Achsen und Kernbereiche konzentrieren, um den **Freiraumcharakter** des Naturparks zu erhalten.

2.2.3 Landschaftsprogramm und Landschaftsrahmenplan

Landschaftsprogramm

Die Aussagen des Landschaftsprogramms Schleswig-Holstein liefern den übergeordneten Rahmen für die Ziele im Naturpark Hüttener Berge und konkretisieren die Anforderungen an den Naturschutz auf Landesebene²¹. Das Programm definiert Räume für eine überwiegend naturnahe Entwicklung und Räume für eine überwiegend naturverträgliche Nutzung – der Naturpark hat die Aufgabe, die Ziele dieser Räume zu konkretisieren und umzusetzen. Das Landschaftsprogramm bildet die Grundlage dafür, dass die Ziele des Naturschutzes nicht nur im Naturpark, sondern auch in nachfolgenden Planungen (wie den Landschaftsplänen der Gemeinden) berücksichtigt werden. Die für den Naturpark Hüttener Berge relevanten Aussagen des Landschaftsprogramms, lassen sich im Kontext der übergeordneten Ziele für Naturparke und der charakteristischen Landschaftselemente zusammenfassen:

- Natur und Landschaft sollen als natürliche Lebensgrundlage für eine vielfältige Tier- und Pflanzenwelt erhalten und weiterentwickelt werden.
- Im Naturpark Hüttener Berge steht die Sicherung der einzigartigen Naturschönheit der stark durch weichseleiszeitliche Endmoränen geprägten und kleinräumig gegliederten Landschaft im Vordergrund.
- Es wird auf die im Landschaftsprogramm enthaltenen schützenswerten Elemente der historischen Kulturlandschaft verwiesen, die im Naturpark besonders ausgeprägt ist.

Das Landschaftsprogramm und der darauf aufbauende Landschaftsrahmenplan definieren spezifische Bereiche, die im Naturpark Hüttener Berge besondere Relevanz haben:

- Erhaltung, Pflege und Inwertsetzung der Knicks als Lebensraum, Wind- und Erosionsschutz sowie als Elemente des Biotopverbunds.
- Renaturierung von Gewässern (z.B. Hüttener Au) und der Moore, um ihren schlechten ökologischen Zustand zu verbessern und die biologische Vielfalt zu fördern
- Erhalt der Artenvielfalt durch Schutz und Weiterentwicklung der vielfältigen Ökosysteme (Wälder, Moore, Heiden, Seen, Fließgewässer, Grünland).

²¹ Ministerium für Umwelt, Natur und Forsten des Landes Schleswig-Holstein (Hrsg.): Landschaftsprogramm Schleswig-Holstein, 1999

Landschaftsrahmenplan

Der Landschaftsrahmenplan (LRP) für den Planungsraum II konkretisiert die Ziele des übergeordneten Landschaftsprogramms und liefert damit die rechtsverbindliche Grundlage für die nachfolgenden, lokalen Landschaftspläne der Gemeinden im Amt Hüttener Berge²². In der aktuellen Neuaufstellung des LRP wird das Thema Klimaschutz und Klimafolgenanpassung erstmals aufgenommen. Dieser Aspekt zieht sich ebenso wie ein roter Faden durch die Pläne wie die Belange der Biodiversität, die durch die Biodiversitätsstrategie des Landes und die örtliche Landschaftsplanung weiter zu konkretisieren sein werden. Neu ist auch die Auseinandersetzung mit den Themen Landschaftswandel, Landschaftszerschneidung und Verinselung von natürlichen Lebensräumen. Darüber hinaus enthalten die Landschaftsrahmenpläne erstmals eine Strategische Umweltprüfung (SUP). Für den Naturpark Hüttener Berge enthält er mehrere wichtige, regional verbindliche Aussagen:

1. Sicherung der Eigenart und des Erholungswertes

- Die Qualitäten des Landschaftsraumes sollen erhalten und für künftige Generationen zugänglich gemacht werden. Um das einmalige und abwechslungsreiche Landschaftspotenzial erlebbar zu machen, sollen bestehende Naturerlebnisangebote ausgebaut und neue Pauschalangebote entwickelt werden. Dabei stehen die Vermittlung der Ziele des Naturschutzes sowie das Naturerleben gegenüber verschiedenen Adressaten wie Schulen, Bildungseinrichtungen oder naturinteressierten Besuchern im Vordergrund. Naturschutz und Naturerleben sollen stets im harmonischen Einklang stehen.
- Die landschaftliche Situation des zum Naturpark gehörenden und damit für die Erholung bedeutsamen Bereiches muss erhalten werden. Im LRP wird an bestimmten Stellen (z.B. an der Westflanke der Hüttener Berge) festgestellt, dass ein über den Bestand hinausgehender Bodenabbau mit den Schutzziele des bestehenden Landschaftsschutzgebietes (LSG) und dem Erholungswert nicht vereinbar ist.
- Der LRP definiert oft die ortsnahe Flächen im Naturpark als Gebiete mit besonderer Erholungseignung.

2. Förderung der Freiraumnutzung und Infrastruktur

- Der Plan sieht die Stärkung der Naherholungspotenziale vor. Dies kann durch die umweltverträgliche Ergänzung des vorhandenen Wegenetzes, die Auffrischung der Beschilderung und die Aufwertung von Rastplätzen (z.B. zu Naturerlebnisstationen) erfolgen, um den sanften Tagestourismus zu fördern.

²² Ministerium für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt, Natur und Digitalisierung des Landes Schleswig-Holstein (Hrsg.): Landschaftsrahmenplan für den Planungsraum II Kreisfreie Städte Kiel und Neumünster Kreise Plön und Rendsburg-Eckernförde, 2020

3. Schutz und Entwicklung der Biotope und Ökosysteme

- Der LRP stellt das landesweite Biotopverbundsystem dar und definiert Achsen, die auch den Naturpark kreuzen (Biotopverbundachsen). Deren Sicherung dient dem langfristigen Erhalt und der Entwicklung funktionsfähiger ökologischer Wechselbeziehungen.
- Die Ziele für FFH-Gebiete (Fauna-Flora-Habitat-Gebiete) im Naturpark (z.B. die "Wälder der Hüttener Berge") bleiben relevant. Sie umfassen spezifische schützenswerte Lebensraumtypen wie Buchenwälder und Moore (Übergangs- und Schwingrasenmoore).
- Die historischen Knicklandschaften als wertgebendes Merkmal sind zu berücksichtigen.

2.2.4 Übergeordnete und informelle Planungen

Kurs Natur – 2030 Strategie zum Erhalt der biologischen Vielfalt in Schleswig-Holstein²³

Im Jahr 2021 hat die Landesregierung Schleswig-Holstein die Strategie „Kurs Natur 2030 – Strategie zum Erhalt der biologischen Vielfalt in Schleswig-Holstein“ verabschiedet. Die Strategie zielt darauf ab, durch den Stopp des Biodiversitätsverlusts die Lebensgrundlagen für die Gesellschaft gerade auch in Bezug auf den Klimawandel zu sichern. In der Biodiversitätsstrategie werden drei Hauptziele formuliert:

- Räumlich-konzeptionelle Planungen zur Sicherung der Arten- und Lebensraumvielfalt
- Bildungsarbeit zum Thema Biodiversität
- Aufbau eines Akteursgruppen-Netzwerkes aus Naturschutz, Landwirtschaft, Kommunen und der Zivilgesellschaft zur Umsetzung und Verstetigung der Biodiversitätsförderung.

Als übergeordnete Ziele werden genannt:

- Flächen im Umfang von etwa 30 Prozent der marinen und terrestrischen Landesfläche inklusive Binnengewässer werden Bestandteil einer funktional-wirksamen Grün-Blauen Infrastruktur, in welcher die Biodiversität und der Erhalt bzw. die Wiederherstellung der Ökosystemfunktionen gefördert werden.
- Im Rahmen der Grün-Blauen Infrastruktur werden Flächen im Umfang von mindestens 15 Prozent der Landfläche als funktional wirksames Schutzgebiets- und Biotopverbundsystem hergestellt und dauerhaft gesichert.
- Innerhalb des Schutzgebiets- und Biotopverbundsystems werden mindestens zwei Prozent der Landfläche sowie marine Lebensräume als Wildnisgebiete einer weitgehend eigendynamischen und ungestörten Entwicklung überlassen.

Naturparke sind für die Netzwerkbildung essenziell wichtig: „Lokale Aktionen und Naturparke sind als vor Ort wirkende Einrichtungen im Land auf den Bereich der beratenden und umsetzenden Naturschutzarbeit ausgerichtet. Während in den Naturparks vor allem der Bildungsauftrag, die Besucherlenkung für naturgebundenen Tourismus sowie die Initiierung von Arten- und Bio-

²³ Ministerium für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt, Natur und Digitalisierung: Kurs Natur 2030 – Strategie zum Erhalt der biologischen Vielfalt in Schleswig-Holstein, 2021

topschutzmaßnahmen wahrgenommen werden, decken die Lokalen Aktionen durch ihre besondere Trägerstruktur Bereiche wie Biotoppflege, Mittelakquise für Naturschutzprojekte sowie Maßnahmen und Beratung im Rahmen der Umsetzung von Natura 2000 ab. Zusammen mit den Integrierten Stationen des Landes bilden diese Institutionen ein nahezu flächendeckendes Angebot. Genau für dieses sind sie jedoch personell nicht ausreichend ausgestattet. Ziel ist es, die Einrichtungen künftig in Umsetzungs-, Bildungs- und Förderaufgabenbereiche stärker einzubinden und dafür personell besser auszustatten. In den Naturparks des Landes wird das Personal nach der Naturparkinitiative 2016 bis 2020 dauerhaft verstetigt und bei Bedarf projektbezogen räumlich verstärkt. Die Finanzierung der Naturparke wird verstärkt auf Naturschutzziele und Naturerleben ausgerichtet. Im Rahmen einer Digitalisierungsinitiative wird die technische Ausstattung der Naturparke verbessert.“ Ein weiteres Ziel ist es, Großveranstaltungen und Veranstaltungsreihen rund um das Thema Biodiversität zu initiieren und zu fördern. Im Rahmen der Biodiversitätsstrategie werden unter anderem die Naturerlebnistage in den Naturparks des Landes beibehalten oder entwickelt.

Integrierte Entwicklungsstrategie der Lokalen Aktionsgruppe AktivRegion Eckernförder Bucht e.V. und Integrierte Entwicklungsstrategie für die AktivRegion Schlei-Ostsee e.V.

Der Naturpark Hüttener Berge liegt überwiegend innerhalb der AktivRegion Eckernförder Bucht. Das Gebiet der AktivRegion umfasst unter anderem die Ämter Dänischenhagen, Dänischer Wohld, Schlei-Ostsee und auch das Amt Hüttener Berge, in dem sich der größte Teil des Naturparks befindet. Die AktivRegion Eckernförder Bucht wurde 2008 gegründet und war früher unter dem Namen "AktivRegion Hügelland am Ostseestrand e.V." bekannt.

In der Integrierten Entwicklungsstrategie der Lokalen Aktionsgruppe AktivRegion Eckernförder Bucht e.V.²⁴ werden die Themen „Daseinsvorsorge und Lebensqualität“, „Regionale Wertschöpfungsketten“ und „Klimaschutz und Klimawandelanpassung“ behandelt. Folgende Projekte können nach Anerkennung der Strategie und positiven Beschlussfassung des Vorstands begonnen werden:

- Biomassekataster (Antragsteller: Klimaschutzagentur): Erstellung einer Biomassepotenzialstudie sowie die anschließende Darstellung in einem Biomassekatasters für das gesamte Kreisgebiet (2.185 km²), um anfallende Biomasse nachhaltig zu verwerten.
- KLInCon = Klimaschutz in Containern (Antragsteller: Klimaschutzagentur): Es soll im Kreis ein niederschwelliges Informationsangebot geschaffen werden. Grundidee ist es, sogenannte „Pop-up-Coworking“ des CoWorkLand e.V. in die 14 größten Kommunen des Kreises Rendsburg-Eckernförde zu bringen und mit niederschwelligen Beratungsangeboten für Bürger zu verbinden.
- Naturnaher Abenteuerspielplatz (Antragsteller Amt Hüttener Berge): Schaffung von Aktiv-Angeboten, um mehr Gäste auch in die Hüttener Berge zu lenken und Wertschöpfung zu generieren. Das führt auch zu Entzerrung der Tourismusströme.

²⁴ AgendaRegio GmbH: Integrierten Entwicklungsstrategie der Lokalen Aktionsgruppe AktivRegion Eckernförder Bucht e.V., 2023

- "Reallabor" für digitale Bürgerbeteiligung (Antragsteller Amt Hüttener Berge): In einem Kommunikationsraum, der mit Bildschirm-, Kamera- und Mikrofontechnik für digitale Bürgerbeteiligung ausgestattet ist, sollen digitale Kompetenzen vermittelt werden.
- Attraktivierung und verstärkte Nutzung des touristischen Potenzials von Bisten- und Wittensee (Antragsteller Amt Hüttener Berge): Geplant sind Infrastrukturen oder Beherbergungsmöglichkeiten für naturnahen und qualitätvollen Tourismus, wie z.B. Hausboote, eine See-Sauna, Kanu-Verleih-Station etc. zur Schaffung von naturnahen Naherholungsangeboten, die den Qualitätstourismus in der AktivRegion steigern.

Die Gemeinden Hummelfeld, Fleckeby und Güby liegen innerhalb der AktivRegion Schlei-Ostsee. Auch in der Integrierten Entwicklungsstrategie für die AktivRegion Schlei-Ostsee e.V.²⁵ werden das Biomassekataster und das Projekt KLinCon als Starterprojekte genannt. Die Gemeinde Alt Duvenstedt liegt innerhalb der Aktivregion Eider und Nord-Ostsee-Kanal.

Der Naturparkplan berücksichtigt darüber hinaus folgende Konzepte und förderrelevanten Planungen, die in den entsprechenden Kapiteln zitiert werden:

- Fahrplan für Schleswig-Holstein zur Anpassung an den Klimawandel (s. Kap. 2.1.6)
- Klimaschutzprogramm 2030 (s. Kap. 2.1.6)
- Strategie zur Anpassung an den Klimawandel im Kreis Rendsburg-Eckernförde (s. Kap. 2.1.6)
- WRRL (s. Kap. 3.1.1)
- Umsetzung von Natura 2000 in den Schleswig-Holsteinischen Landesforsten (s. Kap. 3.1.2)
- Tourismusstrategie Schleswig-Holstein 2030 (s. Kap. 3.2.1)
- Bericht „Entwicklungspotenziale und Handlungsempfehlungen zur Stärkung des Binnenlandtourismus in Schleswig-Holstein“ (s. Kap. 3.2.1)
- Tourismusentwicklungskonzept Hüttener Berge 2025 (s. Kap. 3.2.3)
- Landesstrategie Bildung für nachhaltige Entwicklung (s. Kap. 3.3)
- „Letter of Intent“ (s. Kap. 5)
- Bericht zur „Qualitätsoffensive Naturparke“ (s. Kap.6.5.3)

²⁵ M+T Regio: Integrierte Entwicklungsstrategie für die AktivRegion Schlei-Ostsee e. V., 2023

2.3 Akteurs- und Organisationsstrukturen

2.3.1 Naturparkverein



Der Verein Naturpark Hüttener Berge e.V. – mit Dienstsitz in der Gemeinde Ascheffel – hat die Trägerschaft für den Naturpark Hüttener Berge im Jahre 2011 vom Kreis Rendsburg Eckernförde übernommen. Der Verein besteht aus insgesamt 19 Gemeinden, dem Amt Hüttener Berge, 18 Firmen und Vereinen sowie 46 Privatpersonen (Stand: November 2025). Die Mitgliedsgemeinden sind: Ahlefeld-Bistensee, Ascheffel, Borgstedt, Brekendorf, Bünsdorf, Damendorf, Groß Wittensee, Güby, Haby, Holtsee, Holzbunge, Hummelfeld, Hütten, Klein Wittensee, Neu Duvenstedt, Alt Duvenstedt, Osterby, Owschlag und Sehestedt (s. Tabelle 5: Gemeinden im Naturpark Hüttener Berge (*Gemeinde ist nicht Mitglied im Naturparkverein))

Abbildung 15, Detailkarte siehe Anhang Karte 3). Insgesamt befinden sich 21 Gemeinden im Naturparkgebiet.

*Tabelle 5: Gemeinden im Naturpark Hüttener Berge
(*Gemeinde ist nicht Mitglied im Naturparkverein)*

Amt	Gemeinde (vollständig innerhalb des NP)	Gemeinde (teilweise innerhalb des NP)
Fockbek		Alt Duvenstedt
Hüttener Berge	Ahlefeld-Bistensee, Ascheffel, Bünsdorf, Groß Wittensee, Haby, Damendorf, Holtsee, Holzbunge, Hütten, Klein Wittensee, Osterby	Brekendorf, Owschlag, Borgstedt, Neu Duvenstedt, Sehestedt
Schlei	Hummelfeld	Fleckeby*, Goosefeld*, Güby



Abbildung 15: Übersichtskarte Naturpark-Gemeinden bzw. Mitgliedsgemeinden (mit* gekennzeichnet)

Der Vereinszweck wird wie folgt definiert:

- die natürlichen Lebensgrundlagen für eine vielfältige Pflanzen- und Tierwelt sowie die Vielfalt, Eigenart und Schönheit der Landschaft wiederherzustellen, zu erhalten und langfristig zu sichern
- den Schutz von Natur, Landschaft und Erholung durch die Lenkung des Tourismus in Natur und Landschaft und den Aus- und Neubau von Erholungseinrichtungen sowie der Infrastruktur zu verbessern bzw. zu unterstützen
- die Kultur- und Erholungslandschaft als Grundlage eines ausgewogenen Landschaftshaushalts und des Landschaftsbildes, landschaftsprägender Ortsränder und Dorfstrukturen zu pflegen und zu sichern
- im Zusammenwirken mit allen anderen interessierten Stellen, insbesondere mit den touristischen Organisationen, die Leistungsfähigkeit des Naturhaushalts und den Erholungswert des Gebiets zu erhalten und zu verbessern
- die Knicklandschaften zu erhalten und langfristig zu fördern
- die weitere Entwicklung der Nutzung erneuerbarer Energien im Naturpark zu fördern und erlebbar zu machen
- Projekte und Maßnahmen im Bereich Umweltbildung und Bildung für nachhaltige Entwicklung zu fördern und umzusetzen
- Programme zur Fort- und Weiterbildung zu naturparkspezifischen Themen zu entwickeln und durchzuführen

Der Vereinszweck wird verwirklicht durch:

- die Erstellung von Konzepten und Arbeitsprogrammen zur Erhaltung, Entwicklung und Zugänglichmachung landschaftstypischer Lebensräume sowie ihrer Pflanzen und Tierwelt
- die Durchführung von Maßnahmen zu Landschaftspflege und Naturschutz in Übereinstimmung mit den Nutzern / Grundeigentümern
- die Förderung einer Infrastruktur für Natursportarten und Naherholung (Rad- und Wanderwege sowie Fertigung von Informationsmaterial wie Karten, Infotafeln, Flyer, neue Medien wie Internetauftritte, Audiotracks etc.)
- Öffentlichkeitsarbeit und Umweltbildungsmaßnahmen

2.3.2 Aufgabenspektrum

Das Aufgabenspektrum umfasst insgesamt fünf Handlungsfelder (s. Abbildung 16):



Abbildung 16: Die fünf Handlungsfelder

Wesentliche konkrete Aufgaben und Maßnahmen, die über die Geschäftsstelle des Naturparkvereins in den letzten Jahren umgesetzt wurden, können dem Kapitel 2.3.5 kurz skizziert entnommen werden. Darüber hinaus wurden eine Vielzahl von unterschiedlichen Tätigkeiten durchgeführt, wie z.B.: Teilnahme an der Internationalen Grünen Woche, die 10-Jahres-Feier des Naturparkvereins Hüttener Berge, Aufbau einer interaktiven Karte, Einrichten von Social-Media-Kanälen, Aufbau eines Geographischen Informationssystems für den Naturpark Hüttener Berge, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Teilnahme an Fortbildungen, Netzwerktreffen, Sitzungen und anderen Veranstaltungen.

Die Aufgabenschwerpunkte des Naturpark-Teams sind vom Aufwand (circa in Prozenten) her betrachtet der Abbildung 17 zu entnehmen. Die Schwerpunkte der Aufgabenverteilung des Vereins ist auch in Bezug auf die Aktivitäten anderer Hauptakteure zu sehen (s. Abbildung 18). So wird ein Großteil der Naturschutzaktivitäten durch den lokalen Naturschutzverein abgedeckt und die touristische Vermarktung erfolgt im Wesentlichen durch die ETMG.

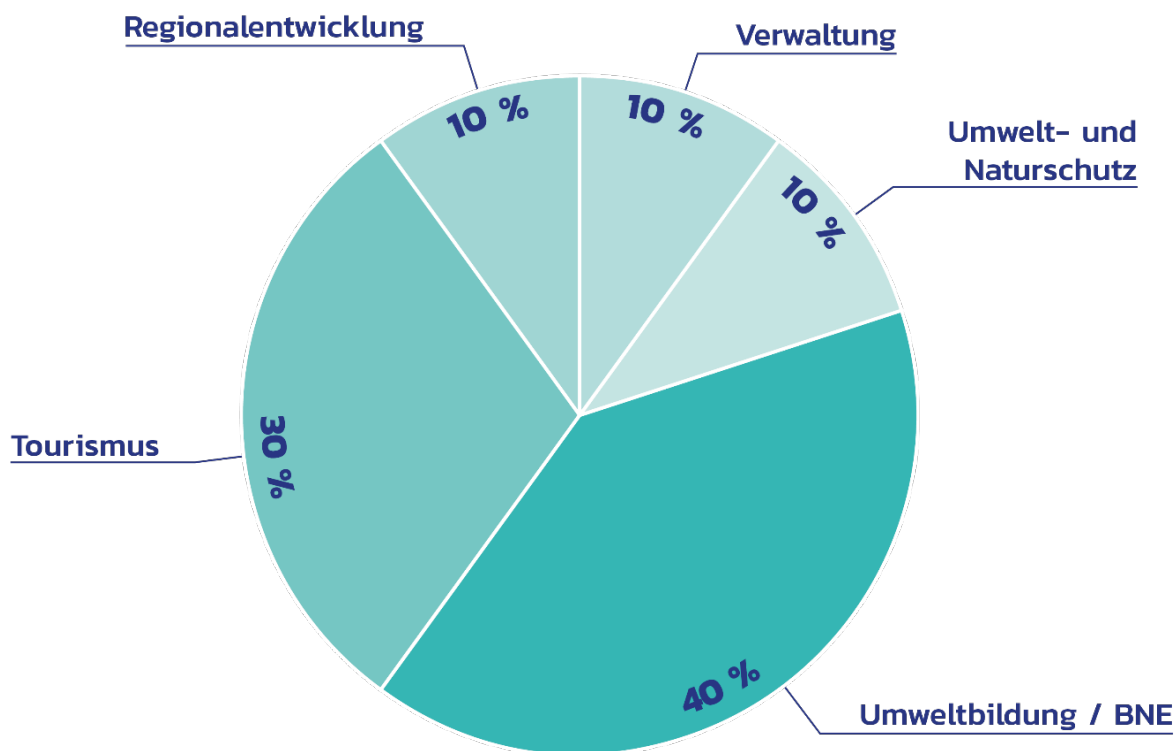


Abbildung 17: Der Aufwand der Aufgabenschwerpunkte

2.3.3 Personelle und finanzielle Ausstattung

Das Team des Naturparkvereins setzt sich wie folgt zusammen:

- Ehrenamt: Geschäftsführung und Vereinsvorsitz
- Teilzeitkraft (20 h): Geschäftsstelle und Projekte für Tourismus und Regionalentwicklung
- Teilzeitkraft (20 h): Projekte für Naturschutz und Umweltbildung
- Teilzeitkraft (12 h): Projekte für Erholung und nachhaltiger Tourismus (die Personalstelle ist bei der Eckernförde Tourismus und Marketing GmbH angesiedelt)
- Vollzeitkraft: Naturpark-Ranger (Pflege der Infrastruktur, Exkursionen)
- Vollzeitkraft: Freiwilliges Ökologisches Jahr (Pflege der Infrastruktur, Social Media)

Bei bestimmten Aufgaben im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit (z.B. die Messestandbetreuung) oder Maßnahmen im Bereich der Biotoppflege wird der Verein durch ehrenamtliche Kräfte unterstützt.

Die Refinanzierung des Naturparkvereins ist nachfolgender Tabelle zu entnehmen.

Tabelle 6: Refinanzierung des Naturparkvereins

Institution	Kostenart	Kostenbetrag (€)
MEKUN	Personalkosten Projekte	115.000,- 50.000,-
Kreis RD-ECK	Projekte (inkl. Gemeinschaftsprojekt)	33.333,-
Amt Hüttener Berge	Projekte, Pflege der Wege	25.000,-
Mitgliedsbeiträge	Projekte, Aufwandsvergütung, Geschäftsbetrieb	12.000,-
Stadt Eckernförde	Projekte	1.400,-
Aktivregion Eckernförder Bucht	Projekte auf Antrag	65 – 80 % der Kosten
Bingo – die Umweltlotterie!	Projekte auf Antrag	Festbetragsfinanzierung

2.3.4 Naturparkmanagement

Die Naturparkarbeit wird von einer Vielzahl von Akteuren umgesetzt und weiterentwickelt. Der Naturparkverein nimmt dabei in der Regel die Funktion des zentralen Vermittlers zwischen den unterschiedlichen Akteuren sowie eine beratende und/oder koordinierende Rolle ein. Dies erfordert ein hohes Maß an Knowhow, Professionalität und insbesondere ein fortlaufendes Schnittstellenmanagement. Darüber hinaus ist der Verein aber auch häufig proaktiver Initiator und/oder aktiver Partner bei der Entwicklung und Umsetzung von Projekten und Maßnahmen inklusive der Akquise von Fördermitteln.

Die Hauptakteure für die verschiedenen Aufgabenfelder in den Handlungsfeldern sind – neben dem Naturparkverein Hüttener Berge e.V. – der Naturschutzverein Hüttener Berge e.V., die Lokale Aktion Westensee – Obere Eider e.V., die Eckernförde Touristik und Marketing GmbH sowie das Amt Hüttener Berge. Diese stehen – auf unterschiedlichen Akteurs- und Schnittstellenebenen – sowohl mit Einzelakteuren und lokalen Leistungsträgern im Naturpark als auch mit den fünf anderen Naturparks im Austausch (s. Abbildung 18).

AKTEURSEBENE

AUFGABEN- UND HANDLUNGSEBENE

UMSETZUNGSEBENE

AKTEURSEBENE

AKTEURSEBENE

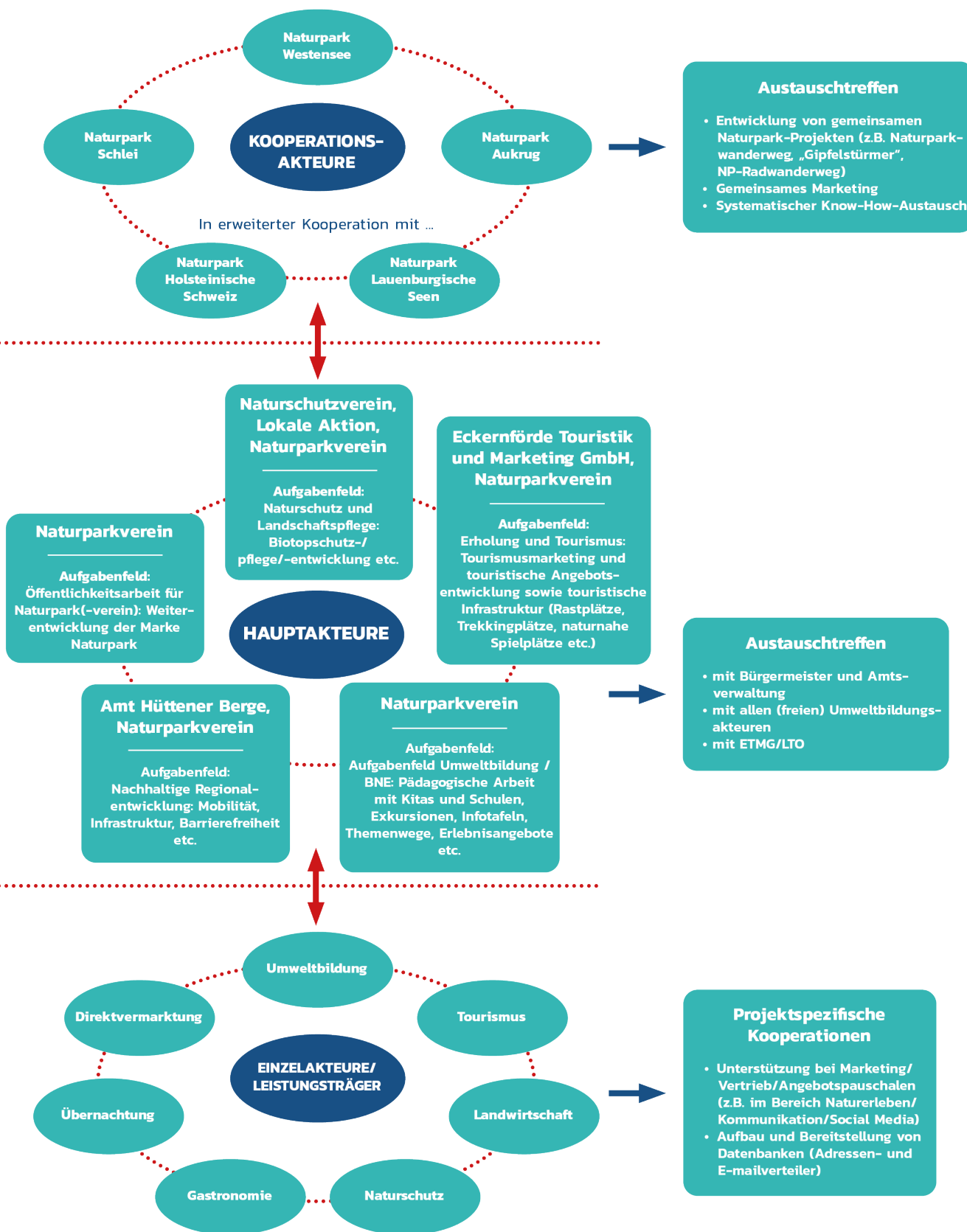


Abbildung 18: Die Akteurs-/Handlungs- und Umsetzungsebenen

Des Weiteren liegt der Naturpark – jeweils mit Teilflächen – in den Gebietskulissen der drei AktivRegionen (Leader-Förderregionen) Eckernförder Bucht (rosa), Schlei-Ostsee (violett) und Eider- und Kanalregion Rendsburg (gelb, s. Abbildung 19, Detailkarte siehe Anhang Karte 4).

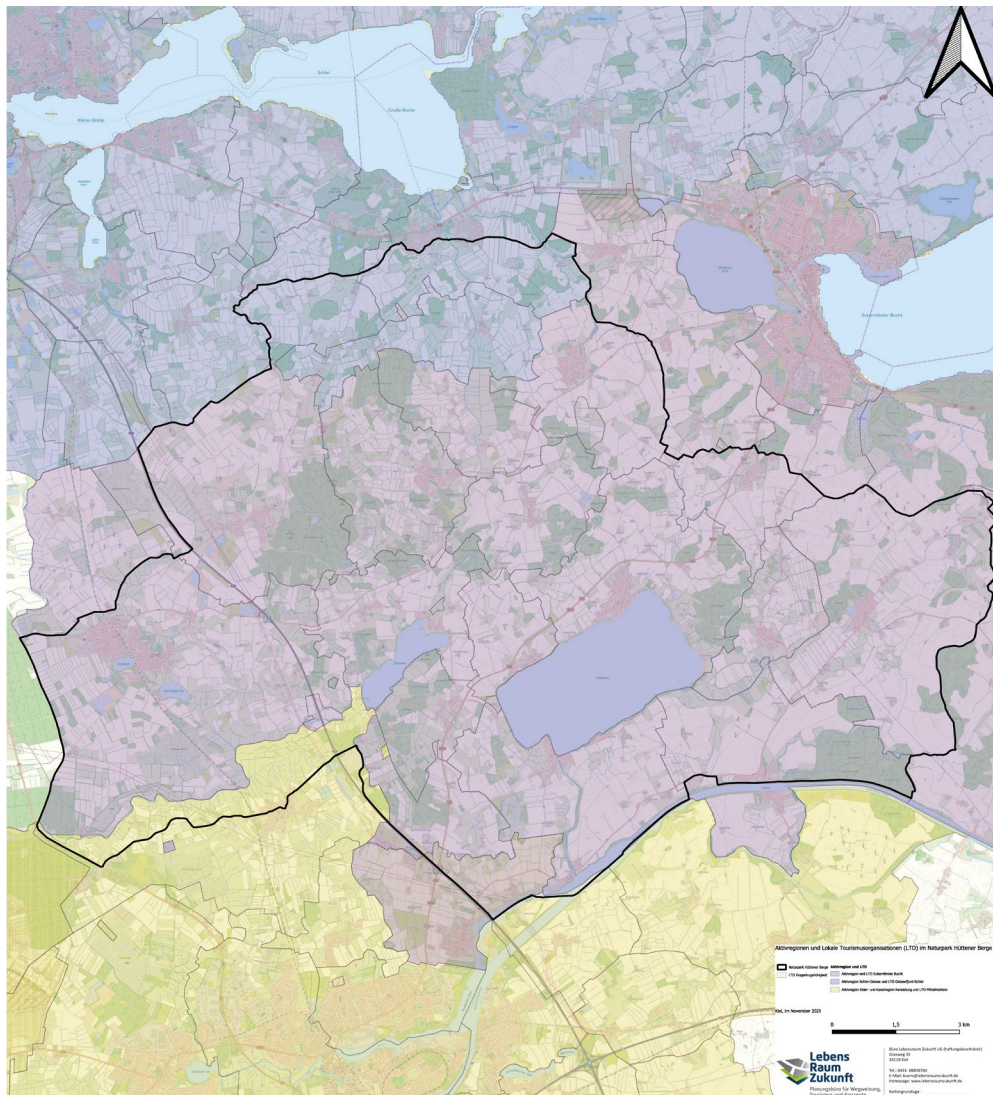


Abbildung 19: Übersichtskarte Aktivregionen (Karte: Büro Lebensraum Zukunft, Datenquelle: Aktivregionen - Datensätze - Open-Data Schleswig-Holstein)

Darüber hinaus befindet sich der Naturpark im Einzugsbereich der beiden lokalen Tourismusorganisationen (LTO) Eckernförde Bucht und Mittelholstein. Sowohl die AktivRegionen als auch die lokalen Tourismusorganisationen stellen wichtige – im Hintergrund agierende – Akteure dar. Neben den dargestellten Akteuren auf den verschiedenen Ebenen gibt es noch eine Vielzahl von weiteren regionalen und lokalen Kooperationspartnern aus den Bereichen Verwaltung, Wirtschaft und öffentliches Leben (s. Kap. 3.1.3 und 3.1.4).

2.3.5 Meilensteine

Der Naturparkverein Hüttener Berge e.V. wurde 2009 gegründet, um die Arbeit des bereits seit 1970 bestehenden Naturparks zu professionalisieren und die regionale Entwicklung aktiv zu gestalten. Mit der Übernahme der Trägerschaft durch den Verein im Jahr 2009 wurde ein strategisches Fundament gelegt. Unmittelbar nach der Gründung wurden Fachgruppen für Naturschutz, Tourismus, Regionalentwicklung und Umweltbildung gebildet. Unter dem Motto "Vielfalt statt Einfalt" wurden Ziele definiert, die Naturschutz und sanften Tourismus in Einklang bringen.

Um die Identifikation mit der Region zu stärken, führte der Verein die Haselmaus „Hütti“ als offizielles Maskottchen des Naturparks ein, welches heute fest mit dem Naturpark verbunden ist. Durch die Unterstützung bei der Umsetzung des „Hütti Trails“ besitzt der Naturpark mittlerweile einen attraktiven Mountainbike-Trail im Brekendorfer Forst.

Im Jahr 2021 wurde mit dem 180 km langen Naturparkwanderweg eine Verbindung zwischen den vier Naturparks im Kreis Rendsburg-Eckernförde geschaffen. Der Verein hat außerdem maßgeblich dazu beigetragen, die Region insbesondere für Wanderer und Radfahrer attraktiver zu gestalten. Im Zuge des Bürgerprojekts „Owschlag – Natürlich!“ entstanden beispielsweise 25 Schautafeln und neue Rundwanderwege in der Gemeinde Owschlag. Eine Naturpark-App dient als mobiler Wegweiser und bietet detaillierte Informationen zu den verschiedenen Routen und Sehenswürdigkeiten.

Ein Schwerpunkt der Vereinsarbeit ist die Vermittlung von Naturwissen an die nächste Generation. So wurden in den vergangenen Jahren Naturpark-Kitas und -Schulen zertifiziert und umfangreiche Natur-Entdecker-Materialien angeschafft und stehen zum Verleih zur Verfügung. Eine neue Bildungspartnerschaft zwischen den Naturparks Schlei und Hüttener Berge hat das Ziel, die Umweltbildung in der Region zu bündeln und für Schulen sowie Kindergärten attraktiver zu gestalten.

Der Naturparkverein setzt auf die Kooperation mit vielen Partnern. So machen die „Landerlebnistage“ Landwirtschaft, Handwerk und Natur für Besucher erlebbar.

Aktuell konzentriert sich die Arbeit des Naturparkvereins auf die Verbindung von Ökologie und wirtschaftlichem Nutzen. Das im Mai 2025 angelaufene Projekt KNICKWERT widmet sich der ökologischen Aufwertung der Knicks und der Suche nach Wegen, das anfallende Knickholz regional wertschöpfend zu nutzen.

Unabhängig von den Meilensteinen wurden in den letzten Jahren sehr viele unterschiedliche Maßnahmen und Projekte seitens des Naturparkvereins in den verschiedenen Handlungsfeldern umgesetzt (s. Kapitel 3).

3. Bestandsanalyse

3.1 Naturschutz und Landschaftspflege

3.1.1 Naturausstattung



Der Naturpark Hüttener Berge zeichnet sich durch eine Vielzahl naturnaher Biotope mit einem großen Artenreichtum aus. So gehören die Hüttener Berge zu den „Bedeutsamen Landschaften in Deutschland“²⁶. Die hier dargestellten Landschaften sind Teil des natürlichen und kulturellen Erbes und als solches dauerhaft zu erhalten, zu entwickeln und gegebenenfalls wiederherzustellen. Als wertgebende Merkmale werden genannt: „Endmoränenlandschaft im Schleswig-Holsteinischen Hügelland mit dem Scheelsberg als höchste Erhebung (ca. 106 m ü. NN), landschaftsprägende Topographie, aussichtsreiche Moränenkuppen (z.B. Aschberg), im Bereich der Hüttener Berge Eichen- und Buchenwälder mit einem hohen Anteil an Altbäumen, eiszeitlich entstandene Seen wie der große „Wittensee“ mit Verlandungszonen, Feuchtgrünland und Bruchwälder oder der „Bistensee“; historisch bedeutsame Knicklandschaften, Nutzungsmosaik aus Grün- und Ackerland, kleinräumig auch auf Niedermoorstandorten (Moorwiese Haby); 5000 Jahre alte Großsteinanlage bei Goosefeld („Dolmen von Lehmsiek“), zahlreiche Aussichtspunkte mit attraktiven Weitblicken; Teil des gleichnamigen Naturparks.“

Der Naturpark liegt im Bereich eines Hotspots der biologischen Vielfalt, das heißt einer Region mit einer besonders hohen Dichte und Vielfalt charakteristischer Arten, Populationen und Lebensräume²⁷. Hotspots der biologischen Vielfalt in Deutschland gehören zu den Förderschwerpunkten des Bundesprogramm Biologische Vielfalt. Das Programm unterstützt die Umsetzung der Nationalen Strategie zur Biologischen Vielfalt. Der Naturpark liegt im Hotspot 27 - Schleswig-Holsteinische Ostseeküste mit Angeln, Schwansen und Dänischer Wohld. Die Region zeichnet sich unter anderem durch biogeographisch bemerkenswerte Waldtypen, verschiedene Moorformen in den Moränensenken und zahlreiche Fließ- und Stillgewässer in biotopspezifischer Ausbildung aus.

Der im Auftrag des Bundesamtes für Naturschutz (BfN) erstellte Leitfaden „Förderung bundesweit bedeutsamer Arten und Lebensräume in Naturparks“ soll Naturparke bei der Entwicklung und Umsetzung von gezielten Naturschutzmaßnahmen unterstützen²⁸.

Die landesweite Biotopkartierung aus den Jahren 2014 bis 2020 liefert detaillierte Daten über die Naturausstattung im Naturpark Hüttener Berge²⁹. Im Vergleich mit der ersten landesweiten Kar-

²⁶ <https://www.bfn.de/bedeutsame-landschaften-deutschland>, 2025

²⁷ <https://www.bfn.de/bpbv-hotspots>, 2025

²⁸ Bundesamt für Naturschutz (Hrsg.): Förderung bundesweit bedeutsamer Arten und Lebensräume in Naturparks, 2023

²⁹ <https://umweltanwendungen.schleswig-holstein.de/fachauswertungweb/>, 2025

tierung (1978–1994) zeigt sich landesweit ein erheblicher Rückgang der Gesamtfläche sogenannter "Wertbiotope", das heißt besonders wertvoller und gefährdeter Biotope.

Im Folgenden werden die verschiedenen Biotoptypen im Naturpark Hüttener Berge vorgestellt.

Gewässer

Der **Wittensee** ist der flächenmäßig größte See im Kreis Rendsburg-Eckernförde und einer der größten Seen in Norddeutschland. Er ist ca. 5 km lang und 2 km breit. Die tiefste Stelle beträgt 20,5 m, die mittlere Tiefe 9,5 m. Im Einzugsgebiet des Wittensees liegen die sechs Gemeinden Groß Wittensee, Klein Wittensee, Holzbunge, Bünsdorf, Haby und Sehestedt (s. Abbildung 20). In den See münden neben zahlreichen Gräben die Habyer Au, der Brobach und die Mühlenbek. Der Wittensee entwässert über die Schirnau in den NOK. Die Wasserfläche des Wittensees befindet sich im Eigentum des Landes Schleswig-Holstein, die Schirnauer Au mit ihren unmittelbaren Uferbereichen ist im Besitz der Gemeinde Bünsdorf. Größere Uferbereiche am Ostufer mit Sumpf- und Bruchwald sind im Besitz der Gemeinde Groß Wittensee und am Westufer im Besitz der Stiftung Naturschutz Schleswig-Holstein (SNSH). Der überwiegende Teil der Landfläche ist jedoch in privater Hand³⁰.

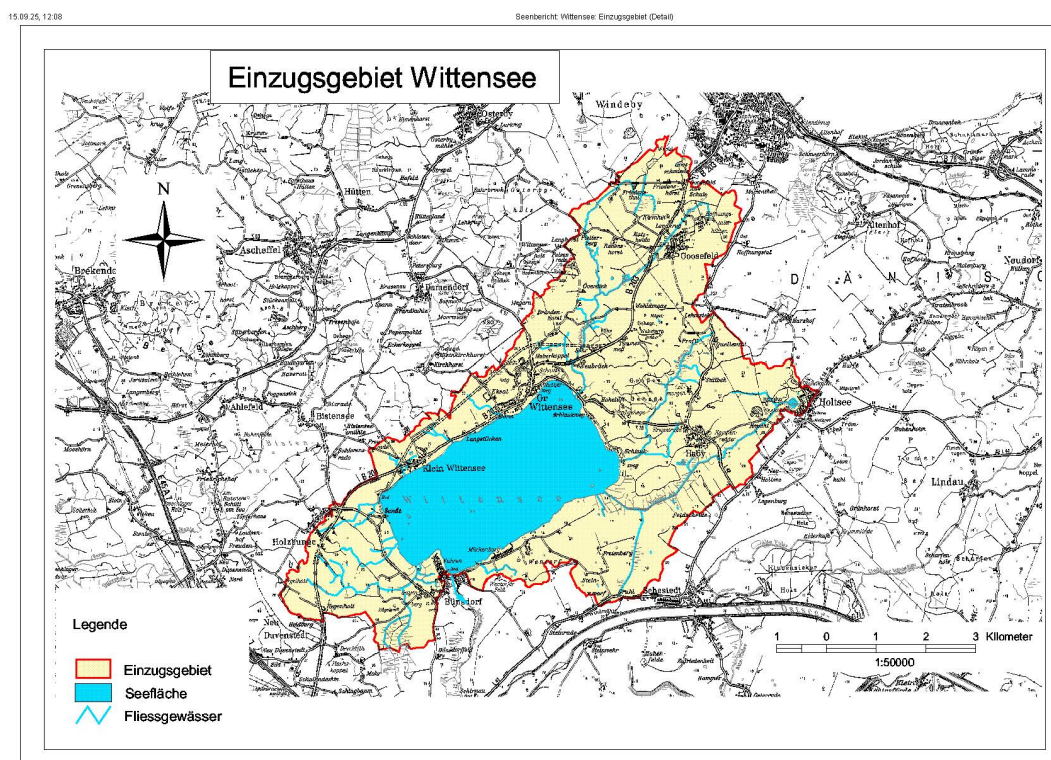


Abbildung 20: Einzugsgebiet des Wittensees

(Quelle: Ministerium für Energiewende, Klimaschutz, Umwelt und Natur Schleswig-Holstein)

³⁰ Ministerium für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume (MELUR): Managementplan für das Fauna-Flora-Habitat-Gebiet DE-1624-392 „Wittensee und Flächen angrenzender Niederungen“, 2015

Der Wittensee besitzt im Verhältnis zu seiner Seefläche (1030 ha) und zu seinem Volumen (98 Mio. m³) ein kleines oberirdisches Einzugsgebiet (48,7 km²), hat also natürliche Voraussetzungen für einen nährstoffarmen Zustand. Dennoch wird der ökologische Zustand des Wittensees als "mäßig" (3 von 5 Punkten) bewertet, und er erreicht nicht den angestrebten "guten ökologischen Zustand" gemäß der europäischen Wasserrahmenrichtlinie (WRRL)³¹. Der Wittensee ist stark nährstoffbelastet. Quellen der Belastung sind zu 54 % diffuse Einträge aus landwirtschaftlichen Quellen (Versickerung, Erosion, Ableitung und andere), zu 28 % Niederschlag und zu 13 % Schmutzwasser/Abwasser aus Kläranlagen und zu 6 % aus Siedlungsflächen³². Die hohe Nährstoffbelastung begünstigt die Massenvermehrung von Algen, insbesondere von Blaualgen (Cyanobakterien). Es wurden verschiedene Maßnahmen ergriffen, um die Belastung zu reduzieren, wie der Zusammen- bzw. Umschluss mehrerer Kläranlagen im Einzugsgebiet. Die Kläranlage Holtsee entwässert nach Bau einer Umleitung in den Nord-Ostsee-Kanal. Sie reinigt auch das Abwasser einer Meierei aus Holtsee. Zur Verringerung der diffusen Phosphor- Einträge bietet das Land SH im Einzugsgebiet des Wittensees eine landwirtschaftliche Seenschutz-Beratung an. Des Weiteren sind Extensivierungsmaßnahmen wie breite Uferrandstreifen sinnvoll, um den Nährstoffeintrag über Abschwemmung und Erosion von gewässernahen landwirtschaftlichen Flächen in den See und seine Zuläufe zurückzuhalten. Da flächenhafte Maßnahmen zzt. nur schwer zu realisieren sind, haben die Wittensee- AG unter Leitung des Amtes Hüttener Berge und der WBV Wittensee- Exbek in den Jahren 2013-2019 als Pilotprojekt ein Retentionsbecken an der Mühlenbek angelegt. Unterhalb des Retentionsbeckens wurde die Mühlenbek naturnah umgestaltet.

Am Wittensee befinden sich öffentliche Badestellen in Klein Wittensee, Wittensee Habyer Straße (Hoheluft), Groß Wittensee / Seegarten und Bünsdorf.

Der Wittensee wird auch als Segelrevier genutzt und besitzt eine regionale Bedeutung für den Tourismus. Für den Uferschutz wurden in den vergangenen Jahren etliche Steganlagen abgebaut, so dass der Uferverbau an der Wasserkante gering ist.

³¹ LLUR SH, Abteilung Gewässer, Dezernat Seen: Ökologische Zustandsbewertung der Seen in SchleswigHolstein nach EG-Wasserrahmenrichtlinie, 2021

³² <https://umweltanwendungen.schleswig-holstein.de/Seen/seenanzeige.php?iseenr=0449&smodus=long>, 2025

Der **Bistensee** ist rund 2,5 km lang und 1 km breit. Mit einer Fläche 1,5 km² hat er eine Uferlänge von 7,4 km und ein Einzugsgebiet von 22,39 km² (s. Abbildung 21). Seine maximale Tiefe beträgt 14,7 m, die mittlere Tiefe 7,39 m. Der Bistensee entwässert über die Sorge und Eider in die Nordsee. Gemäß der EG-Wasserrahmenrichtlinie wird der Bistensee als kalkreicher ungeschichteter Tieflandsee mit relativ großem Einzugsgebiet eingestuft. Er gilt als eutroph 2, und sein ökologischer Zustand wird als unbefriedigend (Note 4) bewertet³³. Quellen der Belastung sind zu 84 % diffuse Einträge aus landwirtschaftlichen Quellen, zu 10 % aus Niederschlägen zu 6 % und aus dem Siedlungsbereich³⁴. Der Bistensee befindet sich in Privatbesitz. Am Bistensee befinden sich öffentliche Badestellen am Campingplatz des Eigentümers und in Bistensee.

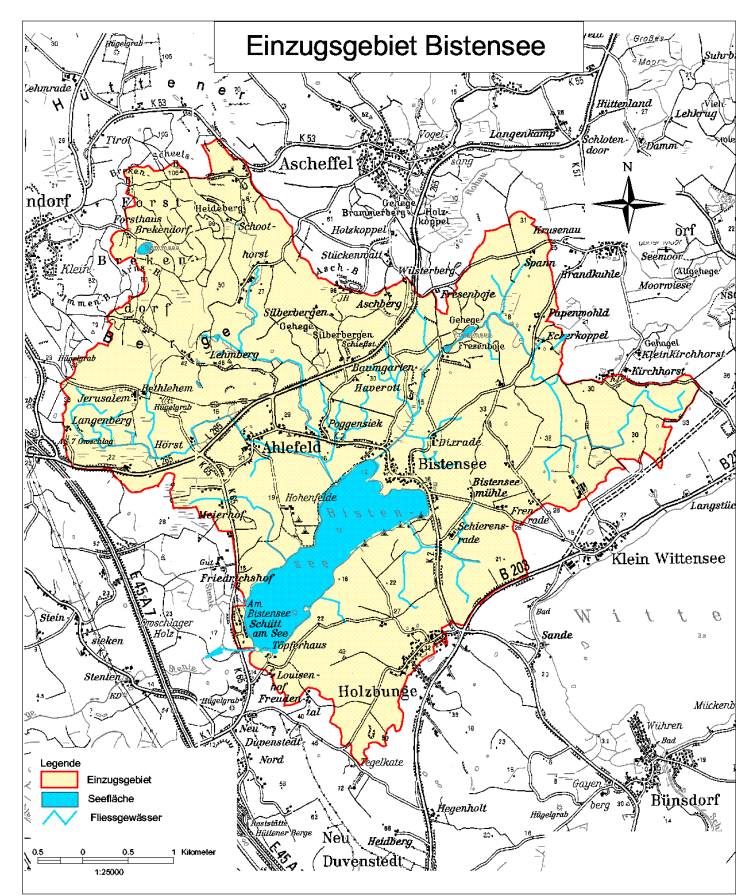


Abbildung 21: Einzugsgebiet des Bistensees

(Quelle: Ministerium für Energiewende, Klimaschutz, Umwelt und Natur Schleswig-Holstein)

Im Zuge der Zukunftsstrategie Masterplan Daseinsvorsorge 2013 wurde auf Initiative des Amtes die Gründung einer Arbeitsgruppe zur Verbesserung der Badewasserqualität des Wittensees, welche die Behörden bei Einleitung und Umsetzung von Maßnahmen unterstützen gebildet. Die

³³ LLUR SH, Abteilung Gewässer, Dezernat Seen: Ökologische Zustandsbewertung der Seen in Schleswig-Holstein nach EG-Wasserrahmenrichtlinie, 2021

³⁴ <https://umweltanwendungen.schleswig-holstein.de/Seen/seenanzeige.php?iseenr=0449&smodus=long>, 2025

AG Wittensee/Bistensee ist ein „Runder Tisch“ von Behördenvertretern, um die Verbesserung der Wasserqualität im Wittensee und Bistensee zu begleiten.

Der in der Vorgeest gelegene **Owschlager See** besitzt bei einer Fläche von 0,2 km² und einer Uferlänge von 1,9 km ein Einzugsgebiet von 3,29 km². Seine tiefste Stelle liegt bei 1,8 m, die mittlere Tiefe beträgt 1,4 m. Gemäß der EG-Wasserrahmenrichtlinie wird der Owschlager See als kalkreicher ungeschichteter Tieflandsee mit relativ großem Einzugsgebiet eingestuft. Eine ökologische Bewertung liegt nicht vor. Der **Fresensee** besteht eigentlich aus zwei Seen, einem größeren von 1,6 ha und einem kleineren von 0,6 ha. Durch den größeren der beiden Seen fließt die Sorge. Die Gewässer entstanden im Zuge des Kiesabbaus. Im Rahmen der Renaturierung wurde um beide Gewässer ein Wanderweg mit Bänken angelegt, und die Ufer wurden mit Gehölzen bepflanzt. Neben diesen größeren Seen befinden sich im Naturpark noch der 0,1 km² große Heidteich bei Owschlag, der im Brekendorfer Forst gelegene 0,02 km² große Rammsee, der 0,03 km² große Holtsee. Innerhalb der Acker- und Grünlandflächen liegen zahlreiche Kleingewässer, die häufig als Mergelgruben oder Tränkekuhlen angelegt wurden. Als Lebensraum für Tiere und Pflanzen haben diese eine hohe ökologische Funktion.

Der Naturpark wird von zahlreichen **Fließgewässern** durchzogen, die entweder Richtung Schlei/Ostsee, NOK/Elbe oder Sorg/Eider/Nordsee entwässern³⁵ (s. Abbildung 22, Detailkarte siehe Anhang Karte 5). Von besonderer Bedeutung ist die Große Hüttener Au. Dieser Bach mündet wie auch die Kleine Hüttener Au und die Osterbek in die Schlei bei Fleckeby. 2018/2019 erfolgte die naturnahe Gestaltung der Kleinen Hüttener Au von der Einmündung in die Große Hüttener Au über nahezu drei Kilometer Länge bis fast zur Quelle durch den Wasser- und Bodenverband Hüttener Au. Die Sorge (teilweise als „Stente“ bezeichnet) hat ihre Quelle bei Damendorf. Zwischen Owschlag und Alt Duvenstedt nimmt sie den Mühlenbach und die Brekendorfer Au auf und mündet bei Hohn in die Eider, welche in die Nordsee fließt. Mühlenbek, Habyer Au und Brobach münden in den Wittensee, der über die Schirnauer Au in den Nord-Ostsee-Kanal und weiter in die Elbe entwässert. Östlich Sehestedt verläuft ein Arm der Alten Eider, welche durch den Nord-Ostsee-Kanal zerschnitten wird. Die in der Regel ehemals mäandrierenden Gewässer wurden im Zuge der Intensivierung der Landwirtschaft überwiegend begradigt oder verrohrt. In Niederungen wurden sie teilweise abgesenkt, um auf diese Weise eine Drainierung des Niedrungsgrünlandes zu ermöglichen. Bis in die 70er Jahre dienten die Fließgewässer zudem als Abwasserkanäle, über die die kommunalen Abwässer sowie Düngemittel und Pestizide in die Seen und die Schlei gelangten. Durch den Ausbau der Kläranlagen und eine gewisse Reduzierung des Dünge- und Pestizideinsatzes in der Landwirtschaft konnte diese Situation etwas entschärft werden. Alle größeren Fließgewässer des Naturparks haben die Gewässergüteklasse II.

Der 1895 als Kaiser-Wilhelm-Kanal eröffnete **Nord-Ostsee-Kanal** (NOK) bildet die Südgrenze des Naturparks. Der ca. 100 km lange Kanal verbindet die Nordsee mit der Ostsee und erspart den Schiffen einen bis zu 900 km langen Weg um die Nordspitze Dänemarks. Der Bau des NOK hat die Landschaft nachhaltig verändert, es kam zur Absenkung des Grundwasserspiegels, zur Zerschneidung der Alten Eider und sogar zur Teilung des Dorfes Sehestedt. Der Nord-Ostsee-Kanal

³⁵ <https://www.schleswig-holstein.de/DE/fachinhalte/W/wasserrahmenrichtlinie/bewirtschaftungszeitraum3, 2025>

ist eine Bundeswasserstraße, die zuständige Behörde ist das Wasser- und Schifffahrtsamt Nord. Als meist befahrene künstliche Wasserstraße der Welt gehört er zu den touristischen Attraktionen der Region und ist vor allem für Rad- und Fußwanderer attraktiv. Im Landschaftsrahmenplan sind die Schirnau und der Nord-Ostsee-Kanal als Vorranggewässer dargestellt. Sie sind von besonderer Bedeutung für die Fischfauna. Maßnahmen zur Herstellung der Durchgängigkeit, eine Verbesserung der Wasserqualität und der morphologischen Strukturen wären zielführend.

Laut Landschaftsrahmenplan sind die Zuläufe zum Nord-Ostsee-Kanal und der Nord-Ostsee-Kanal selber als Verbindungsgewässer von besonderer Bedeutung für die Fischfauna. Maßnahmen zur Herstellung der Durchgängigkeit, eine Verbesserung der Wasserqualität und der morphologischen Strukturen wären zielführend. Grundsätzlich soll die Funktion der Gewässer im landesweiten Biotopverbund gestärkt werden. Planungen, Maßnahmen und Vorhaben, die die Wasserqualität und die Durchgängigkeit der Oberflächengewässer als Lebensraum der heimischen Fischfauna beeinträchtigen, sind zu vermeiden.

Die Europäische Union fordert mit der Wasserrahmenrichtlinie (WRRL) bis 2027 für alle Gewässer einen „guten Zustand“. Das bedeutet: Wasser in ausreichender Menge und hoher Qualität sowie gute Lebensbedingungen für alle Pflanzen und Tiere, die im und am Wasser leben.³⁶ Zur Umsetzung der WRRL wurden in Schleswig-Holstein mit Elbe, Eider und Schlei-Trave drei Flussgebietseinheiten gebildet. Der Naturpark liegt aufgrund des Zusammentreffens mehrerer Wasserscheiden in allen drei Flussgebietseinheiten. Die Bereiche der Vorgeest gehören zum Bearbeitungsgebiet 7 „Mittellauf Eider“, der Bereich um den Wittensee zum Bearbeitungsgebiet 10 „Obere Eider“, die Bereiche um die Große und Kleine Hüttener Au liegen im Bearbeitungsgebiet 24 „Schlei“ und ein kleiner Bereich und die Osterbek im Osten des Naturparks zählt zum Bearbeitungsgebiet 25 „Eckernförder Bucht“³⁷.

³⁶ BMUV/UBA: Die Wasserrahmenrichtlinie – Gewässer in Deutschland 2021 – Fortschritte und Herausforderungen, 2022

³⁷ <https://www.schleswig-holstein.de/DE/fachinhalte/W/wasserrahmenrichtlinie/planungsraeume>, 2025

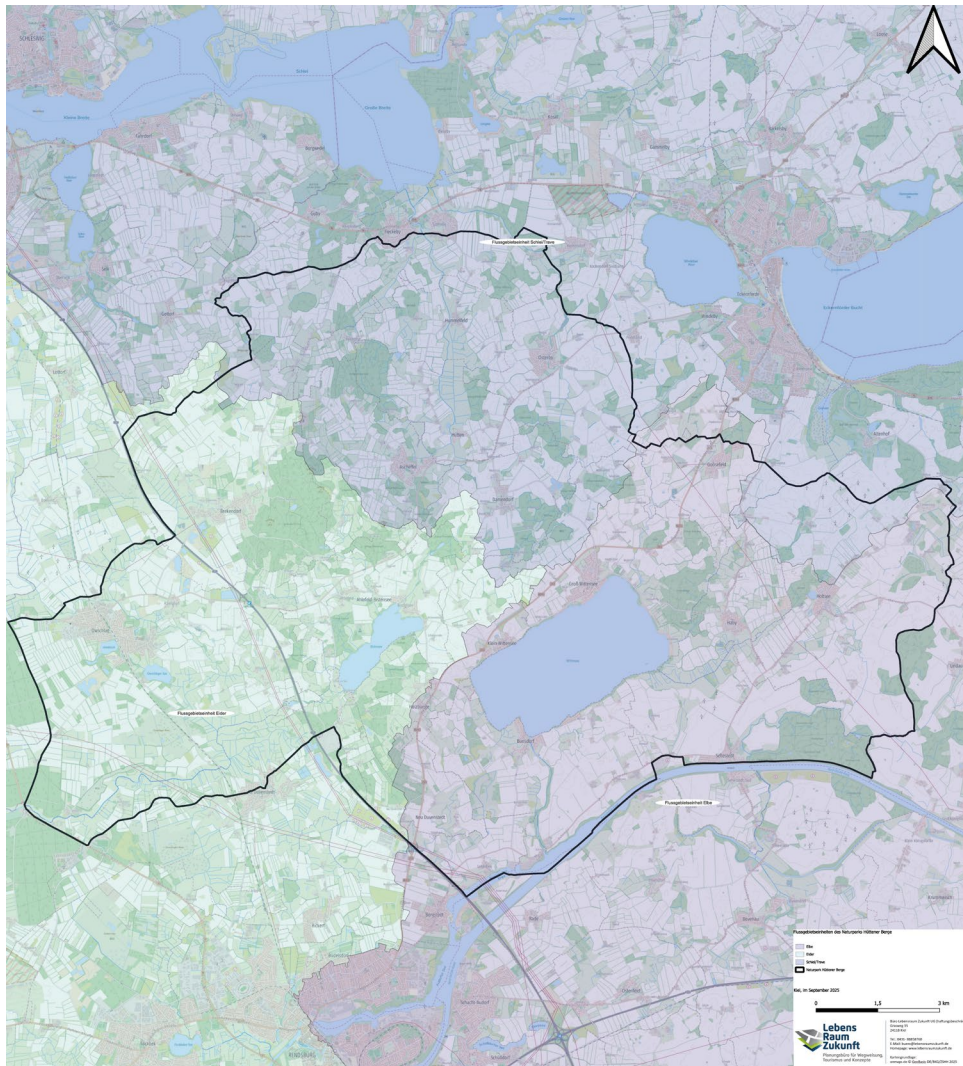


Abbildung 22: Übersichtskarte Flussgebietseinheiten
(Karte: Büro Lebensraum Zukunft, Datenquelle: Flussgebietseinheit_DE | Opendata)

In der Wasserrahmenrichtlinie werden folgende Ziele formuliert:

- strenger Schutz noch intakter Wasserlebensräume („Verschlechterungsverbot“)
- Renaturierung von ausgebauten Gewässerabschnitten
- Verminderung von flächenhaften Nähr- und Schadstoffeinträgen

Die Maßnahmen zur Umsetzung der WRRL im Naturpark Hüttener Berge umfassen vor allem:

- Renaturierung von Gewässern: Ein zentrales Projekt ist die Wiederherstellung eines naturnahen Verlaufs der Kleinen Hüttener Au. Dabei wurde der ehemals begradigte Flusslauf wieder in einen mäandrierenden (geschlängelten) Zustand gebracht. Dies verbessert die Fließdynamik, schafft vielfältigere Lebensräume für Tiere und Pflanzen und verringert die Fließgeschwindigkeit, was wiederum die Erosion der Ufer reduziert. Des Weiteren wurde die Sturwiesenbek – auch als Bistenseer Au bekannt – renaturiert, um die Sedimentverlagerungen in den Bistensee zu unterbinden.

- Herstellung der linearen Durchgängigkeit: Viele Flüsse und Bäche sind durch Querbauwerke wie Wehre, Staustufen oder alte Brücken für Fische und andere aquatische Organismen unpassierbar. Ein Schwerpunkt der Maßnahmen liegt darauf, diese Wanderhindernisse zu beseitigen oder durch fischpassierbare Strukturen wie zum Beispiel Sohlgleiten oder Fischtreppe zu ersetzen. So wurde im Rahmen der Renaturierung der Kleinen Hüttener Au die Durchgängigkeit an zwei Brücken wiederhergestellt, die ursprünglich in der Planung nicht berücksichtigt waren.
- Verbesserung der Wasserqualität: Insbesondere die Seen im Naturpark sind durch Nährstoffeinträge belastet (Eutrophierung). Maßnahmen am Wittensee und Bistensee zielen darauf ab, diese Einträge zu verringern. Dies beinhaltet unter anderem die Optimierung von Kläranlagen, den Anschluss von Haushalten an zentrale Abwassersysteme und die Anlage von Uferrandstreifen, um den Eintrag von Nährstoffen und Sedimenten aus der Landwirtschaft zu reduzieren.
- Strukturverbesserung: Durch den Einbau von Totholz, Kiesdepots und Steinen in die Gewässer (sogenannte "In-Stream-Maßnahmen") wird die Strukturvielfalt erhöht. Dies schafft Versteckmöglichkeiten, Laichplätze und Nahrungsquellen für Fische und Wirbellose.

Die Maßnahmen werden vom Wasser- und Bodenverband Hüttener Au sowie in enger Zusammenarbeit mit anderen Akteuren wie dem Amt Hüttener Berge, dem Naturpark Hüttener Berge e.V. und dem Landesamt für Umwelt Schleswig-Holstein umgesetzt.

Moore und Heiden

Im Hügelland kommen mit dem Groß Wittenseer, dem Damendorfer, dem Karlshofer und dem Wolfkruger Moor kleinere Hochmoorreste vor. Trotz umfangreicher Meliorationsmaßnahmen ist hier noch eine hochmoortypische Flora vorhanden. Das Groß Wittenseer Moor steht unter Naturschutz (s. Kap. 0). In der von Landwirtschaft geprägten Vorgeest befinden sich mit dem Owschlagener und dem Brekendorfer Moor zum Teil ausgedehnte Hochmoorbereiche. Außerhalb der Naturparkgrenzen befinden sich zudem das Duvenstedter und das Fockbeker Moor.

Die Sorgwohlder Binnendünen mit ihrer Heidevegetation stellen einen ökologisch besonders bedeutenden Standort dar. Heideformationen sind in der Vergangenheit durch Nährstoffeinträge, Bodenumbruch und Aufforstung stark zurückgegangen. Für ihren Erhalt ist eine extensive Nutzung z.B. durch Schafbeweidung erforderlich. Die Sorgwohlder Binnendünen stehen unter Naturschutz (s. Kap. 3.1.2).

Wälder, Gehölze und Knicks

Der zentrale Bereich des Naturparks ist durch seinen Waldreichtum geprägt. Neben Nadel- und Mischwald kommen Buchen- und Eichenmischwälder vor. In nassen Senken stocken Erlenbruchwälder und Weidengebüsche. Stellenweise ist ein hoher Anteil an Altbäumen und Waldquellen vorhanden. Die Wälder in der Vorgeest sind überwiegend naturferne Nadelforsten. Die Brekendorfer Forsten sind das größte zusammenhängende Waldgebiet innerhalb des Naturparks. Mit den Gehegen Silberbergen, Krummland, Röhrkirchen, dem Wald bei Fresenboje, dem Großen Gehege bei Haby und dem Kluvensieker Holz sind weitere ausgedehnte Waldbestände

vorhanden. Viele kleinere Waldstücke liegen verstreut in der Landschaft. Ein Großteil der Wälder im Naturpark Hüttener Berge wird vom Landesbetrieb Schleswig-Holsteinische Landesforsten bewirtschaftet, die zuständigen Förstereien sind die Försterei Brekendorf und die Försterei Hütten. Die Schleswig-Holsteinischen Landesforsten bewirtschaften die ihnen anvertrauten Wälder nachhaltig und naturnah nach strengen ökologischen und sozialen Maßstäben. Das Unternehmen ist nach den Kriterien des Forest Stewardship Council (FSC-C010535) zertifiziert. Das FSC-Siegel garantiert unter anderem die langfristig ausgerichtete Nutzung des Waldes und den Schutz natürlicher Ressourcen.

Im Naturpark Hüttener Berge gibt es Naturwaldbereiche. Sie befinden sich nicht in einem einzigen, großen Waldstück, sondern sind Teil eines Verbundsystems. Die meisten dieser Wälder sind als FFH-Gebiet (Fauna-Flora-Habitat) „Wälder der Hüttener Berge“ geschützt (s. Kap. 3.1.2). Im Zuge der Naturwaldausweisung 2016 konnten die Schleswig-Holsteinischen Landesforsten auf den neu geschaffenen Naturwaldflächen Ökokonten einrichten. Ökologische Aufwertungsmaßnahmen lassen sich nun in Ökopunkte umrechnen und auf diese Konten buchen. Die Landesforsten leisten vorab einen Ausgleich, der bei einem späteren Eingriff in die Natur, beispielsweise bei einem Bauvorhaben, vom Punktekonto abgebucht werden kann. Bauherren können Flächen, die mit einem Ökokonto verknüpft sind, als Ausgleichsflächen nutzen, indem sie Ökopunkte erwerben³⁸.

Knicks prägen die Landschaft des Naturparks Hüttener Berge. Sie sind Lebensraum für zahlreiche Tier- und Pflanzenarten, dienen als Wind- und Erosionsschutz und speichern CO₂. Als Übergangstandort zwischen Wald und Feldflur sind Knicks zudem ein wichtiger Bestandteil des Biotopverbundes. Ein besonders dichtes Knicknetz weist die Gemeinde Ascheffel im Zentrum des Naturparks auf. Hier hat sich das Knicknetz aus der Verkoppelungszeit des 18. Jahrhunderts weitgehend erhalten – mit rund 130 Kilometern Knicks weist die Gemeinde eine der höchsten Knickdichten in ganz Schleswig-Holstein auf. Im Landschaftsrahmenplan sind das Schoothorster Tal, Flächen in den Gemeinden Hummelfeld und Holtsee als „Historische Knicklandschaften“ dargestellt³⁹ (s. Abbildung 23, Detailkarte im Anhang Karte 6). Viele Knicks sind allerdings ökologisch stark degradiert. Seit Mai 2025 läuft im Naturpark Hüttener Berge das Projekt „KNICKWERT“ (s. Kap. 3.1.5).

³⁸ <https://www.forst-sh.de/>, 2025

³⁹ Ministerium für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt, Natur und Digitalisierung des Landes Schleswig-Holstein (Hrsg.): Landschaftsrahmenplan für den Planungsraum II Kreisfreie Städte Kiel und Neumünster Kreise Plön und Rendsburg-Eckernförde, 2020



Abbildung 23: Übersichtskarte Knicknetz (die historischen Knicklandschaften sind rot umrandet)
(Karte: Büro Lebensraum Zukunft, Datenquelle: Biotopkartierung - Datensätze -
Open-Data Schleswig-Holstein)

Landwirtschaftlich genutzte Flächen

Der Naturpark Hüttener Berge wird überwiegend landwirtschaftlich genutzt. Große Ackerschläge befinden sich vor allem in der Vorgeest im Westen und in den Gebieten im Osten und Südosten. Die intensiv bewirtschafteten landwirtschaftlichen Flächen haben nur eine geringe ökologische Bedeutung. Die Niederungsbereiche sowie die Randbereiche von Mooren und Seen werden in der Regel als Grünland genutzt. Feuchtgrünland mit z.B. Sumpfdotterblume, Kleinseggen und Orchideen kommen nur noch an wenigen Standorten vor. So wachsen in der Habyer Moorwiese

seltene, artenreiche Pflanzengesellschaften mit über 20 Arten der Roten Liste wie z.B. Kleiner Klappertopf, Teufelsabbiss und Zittergras⁴⁰. Der Vertragsnaturschutz spielt eine zentrale Rolle für den Naturschutz im Naturpark Hüttener Berge. Landwirte, Forstwirte und private Landbesitzer werden dazu angeregt, ihre Flächen naturverträglich zu bewirtschaften. Typische Maßnahmen sind eine extensive Grünlandnutzung, die Anlage von Blühstreifen und Saumbiotopen.

Fauna

Der Naturpark zeichnet sich aufgrund seines Biotop- und Struktureichtums als Lebensraum zahlreicher Tierarten aus:

Fische: Im Rahmen des Monitorings der Fließgewässer und Seen in Schleswig-Holstein wurden im Jahr 2019 vom Institut für Binnenfischerei Fischbestandsuntersuchungen am Wittensee durchgeführt. Bei den Befischungen wurde ein geringes Fischaufkommen nachgewiesen. Bei den fischereilich bedeutsamen Arten hat der Wittensee ein gutes Aufkommen von Kleiner Maräne, Hecht und Barsch jedoch geringe Aufkommen von Aal und Zander. Letztere sind für nährstoffreichere Seen eigentlich charakteristisch. Es ließen sich keine Defizite der Reproduktion einzelner Fischarten feststellen. Der Fischbestand wies als Besonderheit geringe Aufkommen bzw. die Abwesenheit allgemein häufiger Cyprinidenarten (Karpfenfische) auf: Blei, Güster, Rotfeder und Ukelei⁴¹. Der Bistensee ist sehr fischreich. Die am häufigsten gefangenen Fische sind hier Hecht, Flussbarsch, Zander und Brachse⁴². In der Schirnauer Au leben die durch Anhang II der FFH-Richtlinie streng geschützten Arten Bachneunauge und Steinbeißer. Auch Bach- und Meerforelle kommen hier vor.

Vögel: Für viele Vögel ist der Wittensee ein bedeutendes Brut-, Rast- und Mauserrevier. Als Rastgebiet hat der See nationale Bedeutung. Hier können unter anderem Singschwan, Graugans und Haubentaucher regelmäßig beobachtet werden⁴³. Auf dem Wittensee und dem Bistensee wurden vom Naturschutzverein Hüttener Berge Brutflöße für Flussseseschwalben ausgebracht. 2025 wurden ca. 65 flügge Jungvögel Flussseseschwalben auf dem Wittensee gezählt. Beim Eisvogel wurden 2024 drei erfolgreiche Bruten nachgewiesen⁴⁴. Am Ufer des Wittensees brütet regelmäßig der Seeadler. In Ascheffel, Alt Duvenstedt und Owschlag nisten Weißstörche⁴⁵. Die Wälder rund um den Bistensee und den Wittensee sind mit ihren angrenzenden Wiesen ideale Reviere für den Uhu. Im Landschaftsrahmenplan ist die Sorge-Niederung als Wiesenvogelbrutgebiet ausgewiesen. Das Europäische Vogelschutzgebiet „Binnendünen und Moorlandschaft im Sorgetal“ hat eine besondere Bedeutung als Brutgebiet für Bekassine und Heidelerche und ist von Bedeutung für Wachtelkönig, Kranich, Neuntöter, Großer Brachvogel und Schwarzkehlchen. Der Wachtelkö-

⁴⁰ LLUR: FFH-Gebiet "Wittensee und Flächen angrenzender Niederungen", 2021

⁴¹ Institut für Binnenfischerei e.V. Potsdam-Sacrow: Operatives und überblicksweises Fischmonitoring 2019 Schleswig-Holstein: Wittensee. Im Auftrag Landesamt für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume, 2019

⁴² <https://www.alleangeln.de/gewaesser/bistensee>, 2025

⁴³ LLUR: FFH-Gebiet "Wittensee und Flächen angrenzender Niederungen", 2021

⁴⁴ <https://www.naturschutz-huettenerberge.de/>, 2025

⁴⁵ <https://stoercheimnorden.jimdofree.com/kr-rendsborg-eckernf%C3%B6rde/>, 2025

nig wurde allerdings 2009 trotz gezielter Nachtextkursionen nicht im Gebiet nachgewiesen⁴⁶. Bei Osterbyholz besteht eine Graureiherkolonie, am Wittensee liegt eine Möwenkolonie. In den Buchenwäldern leben unter anderem Hohltaube, Zwergschnäpper und Kolkrahe. Die Knicklandschaft bietet zudem typischen Heckenvögeln wie Grasmücken und Goldammern einen geeigneten Lebensraum.

Säugetiere: Unter den Säugetieren kommen verbreitet die typischen Vertreter der Agrarlandschaft und Wälder wie Reh-, Sika- und Damwild, Rotfuchs, Steinmarder, Iltis, Hermelin, Mauswiesel, Eichhörnchen und Dachs vor. In letzter Zeit wurden vermehrt Marderhunde beobachtet.

Amphibien und Reptilien: Die Kleingewässer nördlich des Wittensees zeichnen sich durch ein häufiges Vorkommen von Laubfröschen aus. Auch Kammmolche und Moorfrösche konnten an etlichen Gewässern nachgewiesen werden. Andere Amphibienarten wie z.B. Teichmolch, Grasfrosch und Erdkröte kommen verbreitet in bzw. an den Gewässern vor. Ringelnattern und Kreuzottern kommen vor allem in den Hoch- und Niedermooren, Kreuzottern zudem am Nord-Ostsee-Kanal vor. Der Naturschutzverein Hüttener Berge und die Stiftung Naturschutz führen Projekte zum Schutz der Amphibien und Reptilien durch.

⁴⁶ Ministerium für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt, Natur und Digitalisierung (MELUND): Managementplan für das Fauna-Flora-Habitat-Gebiet DE-1623-392 „Binnendünen- und Moorlandschaft im Sorgetal“ und das Europäische Vogelschutzgebiet DE-1623-401 „Binnendünen- und Moorlandschaft im Sorgetal“ jeweils Teilgebiet „Owslager Moor“, 2018

3.1.2 Natur- und Landschaftsschutz

Der Naturpark Hüttener Berge verfügt über einen großen Biotopreichtum, der mit Hilfe vielfältiger Schutzkategorien erhalten werden soll (s. Abbildung 24: Übersichtskarte Schutzgebiete, Detailkarte siehe Anhang Karte 7). Maßnahmen, die zu einer Zerstörung oder sonstigen erheblichen oder nachhaltigen Beeinträchtigung der nach § 21 LNatSchG geschützten Biotope führen können, sind verboten. Besondere Prioritäten für die Biotoperhaltung bestehen laut Landschaftsrahmenplan im Naturpark für die zumeist landesweit bedeutsamen Moore, für den Wittensee einschließlich seiner naturnahen Uferbereiche sowie für die Trockengebiete im Bereich Sorgwohld.



Abbildung 24: Übersichtskarte Schutzgebiete

(Karte: Büro Lebensraum Zukunft, Datenquelle: https://danord.gdi-sh.de/viewer/resources/apps/Anonym/index.html?lang=de&vm=2D&s=1000000&c=538000%2C6010000&r=0&l=~AGSD_PloenWaerme%28~0%7Bt%3A15%7D%29%2CGRP_Umwelt#/)

Mehr als 40 % des Naturparks sind als Landschaftsschutzgebiete ausgewiesen, der Anteil der FFH-Gebietsfläche beträgt 10% (s. Tabelle 7)

Tabelle 7: Naturschutzflächen im Naturpark Hüttener Berge

Bezeichnung	Fläche in ha	Flächenanteil in %
NSG	55 ha	0,3 %
LSG	8.937 ha	41 %
FFH	2.203 ha	10 %
Vogelschutz	209 ha	1%

Naturschutzgebiete

Naturschutzgebiete (NSG) bieten neben der Kategorie Nationalpark den höchsten Schutzstatus für ein Gebiet, das unter anderem zum Schutz von Pflanzen- und Tierarten und ihrer Lebensräume dauerhaft gesichert werden soll. Schleswig-Holstein hat insgesamt 203 Naturschutzgebiete (Stand: 21. Dezember 2022) mit einer Gesamtfläche von 213.395 Hektar. Davon sind 52.487 Hektar Landfläche, entsprechend rund 3,3 Prozent der gesamten Landesfläche⁴⁷.

Im Naturpark liegen zwei Naturschutzgebiete:

- Bei dem rund 40 ha großen **NSG Sorgwohld** handelt es sich um das wichtigste Binnendünengebiet Schleswig-Holsteins. Es ist auch Teil des Schutzgebietsnetzwerks Natura 2000. Die Landschaft ist geprägt durch Heidelandchaft, Magerrasenflächen und freistehende einzelne Bäume wie Kiefern und Birken. Das Gebiet hat eine Länge von ungefähr 2 km und eine Breite von ungefähr 300 Metern. Um das Gebiet in seiner jetzigen Form zu erhalten, werden Heidschnucken und Ziegen zur Beweidung eingesetzt. Für das NSG besteht eine Gebietserweiterungsplanung um 4 Hektar zum Erhalt der Binnendünen und Moore. Das Unabhängiges Kuratorium Landschaft Schleswig-Holstein (UKLSH) betreut das NSG mit einem Betreuungsvertrag des Umweltministeriums.
- Das 15 ha große **NSG Groß Wittenseer Moor** ist ein abgetorfte Hochmoor mit Resten von Hochmoorvegetation. Das Gebiet wird vom Landesjagdverband Schleswig-Holstein betreut.

Vier Gebiete sind laut Landschaftsrahmenplan als Naturschutzgebiete vorgeschlagen: Südostufer des Wittensees, Wolfskruger Moor, Schirnaul und östliches Owschlager Moor.

⁴⁷ <https://www.schleswig-holstein.de/DE/fachinhalte/S/schutzgebiete/naturschutzgebiete>, 2025

Natura 2000

Natura 2000 ist das zentrale, europaweite Netz von Schutzgebieten der Europäischen Union und verfolgt das Ziel, die biologische Vielfalt in Europa langfristig zu erhalten. Das Netzwerk besteht aus zwei Arten von Schutzgebieten, die auf Basis zweier EU-Richtlinien ausgewiesen werden, nämlich FFH-Gebieten und Vogelschutzgebieten. Im Naturpark gehören sechs FFH-Gebiete zum Schutzgebietsnetz Natura 2000⁴⁸:

- FFH-Gebiet Wälder der Hüttener Berge (DE 1624-391): Dieses Schutzgebiet umfasst verschiedene Laubwälder, vor allem Buchenwälder, aber auch Eichen- und Auenwälder. Es zeichnet sich durch seine reichhaltige Struktur, alte Baumbestände und gut entwickelte Waldquellen aus.
- FFH-Gebiet Wittensee und Flächen angrenzender Niederungen (DE 1624-392): Dieses Gebiet schützt den Wittensee selbst und die umliegenden Niederungen. Es ist wichtig für seltene Stillgewässer- und Feuchtbiotop-Lebensraumtypen sowie als Rast- und Brutplatz für Wasservögel.
- FFH-Gebiet Kluvensieker Holz (DE 1625-301): Beim Kluvensieker Holz handelt es sich um einen der größten zusammenhängenden und überwiegend von Laubbäumen geprägten Waldbestände im Dänischen Wohld. Das übergeordnete Schutzziel ist der Erhalt dieses zusammenhängenden Waldgebietes mit seiner typischen Artenkombination und seiner Funktion als Lebensraum für seltene Pilze und die Kreuzotter.
- FFH-Gebiet Karlshofer Moor (DE 1523-353): Das Karlshofer Moor ist ein Komplex aus Hoch- und Übergangsmooren, der durch frühere manuelle Torfstiche geprägt wurde. Es zeichnet sich durch seine reichhaltige Flora aus, insbesondere durch torfmoosreiche Verlandungsbereiche und Weidengebüsche.
- FFH-Gebiet Owschlager See (DE 1623-306): Im Mittelpunkt des Schutzgebietes steht der Owschlager See selbst. Es handelt sich um einen eutrophen (nährstoffreichen) Flachsee, der eine gut ausgeprägte Unterwasser- und Schwimmblattvegetation aufweist. Der See wird vom Heidteich im Norden gespeist und entwässert über die Mühlenau in die Sorge.
- FFH-Gebiet „Binnendünen- und Moorlandschaft im Sorgetal“ (DE 1623-392): Das Gebiet ist geprägt von einer einzigartigen Mischung aus verschiedenen Lebensräumen. Dazu gehören die Flusslandschaft der Sorge, ausgedehnte Binnendünen und Flugsandgebiete sowie Moor- und Heidelandschaften. Das Schutzgebiet ist in mehrere räumlich getrennte Teile gegliedert, darunter das Naturschutzgebiet Sorgewohld, das Owschlager Moor, das Duvenstedter Moor und der Standortübungsplatz Krummenort.

Für die genannten FFH-Gebiete ist die Integrierte Station Eider-Treene-Sorge zuständig. Sie kümmert sich um die Betreuung der Schutzgebiete, die Umsetzung von Managementplänen und die Koordination von Naturschutzmaßnahmen.

⁴⁸ Landesamt für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume des Landes Schleswig-Holstein (LLUR): Umsetzung von Natura 2000 in den Schleswig-Holsteinischen Landesforsten, 2016

Naturdenkmäler

Im Naturpark befindet sich eine Reihe von Naturdenkmälern. Es handelt sich um den Heidberg (Gemeinde Brekendorf), den Wiemelsberg (Gemeinde Holzbunge), eine Kleinseggenwiese (Gemeinde Owschlag) sowie einige Einzelbäume.

Landschaftsschutzgebiete

Große Bereiche des Naturparks sind als Landschaftsschutzgebiete (LSG) ausgewiesen. Im Zentrum liegen das LSG „Wittensee, Hüttener und Duvenstedter Berge“ und das LSG „Großes Moor“. Nördlich schließt sich das LSG „Hüttener Vorland“ an, das sich über die Grenzen des Naturparks hinaus bis zur Schlei erstreckt. An der Westgrenze liegt ein Teilbereich des LSG „Ochsenweg“ innerhalb des Naturparks, an der Ostgrenze befindet sich ein kleiner Bereich des LSG „Küstenlandschaft Dänischer Wohld“.

In folgenden Bereichen sind laut Landschaftsrahmenplan LSG-Erweiterungen oder die Ausweisung neuer LSG vorgesehen:

- Hüttener Vorland
- Wittensee, Hüttener und Duvenstedter Berge
- Niederungsgebiete zwischen Owschlag und Fockbek
- Umgebung Groß Wittenseer Moor

Geotope

Im Naturpark liegen sechs Geotope. Bei diesen Geotopen handelt es sich um fachlich gut abgegrenzte und meist kleinräumige Objekte mit einer grundsätzlichen Erhaltungswürdigkeit.

- Os von Neu Duvenstedt (Os 005)
- Os von Steinsieken (Os 020)
- Os bei Bistensee (Os 024)
- Os bei Damendorf (Os 025)
- Niedertaulandschaften Steinsieken (Ni 010)
- Binnendünen von Krummenort/Sorgbrück (Du 017)

3.1.3 Naturschutzakteure

Der Naturparkverein Hüttener Berge e.V. arbeitet eng mit verschiedenen Naturschutzakteuren zusammen:

Seit mehr als drei Jahrzehnten kümmert sich der **Naturschutzverein Hüttener Berge e.V.**⁴⁹ intensiv um die Belange des Naturschutzes und der Landschaftspflege in der Region. Verschiedene Landschaftselemente sowie bedrohte Tier- und Pflanzenarten werden im Rahmen unterschiedlicher Projekte – insbesondere auch durch Vertragsnaturschutz – durch den Verein und Kooperationspartner aktiv gefördert:

- Bereitstellung von Nisthilfen für Flussseseschwalben (zwei Brutflöße auf dem Wittensee und ein Brutfloß auf dem Bistensee)
- Bereitstellung von Brutcontainern für Eisvögel,
- Betreuung von 15 Schellenten-Nistkästen am Wittensee,
- Nistkastenkontrolle und -reinigung auf dem Gelände der rekultivierten Deponie in Alt Duvenstedt,
- Schaffung eines Winterquartiers für Fledermäuse nahe Groß Wittensee,
- Schutz von Wanderwegen für Amphibien (Bau einer Amphibienleitanlage an der Kreisstraße K 51 zwischen Damendorf und Groß Wittensee),
- Regelmäßige Vogelzählungen auf dem Wittensee und dem Bistensee
- Betreuung der FFH-Gebiete „Wittensee und angrenzende Niederungen“ und „Owschlag-See“.

Die **Stiftung Naturschutz Schleswig-Holstein** führte 2011 Maßnahmen zur Schaffung von Laichgewässern für Amphibien am Bistensee durch. Ziel war die Schaffung von Lebensräumen für europaweit geschützte Amphibien wie Laub- und Moorfrosch und Kammolch. Durch das Vertiefen bereits vorhandener Mulden wurde der natürliche Wasserhaushalt in der Fläche wieder hergestellt. Die Erdkröte wird im Naturpark durch den Bau von Krötenzäunen an stark befahrenen Straßen aktiv geschützt.

Im Naturpark Hüttener Berge gibt es mehrere **Wasser- und Bodenverbände (WBV)**, die für die Gewässer- und Bodenpflege zuständig sind. Der bekannteste und größte in der Region ist der Wasser- und Bodenverband Hüttener Au, der unter anderem die Renaturierung der Kleinen Hüttener Au durchführte.

Der Verein **Kitzrettung Hüttener Berge e.V.** ist ein gemeinnütziger Verein, der sich dem Tierschutz verschrieben hat. Seine Hauptaufgabe ist es, Jungwild, insbesondere Rehkitze, vor dem sogenannten "Mähtod" zu bewahren. Die Rettungseinsätze werden hauptsächlich mithilfe moderner Drohnentechnik durchgeführt. Der Verein arbeitet eng mit Landwirten und Jägern in der

⁴⁹ <https://www.naturschutz-huettenerberge.de/>, 2025

Region zusammen. Die Landwirte melden rechtzeitig die zu mähenden Flächen, und die Jäger unterstützen bei der Suche und Bergung.

Der Verein **NaturPur Hüttener Berge e.V.** hat sich auf Umweltbildung, Natur- und Tierschutz sowie Nachhaltigkeit fokussiert (z.B. Renaturierung einer Wiese, Igelprojekt, Streuobstwiesenpflege).

Mitglieder der **NABU-Ortsgruppen Eckernförde und Rendsburg** erfassen die Standorte von Storch-Brutpaaren. Auch im Fledermausschutz ist der Verein aktiv. Der NABU bietet zudem eine Vielzahl von Veranstaltungen an, um die Bevölkerung für die Natur zu begeistern und über Umweltthemen zu informieren. Dazu gehören geführte Wanderungen und Exkursionen: wie z.B. Vogelstimmen- oder Wildkräuterwanderungen, sowie Vorträge und Veranstaltungen zu Themen wie naturnahe Gartengestaltung, Insektenschutz oder zur aktuellen Naturschutzpolitik. Außerdem ist der NABU oft Partner bei Veranstaltungen des Naturparks, wie den „Landerlebnistagen“.

Der **Verein Heckenretter e.V.** ist ein wichtiger Projektpartner beim Modellprojekt „KNICKWERT“ (s. Kap. 3.1.5). Der Verein wirbt Flächen bei Landwirten ein, um Knicks anzupflanzen.

Die **Abfallwirtschaft Rendsburg-Eckernförde (AWR)** ist in Projekten zur nachhaltigen Nutzung involviert (z.B. Frühjahrsputz in der Natur, Komposttag) und wichtiger Bildungspartner (s. Kap. 3.3). Außerdem fungiert die AWR als Kooperationspartner beim Projekt KNICKWERT (s. Kap. 3.1.5).

Der **Landesverband Eulenschutz in Schleswig-Holstein e.V.** befasst sich in ehrenamtlicher Arbeit mit dem Schutz der acht heimischen Eulenarten. Dazu gehören zum Beispiel ein regelmäßiges Monitoring, die Anbringung und Kontrolle von Nisthilfen, der Schutz von Brutstandorten und die Dokumentation von ornithologischen Daten. Die ehrenamtlichen Mitarbeiter sind auch in der Region der Hüttener Berge aktiv und leisten einen wichtigen Beitrag zum Schutz der dort vorkommenden Eulenarten, wie dem Waldkauz, der Waldohreule und der Schleiereule.

3.1.4 Lokale Aktion Naturpark Westensee - Obere Eider (LA NWOE)

Der Naturpark Hüttener Berge kooperiert mit der Lokalen Aktion Naturpark Westensee - Obere Eider (LA NWOE). Nach Abschluss der Natura 2000-Managementplanung Ende 2023 umfassen die Aufgaben der Lokalen Aktion die Bereiche Umsetzung von Naturschutzmaßnahmen, Naturschutzberatung und Öffentlichkeits- & Netzwerkarbeit.

Der Bereich der Biotop-, Pflege- und Wiederherstellungsmaßnahmen umfasst z.B. **die Pflege und Wiederherstellung verschiedener FFH-Lebensraumtypen** von kalkreichen Niedermooren (LRT 7230), Übergangs- und Schwingrasenmooren (LRT 7140) und weiteren wertvollen Feucht- und Nasswiesen bis zu Binnendünen, Heiden und Trockenrasen. Dafür werden vor allem Mahdmaßnahmen mit Spezialgerät sowie Gehölzentnahmen umgesetzt sowie Beweidungskonzepte entwickelt und mit Kooperationspartnern umgesetzt. Im Naturpark Hüttener Berge fanden Maßnahmen unter anderem in der Habyer Moorwiese und im Naturschutzgebiet Sorgwohld statt.

Die Lokale Aktion bietet Naturschutzberatung für Landwirte und private Landeigentümer an. Der Angebotskatalog „**Kulturlandschaft gemeinsam gestalten**“ der Lokalen Aktionen und des Deut-

schen Verbands für Landschaftspflege (DVL), listet die verschiedenen Fördermöglichkeiten im Natur- und Artenschutz auf. Im Naturpark Hüttener Berge wurden in diesem Zusammenhang unter anderem auf privaten Flächen Knicks aufgewertet, Gehölzreihen gepflanzt und eine Streuobstwiese angelegt. Außerdem wurden mehrere ein- bis zweijährige Verträge mit Landwirten und Landeigentümern zum Erhalt artenreichen Grünlands und zur Selbstbegrünung von Ackersenkern abgeschlossen.

Seit 2020 ist die Lokale Aktion NWOE Kooperationspartnerin des Deutschen Verbands für Landschaftspflege (DVL) im Projekt „**Blütenbunt – Insektenreich**“, einem Verbundprojekt der Stiftung Naturschutz Schleswig-Holstein, des Leibniz-Instituts für die Pädagogik der Naturwissenschaften und Mathematik an der Universität Kiel (IPN) und des DVL, das im Bundesprogramm Biologische Vielfalt gefördert wird. Darin entwickelt und betreut der DVL blütenreiche Wiesen im ländlichen Raum in Kooperation mit Gemeinden, Unternehmen und Privatleuten. Die Lokale Aktion NWOE beteiligt sich vor allem an der Flächenakquise und Vermittlung von Kontakten. Das Projekt übernimmt Beratungen und Maßnahmenbegleitungen im Gebiet des Naturparks Hüttener Berge.

3.1.5 Abgeschlossene und laufende Projekte des Naturparkvereins

Der Naturparkverein hat seit der Einstellung hauptamtlichen Personals 2019 unter anderem folgende Projekte umgesetzt (Quelle: Jahresberichte 2019–2024):

- Fledermauswinterquartier Hasenbargbunker in Kirchhorst (Gemeinde Groß Wittensee): Herrichtung einer verbunkerten unterirdischen Anlage als Fledermaus-Winterquartier einschließlich Beschilderung, Sicherung und Einzäunung sowie Anlage einer Streuobstwiese
- Ideengarten in der Gemeinde Ascheffel: Anlage eines Modellgartens für bienen- / insektenfreundliche Gartengestaltung
- Obstbaumpflanzungen in Naturparkgemeinden
- Veranstaltung „BlütenReich Ascheffel – für mehr Blüten- und Artenvielfalt“
- Erneuerung von Infotafeln am Wittensee
- Klimadialoge: Netzwerk „Klimakrise und Wälder“
- Finanzielle Förderung der Arbeit des Vereins Rehkitzrettung Hüttener Berge e. V.
- Zuschuss des Naturparks Hüttener Berge e. V. zur Wasseruntersuchung des Bistensees
- Anschaffung einer Grundausstattung für den Naturpark-Ranger

Seit Mai 2025 läuft das **Projekt „KNICKWERT“**. Über eine Veranstaltungsreihe mit Exkursionen, Fachvorträgen und Mitmachaktionen werden die vielfältigen Funktionen von Knicks erlebbar – ökologisch, kulturell und wirtschaftlich. Zielgruppen sind vor allem Knickbesitzer wie Landwirte, Kommunen und Kirchen, aber auch die interessierte Öffentlichkeit. Ein Wettbewerb und eine Knickmesse bieten zusätzlichen Raum für Austausch, Vernetzung und konkrete Maßnahmen zur Pflege und Nutzung. Besonderer Fokus liegt dabei auf der nachhaltigen Verwendung von Holzbiomasse und der Förderung eines regionalen Netzwerks entlang der gesamten Wertschöpfungskette. Das Projekt wird von „BINGO! – Die Umweltlotterie“ gefördert und mit den Projektpartnern Heckenretter e.V. und der AWR umgesetzt. Das gesamte Projekt ist auf zwei Jahre angelegt und wird durch ein regionales Netzwerk vielfältiger Unterstützer mitgetragen.

3.2 Erholung und nachhaltiger Tourismus

Der Tourismus ist ein wichtiger Wirtschaftszweig im Naturpark. Die hügelige Landschaft mit Wäldern, Seen und den typischen Knicks zieht vor allem Wanderer, Radfahrer und Naturfreunde an. Dementsprechend gibt es etliche touristische Dienstleistungen, Beherbergungs- und Gastronomiebetriebe (s. Karte 9 „Infrastrukturpunkte im Naturpark Hüttener Berge“ im Anhang). Es besteht die Möglichkeit Fahrräder auszuleihen und an geführten Wanderungen teilzunehmen. Reitbetriebe bieten unter anderem Reiterferien an, an den Seen kann man angeln und Wassersport ausüben.



3.2.1 Tourismus-Konzepte

SH-Tourismus-Strategie 2030⁵⁰

Die SH-Tourismus-Strategie 2030 legt die strategische Ausrichtung des Tourismus im Land bis zum Jahr 2030 fest. Der zentrale Fokus liegt auf einem nachhaltigen und verantwortungsbewussten Qualitätstourismus. Die Strategie definiert drei Hauptziele:

- Qualitatives Wachstum: Statt rein auf die Anzahl der Übernachtungen zu setzen, soll die Wertigkeit des Tourismus erhöht werden
- Nachhaltige Entwicklung: Ökologische, ökonomische und soziale Aspekte sollen gleichberechtigt berücksichtigt werden
- Tourismusakzeptanz und Mitarbeiterzufriedenheit: Die Strategie zielt darauf ab, die Akzeptanz der Einheimischen zu steigern und die Arbeitsbedingungen sowie die Zufriedenheit der Beschäftigten im Tourismus zu verbessern

Eines der drei Kernthemen lautet „Naturerlebnis“ mit den Angebotsfeldern Radfahren, Naturbeobachtung (mit besonderem Fokus auf die Entwicklung der Naturparke), Wandern (mit stärkerem Fokus auf das Spazieren), gesundheitsfördernde Angebote und wasserbezogenes Naturerlebnis/Wassersport. Um die Kernziele zu erreichen, wurden zehn Handlungsfelder mit spezifischen Leitprojekten festgelegt. Dazu gehören unter anderem:

- Qualität und Wettbewerbsfähigkeit: Etablierung eines gemeinsamen Qualitätsverständnisses und Ausbau des barrierefreien Tourismus
- Infrastruktur: Entwicklung von Qualitätsradwegen und attraktiven Ortsbildern
- Mobilität: Förderung nachhaltiger Mobilitätsangebote und Besucherlenkung
- Ökologische Transformation: Anpassung an den Klimawandel und Stärkung des Natur- und Nationalpark-Tourismus
- Binnenlandtourismus: Stärkung des Tourismus in den strukturschwachen Regionen
- Förderung und Finanzierung: Veränderung und flexiblere Gestaltung der Finanzierungsstrukturen

⁵⁰ Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Arbeit, Technologie und Tourismus (Hrsg.): Tourismusstrategie Schleswig-Holstein 2030, 2022

Bericht „Entwicklungspotenziale und Handlungsempfehlungen zur Stärkung des Binnenlandtourismus in Schleswig-Holstein“⁵¹

Der Naturpark Hüttener Berge steht touristisch im Schatten der Ostseeküste. Die landschaftlichen Schönheiten und Besonderheiten sowie die touristischen Angebote des schleswig-holsteinischen Binnenlandes bleiben Urlaubern grundsätzlich häufig verborgen, da sie nur die Küsten kennen bzw. wahrnehmen. Die Kernfrage der Studie lautet daher: „Welche Maßnahmen können die touristische Entwicklung des schleswig-holsteinischen Binnenlandes begünstigen?“.

Nach Aussage der Studie bieten alle sechs Naturparke in Schleswig-Holstein mit ihrer hohen landschaftlichen Attraktivität und dem ökologischen Wert ein hohes touristisches Potenzial. Sie werden derzeit jedoch meist nur unzureichend in die touristische Angebotslandschaft der jeweiligen Tourismusregionen integriert und wirken daher nicht als ein Verstärker eines auf den natürlichen Ressourcen aufbauenden Tourismus. Dies liegt unter anderem an einer bislang mangelnden personellen und finanziellen Ausstattung der Naturparke Schleswig-Holsteins. Gemeinsame Projekte wie der Aufbau eines Netzwerks „Naturpark-Partner“ auf VDN-Basis als Grundlage für die bessere Vermarktung und ggf. ein Labeling regionaler Produkte bieten die Chance, die Naturparke deutlich stärker als bislang in die nachhaltige und regional geprägte Tourismusentwicklung des Binnenlands zu integrieren. Ansatzpunkte können z.B. auch der Ausbau der Themen Nachhaltigkeit, regionale Produkte und Entwicklung von Naturerlebnissen sein.

Die sechs Naturparke im gesamten Gebiet stellen einen potenziellen Kompetenzbeweis für das Thema Natur im Binnenland dar. Voraussetzung für eine Nutzung dieser Kompetenz ist allerdings die Entwicklung der Naturparke zu Natur(schutz)erlebniszentren (das heißt eine deutliche touristische Inwertsetzung deren touristischen Potenzials), ein gemeinsames Vorgehen und eine Vernetzung untereinander sowie eine verstärkte Kooperation mit den jeweiligen Tourismusregionen und -organisationen. Die Naturparke weisen bereits heute eine meist gute Wanderwegeinfrastruktur aus und besitzen das Potenzial, sich gemeinsam neben Umweltbildungs- und Naturerlebnisangeboten über das Thema Wandern zu profilieren. Sie können als Kompetenzzentren für Natur(-schutz) und Naturerlebnisse genutzt und in der Kommunikation eingesetzt werden. Bei der Schaffung von Angeboten, bei denen Reisende ihr Wissen erweitern, Sinn stiften und Authentisches erleben können, werden die Naturparke explizit als wichtige Akteure genannt. Angebote, die den Gast aktiv einbeziehen, gewinnen an Bedeutung, wie z.B. Mitarbeit in der (biologisch orientierten) Landwirtschaft, in der Naturschutzarbeit, Kurse und Mitmachaktionen bei Kunsthandwerkern und im Handwerk, Kräuterseminare etc.

Es wird empfohlen, die Naturparke als Akteure eines nachhaltigen Naturschutz-Tourismus und als Modellregionen für nachhaltige Regionalentwicklung stärker in das Profil der touristischen Angebotsgestaltung und Vermarktung zu stellen (und dies auch bei den Naturparks einzufordern). Im Maßnahmenprogramm wird unter anderem empfohlen, Naturparke zu Wanderzentren und Naturerlebniszentren auszubauen, ein Naturpark-Partner-Netzwerk zur Stärkung der

⁵¹ tourismus plan B GmbH: Bericht: Entwicklungspotenziale und Handlungsempfehlungen zur Stärkung des Binnenlandtourismus in Schleswig-Holstein, 2019

Profilspitze „Naturerlebnis“ und zur Generierung der „persönlichen Note“ des Binnenlands aufzubauen sowie die gemeinsame Entwicklung aller sechs Naturparke des Binnenlandes zu stärken.

Tourismusentwicklungskonzept Hüttener Berge 2025⁵²

Der Naturpark Hüttener Berge wird in erster Linie über die Lokale Tourismusorganisation (LTO) Eckernförde Touristik & Marketing GmbH vermarktet. Im Tourismusentwicklungskonzept der LTO für die Hüttener Berge werden im Rahmen einer Sekundäranalyse Datenquellen ausgewertet, der Tourismus im Naturpark Hüttener Berge, die touristische Infrastruktur, das Angebot und dessen Vermarktung dargestellt und die Kernaussagen der Datenquellen mit den Zielen der Tourismusstrategien des Landes und der LTO abgeglichen. Es beinhaltet auch eine Stärken- und Schwächen-Analyse des Tourismus in den Hüttener Bergen, Empfehlungen für touristische Schwerpunktsetzungen sowie die Strategieempfehlungen für die Hüttener Berge. Die folgenden Kapitel basieren zum Großteil auf den Aussagen dieses Konzepts.

3.2.2 Touristische Infrastruktur

Die Schwerpunkte der Erholungsnutzung liegen vor allem am Bistensee und Wittensee sowie im hügeligen Endmoränengebiet der Hüttener- und Duvenstedter Berge. Ein weiterer touristischer Schwerpunkt liegt am Nord-Ostsee-Kanal. Die Bereiche westlich der Autobahn finden bisher touristisch nur wenig Beachtung. Die Projekte „Owslag – natürlich!“ und „Ochsenweg“ (Projekt Binnenlandtourismus e. V., Region Nord) sollen dieser Tendenz entgegenwirken.

Eine Übersicht über die touristische Infrastruktur gibt das Tourismusentwicklungskonzept Hüttener Berge 2025 sowie die Karte 9 „Infrastrukturpunkte“ im Anhang. Der Großteil der touristischen Infrastruktur ist darauf ausgelegt, dass der Gast diese selbstorganisiert erlebt. Hierfür wurden entsprechende Informationstafeln aufgestellt, Routen markiert, Plätze zum Verweilen geschaffen und Informationen in Form von Flyern, Broschüren und im Internet bereitgestellt. Diese Aufgaben werden im Wesentlichen von öffentlichen Institutionen erfüllt. Die private Wirtschaft ist hauptsächlich in den Bereichen Beherbergung und Verpflegung der Gäste sowie in der Bereitstellung von touristischen Angeboten tätig. Dies wird in vielen Naturparkgebieten Deutschlands ähnlich praktiziert. Da der Naturschutz in der Region im Vordergrund steht, ist eine Überfrachtung der Natur mit zu vielen Angeboten nicht gewollt. Eine ausgewogene Mischung wird daher angestrebt.

⁵² Eckernförde Touristik & Marketing GmbH: Tourismusentwicklungskonzept Hüttener Berge 2025, 2025

Kultur- und naturlandschaftliche Ausflugsziele

Überregional bekannte Sehenswürdigkeiten sind im Naturpark Hüttener Berge nicht vorhanden, wohl aber eine Vielzahl regionaler und lokaler Anziehungspunkte:

- Aschberg mit Aussichtsturm, Bismarckdenkmal und Gaststätte
- Brekendorfer Wald mit Rammsee und Heidberg
- Schoothorster Tal
- Ochsenweg
- Sorgwohlder Binnendünen
- Nord-Ostsee-Kanal
- Naturerlebnisraum Kolonistenhof
- Denker & Wulf Infopark – Lern- und Erlebnisort rund um die Themen Klimawandel, erneuerbare Energien und nachhaltige Zukunft
- Wissens- & Erlebnisraum AW-Erle
- Kulturdenkmal Mühle „Auguste“ (Trauungen, Festlichkeiten und Mühlenführungen)
- Windmühle Alt Duvenstedt
- Wassermühle Stenten
- Sehenswerte Kirchen in Hütten, Bünsdorf und Sehestedt
- Güter Schirнау, Möhlhorst, Grünhorst, Harzhof, Hohenholm, Hohenlieth, Ahlefeldhof/Friedrichshof und Sehestedt. Auf Gut Schirнау besteht für Gruppen die Möglichkeit, sich über den Betrieb und die Produktion informieren zu lassen. Gut Hohenlieth ist bekannt für seinen Saatzuchtbetrieb, eine Besichtigung ist für Gruppen nach Absprache möglich.
- Dorfmuseum in Sehestedt „Haus der Geschichte“
- Dorfmuseum in Alt Duvenstedt
- Hargesvogtei in Fleckeby
- Flachsdarre in Kirchhorst
- Waldlehrpfad Silberbergen
- Wildgehege Brekendorf
- MTB-Hütti-Trail
- viele archäologische Denkmäler (überwiegend Hünengräber aus der Jungsteinzeit)

Radfahren, Wandern, Nordic Walking, Skaten, Reiten

Der Naturpark Hüttener Berge ist ein beliebtes Ausflugsziel für Wanderer, Walker, Radfahrer, Mountainbiker und Skater. Insgesamt 20 Wanderrouten, sechs Radrouten, eine Skateroute und eine Nordic Walking-Route sind im Gelände beschildert und werden in der Broschüre „Wandern

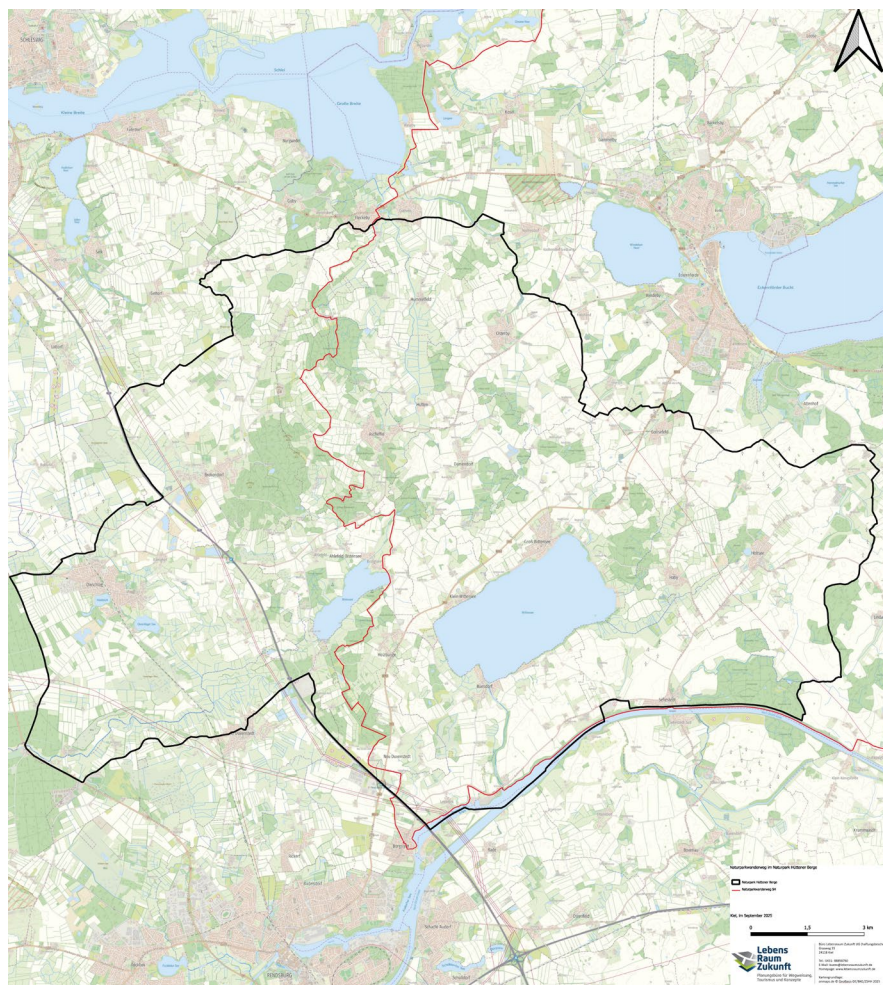
und Radfahren im Naturpark Hüttener Berge⁵³ detailliert beschrieben (siehe auch Karten 10 und 11 im Anhang). Die Organisation/Koordination der Kontroll-, Wartungs- und Pflegearbeiten dieses Besucherlenkungs- und Informationssystems (BIS) liegt teilweise in der Verantwortung des Naturparkvereins Hüttener Berge. Die Freizeitkarte "Entdecke Owschlag!" informiert über thematische Rad- und Wanderrouen in der Gemeinde Owschlag bis hinein in die Nachbargemeinden. Für die Gemeinde Sehestedt gibt es einen Flyer zu den Wanderrouen, ein weiterer Flyer informiert über die Gemeinde und ihre Sehenswürdigkeiten. Alle genannten Broschüren und Flyer sind an den Tourist-Informationen Eckernförde und in den Tourist Info Punkten im Naturpark kostenlos erhältlich. Online gibt es Informationen auf der Homepage des Naturparks, in der Naturpark Hüttener Berge-App und in den Wander-Apps Outdooractive und Komoot. Darüber hinaus werden für Wanderer und Walker in einem Wanderführer 21 Rouen in der Region Hüttener Berge beschrieben⁵⁴. Die Autorin bietet seit vielen Jahren im Jahresverlauf zahlreiche geführte Wanderungen und winterliche Fackelwanderungen, Nordic Walking-Touren, Achtsamkeits- und Kräuterspaziergänge uvm. an.

Fünf **Fernwanderwege** verlaufen durch den Naturpark Hüttener Berge: Der 180 Kilometer lange Naturparkwanderweg verbindet die vier nördlichsten Naturparke Schleswig-Holsteins miteinander (s. Abbildung 25, Detailkarte im Anhang Karte 8). Vom Naturpark Schlei führt der Weg durch die Naturparke Hüttener Berge und Westensee in den Aukrug. Eine Wanderbroschüre gibt es bei den Tourismusorganisationen oder digital auf der Webseite des Naturparkwanderwegs⁵⁵. Die Beschilderung des Naturparkwanderweges (Abschnitt im Naturpark von Fleckeby bis Sehestedt/Landwehr) wird vom Naturparkranger kontrolliert, gepflegt und gewartet. Die Etappe von Schleswig über Brekendorf nach Eckernförde des mit dem weißen Andreaskreuz markierten Europäischen Fernwanderwegs E1 vom Nordkap bis nach Mittelitalien verläuft teilweise durch den Naturpark. Die Strecke ist weitgehend identisch mit der des Nord Süd Trails, eines Fernwanderwegs durch Deutschland. Von Boklund über Kropperbusch, Heidbunge und Feldscheide nach Sorgbrück verläuft die Via Jutlandica, eine Route des Jakobswegs, der vom Nordkap bis Santiago de Compostela führt. Unter dem Namen Pilgerroue (dän. pilgrimsruten) firmiert der knapp 200 Kilometer lange grenzüberschreitende deutsch-dänische Fernwanderweg, der von Vejen in Dänemark bis Rendsburg führt und sich am historischen Ochsenweg orientiert.

⁵³ Naturparkverein Hüttener Berge e.V. in Kooperation mit dem Amt Hüttener Berge: Wandern und Radfahren im Naturpark Hüttener Berge, 2023

⁵⁴ Goldhamer: Die schönsten Rundwanderungen im Naturpark Hüttener Berge und im nahen Umland, 2008

⁵⁵ <https://naturparkwanderweg.de/>, 01.12.2025



*Abbildung 25: Übersichtskarte Naturparkwanderweg
(Karte: Büro Lebensraum Zukunft, Datenquelle: Wanderinfos - Der Naturparkwanderweg)*

Der Kreis Rendsburg-Eckernförde bietet für **Radfahrende** fünf Radfernwege und fünf E-Bike-Touren. Die ausgeschilderten Strecken mit unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden sind 24-79 km lang und verlaufen entlang von Sehenswürdigkeiten und durch malerische Naturgebiete. Zwei der Touren verlaufen im Naturpark Hüttener Berge⁵⁶. Am Westrand des Naturparks verläuft der historische Ochsenweg als Radfernweg und am Südrand der Radfernweg „Nord-Ostsee-Kanal-Route“. Für Mountainbiker bieten die Schleswig-Holsteinischen Landesforsten den „Hütti-Trail“ im Brekendorfer Forst an. Einige Abschnitte des Trails führen über öffentliche Wege, die auch für Fußgänger und Reiter ausgewiesen sind. Sämtliche Infos zum Hütti-Trail inklusive gpx-Daten und Übersichtskarte stehen auf der Homepage des Naturparkvereins zum Download bereit.



⁵⁶ <https://www.naturpark-huettenerberge.de/aktiv-im-naturpark/wandern-radfahren/>, 2025

Wanderer und Reiter haben die Möglichkeit, vier **Trekkingplätze** im Naturpark für eine Übernachtung zu nutzen. An zwei Plätzen im Schoothorster Tal, einem in den Duvenstedter Bergen und einem in Hegenholt in der Gemeinde Neu Duvenstedt unweit vom Wittensee kann man kostenfrei ein mitgebrachtes Zelt aufschlagen⁵⁷. Die Einrichtung von zwei Plätzen wurden vom Naturpark initiiert, die Einrichtung des Trekkingplatzes in Hegenholt an einem Wildgehege mit Rastplatz und Komposttoilette wurde mit Naturparkmitteln gefördert, bei einem weiteren war der Naturpark behilflich.

Im Gebiet des Naturparks Hüttener Berge sind viele **Reit- und Ponyhöfe** angesiedelt. Für Reiter und Pferdefreunde gibt es zahlreiche Angebote wie Ponyreiten für Kinder, Kutschfahrten, Reiterferien, Wanderritte oder Ausritte in die Natur. Urlaub auf Reiter- und Ponyhöfen spielen dementsprechend eine Rolle im Tourismus der Region. Zudem wurden diverse Reitwege ausgewiesen und beschildert. Darüber hinaus werden geführte Wanderungen mit Großeseln von einer zertifizierten Natur- und Landschaftsführerin angeboten.

Wassersport

Auf dem **Wittensee** gibt es zahlreiche Wassersportmöglichkeiten, die von verschiedenen Clubs und Anbietern organisiert werden:

- Der Wassersportclub am Wittensee e.V. (WSCW) bietet Segelkurse für Kinder und Erwachsene an. Es gibt spezielle Veranstaltungen wie das Wittensee Masters und die ACTG Wittensee Foiling Days. Weitere Vereine, die das Clubgelände nutzen, sind der Freiherr-vom-Stein-Yacht-Club zum Paddeln und der inklusive Segelverein Meer Bewegungen e.V., der Menschen mit Behinderung das Segeln ermöglicht.
- Der Windsurfing-Club Wittensee-Rendsburg e.V. (WCWR) bietet optimale Bedingungen für Anfänger und Fortgeschrittene. Der Club veranstaltet regelmäßig Events wie das "Surf & Grill"-Sommerfest.
- Die Fischerei Bening in Holzbunge verleiht Ruderboote. Ein "Kayakomat" in Groß Wittensee bietet die Möglichkeit, sich selbstständig Kajaks und SUP-Boards auszuleihen. Kajak- und SUP-Touren sind natürlich auch mit mitgebrachten Sportgeräten möglich.

Am **Bistensee** kann man am Campingplatz Ruderboote mieten. Dieser Service wird meistens von Anglern genutzt. Wer den See mit einem eigenen Boot (Segelboot, Surfbrett, Kajak o.ä.) befahren möchte, muss eine geringe Tagesgebühr entrichten und die Befahrung mit den Seeigentümern Thorsten/Familie Jarck abstimmen. Motorboote sind weder auf dem Wittensee noch auf dem Bistensee erlaubt.

Die **Schirnau** kann nur bei Hochwasser per Paddelboot erkundet werden.

Am Wittensee, Bistensee, Owschlager See und Holtsee liegen insgesamt sieben Badestellen jeweils mit Liegewiese und teilweise auch mit Grillplatz und Schutzhütte. Außerdem ist an der Borgstedter Enge das Baden in einem Altarm der Eider möglich. Das Baden wird generell nicht

⁵⁷ <https://www.stiftungsland.de/touren-und-termine/entdecken/trekkingplaetze/>, 2025

beaufsichtigt. Die Badestellen werden in einem Flyer der LTO Eckernförder Bucht näher beschrieben. Das Freibad in Kropp liegt knapp außerhalb des Naturparks.

Angeln

Die Seen, die Schirnau und der Nord-Ostsee-Kanal sind beliebte Angelreviere. Wer am Wittensee angeln möchte, benötigt einen entsprechenden Erlaubnisschein, der bei Fischermeister Arne Bening erworben werden kann. Hier können auch Ruderboote zum Angeln gemietet werden. Der Erlaubnisschein berechtigt zum Angeln auf der gesamten Seefläche, ausgenommen sind jedoch die Naturschutzgebiete und die Uferschutzzonen. Auch für das Angeln im Bistensee ist ein Erlaubnisschein notwendig, der am Campingplatz in Bistensee erhältlich ist. Es darf nur vom Seeufer oder von Ruderbooten des Campingplatzes aus geangelt werden. Angelkarten für den Owschlager See sind beim zuständigen Betreiber erhältlich. Im "Forellensee Alt Duvenstedt" und im "Angelteich Brekendorf" kann nach Erwerb einer Angelkarte geangelt werden. Voraussetzung ist der Besitz einer gültigen Fischereiabgabe-Marke. Für die Ausübung der Fischerei im Nord-Ostsee-Kanal benötigen man einen gültigen Fischereischein, eine bezahlte Fischereiabgabe für das Land Schleswig-Holstein sowie einen speziellen Angelerlaubnisschein ("Kanalschein"). Dieser Schein wird vom Landessportfischerverband Schleswig-Holstein (LSFV SH) herausgegeben. Um in der Schirnau angeln zu dürfen, benötigt man einen gültigen Fischereischein und einen Angelerlaubnisschein. Die Fischereirechte für die Schirnau werden vom Angelsportverein "Früh auf" Sehestedt e.V. verwaltet. Hier erhält man die nötigen Gastkarten.

Sonstiges

In Sorgwohld besteht die Möglichkeit, nach telefonischer Anmeldung Fußballgolf zu spielen. In Groß Wittensee gibt es einen Luftgewehrschießstand.

Naturpark-App

Besucher des Naturparks Hüttener Berge profitieren von der kostenlosen Naturpark-App. Sie unterstützt Wanderer, Radfahrer und Skater bei ihrer Tourenplanung durch die Vorstellung zahlreicher ausgeschilderter Wander- und Radrouten (Hütti-Wander- und Radrouten des Naturparks, Owschlager Themenwege, MTB-Hütti-Trail, Skateroute) und gibt Hinweise auf Sehenswürdigkeiten, Einkehrmöglichkeiten sowie Parkplätze als Startpunkte für die Touren.

3.2.3 Tourismusvermarktung

Für die Vermarktung der touristischen Vorzüge, der entsprechenden Infrastruktur und der Angebote hat das Amt Hüttener Berge 2010 eine Kooperation mit der Stadt Eckernförde geschlossen. Die Eckernförde Touristik & Marketing GmbH hat seitdem das operative Geschäft übernommen. Im Fokus der touristischen Vermarktung standen bis Ende 2012 die Ziele der Tourismusstrategie des Landes Schleswig-Holstein. Mit der Gründung Lokalen Tourismusorganisation (LTO) Eckernförder Bucht wurde ein Tourismuskonzept erstellt⁵⁸. Dies stellt seit 2013 die Arbeitsgrundlage unter anderem für die touristische Vermarktung der Region Hüttener Berge dar.

Zum Marketingmix für die Hüttener Berge zählen unter anderem:

- Umfangreiche Informationsbereitstellung im Internet (www.eckernfoerderbucht.de) und in den lokalen Tourist-Informationen (Eckernförde, Strände, Schwedeneck)
- Einrichtung und Betreuung von Tourist Info Punkten in der Region
- Betreuung von Gästen, Gastgebern und lokalen Akteuren
- Entwicklung von Themenflyern und Broschüren (z.B. Routenbroschüre "Wandern und Radfahren im Naturpark Hüttener Berge", Badestellen, Kulinarische Vielfalt – Restaurants, Imbisse & Cafés, Regionale Produkte – Direktvermarkter & regionale Produzenten, Angebote für Gruppen)
- Einbindung der Gastgeber in das Online-Buchungssystem und Verknüpfung der Gastgeber mit großen Online-Buchungsportalen (eDomizil, Casamundo, BestFeWo, Holiday Insider, SH-Buchen)
- Platzierung von Anzeigen und Berichten in der lokalen und überregionalen Presse
- Promotion-Aktionen im Quellgebiet (NRW, NS, HH und SH), auf Messen, auf regionalen Großveranstaltungen (z.B. Green Market, Piratentage, Sprottentage) und auf Dorffesten
- Nutzung der sozialen Netzwerke (z.B. Instagram, Facebook, YouTube-Kanal)
- Projektentwicklung und Umsetzung (z.B. Erstellung von Infotafeln und Flyern für Naturpark-Gemeinden und Unterstützung des Naturparks bei der grafischen Gestaltung und Produktion von Infotafeln)
- Erfassung von touristischen Kennzahlen

Die LTO folgt dem bisherigen Prinzip und übernimmt für den Naturpark Hüttener Berge die Zielgruppen und Themen der Landesstrategie:

- Natururlauber
- Familien mit Kindern (Aktivfamilien)
- Entschleuniger
- Neugierige

⁵⁸ Eckernförde Touristik & Marketing GmbH: Tourismuskonzept Hüttener Berge 2025

Der **Natururlauber**, der Schleswig- Holstein in seiner Ursprünglichkeit erleben möchte, ist ebenso ideal für die Region geeignet wie die **Aktivfamilien**, die Wert auf Vielseitigkeit auch abseits der Küste legen. Die **Entschleuniger** lassen sich gerne verwöhnen und legen Wert auf Luxus und Gesundheit. Hier gilt es, die passenden Angebote vorzuhalten. Die **Neugierigen** entdecken gerne Land und Leute. Hierfür ist der Naturpark ebenfalls hervorragend geeignet. Städtereisende und die Wasserratten sind zwei Zielgruppen, die eher nicht zum Naturpark passen. Für den Naturpark ergibt sich die ideale Konstellation, dass die Kernkompetenz (Natur und Familien) und das Aktivthema (Radfahren, Wandern) deckungsgleich mit dem Landesfokus sind.

Die strategische touristische Ausrichtung der Hüttener Berge umfasst unter anderem die Aspekte:

- Konzentration auf die Kernthemen und Schwerpunkt-Zielgruppen,
- Spezialisierung innerhalb der Themen und Zielgruppen,
- optimierte Vermarktung der Hüttener Berge,
- Steigerung der Wertschöpfung, Angebotserweiterung und Qualitätsverbesserung.

Die dafür notwendige Infrastruktur und Angebote umfassen unter anderem:

- Regionale Restaurants in attraktiver Lage (am See, auf dem Aschberg)
- Hochwertige Unterkünfte mit gutem Preis-Leistungs-Verhältnis, Wellness-Angebote
- Naturnahe Unterkünfte (z.B. Ferienhäuser mit Gartenauslauf für Hunde)
- Preisgünstige Unterkünfte
- Attraktive Natur (Naturerlebnisräume)
- Ausgebaute, ausgewiesene Routen in gutem Zustand (z.B. Routen des Besucherinformations- und -lenkungssystems)
- Fahrradverleih in der Region (aktuell in den umliegenden Orten Eckernförde, Büdelsdorf, Rendsburg)
- Möglichkeiten für Fitness in der Natur (z.B. Fitnessgeräte, Trimm-Dich-Pfade, Waldspielplätze, Badestellen)
- Sport- und Fitnessangebote (z.B. Nordic Walking-Kurse, Outdoor-Kurse)
- Geführte Touren (Natur- und Landschaftsführer)
- Veranstaltungen (mit Naturbezug, Outdoor-Events, z.B. Landerlebnistage)
- Attraktive touristische Anlaufstellen (z.B. Kolonistenhof, Aschberg mit Aussichtsturm)
- Kindgerechte Anlaufstellen (Kinderspielplätze an Seen, Restaurants)

Bei der Entwicklung von Infrastruktur, Veranstaltungen und Angeboten ist auf Nachhaltigkeit zu achten.

3.2.4 Beherbergung und Wertschöpfung

Generell gibt es im Binnenland Schleswig-Holsteins im Vergleich zu den Küstenregionen weniger Übernachtungstourismus. Der Naturpark Hüttener Berge ist eher eine Destination für Kurzurlauber und Tagesgäste aus den umliegenden Städten Eckernförde, Rendsburg, Schleswig und Kiel sowie aus ganz Schleswig-Holstein und Hamburg. Der Naturpark profitiert dabei von der Nähe zur Ostsee und der attraktiven, stark nachgefragten Urlaubsregion Eckernförder Bucht. Hier entsteht ein Nachfrageüberschuss, so dass Urlauber bei der Quartierbuchung z.T. ins Hinterland des Naturparks ausweichen.

Die Struktur der Unterkünfte in der Region ist sehr heterogen hinsichtlich Qualität, Größe, Ausstattung, Preis und Zusatzleistungen. Es sind nur wenige große Betriebe bzw. Hotels vorhanden. Ferienwohnungen dominieren das touristische Angebot. In den letzten Jahren ist eine erhebliche Qualitätsverbesserung zu verzeichnen. Es sind allerdings weiterhin Quartiere vorhanden, die den heutigen Kundenerwartungen nicht mehr entsprechen. Laut des Tourismusentwicklungskonzepts für den Naturpark Hüttener Berge ist im Bereich der Unterkünfte das Angebot qualitativ zu verbessern und um weitere Segmente zu erweitern. Es fehlen zum einen qualitativ hochwertige und zum anderen preisgünstige, spontan verfügbare Quartiere. Zu wenige Kapazitäten sind im Bereich Ferienhäuser zu verzeichnen.

Die Beherbergungsbetriebe liegen vor allem im Westen und im Zentrum des Naturparks

- Panorama Hotel Aschberg (Ascheffel)
- Hotel Wittensee Schützenhof (Groß Wittensee)
- Seehotel Töpferhaus (Alt Duvenstedt)
- Hotel Katerberg (Ahlefeld-Bistensee)
- Hotel Seeblick Försterhaus (Owschlag)
- Landgasthof Lehmsiek (Haby)
- Bed & Breakfast Dannevirke (Owschlag)
- Erholungs- und Bildungszentrum Wittensee (Groß Wittensee)
- Heuherberge Naeve (Sehestedt)
- Heuherberge Eiderhufe (Sehestedt)
- Reiterhof Kirchhorst (Groß Wittensee)
- Ponyhof Naeve (Groß Wittensee)

Das Erholungs- und Bildungszentrum Wittensee, eine Einrichtung der evangelischen Kirche, eignet sich für Familien-, Gemeinde- und Gruppenfreizeiten und bietet Übernachtung, Verpflegung und verschiedene Freizeitmöglichkeiten wie Sportplatz und Wassersport. Die Einrichtung ist behindertenfreundlich konzipiert.

Am Wittensee und am Bistensee liegen insgesamt vier Campingplätze, in Sehestedt befindet sich ein Wohnmobilstellplatz direkt am Nord-Ostsee-Kanal. Die beiden großen Campingplätze und der Wohnmobilstellplatz werden über einen Flyer der LTO Eckernförder Bucht beworben.

Die LTO Eckernförder Bucht geht davon aus, dass die Tagesausgaben von Übernachtungsgästen in der Region im Durchschnitt bei 112,55 Euro pro Person und Tag liegen. Für das Jahr 2023 beläuft sich die Wertschöpfung im Naturpark Hüttener Berge demnach auf ca. 927.000 €. Die Ausgaben verteilen sich unter anderem auf das Gastgewerbe, den Einzelhandel und Dienstleistungen. Die Einnahmen aus dem Tourismus können dazu beitragen, Arbeitsplätze branchenübergreifend zu schaffen bzw. zu erhalten. Im Idealfall können neue Unternehmen in der Region angesiedelt werden. Dies erhält bzw. erhöht die Kaufkraft der Bevölkerung und schafft Perspektiven vor allem für die jüngere Bevölkerung.

3.2.5 Potenziale im touristischen Angebot und Zielgruppen⁵⁹

Durch das **Panorama Hotel Aschberg** mit seinen Kompetenzen im Bereich Tagungen, Wellness und Restauration steht dem Naturpark ein in der Region einzigartiges touristisches Angebot zur Verfügung.

Die Zielgruppe „**Urlauber mit Hund**“ ist für die Region Naturpark Hüttener Berge sehr attraktiv und wird durch die LTO Eckernförder Bucht u.a. durch den Flyer "Unterwegs mit dem Hund in den Hüttener Bergen" als neue Zielgruppe für die Region beworben. Besonders große Konfliktpotenziale sind aufgrund der regionalen Lage nicht gegeben. Der Naturpark bietet durch seine im Vergleich zur Ostseeküste geringere Besucherdichte viel Platz für Aktivitäten mit Hund und es gibt viele hundefreundliche Unterkünfte. Um die Zielgruppe für die Region zu gewinnen, ist die entsprechende Infrastruktur wie z.B. Hundefreiläufe herzustellen. Außerdem ist die notwendige Akzeptanz durch die Einbindung der lokalen Akteure (z.B. Gastgeber, Gastronomen, Unternehmer, Dienstleister, Förster) zu schaffen.

Eine weitere Zielgruppe sind Menschen mit Einschränkungen. Der **barrierefreie Urlaub** bezieht sich nicht nur auf Menschen mit Behinderung bzw. Rollstuhlfahrer. Es werden durch die entsprechenden Maßnahmen auch Hilfestellungen für ältere Menschen mit Rollatoren, junge Eltern mit Kinderwagen und übergewichtige, mobil eingeschränkte Menschen geleistet. Die Zielgruppe ist bereits sehr groß und nimmt aufgrund des demografischen Wandels stetig zu.

Der **Gesundheitstourismus** erfährt seit einiger Zeit eine immer stärkere Nachfrage. Für die Region Hüttener Berge ist nur der Gast ohne Diagnose relevant, da es keine Einrichtungen für Klinik- und Reha-Aufenthalte gibt. Menschen ohne Diagnose machen präventiv gesunden Urlaub – das heißt sie halten sich fit im Urlaub und sind noch nicht krank. Hier sind vor allem die Themen Radfahren, Wandern, Walken usw. interessant.

⁵⁹ Eckernförde Touristik & Marketing GmbH: Tourismusentwicklungskonzept Hüttener Berge 2025

3.2.6 Abgeschlossene und laufende Projekte des Naturparkvereins

Der Naturparkverein hat seit der Einstellung hauptamtlichen Personals 2019 unter anderem folgende Projekte umgesetzt (Quelle: Jahresberichte 2019-2024):

- Naturparkwanderweg (Gemeinschaftsprojekt der vier Naturparke im Kreis Rendsburg-Eckernförde): Ausstattung des Naturparkwanderwegs mit Wegweisern, Info- und Thementafeln sowie Marketing für den Naturparkwanderweg (Wanderführer, Homepage, Streuflyer, Roll-Ups)
- Erneuerung, Ergänzung, Wartung und Pflege des Besucher-Informationssystems (BIS) inklusive Online-Schilderkataster
- „Entdecke Owschlag!“. Konzeption eines flächendeckenden thematischen Rad- und Wanderroutennetzes mit Infotafeln zu kulturhistorischen, (dorf)geschichtlichen und naturkundlichen Besonderheiten inklusive Orientierungskarte mit Routenvorschlägen, Aufnahme der Routen in die Naturpark-App
- Konzeption, Planung und Umsetzung der Veranstaltungsreihe „Landerlebnistage im Naturpark Hüttener Berge – Landwirtschaft, Natur & Kultur erleben“ 2023 und 2025), Kooperation mit dem Naturfilmfestival „Green Screen“
- Errichtung einer Schutz- und Rasthütte am Rammsee im Brekendorfer Forst
- Errichtung einer Steganlage mit kleiner Plattform am Rammsee im Brekendorfer Forst
- Einrichtung und Beschilderung eines Nordic Walking Rundweges auf dem Gelände des NER Kolonistenhof mit Infotafel, Aufnahme des Rundwegs in die Routenbroschüre "Wandern und Radfahren im Naturpark Hüttener Berge"
- Schaffung von über 50 Rastmöglichkeiten im Naturpark (zwei Projekte 2021 und 2025/2026)
- Schaffung von zwei Trekkingplätzen im Naturpark
- Wegeinstandsetzungsmaßnahmen (fortlaufendes Projekt)
- Erstellung und Neuauflage von Flyern und Broschüren (fortlaufendes Projekt)
- Gemeinschaftsprojekt „Gipfelstürmer“ der sechs schleswig-holsteinischen Naturparke (Die Aktion Gipfelstürmer präsentiert in jedem Naturpark einen Aussichtspunkt und ein Naturrätsel direkt dazu.)
- Erstellung von 3D-Panoramen Naturpark Hüttener Berge
- Teilnahme an einer landesweiten Besucherbefragung in Großschutzgebieten
- Förderung der Einrichtung einer Fahrrad-Service-Station in der Gemeinde Groß Wittensee
- Anschaffung einer Grundausrüstung für den Naturpark-Ranger

3.3 Umweltbildung / Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)



Der Naturpark Hüttener Berge engagiert sich aktiv in der Umweltbildung und der Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE). Die BNE ist seit der Ergänzung des § 27 Bundesnaturschutzgesetz im Jahr 2018 eine gesetzliche Aufgabe der Naturparke in Deutschland. Die BNE in Naturparks zielt darauf ab, Menschen zu befähigen, nachhaltig zu denken und zu handeln und sich aktiv an der Gestaltung einer nachhaltigen Zukunft zu beteiligen⁶⁰. Im Naturpark Hüttener Berge wurde an der Erarbeitung von Impulsen und Informationen zur Entwicklung von BNE-Angeboten im Rahmen der Materialsammlung „BNE in Naturparks“ mitgewirkt.

3.3.1 Naturerlebniseinrichtungen

Der **Naturerlebnisraum Kolonistenhof** mit seinem rund 14 ha großen Außengelände und dem Ausstellungsgebäude ist ganzjährig geöffnet. Hier können Besucher Schafe und Ziegen streicheln, Uhus beobachten und auf dem Barfußpfad, dem Skulpturenpfad und den Wanderwegen Natur erleben. Im Informationsgebäude erfahren sie Interessantes über die eiszeitlich geformte Endmoränenlandschaft des Naturparks Hüttener Berge mit ihrer Tier- und Pflanzenwelt. Ein weiterer Schwerpunkt der Ausstellung ist die Kolonisation. Das schwere Leben der Siedler aus dem Württembergischen, die Ende des 18. Jahrhunderts vom dänischen König ins Land geholt wurden, wird anschaulich und interaktiv erläutert. Eine Grillstelle und ein großer Spielplatz laden zum Verweilen mit der ganzen Familie ein. Zur Stärkung können Kaffee und Kuchen oder Grillgut vorbestellt werden. Auf dem Kolonistenhof finden zahlreiche Veranstaltungen statt, z.B. Konzerte, ein Kunstmarkt und das große Osterfeuer. Kinder können auf Safari mit dem Fledermausdetektor gehen, als Naturdetektive einen Tümpel oder das Leben der Schmetterlinge erforschen. Besonders reizvoll ist die Baumkirche unter freiem Himmel. An besonderen Festtagen werden hier Gottesdienste gefeiert. Die Baumkirche steht auch für Trauungen und Taufen zur Verfügung.

Auch das **Wissens- und Erlebniszentrum AW-ERLE** in Borgstedt ist ein offizieller Naturerlebnisraum. Das Zentrum konzentriert sich auf die Themen Kreislaufwirtschaft und Abfallvermeidung, Recycling und Wiederverwertung, erneuerbare Energien, Klimaschutz und Nachhaltigkeit. Es bietet altersgerechte Programme für Kindergärten, Schulen (Grund- und Sekundarstufen) sowie für Erwachsene und Pädagogen. Besucher können Lernstationen nutzen, Gemüseanbau erleben, Experimente durchführen oder die Biogas- und Kompostierungsanlage besichtigen.

Der **DenkerWulf Infopark** auf dem Windmühlenberg in Sehestedt ist ein Lern- und Erlebnisort rund um die Themen Klimawandel, erneuerbare Energien und nachhaltige Zukunft. Hier verbinden sich Natur, Technik und Wissen auf spielerische Weise – für Familien, Schulklassen, Touristen

⁶⁰ Ministerium für Energiewende, Klimaschutz, Umwelt und Natur des Landes Schleswig-Holstein (Hrsg.): Landesstrategie Bildung für nachhaltige Entwicklung, 2021

ebenso wie für alle, die sich für Energie und Umwelt begeistern. Im Rahmen des Firmenjubiläums 2025 wurde der frei zugängliche Infopark umfassend aktualisiert und neugestaltet.

Der Naturpark Hüttener Berge e.V. hat zwei „**Grüne Klassenzimmer**“ eingerichtet, die als offene Lernräume mitten in der Natur dienen. Sie umfassen Sitzgelegenheiten, die Platz für ganze Schulklassen bieten und zum gemeinsamen Lernen und Verweilen einladen. Die Grünen Klassenzimmer im Naturpark Hüttener Berge verfolgen das Ziel, handlungsorientierten Unterricht anzubieten, bei dem ökologische Zusammenhänge aktiv erlebt und "begriffen" werden. Sie schaffen Erfahrungs- und Handlungsspielräume, die auf die zunehmenden Veränderungen und Anforderungen in Natur und Umwelt eingehen. Das 2022 errichtete Grüne Klassenzimmer in Holtsee befindet sich mitten im Wald und ist umgeben von alten Buchen. Direkt an öffentlichen Wander- und Reitwegen sowie in der Nähe eines Waldparkplatzes gelegen, ist es fußläufig für die Kita und Schule in Holtsee erreichbar. Das Grüne Klassenzimmer auf dem Aschberg in der Nähe des Panorama Hotels wurde im Jahr 2021 eingerichtet. Es widmet sich schwerpunktmäßig dem Ökosystem "Knick". Außerdem stehen im Naturpark zwei weitere "Grüne Klassenzimmer" zur Verfügung, die von den Gemeinden Borgstedt und Owschlag eingerichtet wurden. Letzteres mit Unterstützung und nach dem Vorbild und des Grünen Klassenzimmers des Naturparks.

Der 25 ha große **Naturerlebnisraum „Bistensee“** liegt mit seinen fünf Flächen verteilt um den Bistensee. Träger sind die Gemeinden Ahlefeld-Bistensee, Alt-Duvenstedt, Neu Duvenstedt und Holzbunge. Der NER Bistensee wurde nie wirklich eingerichtet, es gibt weder Hinweisschilder noch Infotafeln.

Im Wald Silberbergen (Gemeinde Bistensee) existiert ein **Wald-Lehrpfad**. Auf Info-Tafeln werden typische Themen des Waldes, z.B. Baumarten, Totholz, Wildtiere, aufgegriffen.

3.3.2 Naturpark-Schulen und Naturpark-Kindergärten

Der Naturpark nimmt am bundesweiten Projekt „**Netzwerk Naturpark-Schulen**“ teil, das vom Verband Deutscher Naturparke ins Leben gerufen wurde. Ziel ist die Stärkung der Zusammenarbeit mit Schulen und die regelmäßige Integration regionaler Themen (Natur, Landschaft, Kultur, Handwerk, Land- und Forstwirtschaft) in den Schulalltag durch Exkursionen und Projektstage. Gemeinsam mit vielen regionalen Partnern wie Forstämtern, Handwerkern, Landwirten, Vereinen und Museen wird der Naturpark als lebendigen Lern- und Erfahrungsort direkt in die Schulen gebracht. Damit leistet er einen wichtigen Beitrag zur Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) und ist Teil eines deutschlandweiten Netzwerks von Naturparks und Partnerschulen, das Raum für Erfahrungsaustausch und Weiterentwicklung bietet. Die Auszeichnung zur Naturpark-Schule wird nach festgelegten Kriterien verliehen und ist jeweils fünf Jahre gültig. Der Naturpark bietet eine Vielzahl an Veranstaltungen an, z.B. zu den Themen Wald, Bäume und Knicks, Naturerleben mit allen Sinnen, Gewässer, Insekten, Fledermäuse und Vögel. Für pädagogische Fachkräfte werden Fortbildungen zur Einführung in die Umweltbildung und BNE sowie zur Zertifizierung als Naturparkschule/-kindergarten durchgeführt.

Das **Programm "Naturpark-Kitas"** fördert die Kooperation zwischen Naturparks und Kindertagesstätten, um Naturthemen in den Kita-Alltag zu integrieren. Die Kinder erleben die Natur aktiv

durch Exkursionen und Projekte zu Themen wie regionale Kultur, Landschaft und nachhaltiger Umgang mit Ressourcen. Ziel ist es, eine natürliche Verbundenheit zur Umgebung zu schaffen und Umweltbewusstsein schon im frühen Alter zu fördern. Die Kooperation mit dem Naturpark kann vielfältig gestaltet werden. Sie umfasst unter anderem gemeinsame Naturerfahrungen, regelmäßige Ausflüge und Projekte zu lokalen Themen wie Landschaftsschutz, Biodiversität und nachhaltige Ressourcennutzung. Der Naturpark unterstützt Kitas durch fachliche Beratung, Materialien und Fortbildungen. Zudem können Einrichtungen von Experten vor Ort, wie etwa Förstern oder Imkern, lernen und ihre Aktivitäten in Einklang mit den Prinzipien der nachhaltigen Entwicklung gestalten. Die Zertifizierung zur "Naturpark-Kita" wird an Einrichtungen verliehen, die sich aktiv für die Integration von Natur- und Umwelterziehung einsetzen. Die Auszeichnung ist fünf Jahre gültig und wird nach dieser Zeit überprüft, um sicherzustellen, dass die Kitas weiterhin auf die Qualität der Naturbildung setzen.

Seit dem Schuljahr 2023/2024 arbeiten die Naturparke Schlei und Hüttener Berge in den Projekten "Naturpark-Schule" und "Naturpark-Kindergarten" im Bereich der Veranstaltungsangebote eng zusammen. Allen zertifizierten Schulen und Kindergärten in den beiden Naturparks ist es damit möglich, sowohl Veranstaltungs- und Fortbildungsangebote aus dem eigenen Naturpark als auch aus dem Partner-Naturpark in Anspruch zu nehmen.

3.3.3 Umweltbildungsmaterialien

Für ErzieherInnen und Lehrkräfte steht umfangreiches Material für den Einsatz in Gruppen und Schulklassen zur Ausleihe zur Verfügung. Dazu gehören Bestimmungsbücher, wie z.B. Pflanzen-, Baum- oder Insektenführer, und Natur-Kinderbücher. Auch laminierte Bestimmungsfaltblätter zu Themen wie "Tiere im Teich" und "Blumen im Wald" können ausgeliehen werden. Für Erkundungen im Gelände gibt es eine Auswahl an praktischen Hilfsmitteln wie z.B. Becherlupen, Kinderferngläser, Insektenstaubsauger, Kompass und Maßbänder. Lauschdosen und Stethoskope laden dazu ein, selbst die leisesten Geräusche aus der Umwelt wahrzunehmen. Darüber hinaus bietet der Naturparkverein praxisnahe Bücher und themenspezifische Materialien rund um Wasser, Wald, Wiese und Nahrungsmittel an, ergänzt durch Theorie- und Geschichtsmaterialien, die einen tieferen Einblick in Natur und Kultur ermöglichen. Der Naturpark stellt außerdem eine Vielzahl von thematischen Umweltbildungs-Koffern zum Verleih an Schulen und Kindergärten zur Verfügung, z.B. Bienenkoffer, Bodenkoffer, Aqua-Agenten-Koffer und Material zur Knickschule. Diese können mit dem Standardmaterial kombiniert werden.

Ein weiteres Angebot für Besucher des Naturparks sind 20 Naturpark-Entdecker-Rucksäcke. Diese können sich Familien mit mindestens einer erwachsenen Begleitperson bei sieben Kooperationspartnern gegen eine geringe Gebühr bis zu max. drei Tagen ausleihen. Die Rucksäcke enthalten Forschungsaufträge, Lupen und Lupenbecher, Zollstock und Maßband, Kompass, kindgerechte Bestimmungsbücher, Bestimmungshilfe zu „Knicks“, Fernglas, Spiegel und Stethoskop.

3.3.4 Projekte mit BNE-Bezug

Von 2022 bis 2024 lief in der Kita Schwalbennest das **Projekt „Kinder in der Natur“**. Dieses Projekt diente als Start einer Zusammenarbeit zwischen der Kita und dem Naturpark Hüttener Berge, die auf eine Zertifizierung der Kita als Naturpark-Kita hinarbeiten sollte. Diese Zertifizierung konnte im September 2024 erfolgen und legte den Grundstein für mindestens fünf weitere Jahre der Zusammenarbeit. Das Projekt war Teil des bundesweiten Projekts „Kinder in der Natur“, das der Verband Deutscher Naturparke mit Förderung von The Human Safety Net durchgeführt hat. Ein Ziel des Projekts war es, insbesondere benachteiligte Familien und Kinder mit den Angeboten zu unterstützen.

Das **Projekt „Naturpark-Eltern“** in der Naturpark-Kita Schwalbennest lief bis Ende 2025 und war Teil eines bundesweiten Projekts. Ziel war die bessere Einbindung der Eltern in die Naturpark-Kita-Arbeit mit thematischen Schwerpunkten wie Wildpflanzen, Schnitzen, Feuer und Erntedank, um Familien gemeinsame Erlebnisse in der Natur zu ermöglichen.

3.3.5 Naturführungen

Die Mitarbeiter des Naturparks laden regelmäßig zu öffentlichen Führungen und Umweltbildungsangeboten z.B. zu dem Themen Wildpflanzen, Überwinterungsstrategien heimischer Tiere oder "Wilder Abfall" ein. Die Angebote können auch von Gruppen gebucht werden. Darüber hinaus bieten einige private Anbieter, darunter zertifizierte Natur- und Landschaftsführer, Führungen im Naturpark an. Sie bringen Kindern und Erwachsenen die einzigartige Natur, Geschichte und Geschichten im Naturpark informativ und spielerisch nahe. Der Naturschutzverein Hüttener Berge e.V. und der NABU Eckernförde bieten gelegentlich vogelkundliche Wanderungen an.

3.3.6 Abgeschlossene und laufende Projekte des Naturparkvereins

Der Naturparkverein hat seit der Einstellung hauptamtlichen Personals 2019 unter anderem folgende Projekte umgesetzt (Quelle: Jahresberichte 2019-2024):

- VDN-Projekt Naturparkschulen/-Kitas
- Anschaffung einer Umweltbildungsgrundausrüstung und von Naturpark-Entdecker-Rucksäcken und fortlaufende Erweiterung des Materials, das auch zum Verleih angeboten wird
- Gemeinschaftsprojekt der vier Naturparke im Kreis Rendsburg-Eckernförde – Konzeption und Erstellung von Umweltbildungselementen
- Veranstaltungsreihe „Landerlebnistage“ mit Umweltbildungsveranstaltungen
- Gründung einer Bildungspartnerschaft mit dem Naturpark Schlei
- Beschaffung und Aufstellen eines Naturbeobachtungsfernrohrs am Owschlager See
- Beschaffung und Aufstellen von Naturerlebniselementen auf dem Aschberg
- Neugestaltung des Außengeländes der Kita Schwalbennest in Owschlag
- Beschaffung und Aufstellung von Infotafeln (z. B. Rammsee, Bistensee)
- Projekt „Knick-Schule“ (u.a. Entwicklung von Unterrichts- und Praxismodulen)
- Einrichtung von zwei „Grünen Klassenzimmern“ (Ascheffel und Holtsee) und Unterstützung bei der Einrichtung eines weiteren „Grünen Klassenzimmers“
- Kooperation mit der AWR: Verteilung von Emil-Flaschen an SchülerInnen der ersten Klassen im Naturpark
- Konzeption von Umweltbildungsveranstaltungen
- Öffentliche Umweltbildungsveranstaltungen im Naturpark Hüttener Berge
- Vermarktung der Veranstaltungen und Bildungsangebote in Kooperation mit der Eckernförde Touristik & Marketing GmbH
- Teilnahme am Aktionsmonat Mai und am Naturparkwanderweg-Wandertag
- Beteiligung an den Deutschen Waldtagen

3.4 Nachhaltige Regionalentwicklung

Eine Nachhaltige Regionalentwicklung zielt darauf ab, eine Region so zu gestalten, dass sie heute lebenswert ist, ohne die Chancen künftiger Generationen zu gefährden. Es geht darum, die wirtschaftliche Kraft, den Schutz der Natur und das soziale Miteinander in Einklang zu bringen. Damit sich eine Region nachhaltig entwickelt, müssen drei Bereiche gleichzeitig betrachtet werden:



Ökologische Nachhaltigkeit

- Schutz von Ressourcen (Wasser, Boden, Luft)
- Erhalt der Artenvielfalt (Biodiversität) und Pflege der Kulturlandschaft (s. Kap. 3.1)
- Einsatz erneuerbarer Energien und Klimaschutz

Ökonomische Nachhaltigkeit

- Stärkung regionaler Wertschöpfungsketten (z.B. Direktvermarktung von Lebensmitteln ab Hof)
- Förderung eines sanften Tourismus, der die Natur nutzt, ohne sie zu zerstören (s. Kap. 3.2)
- Schaffung krisenfester Arbeitsplätze vor Ort, um Pendlerwege zu verkürzen (s. Kap. 3.4)

Soziale Nachhaltigkeit

- Erhalt der Lebensqualität im ländlichen Raum (Schulen, Ärzte, ÖPNV)
- Einbindung der Bürger in Entscheidungsprozesse (Partizipation)
- Förderung der regionalen Identität und Kultur (s. Kap. 2.1.4)

3.4.1 Ökologische Nachhaltigkeit

Im Naturpark Hüttener Berge spielen regenerative Energien eine zentrale Rolle für die nachhaltige Regionalentwicklung und den Klimaschutz. Das Amt Hüttener Berge verfolgt ein integriertes Klimaschutzkonzept mit dem Ziel, bis 2030 einen Großteil des Bruttostrombedarfs aus erneuerbaren Quellen zu decken (s. Kap. 2.1.6). Dabei steht die Herausforderung im Vordergrund, die Energiegewinnung mit dem Schutz des Landschaftsbilds in Einklang zu bringen.

Im Naturpark Hüttener Berge gibt es keine großen Biomassekraftwerke im industriellen Sinne. Die Biomasse-Nutzung in der Region konzentriert sich auf kleinere **Biogas-Anlagen**, die oft landwirtschaftliche Betriebe oder Dörfer mit Nahwärme versorgen. Solche Anlagen nutzen landwirtschaftliche Reststoffe wie Gülle und Energiepflanzen, um Wärme und Strom zu erzeugen, die dann direkt vor Ort in den umliegenden Ortschaften genutzt werden. Ein Beispiel für solch eine dezentrale Energieversorgung ist die Biogasanlage in Holtsee, die ein privates Nahwärmenetz speist.

Photovoltaik (PV) spielt im Naturpark eine wachsende, aber stark regulierte Rolle. Die offizielle landesweite Strategie in Schleswig-Holstein sieht vor, Photovoltaik primär auf Dachflächen, Parkplätzen und bereits versiegelten Flächen zu konzentrieren. Die Gemeinden im Amt Hüttener Berge fördern aktiv die Installation auf privaten und kommunalen Dächern im Rahmen der "Zukunftsstrategie Daseinsvorsorge 2.0"⁶¹. Bevorzugt werden zudem Flächen entlang der Autobahn A7 oder Bahnlinien. Diese Bereiche gelten als bereits „landschaftlich vorbelastet“ und stören das Kerngebiet des Naturparks weniger. In Kernzonen des Naturschutzes sowie in Gebieten mit hoher Bedeutung für das Landschaftsbild sind Freiflächenanlagen meist ausgeschlossen. Neue Projekte setzen oft auf Konzepte wie BioDiv-PV. Dabei werden die Anlagen so gebaut, dass unter den Modulen Lebensräume für Insekten, Reptilien oder Feldvögel entstehen. Die Entscheidungsgewalt liegt bei den Gemeinden. Diese erstellen Standortkonzepte, um den Wildwuchs von Solaranlagen zu verhindern. Dabei wird genau abgewogen, welche Flächen für die Landwirtschaft erhalten bleiben müssen und wo eine energetische Nutzung vertretbar ist. In einigen Gemeinden des Naturparks wie Owschlag oder Brekendorf werden solche Flächennutzungspläne aktuell diskutiert, um die Energiewende mit dem Erhalt der „Knicklandschaft“ zu vereinbaren.

Eine geordnete räumliche Entwicklung der **Windenergienutzung** in Schleswig-Holstein ist ein zentrales Anliegen der Landesregierung. Gleichzeitig gilt es, die vom Bund vorgegebenen Flächenziele für die Windenergienutzung zu erreichen. Schleswig-Holstein muss nach den Vorgaben des Bundes seine Flächen für die Nutzung von Windenergie von zwei auf rund drei Prozent der Landesfläche ausweiten. Um weitere Flächen auszuweisen und die Leistung aus Windenergie bis 2030 auf 15 Gigawatt zu erhöhen, schreibt das Land aktuell seine Raumordnungspläne fort. In Schleswig-Holstein wird der Ausbau der Windkraft über Vorranggebiete gesteuert. Flächen, die nicht explizit als solche ausgewiesen sind, dürfen nicht bebaut werden. Innerhalb der Naturschutzgebiete und der landschaftlich besonders wertvollen Kernbereiche des Naturparks sind Windkraftanlagen unzulässig. Daher befinden sich Windkraftanlagen fast ausschließlich in den flacheren Randzonen, z.B. im Bereich der Gemeinde Owschlag oder in der Nähe der Autobahn A7. Bei der Genehmigung neuer Anlagen spielt der Schutz von Rast- und Brutgebieten (z.B. für den Rotmilan) eine entscheidende Rolle. Die aktuelle Strategie konzentriert sich auf das sogenannte Repowering, das heißt alte, kleinere Anlagen werden durch leistungstärkere moderne Anlagen ersetzt. Ziel ist es, die Gesamtzahl der Anlagen niedrig zu halten, um die „optische Bedrängung“ für Anwohner und Touristen zu minimieren.

Durch seine eiszeitliche Endmoränenlandschaft ist der Naturpark Hüttener Berge ein wichtiger natürlicher Wasserspeicher für die Region und die Städte Eckernförde und Rendsburg. Eine nachhaltige Bewirtschaftung hat daher höchste Priorität. Da das **Trinkwasser** aus tiefen Grundwasserleitern gewonnen wird, stehen große Flächen unter besonderem Schutz. Die Trinkwasserschutzgebiete (WSG) Eckernförde (Süd) und Rendsburg schützen das Grundwasser, das für die öffentliche Trinkwasserversorgung gefördert wird. Das Wasserwerk Brekendorf ist Standort einer Trinkwassergewinnungsanlage. Das Wasser wird meist nur sanft aufbereitet (z.B. Belüftung zur Eisen- und Manganentfernung), da die Rohwasserqualität in den Endmoränenlagen sehr hoch ist.

⁶¹ Amt Hüttener Berge: Zukunftsstrategie 2.0 für das Amt Hüttener Berge und seine 16 amtsangehörigen Gemeinden, 2021

3.4.2 Ökonomische Nachhaltigkeit

Unter ökonomischer Nachhaltigkeit versteht man eine Art des Wirtschaftens, die darauf ausgerichtet ist, langfristig Gewinne und Wohlstand zu sichern, ohne dabei die Grundlagen für künftige Generationen zu zerstören.

Landwirtschaft

Die Landwirtschaft prägt die Kulturlandschaft der Hüttener Berge. Es gibt verschiedene Initiativen und Betriebe, die sich auf **regionale Produkte und Direktvermarktung** spezialisiert haben. Zahlreiche Höfe verkaufen ihre Erzeugnisse wie z.B. Fleisch, Geflügel, Eier, Milchprodukte, Obst, Gemüse und Kartoffeln über eigene Hofläden direkt an die Endkunden. Einige Betriebe haben sich auf ökologische Landwirtschaft oder spezielle Nischenprodukte wie die Zucht von Wasserbüffeln zur Fleischerzeugung und Landschaftspflege konzentriert. Im Rahmen der Veranstaltungsreihe "Landerlebnistage" öffnen Landwirte ihre Hoftore für Besucher und geben Einblicke in ihre Arbeit, um das Bewusstsein für regionale Produkte zu stärken. Die von der Eckernförde Touristik und Marketing GmbH in Kooperation mit dem Naturpark herausgegebenen Flyer „Regionale Produkte“ und „Automatenvielfalt“ informieren über Verkaufsstellen lokaler Erzeugnisse. Diverse Vermarktungsinitiativen wie „Feinheimisch e.V.“, „Nordbauern e.V.“, „Käsestraße SH“ oder „Gutes vom Hof SH“ vernetzen Produzenten mit Kunden und rücken regionale Produkte in den Fokus.

Der **Vertragsnaturschutz** mit dem Ziel der Extensivierung von landwirtschaftlich genutzten Flächen ist zu einem wichtigen Bestandteil der Zusammenarbeit des Naturschutzes und der Landwirtschaft geworden (s. Kap. 3.1.4). Seine Vertragsmuster entwickeln sich kontinuierlich weiter. Der Vertragsnaturschutz richtet sich an konventionell wirtschaftende Betriebe wie auch an Betriebe des ökologischen Landbaus. Im Naturpark stehen folgende Vertragsmuster im Fokus:

- Wiesenschutz: Späte Mahdtermine, um Bodenbrütern und Insekten Zeit zur Entwicklung zu geben
- Extensive Beweidung: Begrenzung der Tierzahl pro Hektar, um eine Überdüngung und zu kurzen Verbiss zu verhindern
- Knickpflege: Schutz und ökologische Aufwertung der für die Region typischen Knicks (s. Kap. 3.1.5)
- Amphibienschutz: Erhalt von feuchten Senken und Kleingewässern auf Weideflächen, besonders wichtig für Arten wie den Laubfrosch oder den Kammmolch
- Ackerlebensräume: Anlage von Blühstreifen oder der Verzicht auf Pflanzenschutzmittel in Randbereichen

Durch den Ausbau unter anderem von Übernachtungsmöglichkeiten, Gastronomie und Reitanlagen werden zunehmend Einkommensmöglichkeiten außerhalb der Landwirtschaft erschlossen (s. Kap. 3.2). Seit einiger Zeit entwickelt sich zudem die Energiegewinnung durch Biomasseanlagen zu einer weiteren Einkommensquelle (s. Kap. 3.4.1).

Forstwirtschaft und Jagd

Ein Großteil der Wälder im Naturpark Hüttener Berge wird vom Landesbetrieb Schleswig-Holsteinische Landesforsten bewirtschaftet, die zuständigen Förstereien sind die Försterei Brekendorf und die Försterei Hütten. Die Försterei Hütten verwaltet mehrere Waldgebiete („Gehege“) im Naturpark Hüttener Berge, die sich über verschiedene Gemeinden erstrecken. Zu den wichtigsten Waldbereichen der Försterei Hütten gehören unter anderem die Gehege Krummland, Silberbergen, Brammerberg und Fresenboje. Das größte zusammenhängende Waldgebiet im Naturpark, der Brekendorfer Wald, wird von der Försterei Brekendorf verwaltet. Die restlichen Wälder sind in Privatbesitz. Die Wälder sind Teil des FFH-Gebiets "Wälder der Hüttener Berge". Neben dem Holzeinschlag sorgen der Verkauf von Weihnachtsbäumen und Schmuckgrün, die Vergabe von Jagdberechtigungen und die Gewinnung von forstlichem Saatgut für Einnahmen. Gemäß § 5 Landeswaldgesetz sind Waldbesitzer zu einer naturnahen Bewirtschaftung ihrer Wälder verpflichtet⁶². Das Ziel sind vielfältige Wälder mit standortgerechten Baumarten und einer ausgewogenen Altersstruktur. Die jagdliche Nutzung erfolgt in Eigenjagdbezirken und gemeinschaftlichen Jagdbezirken. Aus Mitteln der Jagdabgabe, eigenen Mitteln und Eigenleistungen werden von den Jägern zur Verbesserung der Lebensbedingungen des Wildes auch außerhalb der Wälder zahlreiche Biotopmaßnahmen wie die Anlage von Feuchtflächen, Feldgehölzen und Knicks durchgeführt. Mit diesen Maßnahmen soll der Wilddruck auf den Wald reduziert werden.

Wasser- und Fischereiwirtschaft

Die Wasserwirtschaft beinhaltet die Themen Trinkwassergewinnung (s. Kap. 3.4.1), Gewässerunterhaltung und Naturschutz. Ein wesentlicher Aspekt ist die Pflege der Fließgewässer und Seen, um den Wasserabfluss zu regulieren und ökologische Standards der EU-Wasserrahmenrichtlinie zu erfüllen. Einer der wichtigsten Akteure ist der Wasser- und Bodenverband Hüttener Au. In den letzten Jahren wurde als „Leuchtturmprojekt“ die Kleine Hüttener Au umfassend renaturiert. Ziel war die Wiederherstellung der Durchgängigkeit für Fische und die Schaffung eines natürlichen, mäandrierenden Verlaufs, um die Selbstreinigungskraft des Wassers zu erhöhen. Um den Eintrag von Sedimenten in die größeren Seen (wie den Wittensee) zu verringern, werden naturnahe Sandfänge und Totholzelemente eingebaut. Wittensee und Bistensee sind zentrale Bestandteile des Wasserhaushalts. Beim Wittensee ist die Reduzierung von Nährstoffeinträgen (Phosphor/Stickstoff) eine Daueraufgabe der Wasserwirtschaft. Seine Wasserqualität wird während der Badesaison engmaschig durch die Gesundheitsbehörden und Umweltämter überwacht. Der Wittensee befindet sich im Eigentum des Landes Schleswig-Holstein und ist an einen Erwerbsfischer verpachtet. Der Bistensee ist im Privatbesitz. Die 16 Kilometer lange Nord-Ostsee-Kanalstrecke zwischen Schacht-Audorf und Großkönigsförde ist an einen Erwerbsfischer aus Rade verpachtet.

Naturpark-Partner

Das Programm der Naturpark-Partner ist eine bundesweite Initiative des Verbands Deutscher Naturparke (VDN), die in Naturparks gezielt eingesetzt wird, um Betriebe aus Landwirtschaft,

⁶² Waldgesetz für das Land Schleswig-Holstein (Landeswaldgesetz - LWaldG) Vom 5. Dezember 2004, GVBl. 2004

Gastronomie und Handwerk als Botschafter der Region zu gewinnen. Offiziell ausgezeichnet werden Betriebe, die sich aktiv für Naturschutz und Regionalität einsetzen. Um offiziell als „Naturpark-Partner“ zertifiziert zu werden, müssen Betriebe bestimmte Standards erfüllen, die alle zwei bis fünf Jahre überprüft werden. So muss der Betrieb im Naturpark oder in einer Mitgliedsgemeinde des Naturparks liegen und Kunden aktiv über den Naturpark – z.B. durch Infomaterial oder das Logo am Betrieb – informieren. Im Betrieb müssen konkrete ökologische Maßnahmen umgesetzt werden (z.B. Verzicht auf Pestizide, Nutzung von Ökostrom).⁶³

Der Naturpark hat das Partner-Programm mangels personeller Kapazitäten bislang nicht umgesetzt. Zukünftig wäre das bei gleichbleibender Personallage allenfalls in Kooperation und unter Federführung der LTO Eckernförder Bucht denkbar.

3.4.3 Soziale Nachhaltigkeit

Soziale Nachhaltigkeit bedeutet, die Region als lebenswerten Raum für alle Menschen – Einwohner wie Gäste – zu gestalten. Dabei stehen Teilhabe, Bildung und regionale Identität im Mittelpunkt. Ein Kernaspekt ist die Verankerung des Naturpark-Gedankens in der nächsten Generation. Dies geschieht durch ein starkes Netzwerk aus zertifizierten Bildungseinrichtungen (s. Kap. 3.3). Das Amt Hüttener Berge verfolgt eine umfassende, gemeindeübergreifende Zukunftsstrategie Daseinsvorsorge, um den demografischen Wandel aktiv zu gestalten und die Lebensqualität im ländlichen Raum sicherzustellen. Diese Strategie, die 2013 initiiert und fortlaufend weiterentwickelt wurde, konzentriert sich auf den Erhalt und die effiziente Gestaltung der technischen und sozialen Infrastruktur.

Barrierefreiheit und Inklusion

Wichtig ist, dass die Natur und Veranstaltungen möglichst für jeden barrierefrei zugänglich sind. Obwohl viele Wege im Naturpark naturbelassen sind, gibt es Abschnitte, die sich gut für Rollstühle und Kinderwagen eignen. Im Naturerlebnisraum Kolonistenhof oder rund um den Bistensee wird auf die Zugänglichkeit der Wege geachtet. Portale wie Komoot und Outdooractive ermöglichen es, Touren vorab nach Wegbeschaffenheit zu filtern. Auch das Panorama Hotel auf dem Aschberg ist barrierefrei zugänglich. Von dort aus hat man einen der besten Ausblicke der Region, ohne steile Pfade erklimmen zu müssen. Das Amt Hüttener Berge arbeitet im Zuge der „Zukunftsstrategie Daseinsvorsorge 2.0“ zudem kontinuierlich an der Barrierefreiheit seiner digitalen Informationsangebote.

Inklusion geht im Naturpark Hüttener Berge über die bloße Abwesenheit von Barrieren hinaus. Erklärtes Ziel ist es, dass Menschen mit unterschiedlichen Hintergründen und Fähigkeiten die Natur gemeinsam erleben können. Inklusion ist ein fortlaufender Prozess. Der Naturpark möchte in Zukunft stärker auf diesem Gebiet tätig werden und analoge und digitale Informationen und Angebote für alle zugänglicher gestalten. Orientierung gibt der bundesweite Leitfaden des VDN "Teilhabe Naturparke". Im Bereich soziale Inklusion gilt als explizites Ziel, benachteiligte Familien und Kinder mit Förderbedarf einzubinden, um ihnen Naturerfahrungen zu ermöglichen, die sonst

⁶³ Amt Hüttener Berge: Zukunftsstrategie 2.0 für das Amt Hüttener Berge und seine 16 amtsangehörigen Gemeinden, 2021

oft an Hürden scheitern. Entsprechende Projekte wurden z.B. in der Kita „Schwalbennest“ umgesetzt.

Regionale Identität und Teilhabe

Der Naturpark versteht sich als Plattform für bürgerschaftliches Engagement und soziale Vernetzung. So wurden bei der Aktualisierung des Naturparkplans lokale Akteure und Bürger aktiv in Arbeitskreisen eingebunden, um die Zukunft ihrer Heimat mitzugestalten. Der Naturpark fördert Netzwerke, die Menschen über Alters- und Berufsgrenzen hinweg verbinden. So dient die Veranstaltungsreihe „Landerlebnistage“ auch als sozialer Treffpunkt, der den Austausch zwischen regionalen Erzeugern und der Bevölkerung stärkt und Menschen – sowohl Einheimische als auch Gäste – zusammenbringt. Durch Projekte wie die Schaffung von Rastmöglichkeiten an zentralen Plätzen im Dorf und die Modernisierung von Dorfgemeinschaftshäusern werden die regionale Identität und der Tourismus gefördert.

Mobilität und Breitbandausbau

Der Naturpark wird im westlichen Bereich von der Autobahn Hamburg-Flensburg (A7) in Nord-Süd-Richtung gequert. Über die Autobahnabfahrten Rendsburg-Büdelndorf und Owschlag besteht direkt Anschluss an die Naturparkregion. Westlich der Autobahn verläuft ebenfalls in Nord-Süd-Richtung die Eisenbahnlinie Neumünster- Flensburg mit Owschlag als Haltepunkt. In Ost-West-Richtung verlaufen die Bundesstraße B 203 von Eckernförde über Wittensee (Ortsumgehung) nach Rendsburg, die Landesstraße L 265 von Eckernförde über Osterby und Ascheffel nach Owschlag und die Landesstraße L 42/L 44 von Gettorf über Holtsee und Sehestedt nach Rendsburg. Über die Kreisstraße K 86/K 42 besteht eine Verbindung von Fleckeby über Brekendorf nach Owschlag. Am nördlichen Rand des Naturparks verläuft die Bundesstraße B 76 von Eckernförde über Schleswig nach Fleckeby. Eckernförde ist Haltepunkt der Bahnlinie Kiel-Flensburg. Über die Kanal-Fähre in Sehestedt besteht im Süden Anschluss über den Nord-Ostsee-Kanal Richtung Naturpark Westensee. Die Orte Eckernförde, Rendsburg, Owschlag und Fleckeby sind mehrmals täglich durch Busse verbunden.

Zur Ergänzung des ÖPNV dient **SMILE24**, ein umfassendes, durch das Bundesministerium für Digitales und Verkehr gefördertes Mobilitätspaket entlang der Schlei und Ostsee, das auch Teile des Naturparks Hüttener Berge (insbesondere die östlichen und nördlichen Gemeinden) einschließt. Der Projektname SMILE24 steht für **Schlei-Mobilität: innovativ, ländlich, emissionsfrei und 24/7**. SMILE konzentriert sich auf die sogenannte "letzte Meile" und die flexible Anbindung von Gebieten, die vom klassischen Linienbusverkehr nicht optimal abgedeckt werden können. SMILE bietet den Menschen im Naturpark Hüttener Berge eine flexiblere, bedarfsgerechtere und klimafreundlichere Alternative zum eigenen Auto durch eine Kombination aus On-Demand-Shuttles, verbesserten Busverbindungen und Sharing-Angeboten. Im Dezember 2025 endet die Bundesförderung. Ab 2026 wird das Angebot in angepasster Form fortgeführt, damit Bahn, Bus und NAHSHUTTLE besser zusammenspielen als bisher⁶⁴.

Auch die **SprottenFlotte** verbessert die Mobilität in der Region. Über das Bikesharing-System der KielRegion können Fahrräder (Standardräder, E-Bikes, Lastenräder) spontan und flexibel über

⁶⁴ <https://smile24.nah.sh/>, 2026

eine App gemietet und an bestimmten Stationen wieder abgegeben werden. Nahezu jede Gemeinde im Amt Hüttener Berge verfügt über mindestens eine Station.

Im Rahmen der Zukunftsstrategie Daseinsvorsorge hat das Amt Hüttener Berge die **Infrastruktur für Elektrofahrzeuge** erheblich ausgebaut und öffentlich zugängliche Ladepunkte u. a. in den Gemeinden Sehestedt, Groß Wittensee und Owschlag eingerichtet.

Der **Breitbandausbau** im Naturpark Hüttener Berge ist weit fortgeschritten und gilt im Vergleich zu vielen anderen ländlichen Regionen als Vorreiter in Schleswig-Holstein. Der Ausbau wird federführend vom Breitbandzweckverband (BZV) der Ämter Dänischenhagen, Dänischer Wohld und Hüttener Berge organisiert und vom Netzbetreiber Fiete.Net realisiert. Die meisten Gemeinden im Naturpark Hüttener Berge sind bereits sehr gut mit Glasfaser versorgt oder befinden sich in der finalen Ausbauphase.

3.4.4 Abgeschlossene und laufende Projekte des Naturparkvereins

Der Naturparkverein hat seit der Einstellung hauptamtlichen Personals 2019 unter anderem folgende Projekte umgesetzt (Quelle: Jahresberichte 2019-2024):

- Konzeption, Planung und Umsetzung der Landerlebnistage 2023 und 2025
- Kooperation mit dem Eckernförder Naturfilmfestival "Green Screen" 2025
- Initiierung eines Runden Tisches und Planung von Kooperationen mit regionalen Produzenten
- Projekt „Oschlag natürlich!“. Durchführung von Workshops mit Owschlager Bürgern und regionalen Akteuren aus den Bereichen Naturschutz, Tourismus und Heimatkunde
- Projekt „Entdecke Oschlag!“. Konzeption eines flächendeckenden thematischen Rad- und Wanderrouthenetztes mit Infotafeln zu kulturhistorischen, (dorf)geschichtlichen und naturkundlichen Besonderheiten inklusive Orientierungskarte mit Routenvorschlägen
- Durchführung von Workshops im Rahmen der Fortschreibung des Naturparkplans
- Teilnahme an der Internationalen Grünen Woche in Berlin gemeinsam mit der AktivRegion Eckernförder Bucht
- Teilnahme an Netzwerktreffen

4. Regionale Stärken und Schwächen

Die im Rahmen der Arbeitskreissitzungen genannten Stärken und Schwächen sowie die Auswertung der Bestandsaufnahmen der einzelnen Themenfelder sind im Folgenden im Rahmen einer SWOT-Analyse zusammengefasst (SWOT= Strengths (S), Weaknesses (W), Opportunities (O) und Threats (T)).

4.1 Naturschutz- und Landschaftspflege

Stärken

- **Vielfältigste Landschafts- und Naturausstattung:** hoher Anteil an naturnahen Biotopen wie Mooren, Fließgewässern, Seen, Heiden, Binnendünen und Wäldern sowie breites Artenspektrum mit z. T. seltenen und geschützten Arten, hohe Knickdichte
- **Naturwaldbereiche** mit Altbäumen und Quellen
- Geotope
- **Umfangreiche praktische Naturschutzaktivitäten:** unter anderem lokaler Naturschutzverein, Lokale Aktion, Landgesellschaft, WBV, Kitzretter, Untere Naturschutzbehörde, Naturparkverein
- **Gute Kooperation** mit ausgewählten Akteuren aus der Landwirtschaft über das Prinzip Vertragsnaturschutz in Kooperation mit der Lokalen Aktion, der Landgesellschaft und dem Naturschutzverein Hüttener Berge e.V.
- **Sehr gute Refinanzierungsmöglichkeiten** für Biotopmaßnahmen (zum Teil 100%-Förderungen über naturschutzrechtliche Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen des Kreises Rendsburg-Eckernförde)



Schwächen

- **Gestörte Hydrologie der Moore** durch Entwässerungsmaßnahmen mit entsprechenden Folgen für Artenvielfalt und Klimaschutz
- **Eutrophierte Fließ- und Stillgewässer** mit negativen Auswirkungen auf die Artenvielfalt und Wasserqualität
- **Degradierete Knicks** mit schlechtem Pflegezustand und einem damit verbundenen geringeren Naturschutz/Landschaftsbildwert
- Relativ geringer Anteil streng geschützter Flächen
- Teilweise **Rückgang typischer Elemente der Kulturlandschaft** durch landwirtschaftlichen Strukturwandel
- **Zu viel Maisanbau** (in erster Linie für Biogasanlagen) inklusive der damit verbundenen Nährstoffeinträge durch Düngemittel und dem Einsatz von Pestiziden

- **Fehlende** – trotz der naturräumlichen Strukturen sich anbietenden – **Arrondierungen der Naturparkgrenzbereiche** (z.B. Duvenstedter Moor, Fockbeker Moor, Sorgwohlder Binnendünen, Krummenorter Heide)

Chancen

- Erhaltung und fachgerechte **Pflege der Knicklandschaft** durch das aktuell laufende Projekt „KNICKWERT“
- Weiterer sukzessiver **landschaftsökologischer Umbau** in Kooperation mit der Landwirtschaft
- **Intensivierung und Ausbau der Naturschutzarbeit** gemeinsam mit dem Naturschutzverein und weiteren Akteuren
- Schaffung von **mehr Akzeptanz** für den Naturschutz über das Naturpark-Label
- **Förderprogramme**, z.B. Ackerrandstreifen, Flächenextensivierung

Risiken

- **Rückläufige Naturschutzarbeit** durch nachlassendes ehrenamtliches Engagement
- **Zunahme der negativen Einwirkungen** auf die Natur durch erhöhten vielfältigen Nutzungsdruck unterschiedlichster Nutzergruppen
- **Ausweitung der intensiven Landwirtschaft** aufgrund von politischen Entscheidungen und wirtschaftlichen Zwängen

4.2 Erholung und nachhaltiger Tourismus



Stärken

- **Attraktive Erholungslandschaft mit einer guten Erholungsinfrastruktur** (Rastplätze, beschilderte Wander- und Radwege, Infotafeln zum Wandern und Radfahren und zu kulturhistorischen und landschaftlichen Besonderheiten, gut erhaltene Kulturdenkmäler, Nord-Ostsee-Kanal mit der Möglichkeit "Schiffe zu gucken", viele Möglichkeiten zur aktiven Freizeitnutzung)
- **Attraktive Alleinstellungsmerkmale:** eindrucksvollstes Beispiel einer glazialen Serie in Norddeutschland, vielfältige und kleinteilige Kulturlandschaft mit Knicks und Reddern, lebhaftes Relief und landschaftliche Vielfalt und landschaftliche Vielfalt mit Auen, Seen, Binnendünen, Heiden, Mooren, Wiesen, Feldern und Wäldern als touristischer Kontrapunkt zur Urlaubslandschaft Küste
- Enge räumliche **Verknüpfung mit der Destination Eckernförder Bucht** und damit verbunden mit einem sehr professionellen Tourismusmarketing durch die Eckernförde Touristik und Marketing GmbH (ETMG)
- **Gute Naherholungslage** im Städte-Quadrat Schleswig, Rendsburg, Kiel und Eckernförde mit Bezügen zum Nord-Ostsee-Kanal, Ochsenweg und Naturparkwanderweg
- **Gute direkte Erreichbarkeit** des Naturparks durch Anbindung an A7. Eine Anreise kann auch per Bahn und Bus erfolgen (Bahnhof in Owschlag)

Schwächen

- **Naturpark-Label** wird im Rahmen des Tourismus-Marketing als Submarke **zu wenig präsentiert/profilert**
- **Unzureichende Vernetzung der vorhandenen Angebote** wie z.B. (online buchbare) Angebotspauschalen in Kooperation mit Einzelakteuren aus der Hotellerie (z.B. Panorama Hotel Aschberg, Hotel Wittensee Schützenhof, Hotel Katerberg). Es fehlt z. B. eine Angebotspauschale zum Naturparkwanderweg, die dann aber von einer Tourismusorganisation vermarktet werden müsste
- **Keine gemeinsame Vermarktung** mit den benachbarten Naturparks
- **Zu wenige Ganzjahres-Angebote** – bzw. die vorhandenen Angebote sind zu wenig bekannt
- **Badewasserqualität** liegt zwischen gut bis ausreichend (unter anderem Blaualgenblüte) und ist teilweise verbesserungsbedürftig
- **Zu wenige Angebote für Wasserfreizeit**, z.B. auf dem Wittensee
- **Zu wenig kostengünstige Übernachtungsmöglichkeiten** für Rad-/Wanderer (Einmal-Übernachtungen) – insbesondere am Naturparkwanderweg, abgesehen von kostenfreien Übernachtungen auf Trekkingplätzen. Wanderer, die auf Trekkingplätzen übernachten, haben drei kostenlose Übernachtungsmöglichkeiten (NER Kolonistenhof, Schoothorster Tal I und II) am bzw. in der Nähe des Naturparkwanderwegs, damit ließe

sich der Naturpark auf dem Naturparkwanderweg durchwandern (etwas unterschiedliche Streckenlängen).

Chancen

- Weitere **gezielte Stärkung/Sicherung der regionalen Leistungsträger** (Gastronomie, Übernachtung, Einzelhandel etc.) mit dem Ziel „Status Quo-plus“
- Kontinuierliche **Weiterentwicklung und Ausbau des touristischen Angebotsspektrums** (Infrastruktur, Mobilität, Erlebnisangebote) im Rahmen eines nachhaltigen naturverträglichen Tourismus

Risiken

- **Steigender Konkurrenzdruck** zwischen unterschiedlichen Nutzern des Naturparks (Wanderer, Radfahrer, Reiter, Mountainbiker)

4.3 Umweltbildung und Bildung für nachhaltige Entwicklung



Stärken

- Große **Themenvielfalt** (Geologie, Flora, Fauna, Kultur)
- **Gute infrastrukturelle Ausstattung** im Gelände für Umwelt- und Naturerleben (unter anderem beschilderte (Rad-)wanderwege, Naturerlebnisräume Kolonistenhof und Bistensee, Lehrpfad am Aschberg, Rast- und Trekkingplätze, Infotafeln, AW-Erle, Energiepark Sehestedt, Naturpark-Entdecker-Rucksack)
- Breites Spektrum an **professionellen Umweltbildungs- und Naturerlebnis-Angeboten** durch verschiedene Akteure (unter anderem Naturparkverein, zertifizierte Natur- und Landschaftsführer) für unterschiedlichste Zielgruppen (Kinder, Erwachsene, Gruppen, Fachkräfte etc.)
- Vielfältige informative **Print- und Digitalmedien** zu den Umweltbildungsangeboten
- Gutes **Kooperationsnetzwerk** des Naturparkvereins mit regionalen (Naturpark-)schulen und -kitas inklusive Entwicklung und Umsetzung von Angeboten vor Ort in fußläufig erreichbarer Umgebung (keine Abhängigkeit vom ÖPNV)
- **Finanzielle Zuschüsse** für Ausflüge (unter anderem AW-Erle: 150 €/Gruppe)

Schwächen

- **Nicht genutztes Entwicklungspotenzial** in Bezug auf bestimmte Infrastrukturmaßnahmen (Hides, Aussichtspunkte/-plattformen/-türme)
- **Zu wenige Audio-Angebote** (Audio-Säulen, Hörstationen über QR-Codes-Audio-files)
- **Zu wenig Vernetzung/Kooperation** zwischen den verschiedenen Akteuren
- Die **Erlebnis-Angebote sind teilweise zu wenig bekannt**. Es fehlt eine gebündelte Gesamtdarstellung in Form eines übergreifenden Veranstaltungskalenders in Print und digital – ggf. mit Online-Buchungsmöglichkeit – für die überregionalen Zielgruppen

- Begrenztes Entwicklungspotenzial durch **fehlende angemessene Refinanzierung** für die (ehrenamtlichen) Einzel-Akteure (zu wenig Honorar für professionelle Arbeit)

Chancen

- Zunehmender **Ausbau eines vielfältigen und zeitgemäßen Umweltbildungs- und Naturerlebnis-Angebotes**
- **weitere Qualifizierung** von Natur- und Landschaftsführern
- **Akquise von mehr Erlebnis-Akteuren** durch attraktivere Rahmenbedingungen
- **Entwicklung** zu einer landesweit innovativen **Naturerlebnis-Region**

Risiken

- **Reduktion der Naturerlebnisangebote** durch Wegfall von personellen Kapazitäten (befristete Arbeitsverträge, schlechte finanzielle Rahmenbedingungen)
- Eine **geringere Qualität der Naturerlebnisangebote** aufgrund eines geringeren Professionalisierungsgrades

4.4 Nachhaltige Regionalentwicklung

Stärken

- Insgesamt großes regionales **Entwicklungspotenzial aufgrund topografischer Highlights** wie z.B. Nord-Ostsee-Kanal, Aschberg, Wittensee und Bistensee, Brekendorfer Forst, Sorgwohlder Binnendünen und Knicklandschaft um Ascheffel (mit Schoothorster Tal)
- Gutes Potenzial für die Regionalentwicklung durch einen **umweltverträglichen Tourismus** mit einer breiten touristischen Angebotspalette
- Vielzahl von leistungsstarken **Direktvermarktern** von regionalen Produkten v. a. in der Landwirtschaft (vom Naturpark mit der Veranstaltungsreihe "Landerlebnistage" gefördert)
- Durchführung von vielen **kulturellen (Kleinkunst)-Veranstaltungen** (z.B. besucherstarker jährlicher Kunst- und Kulturmarkt auf dem Kolonistenhof, Maifolk-Festival, "Haby rockt" oder "Woodbunge")



Schwächen

- **Unzureichende Verknüpfung der Direktvermarkter** mit dem regionalen Einzelhandel und der Gastronomie
- **Zu wenige regionale Produktmarken** (wie z.B. „Hüttener Bergkees (mit dem Maskottchen des Naturparks, "Hütti", der Haselmaus) oder „Wittenseer Quelle“ ... **aus dem Naturpark Hüttener Berge**), (noch) kein Naturpark-Produkt-Label
- **Mangelnde attraktive Mobilitätsangebote** (z.B. garantierte Radmitnahme in Bussen, bessere/häufigere Busverbindungen in die Naturparkgemeinden)

Chancen

- **Zunehmende regionale Wertschöpfung** über Inwertsetzung des Landschaftspotenzials mithilfe des bundesweit zertifizierten Naturpark-Labels
- **Verbesserung der regionalen Arbeitskräfteentwicklung** durch naturparkbezogenes Regionalmarketing (Akquise von Arbeitsplätzen über attraktive Arbeitsplatz-Umgebung)

Risiken

- **Vereinzelung und Konkurrenz der verschiedenen Akteure** in Bezug auf zukünftige gemeinsame Vermarktungsaktivitäten
- **Aufgrund geringer personeller Kapazitäten zu geringe kontinuierliche Naturpark-PR-Arbeit** als wichtiger Baustein des Regionalmarketings

4.5 Akteurs- und Organisationsstruktur

Stärken

- **Qualifiziertes Personal:** interdisziplinäres Team mit gut qualifizierten Fachkräften für alle Handlungsfelder, praktisch/handwerkliche Kompetenzen für Infrastrukturfürsorge
- **Gute Vernetzung:** enge und bewährte Zusammenarbeit mit allen relevanten Akteuren im Naturpark-Kontext, gute Kommunikationsstrukturen
- **Hohes Engagement:** engagierte Naturpark-Akteure (Geschäftsstelle, Naturparkverein) sowie Kooperationspartner und Ehrenamtler
- **Gute Refinanzierung:** unter anderem über MEKUN, Kreis Rendsburg-Eckernförde, Amt Hüttener Berge, Mitgliedsbeiträge des Vereins, Stadt Eckernförde sowie projektbezogene Förderung
- **Gutes Image:** bisherige Projekte/Maßnahmen wurden erfolgreich und öffentlich sichtbar umgesetzt



Schwächen

- **Geringe Personalkapazitäten/-sicherheit:** unter anderem zwei Teilzeitstellen (2 x 20h), Geschäftsführung als Ehrenamt, Befristung der Stellen auf jeweils drei Jahre
- **Begrenzter Bekanntheitsgrad:** Naturpark und Naturparkverein sind insgesamt bekannter zu machen, zu geringe touristische Profilierung in der Destination Eckernförder Bucht
- **Geringer Planungseinfluss:** keine hoheitlichen Aufgaben

Chancen

- **Dauerhafte Verstetigung:** Entfristung der Personalstellen, hauptamtliche Geschäftsführung und Ausbau der Personalkapazitäten durch weitere Förderungen
- **Weitere Professionalisierung:** Nutzung der langjährigen Erfahrungen, Qualitätssteigerungen, Erhöhung von Effektivität und Effizienz durch weitere Förderungen, idealer-

weise Schaffung fester Personalstellen (statt Finanzierung der Stellen über Projektförderung), dadurch geringerer Verwaltungsaufwand

- **Größeres Wachstum:** Ausbau des Netzwerkes, mehr Projekte und Maßnahmen, mehr aktive Kooperationspartner, mehr Profilierung, Anerkennung als Qualitäts-Naturpark
- **Steigerung des Bekanntheitsgrades des Naturparks:** Größerer Bekanntheitsgrad in der Region und bei den (Tages-)Touristen, größerer Einfluss durch Bedeutungssteigerung

Risiken

- **Reduzierung der Fördermittel:** mangelnde Refinanzierung oder unklare Mittelverteilung aufgrund von politischen Entscheidungen und wirtschaftlichen Zwängen gefährden Personal, Projekte und Maßnahmen, geringere Investitionsbereitschaft
- **Weniger Wirksamkeit:** Wegfall von Projekten/Maßnahmen in allen Handlungsfeldern, geringere fachliche Kompetenzen, geringer Ergebnis-Output, Imageverlust
- **Konkurrenz statt Netzwerk:** Kirchturmdenken behindert Projekte, mehr Konkurrenz statt Kooperation mit anderen Naturparks

5. Entwicklungskonzept

Die Naturparkentwicklung ist als kontinuierlicher und integrativer Prozess zu verstehen⁶⁵:

- Die einzelnen Zielsetzungen und Maßnahmen der Handlungsfelder sind so miteinander zu verbinden, dass sich die daraus abgeleiteten Maßnahmen in ihren Wirkungen wechselseitig verstärken.
- Zwischen den beteiligten Akteuren soll ein Konsens vermittelt werden, der zu einem gemeinsamen regionalen Handeln in Orientierung am Leitbild anregt.
- Es sollte grundsätzlich ein Entwicklungsprozess initiiert werden, der in seinem Verlauf eine Eigendynamik erzeugt und in dem immer mehr Akteure eigeninitiativ eingebunden werden.
- Sowohl über die Innen- als auch in der Außenkommunikation ist die Entwicklung des Naturparks – und die prozessartigen Ergebnisse – für die Menschen in der Region transparent und nachvollziehbar zu vermitteln.

Der integrative Ansatz ist durch vielfältige inhaltliche Schnittmengen in den verschiedenen Aufgabensektoren charakterisiert, so dass sich vereinzelt Zielsetzungen inhaltlich wiederholen. So überschneiden sich einige Handlungsfelder in Teilbereichen und Maßnahmenansätzen – wie z.B. die Bereiche Umweltbildung/Tourismus oder Regionalentwicklung/Tourismus. Auch bei inhaltlichen Wiederholungen sollten alle einzelnen Zielsetzungen in den Sektoren für sich bestehen bleiben. Dabei sind diese dann so effektiv miteinander zu verbinden, dass sich möglichst viele Synergien im Umsetzungsprozess und in den Ergebnissen ergeben.

5.1 Leitbild

5.1.1 Übergeordnetes Leitbild

Das übergeordnete Leitbild für Naturparke in Deutschland ist die Erhaltung und nachhaltige Entwicklung von großräumigen Kulturlandschaften. Naturparke sollen dabei Vorbildregionen für eine nachhaltige Entwicklung werden, indem sie Naturschutz und Erholung mit umweltverträglicher Landnutzung, regionaler Wirtschaftsentwicklung und Bildung für nachhaltige Entwicklung verbinden. Hierzu zählen folgende Zielebenen (s. Abbildung 26):

- Erhaltung von Natur und Kultur: Sie schützen die biologische Vielfalt und die einzigartige Erscheinung der Landschaften
- Nachhaltige Erholung: Sie bieten umweltverträgliche Angebote für Tourismus und Erholung

⁶⁵ Ministerium für Energiewende, Klimaschutz, Umwelt und Natur (MEKUN): Letter of Intent, 2018

- Nachhaltige Regionalentwicklung: Sie fördern eine dauerhaft umweltgerechte Landnutzung und eine zukunftsfähige Wirtschaft in den ländlichen Räumen
- Bildung für nachhaltige Entwicklung: Sie sollen Menschen für Natur und Nachhaltigkeit sensibilisieren
- Modellregionen: Sie dienen als Modellregionen für die Umsetzung der globalen Ziele für nachhaltige Entwicklung (SDGs)

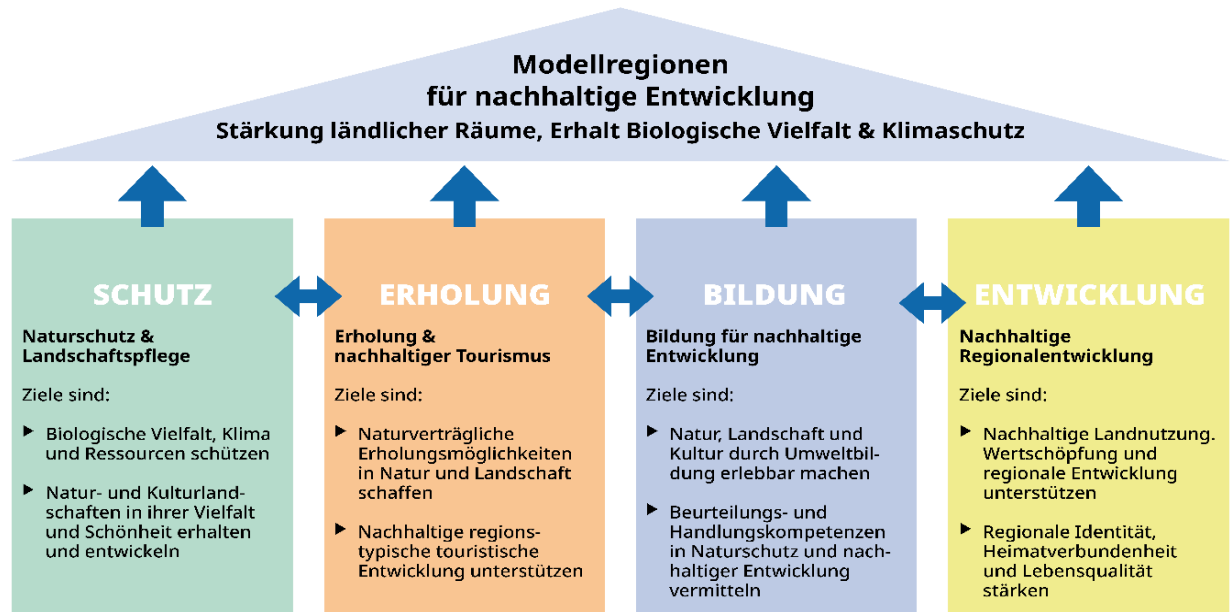


Abbildung 26: Die verschiedenen Zielebenen der Naturparke in Deutschland
(Quelle: VDN – Naturparkplanung, ein Leitfaden für die Praxis (2019))

5.1.2 Leitbild für den Naturpark Hüttener Berge

Das Leitbild – bzw. die sektoralen Leitbilder – des Naturparks Hüttener Berge stellt den normativen Handlungsrahmen für eine nachhaltige Naturparkentwicklung dar, an dem alle zukünftigen Aktivitäten zu messen sind. Das Leitbild wurde auf Basis von fünf Parametern entwickelt:

- dem übergeordneten Leitbild für die Naturparke in Deutschland
- den charakteristischen Merkmalen des Naturparks Hüttener Berge
- den beschriebenen Handlungsfeldern Umwelt- und Naturschutz, Umweltbildung/BNE, Tourismus und Erholung, nachhaltige Regionalentwicklung sowie Öffentlichkeitsarbeit
- den Ergebnissen im Rahmen des umfangreichen Beteiligungsprozesses. Hierzu zählen Aussagen der regionalen Akteure im Rahmen der Interviews, Online-Fragebögen, Workshops, Arbeitsgruppen und Lenkungsgruppengespräche
- den Zielsetzungen des Naturparkvereins gemäß Vereinssatzung (Stand: 18.05.2022)

Das im Rahmen des Planungsprozesses entwickelte Leitbild für den Naturpark Hüttener Berge ist nachfolgender Abbildung zu entnehmen (siehe auch Anhang):

LEITBILD

Naturpark Hüttener Berge

FÜR EINE ZUKUNFTSREGION!

- Wir wollen durch ein zielgerichtetes Partnermanagement von Akteuren im Naturpark die Wertschöpfung durch regionale Kreisläufe und Wertschöpfungsketten erhöhen.
- Wir achten auf die Bewahrung der landschaftstypischen Dorf- und Ortsrandstrukturen, damit die hohe Wohn- und Lebensqualität für alle Generationen auch in Zukunft erhalten bleibt.
- Die Nutzung unserer Kulturlandschaft sollte immer im Hinblick auf eine Reduktion von klimarelevanten Treibhausgasen und Maßnahmen zur Klimaanpassung durchgeführt werden.
- Wir verstehen uns als eine Modellregion für eine nachhaltige Entwicklung, bei der – neben der Barrierefreiheit und der regionalen Direktvermarktung – auch eine umweltverträgliche Mobilität gefördert wird.

FÜR NAH UND FERN: ERHOLUNG IN DER NATUR!

- Im Zuge eines nachhaltigen und gesundheitsfördernden Tourismus wollen wir natur- und klimafreundliche Erlebnisangebote in der Kulturlandschaft schaffen, welche Naturgenuss und Erholung ermöglichen, die lokale Wertschöpfung stärken sowie die natürlichen Ressourcen und das einzigartige Landschaftsbild für kommende Generationen bewahren. Hierzu gehört neben einer gezielten Besucherlenkung auch eine Informationsvermittlung über den Wert einer intakten Natur. Grundsätzlich gilt der Leitsatz „Qualität vor Quantität“.
- Auch die Kultur wollen wir durch ein attraktives Angebot an Veranstaltungen, bei denen die Kulinarik sowie Handwerk und Traditionen thematisiert werden, erlebbar gemacht werden.
- Wir möchten die landwirtschaftliche Direktvermarktung stärken und die regionalen Produkte sollen zunehmend ein Bestandteil der lokalen gastronomischen Angebote sein. Hierbei ist auch der Zusammenhang zwischen nachhaltiger Landnutzung und Erhalt der vielfältigen Kulturlandschaft aufzuzeigen.
- Die touristischen Zugänge sind nach Möglichkeit barrierearm zu gestalten, damit ein inklusives Naturerlebnis für alle Menschen mit körperlichen und/oder kognitiven Einschränkungen gewährleistet werden kann.

STRATEGIE BIODIVERSITÄT!

- Wir wollen die Biodiversität bewahren und weiterentwickeln. Dabei schützen wir unsere Lebensräume, fördern die Artenvielfalt und initiieren natürliche Dynamiken sowie Renaturierungsmaßnahmen.
- Insbesondere soll die Vielfalt, Eigenart und einzigartige Schönheit der durch weichselzeitliche Endmoränen intensiv geprägten und durch die Knickverläufe kleinräumig gekammerten Naturparklandschaft langfristig gesichert und verbessert werden.
- Wir legen besonderen Wert auf den Schutz des hochwertigen landschaftsökologischen Inventars, welches sich unter anderem durch eine große Anzahl von Knicks, Mooren, Heiden, Wäldern, Seen und Fließgewässern auszeichnet.

DURCH KOOPERATION ZUR GEMEINSAMEN IDENTITÄT!

- Wir möchten gemeinsam mit allen naturparkrelevanten Akteuren den Naturpark nachhaltig gestalten und unser Netzwerk ständig weiterentwickeln. Der Naturparkverein versteht sich dabei als Koordinator, Berater und Vermittler zwischen unterschiedlichen Akteuren – aber auch als Initiator und aktiver Partner bei der Entwicklung und Umsetzung von Projekten und Maßnahmen.
- Die Zusammenarbeit erfolgt mit einer partizipativen Einbeziehung der Bevölkerung in Form eines direkten Dialogs und einer gezielten Öffentlichkeitsarbeit. Durch eine kontinuierliche transparente Binnen- und Außenkommunikation wollen wir insgesamt die Identifikation mit dem Naturpark steigern. Gemeinsam verfolgen wir das Ziel, unser eigenständiges Profil zu schärfen und Qualitäts-Naturpark zu werden.
- Wir wollen zukünftig noch intensiver mit den weiteren fünf Naturparken in Schleswig-Holstein über gemeinsame Projekte und einen kontinuierlichen Erfahrungsaustausch zusammenarbeiten.

BILDUNG FÜR EINE NACHHALTIGE ENTWICKLUNG!

- Im Sinne einer zeitgemäßen Bildungsarbeit wollen wir die Besonderheiten unserer Natur- und Kulturlandschaft im Rahmen von Umweltbildungsveranstaltungen mit maßgeschneiderten Wissens- und Erlebnisangeboten vermitteln.
- Durch die Verknüpfung von globalen und lokalen Themen soll ein praxisorientiertes Lernen zu einem veränderten Denken und zum Kennenlernen eigener Handlungsoptionen führen. Dabei nimmt das Naturerleben mit allen Sinnen einen wichtigen Stellenwert ein.
- Wir wollen möglichst viele verschiedene Zielgruppen ansprechen wie z. B. Kindertagesstätten, Schulen, Bildungseinrichtungen sowie natur- und kulturinteressierte Besucher jeden Alters. Hierbei achten wir besonders darauf, dass Naturschutz und Naturerleben im harmonischen Einklang stehen.



Abbildung 27: Übersicht „Das Leitbild des Naturpark Hüttener Berge“

5.2 Ziele in den Handlungsfeldern

Die Handlungsfelder entsprechen dem Leitfaden des Verbandes deutscher Naturparke (VDN). Darüber hinaus wurden mit den Themen Öffentlichkeitsarbeit, Klimaschutz, Barrierefreiheit und digitaler Naturpark vier Querschnittsaufgaben identifiziert, die weitestgehend alle Handlungsfelder betreffen.

5.2.1 Naturschutz und Landschaftspflege

Die Naturschutzziele im Naturpark Hüttener Berge orientieren sich grundsätzlich an der besonderen landschaftlichen Vielfalt und der historischen Kulturlandschaft der Region. Übergeordnetes Ziel ist der Schutz und die Pflege von Lebensräumen, Artenvielfalt und Ökosystemfunktionen, um Naturwertbestände für gegenwärtige und künftige Generationen zu sichern. Grundsätzlich ist bei den Kernzielen auf ein ausgewogenes Verhältnis von Naturschutz, regionaler Entwicklung und Lebensqualität im Naturpark zu achten (s. Abbildung 28).

Zur grundsätzlichen Gewährleistung der Biodiversität gilt es, Erhalt und Wiederherstellung primärer und sekundärer Lebensräume wie z.B. Knicks/Hecken, Wiesen, Moore, Heiden, Wälder, Still-/Fließgewässer zu erhalten bzw. wiederherzustellen. Hierzu zählt auch die Neuanlage von naturraumtypischen Biotopen/-Biotopkomplexen – insbesondere auf bisher landwirtschaftlich genutzten (Grenzertrags-)Flächen im Rahmen des Vertragsnaturschutzes. Auch die Erweiterung der Schutzflächen und des Naturparkgebietes stellen in diesem Zusammenhang eine wichtige Maßnahme dar.

Im Bereich des Artenschutzes sind punktuell bedrohte Arten (gefährdete Arten/Rote Liste-Arten) zu identifizieren und zu bewahren. Dafür ist nicht nur der arttypische Lebensraum zu erhalten, sondern es sind auch Vernetzungsmaßnahmen zur Ausprägung ökologisch bedeutsamer Korridore im Sinne von Biotopverbundprojekten durchzuführen.

In Bezug zum Klimaschutz bzw. zur Klimaanpassung sind – für die Sicherstellung eines nachhaltigen Kreislaufprozesses – vor allem die Grundgüter Boden, Wasser und Klima zu schützen. Dabei geht es in erster Linie um die Förderung von bodengesunder Ackernutzung und die Erhaltung der Gewässerqualität durch Reduktion von Dünger und Pestiziden.

Letztendlich sind auch die Beibehaltung von historischen Nutzungsmustern, wie z.B. Knicks/Hecken-, Weg- und Offenlandstrukturen, wichtige Bausteine der Landschaftspflege zur Stärkung des Artenschutzes. Hierzu zählt auch die extensive Weidehaltung zur Offenhaltung der Kulturlandschaft.



Abbildung 28: Kernziele des Naturschutzes und der Landschaftspflege

5.2.2 Umweltbildung und Bildung für nachhaltige Entwicklung

Im Naturpark Hüttener Berge zielt die Umweltbildung bzw. Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) darauf ab, ein Bewusstsein für den regionalen Umwelt- und Naturschutz zu schaffen, indem insbesondere Kinder und Jugendliche an Naturerlebnisse herangeführt werden, um ihnen damit verbunden auch die ganzheitlichen Zusammenhänge zwischen Umwelt, Gesellschaft und Wirtschaft zu verdeutlichen.

Im Rahmen der Kernzielsetzungen sollen auch praktische und spielerische Lernangebote entwickelt werden, um einen grundsätzlichen Bezug zur Natur aufzubauen, ökologisches Wissen zu vermitteln und zukünftige Generationen für nachhaltiges Handeln zu befähigen (s. Abbildung 29):

Durch direkte Erfahrungen mit der Natur ist die gefühlte Bindung zu stärken, um ein tieferes Verständnis sowie eine Wertschätzung – und damit verbunden auch eine Verantwortungsübernahme – für die Natur zu entwickeln.

Die zeitgemäße Wissensvermittlung über die Wechselwirkungen von Pflanzen, Tieren und dem Menschen in der einzigartigen Landschaft des Naturparks ist ein wesentlicher Baustein der Umweltbildung. Es gilt dabei der Leitsatz: „Nur was man kennt, schützt man auch.“

Im Sinne einer angebotsorientierten Umweltbildung sollen verschiedene Bildungsmodule für Kindergärten und Schulen sowie thematische Koffer und Fortbildungen für pädagogische Fachkräf-

te eingesetzt werden. Dabei gilt es auch, die gängigen Kooperationsformate wie die "Naturpark-Schule" oder die "Naturpark-Kita" zu nutzen.

Das unmittelbare Erleben in der Natur ist zu fördern, um die Entwicklung der Sinne, die Bewegungssicherheit, das Selbstvertrauen sowie die soziale und kognitive Kompetenz der Kinder zu entwickeln.

Darüber hinaus ist ein qualifiziertes Netzwerk mit allen regionalen Umweltbildungsanbietern – unter anderem auch mit freiberuflichen Natur- und Landschaftsführer – kooperativ aufzubauen und kontinuierlich weiterzuentwickeln.

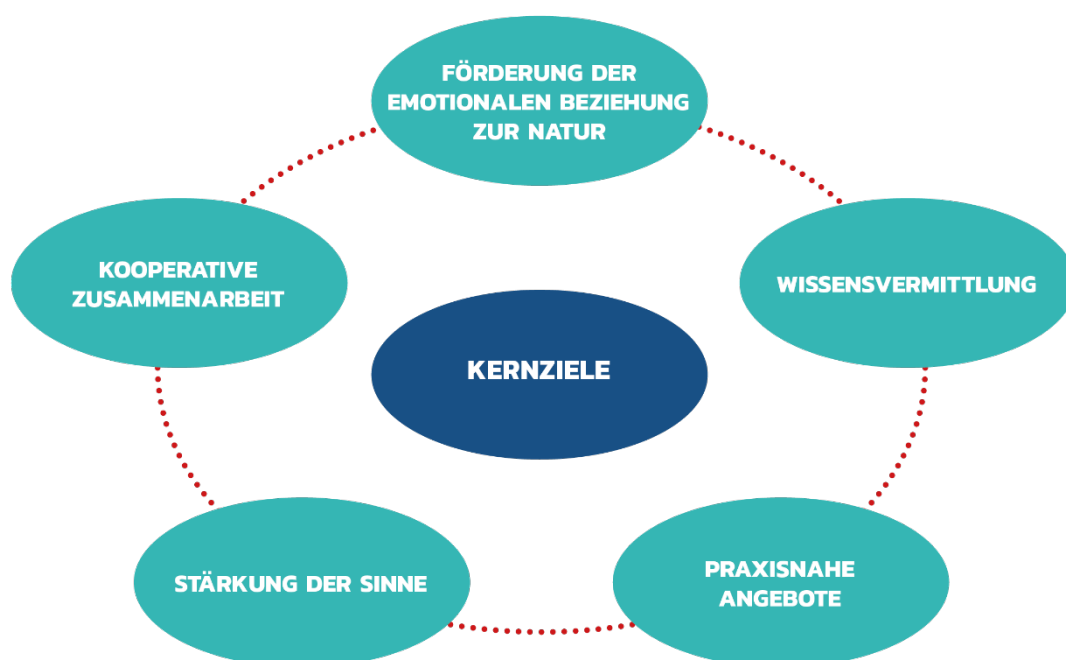


Abbildung 29: Kernziele der Umweltbildung

5.2.3 Erholung und nachhaltiger Tourismus

Hauptziel der weiteren touristischen Entwicklung im Naturpark ist es, den Naturpark als Destinationsspot innerhalb der Tourismusregionen innerhalb der Tourismusregionen (LTOs) Eckernförder Bucht (hierzu gehört der weitaus größte Teil des Naturparks), Ostseefjord Schlei und Mittelholstein weiterzuentwickeln. Dafür ist eine prägnante Profilierung des Naturparks im Verhältnis zu den umgebenden Regionen und Nachbar-Naturparks zu erreichen. Durch die eher periphere Lage im Hinterland der Ostseeküste fungiert der Naturpark oft noch als Transitregion mit viel Ausbaupotenzial hinsichtlich einer eigenen und individuellen Anziehungskraft.

Der überaus vielfältige Landschaftsraum bietet hochattraktive Anknüpfungspunkte für eine naturnahe Erholung. Im Rahmen der Kernzielsetzungen ist aber auf eine nachhaltige Nutzung der

Ressourcen und auf naturbezogene Erlebnisangebote – mit gleichzeitiger Sensibilisierung gegenüber der Natur – zu achten. Zu berücksichtigen ist zwingend eine kooperative Interessensabwägung zwischen den unterschiedlichen Nutzergruppen, um Funktions- oder Nutzungskonkurrenzen zu vermeiden bzw. zu reduzieren (s. Abbildung 30).

Grundsätzlich ist den Besuchern die vielfältige Natur- und Kulturlandschaft in einer Form zu präsentieren, ohne dass dabei empfindliche Lebensräume geschädigt werden. Eine gezielte Besucherlenkung unter besonderer Berücksichtigung der Schutzgebiete unterstützt das eigenverantwortliche Verhalten. In direkter Korrelation mit den Zielen der Umweltbildung sollten über Naturführungen Kenntnisse zur regionalen Natur und Kulturhistorie vermittelt werden.

Land- und Waldflächen sind möglichst nachhaltig zu nutzen und gegenüber Belastungen durch intensiven Nutzungsdruck, Abfall und Verkehr zu schützen. Dies betrifft alle Rast- und Brutstätten von Tieren – insbesondere in den Schutzgebieten.

Ein wesentlicher Entwicklungsbaustein ist die Förderung der lokalen Leistungsträger. Durch Kooperationen mit lokalen Betrieben aus Landwirtschaft, Handwerk, Hotellerie und Gastronomie mit entsprechend nachhaltig ausgerichteten Angeboten wird auch die regionale individuelle Alleinstellung und Profilierung gestärkt.

Im Rahmen von Nutzungskonflikten ist für den kooperativen Abwägungsprozess ein Faktenwissen notwendig. Über Monitorings und Feedbacks aus der Bevölkerung sind Besucherzahlen zu erfassen, um negative Auswirkungen auf die Natur und Umwelt abzuschätzen und gegebenenfalls entsprechende Anpassungsmaßnahmen vorzunehmen.

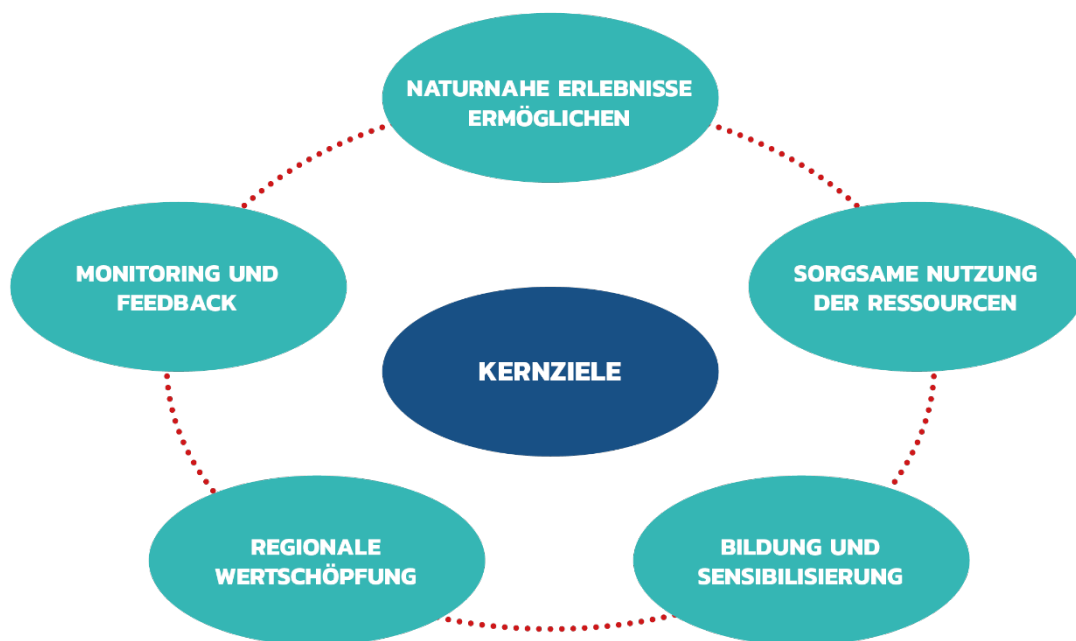


Abbildung 30: Kernziele der Erholung und des Tourismus

5.2.4 Nachhaltige Regionalentwicklung

Die Gesamtheit aller Aktivitäten des Naturparks stellt einen wichtigen Baustein im Rahmen der nachhaltigen Regionalentwicklung dar. Dabei sollen neue Perspektiven und Vernetzungsoptionen für unter anderem Gastronomie und Vermieter, touristische Dienstleister und Einzelhandel, traditionelles Handwerk, Kunst und Kultur, Landwirtschaft und Direktvermarktung geschaffen werden. So werden ökonomische Impulse initiiert und die Lebensqualität der Bevölkerung wird gesteigert.

Eine nachhaltige Regionalentwicklung beinhaltet nicht nur die Entwicklung der Wirtschaft, sondern berücksichtigt auch Aspekte der Wohn- und Erholungsfunktionen zwischen den Städten und Arbeitsorten Eckernförde, Rendsburg, Schleswig und Kiel. In den Kernzielsetzungen ist eine lebenswerte, wirtschaftlich tragfähige und ökologisch intakte Region abzubilden, die Natur, Menschen und Wirtschaft langfristig miteinander verbindet (s. Abbildung 31).

Im Zuge des Regionalmarketings sind insbesondere lokale Betriebe und die entsprechenden regionalen Wertschöpfungsketten zu stärken. Dabei stehen die regionalen Produkte und Dienstleistungen im Vordergrund. Im Sinne einer nachhaltigen Mobilität ist eine Verbesserung der Erreichbarkeit von Ausflugszielen und Erholungsangeboten mit dem öffentlichen Personennahverkehr anzustreben. Im Idealfall geschieht das mit einer CO₂-neutralen Fortbewegung durch die Nutzung von E- oder Hybridfahrzeugen. Die Nutzung der regional verfügbaren Ressourcen wie Sonne, Windkraft oder auch Biomasse sollte im Rahmen der Energieerzeugung eine Vorrangstellung einnehmen. Dabei ist jedoch auf die im Naturpark befindlichen schutzwürdigen Flächen und auf eine Minimierung von Eingriffen sowie eine Akzeptanzherstellung durch Bürgerbeteiligung zu achten. Insgesamt ist der Schutz der historischen und kulturellen Werte der Naturpark-Region durch nachhaltige Tourismusangebote und eine sanfte Erschließung mit den entsprechenden Natur- und Kulturerlebnisangeboten anzustreben.

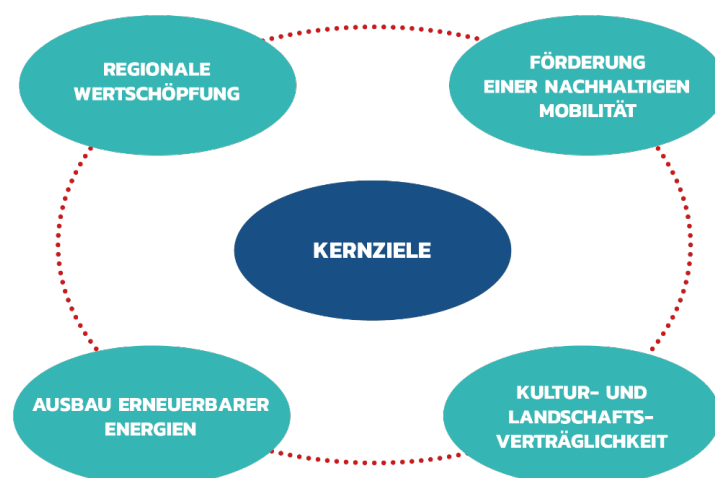


Abbildung 31: Kernziele der Regionalentwicklung

5.3 Ziele in den Querschnittsaufgaben

5.3.1 Öffentlichkeitsarbeit

Die Öffentlichkeitsarbeit nimmt für den Naturpark eine immer größere Rolle ein. Dabei gilt es, die Marke „Naturpark Hüttener Berge“ mehr in das Bewusstsein sowohl der regionalen Bevölkerung als auch der Gäste zu rücken und insgesamt eine stärkere Präsenz zu erzeugen. In diesem Zusammenhang sollten auch grundsätzliche Informationen über den Naturpark als Schutzgebietskategorie für großflächige Kulturlandschaften geliefert werden. Darüber hinaus gilt es den Naturparkverein, als den zentralen Akteur und Motor aller Naturpark-Aktivitäten intensiver zu profilieren und bekannter zu machen. Insgesamt ist mit den Kernzielsetzungen eine Form der Öffentlichkeitsarbeit vorzugeben, die das Verständnis für den Naturpark stärkt, die Qualitäts- und Markenentwicklung fördert, die verschiedenen Ziel- und Nutzergruppen beteiligt und mittelfristig das Netzwerk der Akteure und Kooperationspartner erweitert (s. Abbildung 32):

Grundsätzlich soll der Naturpark als einzigartige Kulturlandschaft mit ihren regionalen Besonderheiten und Erlebnismöglichkeiten für Einheimische und Besucher sichtbar gemacht werden. Auch spezifische Beteiligungsformate wie Gesprächskreise oder Workshops können genutzt werden, um den Naturpark bekannter zu machen. Die Medienarbeit nimmt im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit eine zentrale Rolle ein. Hierzu zählt unter anderem der Aufbau und die Pflege von Medienkontakten, die regelmäßige Bespielung der Social-Media-Kanäle Instagram und Facebook, ggf. auch der Betrieb eines eigenen YouTube-Kanals, die Pressearbeit und die Nutzung von Multiplikatoren – insbesondere aus den Bereichen Politik und Verwaltung.

Im Zuge der Weiterentwicklung der individuellen Naturpark-Marke sollten in der Binnen- und Außenkommunikation abgestimmte, einheitliche Botschaften vermittelt werden. Im Rahmen des Multi Channelings ist auf eine einheitliche visuelle Identität und Tonalität zu achten. Zudem soll die Auszeichnung zum „Qualitäts-Naturpark“ angestrebt werden, da dieses Qualitätssiegel in der Außenkommunikation und im Marketing von großer Bedeutung ist.



Abbildung 32: Kernziele der Öffentlichkeitsarbeit

5.3.2 Klimaschutz

Grundsätzlich zielführend ist eine klimafreundliche, resiliente Erholungs- und Erlebnislandschaft, die gleichsam die Umwelt schont und lokale Akteure mit einbindet. In den Kernzielsetzungen beinhaltet dies eine aktive Reduktion von Treibhausgasen durch Förderung der erneuerbaren Energien und nachhaltigen Mobilität sowie Schutz der natürlichen Lebensräume (s. Abbildung 33):

Beispielmaßnahmen für den querschnittsbezogenen Klimaschutz sind unter anderem die vorrangige Nutzung von Solar- und Windenergie für eine energieeffiziente Infrastruktur, eine zeitgemäße Klimaschutzbildung, die Wiedervernässung von Mooren im Rahmen des biologischen Klimaschutzes oder auch eine Reduzierung der Flächenversiegelung.

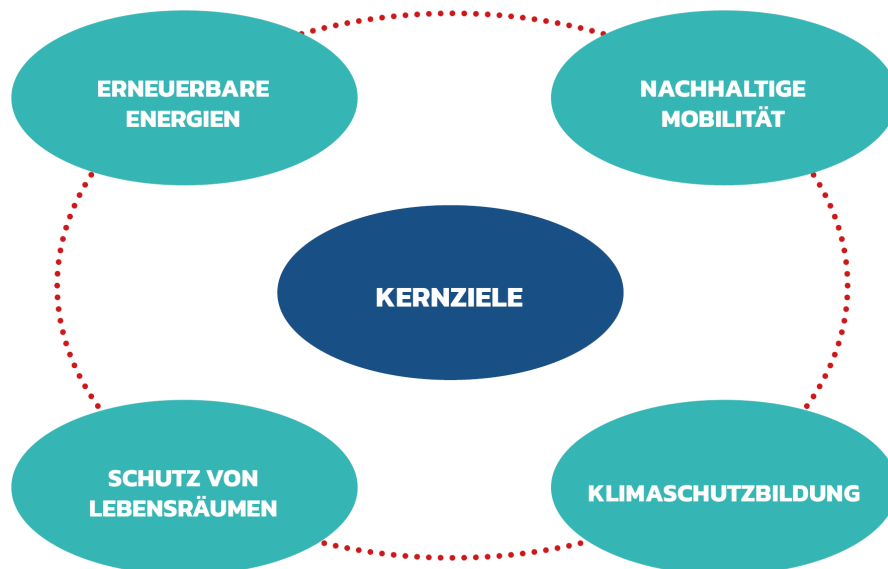


Abbildung 33: Kernziele des Klimaschutzes

5.3.3 Barrierefreiheit

Barrierefreiheit im Naturpark bedeutet, dass alle Menschen unabhängig von körperlichen, sensorischen oder kognitiven Beeinträchtigungen die Natur, Kultur und Bildungsangebote erleben, verstehen und nutzen können. Zielführend ist ein Naturpark, der allen Menschen uneingeschränkt zugänglich ist, echte Teilhabe ermöglicht und die Schönheit der Natur für möglichst alle erlebbar macht. Barrierefreiheit ist eine Daueraufgabe, die prozessartig – auch zunächst im Sinne einer Barrierearmut – kontinuierlich in den Bereichen Infrastruktur, Zugangsmöglichkeiten, Digitalisierung und Teilhabe weiterentwickelt werden muss (s. Abbildung 34):

Beispiele für Maßnahmen im infrastrukturellen Bereich sind z.B.: ausreichende Parkmöglichkeiten, gut erreichbare barrierefreie Sanitäreanlagen, barrierearme Unterkünfte, barrierefreie Sitz- und Essbereiche, barrierearme oder barrierefreie Wege und Erlebnispfade, gut markierte Rampen, breite Trittflächen, ausreichende Sitzgelegenheiten sowie Oberflächen ohne Stolperfallen.

Die Besucherinformationen sind über eine klare Beschilderung mit großer, gut lesbarer Schrift, kontrastreiche Farben, taktile Elemente, Audioguide-Optionen oder auch Untertitel und Gebärdensprache umzusetzen. Im digitalen Bereich ist auf nutzerfreundliche Webseiten und Apps, barrierefreie Dokumente (z.B. PDFs), eine einfache Navigation sowie QR-Codes mit barrierefreien Informationen zu achten.

Die Konzeption und Durchführung von barrierearmen Führungen im Naturpark sowie Schulungsangebote für Mitarbeiter und lokale Akteure unter Einbindung von Menschen mit Behinderung sollen künftig eine stärkere Teilhabe für alle gewährleisten.

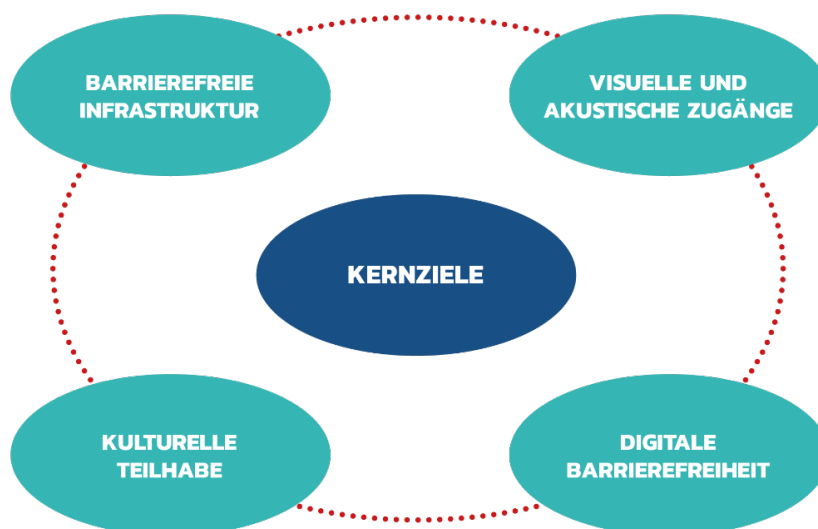


Abbildung 34: Kernziele der Barrierefreiheit

5.3.4 Digitaler Naturpark

Der digitale Naturpark verbindet Naturschutz, Bildung und regionale Entwicklung mit moderner Informationstechnologie. Ziel ist es, Naturlandschaften transparent, zugänglich und erlebbar zu machen – digital, ortsunabhängig und inklusiv. Das Gesamtergebnis sollte ein digitalisierter Naturpark sein, der Naturerlebnis, Naturwissenschaft und Naturüberwachung zeitgemäß und zukunftsfähig miteinander vernetzt (s. Abbildung 35):

So ermöglichen beispielsweise virtuelle Rundgänge, 360-Grad-Bilder, interaktive Karten und Augmented-Reality-Anwendungen naturnahe online-Erfahrungen. Im Bereich der Umweltbildung können digitale Formate eingesetzt, Bildungsinhalte zentralisiert oder Lernmodule für Schulen, Familien und Fachkräfte entwickelt werden. Innovative Digitalformate für den Naturschutz sind öffentlich zugängliche und visualisierte Daten zu Biodiversität, Landschaftsentwicklung und Klimafolgen.

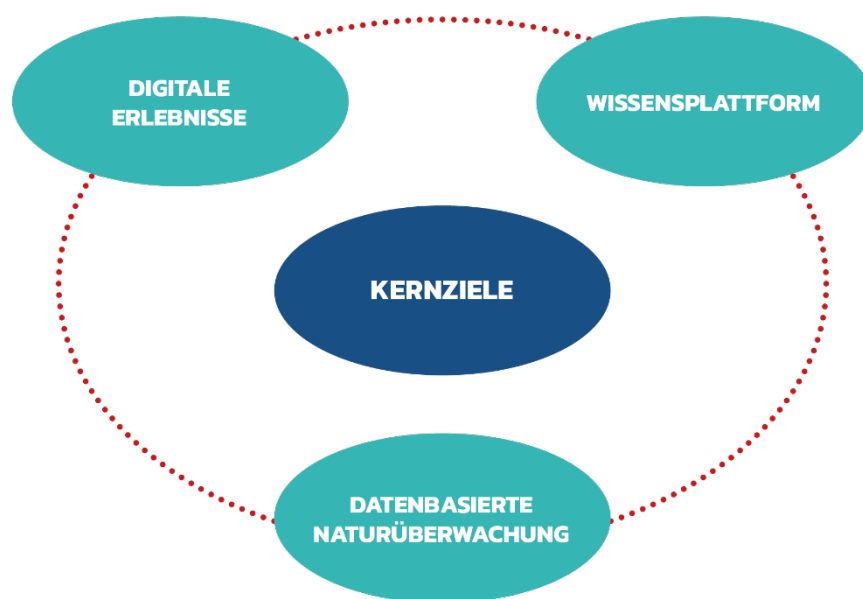


Abbildung 35: Kernziele des digitalen Naturparks

6. Umsetzungsplanung

Die nachfolgenden Projektvorschläge sind das Ergebnis eines intensiven Beteiligungs- und Abstimmungsprozesses (s. Kap. 1.2). Die aus einem vielfältigen Ideenpool ermittelten Projekte sind alle in Orientierung zum Leitbild und den Zielsetzungen der verschiedenen Handlungsfelder ausgewählt worden.

Die Projekte werden grundsätzlich zwischen den Kategorien „Leitprojekte“ und „Weitere Projekte“ unterschieden und wurden hinsichtlich ihres Bedeutungsgrades priorisiert. Grundsätzlich besitzen alle Projekte einen nicht vergleichbaren Eigenwert, so dass eine individuelle Vorrangstellung eines bestimmten Handlungsfeldes oder Projektes ausgeschlossen wird. Innerhalb der Handlungsfelder sind viele inhaltlich unterschiedliche Projekte vorhanden, die in ihrer Wertigkeit nur grob priorisiert werden können.

Eine prinzipiell sehr hohe Bedeutung haben die Leitprojekte, was jedoch nicht immer gleichbedeutend mit einer sehr schnellen Umsetzung ist. Dies ist auch vor dem Hintergrund der begrenzten Personalkapazitäten des Naturparkvereins sowie im Bereich der ehrenamtlichen Tätigkeiten zu sehen.

Darüber hinaus besitzen die insgesamt 69 in den sektoralen Projektespeichern befindlichen Projekte große Unterschiede bezüglich des Koordinierungs- Umsetzungsaufwandes sowie des Kosten- und Finanzierungsvolumens und beinhalten zum Teil noch viele offene Fragen wie z.B. Eigentumsverhältnisse, Genehmigungspflichten oder Refinanzierungsmöglichkeiten.



Abbildung 36: Kriterien für die Bewertung von Projekten

Diese verschiedenen Aspekte sind bei der Entscheidung zur weiteren Realisierung und Priorisierung künftiger Projekte zu berücksichtigen und sollten qualitativ miteinander abgewogen und gewichtet werden. Dies bezieht sich auch auf zukünftige Projektideen (s. Abbildung 36).

Es wurden 20 Leitprojekte und 49 „weitere Projekte“ identifiziert, die ihren inhaltlichen Schwerpunkten entsprechend von unterschiedlichen Akteuren umgesetzt werden (s. Kap. 2.3). Zu den "Leitprojekten" gibt es jeweils einen Projektsteckbrief, der erste Handlungsempfehlungen beinhaltet. Die „weiteren Projekte“ sind kurz beschrieben und dienen als inhaltlicher Impuls für nachfolgende Projektumsetzungen.

Die farbig markierten Projekte in den nachfolgenden Projektetabellen kennzeichnen die Leitprojekte und beinhalten Abkürzungen mit nachfolgender Bedeutung:

Be = Bedeutung: 1 = Sehr hohe Bedeutung, 2 = Hohe Bedeutung, 3 = Mittlere Bedeutung

NPV: Naturparkverein, NSV: Naturschutzverein, AHB: Amt Hüttener Berge, NPG: Naturparkgemeinde, FÖA: Faunistisch/Ökologische AG, SKS: Stiftung Klimaschutz, ETMG: Eckernförde Marketing und Tourismus Gesellschaft GmbH; TASH: Tourismus Agentur Schleswig-Holstein, BT: Binnenlandtourismus, FÖSPA: Fördesparkasse, LA: Lokale Aktion Naturpark Westensee-Obere Eider, NP-Sch: Naturpark Schlei, NP-Au: Naturpark Aukrug, NP-We: Naturpark Westensee, NP-Lau: Naturpark Lauenburgische Seen, NP-HS: Naturpark Holsteinische Schweiz.

6.1 Projekte Naturschutz und Landschaftspflege

6.1.1 Projektespeicher

Nachfolgende Tabelle beinhaltet alle 15 ermittelten Projekte für das Handlungsfeld Naturschutz und Landschaftspflege.

Tabelle 8: Projekte für das Handlungsfeld Naturschutz und Landschaftspflege

Nr.	Projekte (Arbeitstitel)	Akteure	Be
1	Inwertsetzung von Knicks	NPV	1
2	Kostenneutrale, fachgerechte Knickpflege durch Lohnunternehmen	NPV	1
3	Verbesserung der Knickpflege: Markierung von „Überhältern“	NPV	1
4	Fledermaus-Habitat Trafo-Häuschen Owschlag	NPG/AHB/NSV	1
5	Revitalisierung der Still- und Fließgewässer	NSV/NPV	1
6	Renaturierungen von Mooren (z.B. Groß Wittenseer Moor)	NSV/LA/NPV	1
7	Renaturierung von Feuchtwiesen	NSV/NPV	1
8	Schutz der Knicks durch 2-Meter-Randstreifen	NPV	2
9	Initiierung eines „Naturpark-Aktionstages“	NPV	2
10	Erhalt der Landschaftsvielfalt im Bereich des Schoothorster Tals	NPV	2
11	Erweiterung der Naturparkgrenzen	NPV	2
12	Verschenk-Aktionen von Bäumen	NPV	3
13	Naturschutzfachliche Schulung der Gemeindearbeiter	NPV	3
14	Aufforstungen unter Berücksichtigung der Kulturlandschaft	NPV/SKS	3
15	Erstellung von Fischtreppe	NSV/NPV	3

6.1.2 Leitprojekte

PROJEKTSTECKBRIEF		Nr. 1
Handlungsfeld Naturschutz und Landschaftspflege		
Maßnahme Projektbezeichnung (Arbeitstitel) Inwertsetzung von Knicks		Bearbeitungsstand 12-2025
Projektgebiet Naturpark Hüttener Berge		
Bezug zu Leitbild und Entwicklungszielen Leitbild: Strategie Biodiversität Entwicklungsziele: Biodiversität bewahren und entwickeln, Artenschutz und Biotopvernetzung		
Projektträger Naturparkverein	Ansprechpartner Kontakt Naturparkverein Schulberg 6 24358 Ascheffel	
Kooperationspartner Kreisbauernverband, Landwirte, Kirche, AWR GmbH, Heckenretter e.V.		Zeithorizont 2025 bis 2027
Projektbeschreibung Knicks – die typischen Wallhecken Schleswig-Holsteins – prägen die einzigartige Landschaft des Naturparks Hüttener Berge. Doch viele Knicks sind inzwischen ökologisch stark degradiert. Mit dem bereits begonnenen Projekt KNICKWERT soll über eine Veranstaltungsreihe mit Exkursionen, Fachvorträgen und Mitmachaktionen die vielfältigen Funktionen von Knicks erlebbar gemacht werden – wirtschaftlich, ökologisch und kulturell. Zielgruppen sind vor allem Knickbesitzende wie Landwirte, Kommunen und Kirchen, aber auch die interessierte Öffentlichkeit. Ein Wettbewerb und eine Knickmesse bieten zusätzlichen Raum für Austausch, Vernetzung und konkrete Maßnahmen zur Pflege und Nutzung. Ein Schwerpunkt liegt dabei auf der nachhaltigen Verwendung von Holzbiomasse und der Förderung eines regionalen Netzwerks entlang der gesamten Wertschöpfungskette. Projektziel ist eine höhere Wertschätzung der Knicks und damit eine mittel- bis langfristige Verbesserung der Pflegesituation der Knicks.		
Zu erwartende Effekte Verbesserung der ökologischen Situation der Knicks über ein höheres Wertebewusstsein und damit eine nachhaltige Erhaltung des typischen Landschaftsbildes der Hüttener Berge		
Umsetzung Kurzfristig	Kostenschätzung Finanzierung Circa 155.000,- Euro BINGO! Die Umweltlotterie	Projektstatus ☐ ohne Träger ☒ Träger vorhanden ☐ Voruntersuchung ☐ in Planung ☒ in Durchführung ☐ abgeschlossen

PROJEKTSTECKBRIEF

Nr. 2

Handlungsfeld Naturschutz und Landschaftspflege

Maßnahme | Projektbezeichnung (Arbeitstitel)

Kostenneutrale, fachgerechte Knickpflege durch Lohnunternehmen

Bearbeitungsstand

12-2025

Projektgebiet

Naturpark Hüttener Berge

Bezug zu Leitbild und Entwicklungszielen

Leitbild: Strategie Biodiversität

Entwicklungsziele: Biodiversität bewahren und entwickeln, Artenschutz und Biotopvernetzung



Projektträger

Naturparkverein

Ansprechpartner | Kontakt

Naturparkverein
Schulberg 6
24358 Ascheffel

Kooperationspartner

Kreislauernverband, Landwirte, Kirche, AWR GmbH, Heckenretter e.V.

Zeithorizont

2025 bis 2027

Projektbeschreibung

Die Knicks im Naturpark Hüttener Berge befinden sich in vielen Bereichen in einem schlechten ökologischen Pflegezustand. Dies betrifft sowohl die Knickwälder als auch die Vegetation mit der entsprechenden Fauna und Flora. Ziel des Projektes ist die Schaffung eines kooperativen Netzwerkes zwischen Knickbesitzenden und Lohnunternehmen. Im Rahmen der Kooperation sollen Lohnunternehmen Knicks fachgerecht und für den Knickbesitzenden kostenlos pflegen. Als Gegenleistung erhalten die Lohnunternehmer die Holzbiomasse zur weiteren ökonomischen Verwertung (z.B. Holzkraftwerk, Holzhackschnitzelheizung). Gegebenenfalls können auch Ausgleichsmaßnahmen (z.B. Nachpflanzungen von Sträuchern oder Überhältern) über das Netzwerk durchgeführt werden. Im Rahmen des Projektes wird eine Liste der Kontaktdaten der Knickbesitzer und der Lohnunternehmen erstellt. Über eine intensive Öffentlichkeitsarbeit (Pressemitteilungen, Präsenzveranstaltungen, Social Media etc.) gilt es, den Kontakt zwischen den beiden Zielgruppen herzustellen. Die entstehenden Kontakte sind dann dauerhaft zu verstetigen.

Zu erwartende Effekte

Verbesserung der ökologischen Situation der Knicks über ein kooperatives Netzwerk und damit nachhaltige Erhaltung des typischen Landschaftsbildes der Hüttener Berge

Umsetzung

Kurzfristig

Kosten | Finanzierung

kostenneutral

Projektstatus

- ☐ ohne Träger
☒ Träger vorhanden
☐ Voruntersuchung
☐ in Planung
☐ in Durchführung
☐ abgeschlossen

PROJEKTSTECKBRIEF

Nr. 3

Handlungsfeld Naturschutz und Landschaftspflege

Maßnahme | Projektbezeichnung (Arbeitstitel)

Verbesserung der Knickpflege: Markierung von Überhältern

Bearbeitungsstand

12-2025

Projektgebiet

Naturpark Hüttener Berge

Bezug zu Leitbild und Entwicklungszielen

Leitbild: Strategie Biodiversität

Entwicklungsziele: Biodiversität bewahren und entwickeln, Artenschutz und Biotopvernetzung

Projektträger

Naturparkverein

Ansprechpartner | Kontakt

Naturparkverein
Schulberg 6
24358 Ascheffel

Kooperationspartner

Kreisbauernverband, Landwirte, Kirche, Untere Naturschutzbehörde

Zeithorizont

fortlaufend

Projektbeschreibung

Im Rahmen der Knickpflege sind insbesondere die rechtlichen Rahmenbedingungen zur Behandlung von „Überhältern“ zu beachten. So ist unter anderem das Fällen von Überhältern bis zu einem Stammumfang von zwei Metern gemessen in einem Meter Höhe über dem Erdboden zulässig, sofern in dem auf den Stock gesetzten Abschnitt mindestens ein Überhälter je 40 bis 60 Meter Knicklänge erhalten bleibt.

Diese Regelungen werden zum Teil falsch ausgelegt oder sind bei den Knickbesitzenden oft nicht vollständig bekannt. Um diesem Defizit proaktiv entgegenzuwirken, sollen für Knickbesitzende (potenzielle) Überhälter markiert und damit für die nachfolgende Pflege gesichert werden. Darüber hinaus wird eine wichtige fachliche Aufklärungsarbeit gewährleistet.

Im Rahmen des Projektes soll der Kontakt zu Knickbesitzenden aufgenommen werden und – in Abstimmung mit der Unteren Naturschutzbehörde – die entsprechenden (potenziellen) Überhälter identifiziert und markiert werden.

Zu erwartende Effekte

Erhaltung der Überhälter – insbesondere auch als ortsprägende Einzelbäume – sowie Informationsarbeit für ein „Überhältermanagement“

Umsetzung

Kurzfristig

Kosten | Finanzierung

Kostenneutral
Personalkapazitäten über den Naturparkverein (z.B. FÖJ)

Projektstatus

- ☐ ohne Träger
☒ Träger vorhanden
☐ Voruntersuchung
☐ in Planung
☐ in Durchführung
☐ abgeschlossen

PROJEKTSTECKBRIEF		Nr. 4
Handlungsfeld Naturschutz und Landschaftspflege		
Maßnahme Projektbezeichnung (Arbeitstitel) Fledermaus-Habitat Trafo-Häuschen Owschlag		Bearbeitungsstand 12-2025
Projektgebiet Gemeinde Owschlag		
Bezug zu Leitbild und Entwicklungszielen Leitbild: Strategie Biodiversität Entwicklungsziele: Artenschutz		
Projektträger Amt Hüttener Berge	Ansprechpartner Kontakt Gemeinde Owschlag Mühlenstraße 8 24367 Groß Wittensee	
Kooperationspartner Naturschutzverein, Untere Naturschutzbehörde, Gemeinde Owschlag		Zeithorizont 2025 - 2026
Projektbeschreibung Das stillgelegte Trafogebäude bzw. Trafoturm in der Gemeinde Owschlag soll mit entsprechenden baulichen Maßnahmen zu einem Fledermausquartier ausgebaut werden. Das neue Habitat soll in erster Linie als Sommerquartier und ggf. Brutquartier dienen. Aufgrund der zu geringen Luftfeuchtigkeit ist es als Winterquartier weniger geeignet, doch möglicherweise kann zusätzlich auch die Funktion für ein Dohlenhabitat erfüllt werden. Anzustreben ist auch eine begleitende Umweltbildung über z.B. Infotafeln und Führungen, um ein grundsätzliches öffentliches Bewusstsein für die scheuen und nachtaktiven Tiere zu entwickeln.		
Zu erwartende Effekte Förderung der regionalen Fledermauspopulation, Beitrag zur bewussten Wahrnehmung der nachtaktiven Tiere im Rahmen der Umweltbildung		
Umsetzung Kurzfristig	Kosten Finanzierung Circa 38.000,- Euro Ersatz-/Ausgleichsgelder des Kreises über die Untere Naturschutzbehörde	Projektstatus ☐ ohne Träger ☒ Träger vorhanden ☐ Voruntersuchung ☒ in Planung ☐ in Durchführung ☐ abgeschlossen

6.1.3 Weitere Projekte

Handlungsfeld: Naturschutz und Landschaftspflege

Projekttitel: Revitalisierung der Still- und Fließgewässer (Nr. 5)

Projektbeschreibung:

An vielen kleinen und größeren Still- und Fließgewässern ist eine unmittelbare intensive landwirtschaftliche Nutzung im Randbereich zu verzeichnen. Dies führt zu erheblichen Schadstoff- und insbesondere Nährstoffbelastungen mit den entsprechenden negativen ökologischen Beeinträchtigungen. Im Einvernehmen mit der Landwirtschaft soll eine Reduzierung der Flächennutzung um die Seen bzw. an den Fließgewässern erfolgen. Hierzu bedarf es zunächst einmal einer Ermittlung aller potenziellen Flächen und Eigentümer. Neben – auch aus touristischer Sicht – relevanten Seen wie z.B. der Wittensee und der Bistensee sollten vor allen Dingen folgende Fließgewässer vorrangig betrachtet werden: Boklunder Au, Brekendorfer Au, Große Hüttener Au, Habyer Au, Schirnauer Au (Kooperation u. a. mit Stiftung Kulturland). Als eine der ersten Schutzmaßnahmen gegenüber Dünger und Pestiziden könnte ein circa zwei Meter breiter Uferrandstreifen geschaffen werden.

Handlungsfeld: Naturschutz und Landschaftspflege

Projekttitel: Renaturierungen von Mooren (z.B. Groß Wittenseer Moor) (Nr. 6)

Projektbeschreibung:

Grundsätzlich stehen alle im Naturpark vorhandenen Moore für eine Renaturierung zur Disposition. Die Renaturierung des Groß Wittenseer Moor ist in Vorplanung/-überlegung der Lokalen Aktion Naturpark Westensee/Obere Eider. Das Bünsdorfer Moor sollte auf der Grundlage des vorhandenen Gutachtens des Wasser- und Bodenverbandes vorgenommen werden. Hierzu ist eine enge fachliche und organisatorische Abstimmung mit der Eigentümerin Stiftung Naturschutz erforderlich. Die Renaturierung des Damendorfer Seemoores sollte auf Grundlage der Untersuchungen der Universität Kiel (Dr. Usinger) und in Abstimmung mit den unterschiedlichen Eigentümern erfolgen. Hier sind insbesondere Tauschflächen erforderlich. Auch die Einzugsgebiete der Moore sind zu beachten (Stichwort „Moorkulisse“), bei denen Vorkaufsrechte der Gemeinde oder der Landgesellschaft vorhanden sind. Erschwerend ist oft die Kleinteiligkeit durch viele Privatparzellen.

Handlungsfeld: Naturschutz und Landschaftspflege

Projekttitel: Renaturierungen von Feuchtwiesen (Nr. 7)

Projektbeschreibung:

Im Rahmen von Vertragsnaturschutzprojekten ist insbesondere die Renaturierung von Feuchtwiesen auf Grenzertragsstandorten, mit ggf. diffusen Quellbereichen, eine gewinnbringende Maßnahme für den Naturschutz und die Landwirtschaft. Hierzu zählen in erster Linie die hydrologische Wiederherstellung durch z.B. die Anpassung von Drainagen und Abflussstrukturen sowie die Rückhaltung von Oberflächenwasser durch Stau- und Retentionsflächen. Finanziell für die Bodeneigentümer/-pächter sind finanzielle Anreize durch Fördermittel. Zielsetzung dabei ist die Wiederherstellung naturnaher Feuchtbiotope, die Erhöhung der Biodiversität sowie ein verbessertes Überflutungsmanagement mit entsprechender Filterwirkung für Nährstoffe.

Handlungsfeld: Naturschutz und Landschaftspflege

Projekttitel: Schutz der Knicks durch 2-Meter-Randstreifen (Nr. 8)

Projektbeschreibung:

Ein zwei Meter breiter Schutzstreifen entlang von Knicks schafft ökologische, landschaftliche und langfristig auch wirtschaftliche Vorteile, indem er Lebensräume schützt, Erosion mindert und die Leistungsfähigkeit der Knickstrukturen erhält. Für die Umsetzung ist eine Kartierung der Knicks, die Festlegung der Streifenlage sowie die Beteiligung von Grundstückseigentümern, Gemeinden und Naturschutzverwaltung erforderlich. Die Maßnahme sollte verbunden sein mit Ausgleichszahlungen an Landwirte, die im Verhältnis höher sind als die entsprechende EU-Flächenprämie für bewirtschaftete Flächen. Vor diesem Hintergrund sind entsprechende Refinanzierungsmöglichkeiten über Naturschutz- oder Agrarförderungen bzw. über regionale Programme als erstes zu prüfen.

Handlungsfeld: Naturschutz und Landschaftspflege

Projekttitle: Initiierung eines „Naturpark-Aktionstages“ (Nr. 9)

Projektbeschreibung:

Neben konkreten Ergebnissen zur Verbesserung der Situation vor Ort – hinsichtlich der natürlichen Lebensräume oder der Infrastruktur – schaffen Naturpark-Aktionstage auch eine höhere Bewusstseinsbildung und Identität für den Naturpark. Die Aktionstage können unterschiedliche öffentliche Beteiligungsformate enthalten wie z.B. Biotoppflege, Pflegen von Unterständen und Wegabschnitten, Müllsammelaktionen oder auch Bänke schleifen und streichen. Dies sollte in Kooperation erfolgen – unter anderem mit z.B. der Forstbehörde, Schutzgebietsbetreuern, der Wald-/Landjugend oder auch unter Einbeziehung des Engagements von Touristen. Aktionsbegleitend können auch Informationsformate wie Messestände oder kurze naturkundliche Exkursionen durchgeführt werden. Neben der öffentlichen Bewerbung der Aktion sind insbesondere Schulen/Schulklassen – auch im Kontext der Umweltbildung – gezielt anzusprechen.

Handlungsfeld: Naturschutz und Landschaftspflege

Projekttitle: Erhalt der Landschaftsvielfalt im Bereich des Schoothorster Tals (Nr. 10)

Projektbeschreibung:

Das Schoothorster Tal besitzt einen hohen landschaftsökologischen und -ästhetischen Wert, den es zu erhalten gilt. Es stellt eine der wertvollsten kulturhistorischen Landschaftsbereiche des Naturparks dar und ist charakterisiert durch Hügel und Senken sowie durch ein sehr dichtes Knicknetz. Die Weiterentwicklung dieses Schwerpunktgebietes des landesweiten Schutzgebiets- und Biotopverbundsystems ist durch gezielte Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen vorzunehmen. Hierzu zählen unter anderem die Knickpflege sowie die Renaturierung von Nassbereichen. Aus kulturhistorischer Sicht sollten in diesem Bereich nach Möglichkeit keine weiteren Aufforstungen mehr erfolgen (siehe zurückliegende Aufforstungsmaßnahme „Willer Wald“).

Handlungsfeld: Naturschutz und Landschaftspflege

Projekttitel: Erweiterung der Naturparkgrenzen (Nr. 11)

Projektbeschreibung:

Die Erweiterung der Naturparkgrenzen ist – neben Arrondierungen aus kommunalpolitischen Gründen wie z.B. in den Gemeinden Fleckeby oder Borgstedt – vor allen Dingen aus naturschutzfachlichen Gründen vorzunehmen. Dabei sind Lebensräume wie z.B. das Duvenstedter Moor, das Fockbeker Moor, die Sorgwohlder Binnendünen oder die Krummenorter Heide einzubeziehen. In diesem Zusammenhang sollte auch über die Ausweisung von weiteren Schutzflächen – als ein charakteristisches Kennzeichen von Naturparks – nachgedacht werden. Dies bezieht sich auf Flächen wie z.B. das Südostufer des Wittensees, das Wolfskruger Moor, das Schirnaul, das östliche Owschlag Moor, das Hüttener Vorland, die Duvenstedter Berge, die Landschaft um den Wittensee, Niederungsgebiete zwischen Owschlag und Fockbek sowie das Tal der Sorge und Umgebung.

Handlungsfeld: Naturschutz und Landschaftspflege

Projekttitel: Verschenk-Aktionen von Bäumen (Nr. 12)

Projektbeschreibung:

Ziel von Verschenk-Aktionen von Bäumen – ggf. auch in Verbindung mit Baumpflanzaktionen – ist die Förderung der Artenvielfalt und eine regionale Wertschöpfung durch kostenlose Baumspenden. Darüber hinaus stärkt man hierdurch das Bewusstsein für die Natur und den Naturpark. Dabei könnten auch langfristige Patenschaften für junge Bäume vergeben werden. Vor dem Hintergrund der Klimaanpassung sind insbesondere klimaresistente Bäume zu berücksichtigen. Gegebenenfalls ist auch eine Kooperation mit der jährlich stattfindenden „Ge-
hölz-Börse“ in Brekendorf anzustreben. Aktionsbegleitend können auch Informationsformate wie Infostände oder kurze Wald-Exkursionen – in Kooperation mit der Försterei/Waldjugend durchgeführt werden.

Handlungsfeld: Naturschutz und Landschaftspflege

Projekttitel: Naturschutzfachliche Schulung der Gemeindearbeiter (Nr. 13)

Projektbeschreibung:

Ziel einer naturschutzfachlichen Schulung von Gemeindearbeitern, ist die Vermittlung von praxisrelevanten Kenntnissen insbesondere im besiedelten Bereich. Hierbei geht es um grundlegendes Standwissen im Bereich der Siedlungsökologie – insbesondere in Bezug auf die zunehmend wichtigen Klimaanpassungsmaßnahmen durch z.B. vermehrtes Stadtgrün. Vor allen Dingen sollten die gesetzlich verbotenen „Schottergärten“ thematisiert werden. Hier sind Kontrollen vor Ort durchzuführen, wobei bei Verstößen auf eine freundliche Ansprache der Eigentümer zu achten ist. Die praxisnahe Fortbildung stärkt langfristig siedlungs- bzw. klimaökologische Maßnahmen auf kommunaler Ebene und liefert einen Beitrag zur Stärkung des öffentlichen Bewusstseins für Naturschutz im besiedelten Bereich.

Handlungsfeld: Naturschutz und Landschaftspflege

Projekttitel: Aufforstungen unter Berücksichtigung der Kulturlandschaft (Nr. 14)

Projektbeschreibung:

Ziel der Aufforstungen ist die Wiederherstellung und Erweiterung von Waldstrukturen, die mit der historischen Nutzung und der heutigen Kulturlandschaft im Einklang stehen. Hierzu zählt ein Mischwald mit heimischen Baumarten wie z.B. Buche, Eiche, Schwarzerle oder Esche – ergänzt durch Strauch- und Hecken Elemente. Eine mehrschichtige Waldstruktur – mit einer Baum- und Strauchschicht, Unterholz, Waldrand- und Offenlandzonen – fördert Lebensräume für Vögel, Insekten und Kleinsäuger. Dabei sollten Kulturlandschaftselemente wie z.B. Knicks, Baumreihen, Feld-Wald-Weg-Beziehungen und Streuobstbestände aus Gründen der Biodiversität und zur Erhaltung des kulturellen Erbes berücksichtigt werden. Insbesondere das Schoothorster Tal ist von Aufforstungsmaßnahmen auszunehmen.

Ein möglicher Kooperationspartner wäre ggf. die Stiftung Klimaschutz, da diese im Rahmen ihrer Förderung auch die Pflege der Neuanpflanzungen für die nächsten Jahre sicherstellt.

Handlungsfeld: Naturschutz und Landschaftspflege

Projekttitel: Erstellung von Fischtreppen (Nr. 15)

Projektbeschreibung:

Fischtreppen dienen der Wiederherstellung der aufsteigenden Fischwanderung in Fließgewässern. Dabei wird das ökologische Gesamtsystem durch Förderung der Fischartenvielfalt sowie der natürlichen Durchgängigkeit stabilisiert. Beispielgebend ist das Bogenstauwehr mit Fischtreppe an der Schirnauer Au im Übergang zum Nord-Ostsee-Kanal. Vorstellbar ist eine Fischtreppe an der Stentenmühle – auch unter Berücksichtigung der Verbesserung der Abflusssysteme für den Bistensee. Zu berücksichtigen ist der hohe Aufwand bei der technischen Realisierung hinsichtlich des Kostenrahmens, der Genehmigungen von Naturschutzbehörden sowie der Eigentums- und Nutzungsrechte. Maßnahmenbegleitend sollten Informationstafeln über die Ziel- und Zwecksetzungen von Fischtreppen vor Ort informieren.

6.2 Projekte Erholung und Tourismus

6.2.1 Projektespeicher

Nachfolgende Tabelle beinhaltet alle 27 ermittelten Projekte für das Handlungsfeld Erholung und Tourismus.

Tabelle 9: Projekte für das Handlungsfeld Erholung und Tourismus

Nr.	Projekte (Arbeitstitel)	Akteure	Be
1	Erstellung eines Erlebnisraumkonzepts für die ausgeschilderten (Rad-) Wanderwegen des Naturparks	NPV	1
2	Schaffung weiterer Rastmöglichkeiten in landschaftsgerechter Bauweise	AHB/NPV	1
3	Seenähere Teil-Rückverlegung des Bistenseerundwanderweges	NPV/NPG/AHB	1
4	Thematische Naturpark-Erlebniskarte mit Wander- und Radrouten	NPV	1
5	Themenrouten Holtsee	NPV/NPG/AHB	1
6	Erweiterung der touristischen Infrastruktur um besondere Elemente mit Wiedererkennungswert (als Markenzeichen des Naturparks Hüttener Berge)	NPV	1
7	Schaffung von (Natur-)Erlebniseinrichtungen mit spielerischem und/oder sportlichem Charakter	NPV	1
8	Konzipierung von neuen Themenrouten	NPV	1
9	Thematische Aufladung vorhandener Wander- und Radrouten	NPV	1
10	Erstellung von Imageflyern für weitere Naturpark-Gemeinden	ETMG	1
11	Integration aller Erlebnisangebote in touristische Kommunikationskanäle	ETMG	1
12	Erweiterung Beherbergungsangebot am Naturparkwanderweg	ETMG/NPV	1
13	Attraktivierung der Liegewiese in Bistensee	NPV/NPG/AHB	1
14	Gesamt-Marketing mit anderen Naturparks	TASH/BT/ETMG/ NPV/ NP-Sch/ NP-Au/NP-We/ NP-Lau/NP-HS	1

15	Eigener Online-Kartendienst für den Naturpark	NPV	2
16	Großsteingräber erlebbar machen	NPV/NPG/AHB	2
17	Einrichtung eines Hundefreiauslaufs	NPV/LF	2
18	Naturpark-Erlebnishandbuch/-broschüre	ETMG/NPV	2
19	Einrichtung von Wohnmobilstellplätzen	ETMG	2
20	Wellness-Angebote an den Seen	ETMG/NPV	2
21	Installation von Web-Cams an attraktiven Standorten	ETMG/NPV	2
22	Förderung des Erlebnisangebotes in der Nebensaison	ETMG/NPV	2
23	Touristische Kooperationsprojekte mit Busreiseveranstaltern	ETMG	2
24	Erweiterung des Eventprogramms	ETMG/NPV	2
25	Erstellung von zeitbegrenzten Popup-Wegen	NPV	3
26	Naturpark-Radwanderweg durch alle vier Naturparke des Kreises	NPV/NP-Sch/ NP-Au/NP-We	3
27	Mikro-Abenteuer im Naturpark schaffen	NPV/NPG/AHB	3

6.2.2 Leitprojekte

PROJEKTSTECKBRIEF			Nr. 1
Handlungsfeld Erholung und Tourismus			
Maßnahme Projektbezeichnung (Arbeitstitel)		Bearbeitungsstand	
Erstellung eines Erlebnisraumkonzepts für die ausgeschilderten (Rad-) Wanderrouen des Naturparks		12-2025	
Projektgebiet			
Naturpark Hüttener Berge			
Bezug zu Leitbild und Entwicklungszielen			
Leitbild: Erholung in der Natur Entwicklungsziele: Naturnahe Erlebnisse ermöglichen, Bildung und Sensibilisierung			
Projektträger	Ansprechpartner Kontakt		
Naturparkverein	Naturparkverein Schulberg 6 24358 Ascheffel		
Kooperationspartner		Zeithorizont	
Naturparkgemeinden, ETMG, Landesforsten		12 Monate	
Projektbeschreibung			
Im Naturpark Hüttener Berge gibt es ein gut ausgebautes und gepflegtes ausgeschildertes (Rad-)Wanderrouennetz, das über eine thematische Aufladung qualitativ aufgewertet werden kann. Vor diesem Hintergrund soll ein integriertes Erlebnisraumkonzept entwickelt werden, das Natur, Kultur, Bildung und regionalwirtschaftliche Potenziale miteinander verbindet. So können Erfahrungsräume (Themenwege, Lernorte, Beobachtungszonen) geschaffen werden, die die Besuchenden kognitiv, emotional und sensorisch erreichen. Über ein Storytelling zu unterschiedlichsten lokalen Themen aus der Naturkunde und Kulturhistorie könnten spannende Informationen in Form eines inhaltlich und gestalterisch abgestimmten Informationssystems vermittelt werden. Verweil- und erlebnisunterstützende Elemente wie Sitz- und Liegebänke oder Hängematten – aber auch künstlerische Elemente – sind dabei zu beachten.			
Zu erwartende Effekte			
Qualitative Aufwertung der vorhanden (Rad-)Wanderwege und damit verbunden eine zusätzliche Attraktivierung des Naturparks			
Umsetzung	Kosten Finanzierung		Projektstatus
Mittelfristig	Circa 25.000,- Euro Ministerium für Energiewende, Klimaschutz, Umwelt und Natur des Landes Schleswig-Holstein BINGO! Die Umweltlotterie		☐ ohne Träger ☒ Träger vorhanden ☐ Voruntersuchung ☐ in Planung ☐ in Durchführung ☐ abgeschlossen

PROJEKTSTECKBRIEF			Nr. 2
Handlungsfeld Erholung und Tourismus			
Maßnahme Projektbezeichnung (Arbeitstitel) Schaffung weiterer Rastmöglichkeiten in landschaftsgerechter Bauweise		Bearbeitungsstand 12-2025	
Projektgebiet Naturpark Hüttener Berge		 Überdachte und nicht überdachte Rastplatzgarnitur mit Gravur „Naturpark Hüttener Berge“ in der Rückenlehne	
Bezug zu Leitbild und Entwicklungszielen Leitbild: Entwicklung einer Zukunftsregion Entwicklungsziele: Regionale Wertschöpfung, nachhaltige Tourismusangebote, Erschließung von Naturerlebnissen			
Projektträger Amt Hüttener Berge	Ansprechpartner Kontakt Naturparkverein Schulberg 6 24358 Ascheffel		
Kooperationspartner Naturparkverein		Zeithorizont 2025-2026	
Projektbeschreibung Mit der Installation von Rastplatzgarnituren (ohne und mit Überdachung) werden für Natururlauber – insbesondere für Wanderer und Radfahrer – attraktive Rastmöglichkeiten geschaffen. In 12 Gemeinden, die dem Naturpark ihre Bedarfe übermittelt haben, werden an Wander- und Radwegen sowie an zentralen dörflichen Treffpunkten 20 Rastplatzgarnituren und 11 Bänke mit Wiedererkennungswert (Gravur "Naturpark Hüttener Berge" in den Rückenlehnen der Bänke) aufgestellt. Die bereits begonnene Maßnahme liefert auch einen Beitrag zur zunehmenden Vereinheitlichung des Rastplatz-Bildes im Naturpark. Durch die Gravur wird der Naturpark in der Fläche sichtbarer/ bekannter gemacht und von Einheimischen und Touristen bewusst positiv wahrgenommen. Seit 2021 wurden bereits einige Rastplatzgarnituren in dieser Ausführung mit der Gravur „Naturpark Hüttener Berge“ aufgestellt (Regionalbudgetprojekt 2021 sowie spätere Unterstützung einzelner Gemeinden bei der Anschaffung dieser Garnituren).			
Zu erwartende Effekte positive Auswirkungen für die lokale Aufenthaltsqualität, die regionale Wirtschaft, den ÖPNV und den Tourismus			
Umsetzung mittelfristig	Kosten Finanzierung Ca. 36.000,- Euro Förderung über das Ministerium für Energiewende, Klimaschutz, Umwelt und Natur des Landes Schleswig-Holstein		Projektstatus ☐ ohne Träger ☒ Träger vorhanden ☐ Voruntersuchung ☐ in Planung ☒ in Durchführung ☐ abgeschlossen

PROJEKTSTECKBRIEF

Nr. 3

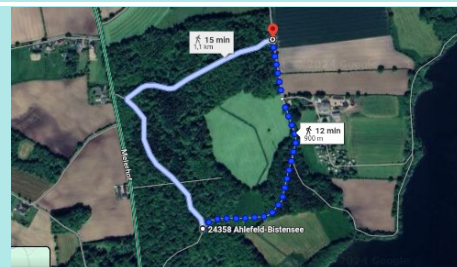
Handlungsfeld Erholung und Tourismus

Maßnahme | Projektbezeichnung (Arbeitstitel)
Seenähere Teil-Rückverlegung des Bistenseerundwanderweges

Bearbeitungsstand
12-2025

Projektgebiet
 Naturpark Hüttener Berge

Bezug zu Leitbild und Entwicklungszielen
 Leitbild: Erholung in der Natur
 Entwicklungsziele: Naturnahe Erlebnisse ermöglichen, regionale Wertschöpfung



Projektträger
 Gemeinde Bistensee

Ansprechpartner | Kontakt
 Naturparkverein
 Schulberg 6
 24358 Ascheffel

Kooperationspartner
 Naturparkverein

Zeithorizont
 2025-2026

Projektbeschreibung

Der Rundwanderweg um den Bistensee existiert seit Jahren und wird intensiv vermarktet (z.B. in der Routenbroschüre des Naturparks, der Naturpark-App, komoot, Outdooractive).

Ein Teil der Strecke am Nordufer musste vor ein paar Jahren weiter vom See weg verlegt werden, da ein Eigentümer das Wegerecht nicht verlängert hat. Dies hatte eine längere Umleitung über den Ortsteil Ahlefeld zur Folge, was den Erlebniswert der Wanderroute deutlich reduzierte.

Da sich die Eigentumsverhältnisse geändert haben, kann die Rückverlegung grundsätzlich wieder rückgängig gemacht werden. Für den Bereich direkt am See plant der Eigentümer jedoch einige betriebliche Maßnahmen, die bis zu deren Vollendung eine Nutzung durch die Öffentlichkeit bis circa 2027 nicht zulassen. Der Weg kann aber über eine landschaftlich attraktive Route übergangsweise über eine Weide geführt werden.

Im Zuge der Übergangsregelung werden Wegebaumaßnahmen sowie die Aufstellung von Personenschleusen/Wildgatter aufgestellt. Die Maßnahmen befinden sich in der Umsetzung.

Zu erwartende Effekte

Optimierung der Routenführung und Wiederherstellung des vollen Erholungs- und Erlebniswertes für die Besucher des Bistensee-Rundwanderweges

Umsetzung
 Kurzfristig

Kosten | Finanzierung
 Ca. 11.500,- Euro
 Ministerium für Energiewende, Klimaschutz, Umwelt und Natur des Landes Schleswig-Holstein
 Gemeinde Ahlefeld-Bistensee

Projektstatus
☐ ohne Träger
☒ Träger vorhanden
☐ Voruntersuchung
☐ in Planung
☒ in Durchführung
☐ abgeschlossen

PROJEKTSTECKBRIEF

Nr. 4

Handlungsfeld Erholung und Tourismus

Maßnahme | Projektbezeichnung (Arbeitstitel)

Thematische Naturpark-Erlebniskarte mit Wander- und Radrouten

Bearbeitungsstand

12-2025

Projektgebiet

Naturpark Hüttener Berge

Bezug zu Leitbild und Entwicklungszielen

Leitbild: Erholung in der Natur

Entwicklungsziele: Naturnahe Erlebnisse ermöglichen, Bildung und Sensibilisierung, regionale Wertschöpfung

Projektträger

Naturparkverein

Ansprechpartner | Kontakt

Naturparkverein

Schulberg 6

24358 Ascheffel

Wanderkarte mit Radwegen
1 : 25 000 Blatt 50-538

Naturpark Schönbuch Tübingen

Ammerbuch, Gomaringen, Rottenburg am Neckar,
Tübingen, Weil im Schönbuch



Wasserfest
Strapazierfähig
Umweltfreundlich

Restaurants
Rundwanderwege
UTM-Gitter für GPS-Nutzer

NaturNavi

NEU

Kooperationspartner

ETMG, Naturpark-Gemeinden

Zeithorizont

12 Monate

Projektbeschreibung

Aktuell gibt es nur eine Print-Erlebniskarte für den sehr großflächigen Bereich der Eckernförder Bucht, der die Teilbereiche Eckernförde, Nord-Ostsee-Kanal, Schwedeneck, Hüttener Berge, Gettorf und Strande abbildet. Eine thematische Erlebniskarte in Printform speziell für den Naturpark Hüttener Berge gibt es aktuell nicht. Neben einer Übersichtskarte auf der Vorderseite – mit den entsprechenden (Rad-)Wanderrouten und Points of Interest (POI) sowie der touristischen Infrastruktur – sollten auf der Rückseite spezifische lokale Besonderheiten des Naturparks textlich und bildlich beschrieben werden.

Als Referenzkarten können bereits existierende Erlebniskarten anderer Naturparke herangezogen werden..

Die Karte sollte im aufgeklappten Maß ein DINA 2-Format und im geschlossenen Format ein DIN-lang-Format („Westentaschenformat“) haben und für die Erstauflage in der Stückzahl 25.000 gedruckt werden.

Zu erwartende Effekte

Optimierung der Orientierungs-, Planungs- und Informationsmöglichkeiten (alle Wander- und Radrouten auf einen Blick) – insbesondere auch für Zielgruppen, die sich nicht digital fortbewegen, Steigerung der Gästezufriedenheit

Umsetzung

Kurzfristig

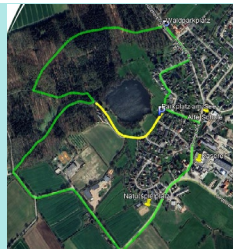
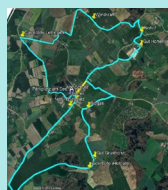
Kosten | Finanzierung

Circa 18.000,- Euro

Ministerium für Energiewende,
Klimaschutz, Umwelt und Natur
des Landes Schleswig-Holstein
BINGO! Die Umweltlotterie

Projektstatus

- ☐ ohne Träger
- ☒ Träger vorhanden
- ☐ Voruntersuchung
- ☐ in Planung
- ☐ in Durchführung
- ☐ abgeschlossen

PROJEKTSTECKBRIEF			Nr. 5
Handlungsfeld Erholung und Tourismus			
Maßnahme Projektbezeichnung (Arbeitstitel) Themenrouten Holtsee		Bearbeitungsstand 12-2025	
Projektgebiet Naturpark Hüttener Berge			
Bezug zu Leitbild und Entwicklungszielen Leitbild: Erholung in der Natur Entwicklungsziele: Naturnahe Erlebnisse ermöglichen, Bildung und Sensibilisierung, regionale Wertschöpfung			
Projektträger Gemeinde Holtsee, Amt Hüttener Berge	Ansprechpartner Kontakt Gemeinde Holtsee Mühlenstraße 8 24361 Groß Wittensee		
Kooperationspartner Naturparkverein			Zeithorizont 9 Monate
Projektbeschreibung Die Gemeinde Holtsee möchte im Zuge der weiteren Ortsentwicklung ein naturbezogenes Erlebnisangebot für Familien, Touristen und auch Jugendliche schaffen. Damit soll das Gemeinschaftsgefühl gestärkt und die Aufenthalts- und Erholungsqualität gesteigert werden. Neben interaktiven Erlebnisstationen sind zwei Themenrouten für Fußgänger und Radfahrer geplant, die über Informationsstafeln Wissenswertes über die lokale Naturkunde und Kulturhistorie vermitteln. Im Zuge des Projektes soll ein Informationsflyer mit einer Übersichtskarte erstellt werden und für bestimmte Wegeabschnitte sollen einfache Wegweiser installiert werden. Erste konzeptionelle Gespräche mit der Gemeinde Holtsee, dem Amt Hüttener Berge sowie dem Naturparkverein haben bereits stattgefunden. Die Umsetzung ist in zwei Phasen geplant.			
Zu erwartende Effekte Stärkung der Aufenthalts- und Erholungsqualität sowie des Gemeinschaftsgefühls in der Gemeinde Holtsee (und ggf. Umgebung)			
Umsetzung Kurzfristig	Kosten Finanzierung Circa 35.000,- Euro (Phase 1) Ministerium für Energiewende, Klimaschutz, Umwelt und Natur des Landes Schleswig-Holstein BINGO! Die Umweltlotterie Spenden/Sponsoring		Projektstatus ☐ ohne Träger ☒ Träger vorhanden ☐ Voruntersuchung ☒ in Planung ☐ in Durchführung ☐ abgeschlossen

6.2.3 Weitere Projekte

Handlungsfeld: Erholung und Tourismus

Projekttitle: Erweiterung der touristischen Infrastruktur um besondere Elemente mit Wiedererkennungswert (als Markenzeichen des Naturparks Hüttener Berge) (Nr. 6)

Projektbeschreibung:

Erweiterung der touristischen Infrastruktur um besondere Elemente mit Wiedererkennungswert (Markenzeichen des Naturparks), siehe Beschreibung oben, Elemente, die es so nur im Naturpark Hüttener Berge gibt: und von denen mehrere an verschiedenen Orten im Naturpark aufgestellt werden: "Knick-Sofa" (besonderes Sofa mit Blick in die Knicklandschaft), Outdoor-Hängematten, Himmels-/Panoramaschaukel o. ä.) (vgl. Netzausleger im NP Schlei)

Handlungsfeld: Erholung und Tourismus

Projekttitle: Schaffung von (Natur-)Erlebniseinrichtungen mit spielerischem und/oder sportlichem Charakter (Nr. 7)

Projektbeschreibung:

Einrichten eines Abenteuer-/Naturerlebnisspielplatzes, Niedrigseilgartens, einer "ZIP-Line" (Seilrutsche), eines Wasserspielplatzes

Handlungsfeld: Erholung und Tourismus

Projekttitle: Konzipierung von neuen Themenrouten (Nr. 8)

Projektbeschreibung:

Wanderwege mit speziellen Themenformaten sind für unterschiedlichen Zielgruppen ein spannendes Erlebnisformat. Im Folgenden wurden die im Rahmen des Beteiligungsprozesses Beispiele für potenzielle Themenrouten genannt:

- „Von Bank zu Bank“ (den Sitzbänken einen Sinn geben – sich mit einer Frage zu seinem Leben, Partnerschaft, Liebe, Glück etc. auseinandersetzen und ggf. die Gedanken in einem Buch festhalten oder über QR-Codes sich weiter inspirieren lassen)
- „Von Gipfel zu Gipfel“ (z.B. Aschberg und Brekendorfer Forst); Verleihung von „Gipfel-Diplom“ – ggf. auch digital auf Instagram als Challenge) „Eiszeitroute“ (glaziale Serie: „Wittensee/Stauchendmoränen)
- „Schlauer-Bauer“ (Route in Form einer „8“); Zwei Routen für Familien, beginnend an einem gut zugänglichen Punkt (Bushaltestelle, Parkplatz) zu den Themenfeldern Landwirtschaft und/oder
- „Alte Gemäuer“/historische Bauwerke, „Von Gedenkbaum zu Gedenkbaum“ (z.B. Doppel-Eichen oder Naturdenkmäler)
- „Mühlenwanderweg“ (an der Wassermühle Stenten in Verbindung mit Präsentation des Fließgewässers Stente)
- Fitness-Pfad und Yoga-/Achtsamkeits-Pfad

Handlungsfeld: Erholung und Tourismus

Projekttitle: Thematische Aufladung vorhandener (Rad-)Wanderrouen (Nr. 9)

Projektbeschreibung:

Im Naturpark Hüttener Berge ist ein gut ausgeschildertes (Rad-)Wandernetz vorhanden, das ein großes Potenzial für eine thematische Aufladung unterschiedlichster Art besitzt. So können den Besuchern an vorhandenen Rundwegen und Wegepunkten über Infotafeln oder digital über QR-Codes Informationen zu Themen aus der Naturkunde, der Kulturhistorie, dem Klimaschutz und zum Thema Naturpark vermittelt werden. Die didaktische Aufbereitung sollte zielgruppenorientiert erfolgen – je nach Altersklasse oder Interessensschwerpunkten.

Handlungsfeld: Erholung und Tourismus

Projekttitle: Erstellung von Imageflyern für weitere Naturpark-Gemeinden (Nr. 10)

Projektbeschreibung:

Die ETMG bietet den Naturpark-Gemeinden einen kostenfreien Service (Datenrecherche, Gestaltung) zur Erstellung von gemeindlichen Imageflyern an. Die Druckkosten sind von der Gemeinde zu übernehmen. Die Gemeinde Sehestedt hat beispielsweise bereits auf dieses Angebot zurückgegriffen und informiert in den Flyern über lokale Sehenswürdigkeiten und/oder lokale Wanderrouten (inkl. kleiner Übersichtskarte). Die Vertriebszahlen bzw. die Nachdrucke der Flyer zeigen die hohe Beliebtheit bei den Touristen. Vor diesem Hintergrund sollten alle Naturpark-Gemeinden mit Imageflyern ausgestattet werden. Es gilt in einem ersten Schritt, die jeweiligen Gemeinden über das Service-Angebot zu informieren bzw. für die Maßnahme zu gewinnen. Aufgrund des geringen Aufwandes hinsichtlich des Arbeitsumfanges und der Kosten für das Naturpark-Management sollte diese Maßnahme kurzfristig umgesetzt und am besten direkt von der ETMG initiiert werden.

Handlungsfeld: Erholung und Tourismus

Projekttitle: Integration aller Erlebnisangebote in touristische Kommunikationskanäle (Nr. 11)

Projektbeschreibung:

Im Naturpark werden von Akteuren unterschiedlichste Erlebnisangebote vorgehalten und auf verschiedenen Kommunikationskanälen beworben. Die Veranstaltungen, die über das Naturparkmanagement bereitgestellt bzw. koordiniert werden, sollten auch schnell und unkompliziert online direkt über die Website der ETMG buchbar sein. Eine direkte Online-Anmeldung ist für die "Stadt- und Naturführungen in Eckernförde und Umgebung" hier bereits möglich. Die ETMG hat dem Naturpark bereits zugesichert, dass die bisherige Online-Buchbarkeit der Stadtführungen auf Naturpark-Veranstaltungen erweitert werden kann. Dadurch verbessert sich die Veranstaltungsbewerbung der Naturpark-Angebote erheblich (weiterer Kommunikationskanal). Vor allem aber wird die Anmeldung computeraffinen Gästen sehr erleichtert. Das aktuelle Nutzerverhalten geht immer mehr hin zu solch einer einfachen Veranstaltungsanmeldung.

Handlungsfeld: Erholung und Tourismus

Projekttitel: Erweiterung Beherbergungsangebot am Naturparkwanderweg (Nr. 12)

Projektbeschreibung:

Der Naturparkwanderweg ist ein Kooperationsprojekt zwischen allen vier Naturparks im Kreis Rendsburg-Eckernförde. Der überregionale Wanderweg wird von Wanderern gut angenommen. Dies ist auch an dem mittlerweile schon zweifachen Nachdruck des Naturparkwanderweg-Wanderführers zu erkennen. Ein nicht unerhebliches Defizit, was seitens der Touristik und von Wanderern immer wieder genannt wird, ist das Beherbergungsangebot, was für die positive Entwicklung und Vermarktung im Rahmen von Angebotspauschalen von großer Bedeutung ist. Vor diesem Hintergrund ist eine differenzierte Datenrecherche für eine zukünftige Erweiterung des Beherbergungsangebotes durchzuführen mit dem Ziel entsprechende Unterkunftsinhaber als Gastgeber für den Naturparkwanderweg zu akquirieren.

Handlungsfeld: Erholung und Tourismus

Projekttitel: Attraktivierung der Liegewiese in Bistensee (Nr. 13)

Projektbeschreibung:

Dieses in Planung befindliche Projekt der Gemeinde Ahlefeld-Bistensee beinhaltet verschiedene Maßnahmen, unter anderem folgende:

- Ersatz des bisherigen Stegs durch einen neuen mit umlaufendem Geländer
- Erneuerung des gepflasterten Wegs vom Schwarzen Brett bis zum See
- Errichtung eines neuen Spielgeräts bzw. Spielturms
- Aufstellung von zwei Wellen- bzw. Liegebänken
- Anschaffung einer überdachten Tisch-Bank-Kombination
- Installation einer Tischtennisplatte
- Montage von vier Fahrradanklehnbügeln
- Sanierung des Toilettenhäuschens
- Anlage eines Boule-Platzes
- Erstellung/Erweiterung des Gefahrgutachtens der Badestelle und Behebung von aufgezeigten Mängeln

Entsprechende Förderanträge erfolgen in Kooperation mit dem Amt Hüttener Berge und dem Naturparkverein Hüttener Berge.

Handlungsfeld: Erholung und Tourismus

Projekttitle: Gesamt-Marketing mit anderen Naturparks (Nr. 14)

Projektbeschreibung:

Im Hinblick auf die Kleinflächigkeit der Naturparke in Schleswig-Holstein und insbesondere im Kreis Rendsburg-Eckernförde ist ein übergeordnetes Marketing – in Kooperation mit der TASH und dem Binnenland-Tourismus e.V. – mit den anderen Naturparks anzustreben. Dies könnte z.B. unter dem Arbeitstitel „Die Naturparkregion im Kreis Rendsburg-Eckernförde/im Binnenland von Schleswig-Holstein“ erfolgen. Die gemeinsame, überregionale Vermarktung besitzt ein enormes touristisches Zielgruppenpotenzial und kann viele Maßnahmen beinhalten. Neben einer gemeinsamen Internetseite – und einer entsprechenden online-Vermarktung – sollte auch über weitere infrastrukturelle Projekte (z.B. einen „Naturpark-Radwanderweg“) nachgedacht werden.

Handlungsfeld: Erholung und Tourismus

Projekttitle: Eigener Online-Kartendienst für den Naturpark (Nr. 15)

Projektbeschreibung:

Im Zuge des Beteiligungs- und Abstimmungsprozesses mit dem Naturpark-Management ergab sich der Bedarf für einen GIS-basierten Online-Kartendienst, der die flexible und individuelle Erstellung aktueller themenspezifischer Karten ermöglicht, die für Printprodukte, Projektanträge, Infotafeln u. ä. genutzt werden können. Solch ein Kartendienst trägt durch die Bereitstellung aktueller Infrastrukturdaten (Einkaufsmöglichkeiten, Bushaltestellen, E-Ladesäulen usw.) und topographischer Daten (Siedlungsflächen, Schutzgebiete, Gemeindegrenzen usw.) enorm zur Arbeitserleichterung bei, da diese Daten dann nicht zeitaufwändig selbst erhoben/beschafft werden müssen.

Dies beinhaltet auch eine laufende Datenaktualisierung. Diese grundlegende Arbeitsoptimierung kann für alle kartenrelevanten Maßnahmen eingesetzt werden wie z.B. für die Aktualisierung von Printprodukten oder auch für die Beantragung von Projekten.

Handlungsfeld: Erholung und Tourismus

Projekttitle: Großsteingräber erlebbar machen (Nr. 16)

Projektbeschreibung:

Im Naturpark sind zahlreiche bedeutende Zeugnisse der Megalithkultur zu finden. Großsteingräber können Naturpark-Besucher insbesondere in den Gemeinden Goosefeld, Holtsee, Osterby, Owschlag, Bünsdorf und Brekendorf entdecken. Bisher werden diese aber noch kaum touristisch inwertgesetzt bzw. kulturvermittlerisch aufbereitet. Die weithin sichtbaren und eindrucksvollen vorgeschichtlichen Grabanlagen sollen künftig für die Naturpark-Besucher erlebbar gemacht werden z. B. durch die Aufstellung von Infotafeln, Sitzbänken, Radanlehnbügeln sowie die Bereitstellung von Parkmöglichkeiten (s. hierzu Referenzprojekt in der Gemeinde Schwedeneck).

Handlungsfeld: Erholung und Tourismus

Projekttitle: Einrichtung eines Hundefreiauslaufs (Nr. 17)

Projektbeschreibung:

Die Schaffung von eingezäunten Hundefreiausläufen im Naturpark hat große Vorteile: Hundebesitzer können ihre Hunde dort offiziell frei herumlaufen lassen und haben so die Möglichkeit mit ihren Tieren ungestört von anderen Landschaftsnutzern wie z.B. Radfahrern und Reitern eine gute Zeit zu verbringen. Auf der anderen Seite können Hundefreilaufflächen dazu beitragen, dass in den übrigen Gebieten, insbesondere in Wäldern und Naturschutzgebieten, in denen Hunde zum Schutz des Wildes und der Vegetation an der Leine geführt werden müssen, weniger freilaufende Hunde anzutreffen sind und es auch zu weniger Konflikten mit anderen Nutzergruppen (Wanderern, Radfahrern, Reitern) kommt. Erste Umsetzungsversuche im Bereich der Gemeinde Neu Duvenstedt scheiterten am Widerstand der lokalen Akteure. In einem ersten Schritt gilt es, einen geeigneten Standort für eine sozialverträgliche und artgerechte Freiraumfläche für Hunde und Hundebesitzer innerhalb des Naturparks zu finden. Konzeptionell sollte ggf. auch über einen interaktiven Mitmachparcours, der Aktivitäten von Menschen mit ihren Hunden einbezieht, nachgedacht werden.

Handlungsfeld: Erholung und Tourismus

Projekttitel: Naturpark-Erlebnisbuch/-broschüre (Nr. 18)

Projektbeschreibung:

Die Naturpark-Erlebnisbroschüre sollte zeitgemäß in Form von comicartigen „Wimmelbildern“ erstellt werden. Damit können auf eine sehr lebendige und familienfreundliche Art viele Informationen über den Naturpark und seine Bewohner ansprechend und humorvoll präsentiert werden (siehe Referenzbroschüre der ETMG zur Stadt Eckernförde). Die Broschüre könnte u.a. Folgendes beinhalten: eine Übersichtskarte mit Sehenswürdigkeiten und Erlebnisangeboten, Bilder und Infos zu landschaftstypischen Elementen (eiszeitlichen Moränen, Knicks und Reddern), Pflanzen und Tieren im Naturpark, Bilder von Menschen beim Wandern, Radfahren, Baden, Angeln, Surfen usw., von Menschen bei der Arbeit (Landwirte, Naturparkranger, Förster, Handwerker usw.), Rentnern, Schul- und Kindergartenkindern. Darüber hinaus können grundsätzliche Kontaktinformationen des Naturparks und QR-Codes zu weiterführenden Themen integriert werden. In Orientierung an das Buchprojekt der ETMG (Auflage: 2.500 Stück) könnte die Umsetzung mit dem Johannes-Simmel-Verlag erfolgen, was eine Mindestabnahme von 800 Stück (Einkauf: 10 € – Verkauf: 15 €) beinhaltet, so dass – unter der Voraussetzung alle Buchexemplare werden mittelfristig verkauft – ein finanzieller Gewinn für den Naturparkverein entstehen kann.

Handlungsfeld: Erholung und Tourismus

Projekttitel: Einrichtung von Wohnmobilstellplätzen (Nr. 19)

Projektbeschreibung:

Die Erstellung von Wohnmobilstellplätzen im Naturpark Hüttener Berge ist ein sensibles Thema. Einerseits bieten sie den lokalen Gemeinden aufgrund des zunehmend hohen Bedarfs die Chance für eine touristische Wertschöpfung, andererseits beeinträchtigen sie in einem nicht unerheblichen Maße die natürlichen Lebensräume mit ihrem Arteninventar. Entscheidend in diesem Abwägungsprozess ist der Standort, bei dem – neben dem vermehrten Verkehrs- und Besucheraufkommen – auch entsprechende Ver- und Entsorgungseinrichtungen berücksichtigt werden müssen. Statt großer, zentraler Anlagen könnten kleinere, naturnahe Stellplätze auf privatem Grund oder in Kooperation mit Landwirten entstehen, die sich naturschonend in das Landschaftsbild einfügen und auf denen klare Regeln (z.B. Müllvermeidung, Ruhezeiten) einzuhalten sind. In der Vergangenheit scheiterte eine relativ weit fortgeschrittene Planung der ETMG für einen Wohnmobilplatz in der Gemeinde Brekendorf aus genehmigungstechnischen Gründen.

Handlungsfeld: Erholung und Tourismus

Projekttitel: Wellness-Angebote an den Seen (Nr. 20)

Projektbeschreibung:

Die Bereitstellung von „See-Saunen“, z.B. am Wittensee/Bistensee, würde das Wellness-Angebot im Naturpark um eine weitere Besonderheit erweitern. Unter dem Motto „Schwitzen mit Seeblick“ könnte über die Aufstellung von mobilen Fass-Saunen direkt an den Seen ein ganz neues, einmaliges Freizeitangebot geschaffen werden. Neben der Standortfindung inklusive der genehmigungsrechtlichen Aspekte sind auch Fragen zur Trägerschaft sowie Pflege und Unterhaltung zu beantworten. Vor diesem Hintergrund würde sich eine Kooperation mit dem Dienstleistungsunternehmen „Saunabus“ (<https://jantesauna.eu/>), das schon jetzt regelmäßig die Stadt Eckernförde anfährt, anbieten. Dies hätte den großen Vorteil, dass der formalrechtliche Aufwand sehr gering ausfallen und kein wirtschaftliches Risiko entstehen würde.

Handlungsfeld: Erholung und Tourismus

Projekttitel: Installation von Web-Cams an attraktiven Standorten (Nr. 21)

Projektbeschreibung:

Die Installation von Web-Cams im Naturpark ermöglicht allen Interessierten die einzigartige Landschaft des Naturparks jederzeit digital zu erleben (siehe hierzu auch die Webcam in Eckernförde mit hoher Nutzungsfrequenz). Live-Bilder initiieren Reiseambitionen und zeigen die aktuellen Wetterbedingungen für z.B. Tagestouristen. Die Web-Cams führen zu einer emotionalen Bindung bei potenziellen und bestehenden Gästen, die dann ggf. auch von ihrem Heimaort jederzeit einen Bezug zu ihrem Urlaubsort aufbauen können. Die Kameras können an attraktiven Standorten wie z.B. auf dem Aschberg, am Wittensee oder im Naturerlebnisraum Kolonistenhof installiert werden. Sie sollten auch in den Internetauftritt des Amtes Hüttener Berge integriert werden und nachhaltig mit Solarmodulen ausgestattet sein.

Handlungsfeld: Erholung und Tourismus

Projekttitel: Förderung des Erlebnisangebotes in der Nebensaison (Nr. 22)

Projektbeschreibung:

Durch gezielte Bereitstellung von außersaisonalen Erlebnisangeboten kann auch in der Nebensaison im Naturpark eine touristische Nachfrage generiert werden. Durch die Kombination von Landschafts- und Kulturerleben, Kulinarik und Übernachtungsangeboten können individuelle Angebotspauschalen entwickelt werden. Auch Einzelaktionen wie z.B. LED-Lichtinstallationen, Lesungen, Kleinkonzerte, Kinoveranstaltungen oder Winterbars wären attraktive Angebote, um auch außerhalb der Hauptsaison Wertschöpfungen zu erzielen.

Handlungsfeld: Erholung und Tourismus

Projekttitel: Touristische Kooperationsprojekte mit Busreiseveranstaltern (Nr. 23)

Projektbeschreibung:

Gerade für einen Naturpark mit seinen vielfältigen Qualitätsangeboten bietet die Gruppenreise-Branche im Bereich des (Tages-)tourismus enorme Wertschöpfungspotenziale. Dieses Erlebnisformat – das zum Teil schon von Einzelakteuren eigeninitiativ erfolgreich umgesetzt wird – kann in Kooperation mit bewährten Busbetrieben wie z.B. Schmidt-Busreisen angeboten werden. Mit dem Bus können auch weitläufiger verteilte Sehenswürdigkeiten im Naturpark präsentiert werden. Dies sollte gemeinsam mit z. B. Landschaftsführern, Direktvermarktern, Hotellerie und Gastronomie umgesetzt werden. Tagesfahrten und mehrtägige Gruppenreisen sind denkbar.

Handlungsfeld: Erholung und Tourismus

Projekttitle: Erweiterung des Eventprogramms (Nr. 24)

Projektbeschreibung:

Der Naturpark Hüttener Berge ist durch seine attraktive naturräumliche Ausstattung ein besonderer Anziehungspunkt. Er stellt aber auch einen lebendigen Veranstaltungsraum dar, der das ganze Jahr über Besucher im Naturpark generieren kann. Dabei reichen die Anlässe von sportlichen Herausforderungen und kulturellem Genuss bis hin zum Landschafts- und Naturerlebnis. Erfolgreiche Festivals wie z.B. „Democracy rocks“, „Woodbunge“, „Haby rockt“, der jährliche „Markt der Künste“ auf dem Kolonistenhof oder auch Veranstaltungen wie die „Landerlebnistage“ und winterliche Fackelwanderungen im Brekendorfer Wald zeigen das konkrete Aktions-Wertschöpfungspotenzial. Potenzielle Events für die Zukunft wären beispielsweise Formate wie „Aschberg by night“/„Aschberg in Flammen“ (auch als Angebotspauschale mit dem Panorama Hotel zu entwickeln), Laser-Shows oder weitere Sport-Events (z.B. „Mammutmärsche“ oder „Seifenkistenrennen in Ascheffel“).

Handlungsfeld: Erholung und Tourismus

Projekttitle: Erstellung von zeitbegrenzten Pop-up-Wegen (Nr. 25)

Projektbeschreibung:

Im Gegensatz zu fest installierten Lehrpfaden sind Pop-up-Wege temporäre, leicht rückbaubare Wegeführungen, die nur für einen begrenzten Zeitraum bestehen und nicht dauerhaft in Natur und Landschaft eingreifen. Diese flexiblen und kostengünstigen Erlebniswege können einen jahreszeitlichen Bezug haben (z.B. blühende Knicks im Frühjahr), besondere Themen aufgreifen, einmalig zu Veranstaltungen oder über einen längeren Zeitraum eingerichtet werden. Sie machen neugierig, da sie nur für eine kurze Dauer angelegt sind und regen zum Nachdenken oder Mitmachen an. Statt klassischer Schilder werden oft spielerische Elemente eingesetzt wie z.B. QR-Code-gestützte Audio-Guides (z.B. Vogelstimmen), Kunstinstallationen, Fühlstationen oder Riechboxen. Auch Beobachtungs- oder Stempelstationen sind möglich. Es werden nur Materialien genutzt, die die Umwelt nicht belasten.

Handlungsfeld: Erholung und Tourismus

Projekttitle: Naturpark-Radwanderweg durch alle vier Naturparke des Kreises (Nr. 26)

Projektbeschreibung:

Ein Naturpark-Radwanderweg würde nicht nur die Erlebnisangebote aller vier im Kreis Rendsburg-Eckernförde befindlichen Naturparke miteinander verbinden, sondern auch die Kooperation zwischen den Naturpark-Akteuren stärken. Die nach wie vor große Nachfrage nach radtouristischen Angeboten sowie die gute Resonanz auf den bestehenden Naturpark-Wanderweg zeigen ein großes Potenzial für dieses Projekt. Dieses Angebot bietet sich insbesondere für die überregionale Vermarktung in Form einer dreitägigen radtouristischen Pauschale an, ist aber mit einem nicht unerheblichen Umsetzungsaufwand hinsichtlich Abstimmung und Kosten verbunden. Eine große Förderchance wird in dem neuen Fördertopf des Landes Schleswig-Holstein „Förderung von touristischen Vorhaben im Binnenland“ gesehen.

Handlungsfeld: Erholung und Tourismus

Projekttitle: Mikro-Abenteuer im Naturpark schaffen (Nr. 27)

Projektbeschreibung:

Sogenannte Mikro-Abenteuer finden in der Nähe des Wohnortes statt, dauern nur wenige Stunden oder eine Nacht und benötigen für den Nutzer wenig Planung. Grundsätzlich sollen sie die Möglichkeit bieten, aus der Alltagsroutine auszubrechen und damit Stress abzubauen oder auch neue Perspektiven zu gewinnen. Dies können beispielsweise Formate sein wie: „Nachts im Naturpark“, Stempelstationen, Schatzsuche oder auch ein Gamification-Outdoor-Krimi (siehe hierzu auch das Referenzbeispiel der ETMG)

6.3 Projekte Umweltbildung und Bildung für nachhaltige Entwicklung

6.3.1 Projektespeicher

Nachfolgende Tabelle beinhaltet alle elf ermittelten Projekte für das Handlungsfeld Umweltbildung und Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE).

Tabelle 10: Projekte für das Handlungsfeld Umweltbildung und BNE

Nr.	Projekte (Arbeitstitel)	Akteure	Be
1	Einrichtung eines Knick-Lehrpfades	NPV	1
2	Schaffung eines Netzwerks für außerschulische Lernorte	NPV	1
3	Digitale Erlebnisformate	NPV	1
4	„Schnippel-Disco“	NPV	1
5	Storytelling-Projekte mit Audiosäulen/QR-Codes-Audio-files	NPV	1
6	Vogelstimmen-Hörpfad	NPV	1
7	Installierung von Info-Aussichtsplattformen	NPV/FÖSPA	2
8	Einrichtung eines Moorerlebnispfades	NPV	2
9	Naturinfostation „Heidteich“ in Owschlag	NPV	2
10	Weiterentwicklung des „Grünen Klassenzimmers“ in Owschlag	NPV	3
11	Landwirtschaftsvorträge über den Landfrauenverband	NPV	3

6.3.2 Leitprojekte

PROJEKTSTECKBRIEF			Nr. 1
Handlungsfeld Umweltbildung und BNE			
Maßnahme Projektbezeichnung (Arbeitstitel) Einrichtung eines Knick-Lehrpfades		Bearbeitungsstand 12-2025	
Projektgebiet Naturpark Hüttener Berge			
Bezug zu Leitbild und Entwicklungszielen Leitbild: Bildung für eine nachhaltige Entwicklung Entwicklungsziele: Zeitgemäße Wissensvermittlung, praxisnahe Angebote (Exkursionen)			
Projektträger Naturparkverein	Ansprechpartner Kontakt Naturparkverein Schulberg 6 24358 Ascheffel		
Kooperationspartner Gemeinde Ascheffel		Zeithorizont 12 Monate	
Projektbeschreibung Die Knicklandschaft ist ein wesentliches Alleinstellungsmerkmal im Naturpark Hüttener Berge. Insbesondere in der Gemeinde Ascheffel ist die (historische) Knicklandschaft besonders ausgeprägt, da hier keine Flurbereinigung stattgefunden hat – was landesweit sehr außergewöhnlich ist. Mit der Einrichtung eines Knick-Lehrpfades soll über Informationstafeln die Funktionsweise von Knicks als lebendige, strukturgebende Landschaftselemente sowie ihre ökonomische und kulturhistorische Bedeutung vermittelt werden. Dabei wird insbesondere auch das – öffentlich viel diskutierte – Thema Knickpflege dargestellt. Damit wird auch ein zusätzliches Exkursionsangebot – mit und ohne Führung – geschaffen. Im Rahmen der Umsetzung ist ein Standort an bestehenden Knicks entlang von Wegen oder Siedlungsrändern mit zugängigem Randbereich zu ermitteln. Dabei sind auch die Eigentumsverhältnisse zu klären, die im Idealfall in kommunaler Hand liegen. Auch sind Themen wie Barrierefreiheit und begleitende Infrastruktur wie z.B. Sitzgelegenheiten oder ähnliches zu berücksichtigen.			
Zu erwartende Effekte Förderung der Informationen zum Thema Knick und Knickpflege, Wertsteigerung gegenüber dem Natur- und Kulturgut Knick, Erweiterung der touristischen Infrastruktur			
Umsetzung Kurzfristig	Kosten Finanzierung Circa 35.000,- Euro Ministerium für Energiewende, Klimaschutz, Umwelt und Natur des Landes Schleswig-Holstein BINGO! Die Umweltlotterie		Projektstatus ☐ ohne Träger ☒ Träger vorhanden ☐ Voruntersuchung ☐ in Planung ☐ in Durchführung ☐ abgeschlossen

PROJEKTSTECKBRIEF

Nr. 2

Handlungsfeld Umweltbildung und BNE

Maßnahme | Projektbezeichnung (Arbeitstitel)

Schaffung eines Netzwerks für außerschulische Lernorte

Bearbeitungsstand

12-2025

Projektgebiet

Naturpark Hüttener Berge

Bezug zu Leitbild und Entwicklungszielen

Leitbild: Bildung für eine nachhaltige Entwicklung

Entwicklungsziele: Zeitgemäße Wissensvermittlung, praxisnahe Angebote (Exkursionen)



Projektträger

Naturparkverein

Ansprechpartner | Kontakt

Naturparkverein

Schulberg 6

24358 Ascheffel

Kooperationspartner

Regionale Schulen, Landwirte, Käserei Holtsee, AWR GmbH

Zeithorizont

fortlaufend

Projektbeschreibung

Im Naturpark gibt es zu unterschiedlichen Themenfeldern eine Vielzahl von potenziellen außerschulischen Lernorten. So kann insbesondere im Bereich der (ökologischen) Landwirtschaft Wissen vermittelt werden – z.B. zu Viehhaltung, Getreide- und Gemüseanbau. Auch Handlungsbereiche wie Imkerei, Käserei oder Abfallverwertung können thematisiert werden.

Im Rahmen des Projektes ist ein Netzwerk aufzubauen und zu koordinieren, das den Kontakt von möglichen Anbietern von Lernorten mit den regionalen Schulklassen herstellt. Die neu geschaffenen Kooperationen sollen sich dann zukünftig eigenständig dauerhaft verstetigen.

Potenzielle Kooperationspartner sind z. B.: Hof Bannick (Gemeinde Ahlefeld-Bistensee), Gut Schirnau (Gemeinde Bünsdorf), Hof Bielfeldt (Gemeinde Bünsdorf), Hof Wischnewski (Gemeinde Ahlefeld-Bistensee), Hof Mahrt-Thomsen (Gemeinde Damendorf), Hof Ahlmann (Gemeinde Sehestedt), Wisch-Hof (Gemeinde Sehestedt), Schafshof (Gemeinde Haby) und weitere noch zu ermittelnde Kooperationspartner.

Zu erwartende Effekte

Beitrag zur praxisorientierten Umweltbildung insbesondere im Bereich der Lebensmittelherstellung, Stärkung einer frühen regionalen Identität bei jungen Zielgruppen, Stärkung der regionalen Leistungsträger

Umsetzung

Kurzfristig

Kosten | Finanzierung

Individuelle Kostenberechnung – je nach Lernortanbieter

Zuschüsse für Ausflüge vom Kreis Rendsburg-Eckernförde bzw. vom Schulträger und/oder der jeweiligen Schule

Zuschüsse von der AWR GmbH

Projektstatus

☐ ohne Träger

☒ Träger vorhanden

☐ Voruntersuchung

☐ in Planung

☐ in Durchführung

☐ abgeschlossen

PROJEKTSTECKBRIEF

Nr. 3

Handlungsfeld Umweltbildung und BNE

Maßnahme | Projektbezeichnung (Arbeitstitel)

Digitale Erlebnisformate

Bearbeitungsstand

12-2025

Projektgebiet

Naturpark Hüttener Berge

Bezug zu Leitbild und Entwicklungszielen

Leitbild: Bildung für eine nachhaltige Entwicklung

Entwicklungsziele: Zeitgemäße Wissensvermittlung, praxisnahe Angebote (Exkursionen)



Projektträger

Naturparkverein

Ansprechpartner | Kontakt

Naturparkverein
Schulberg 6
24358 Ascheffel

Kooperationspartner

Anbieter von digitalen Erlebnisformaten

Zeithorizont

fortlaufend

Projektbeschreibung

Im Sinne eines digitalen Naturparkes können entsprechende Erlebnisinstrumente auch für den Bereich Umweltbildung ergänzend zum Einsatz kommen. Die modernen Technologien können flexibel sowie orts- und zeitunabhängig genutzt werden und auf eine zeitgemäße Art nachhaltiges Handeln fördern.

Digitale Erlebnisformate sind gut in Kooperation mit Schulen, Freizeiteinrichtungen oder Touristinformationen einzusetzen. Klassische Formate sind der Einsatz von QR-Codes mit Verlinkung zu kurzen Videos oder Audio-files, das Geo-caching oder die Online-Schnitzeljagd („Action-Bound“). Auch kann man mobile Lern-Apps nutzen, um die heimische Pflanzen- und Tierwelt in ihren spezifischen Lebensräumen zu vermitteln. Weitere Beispiele für digitale Erlebnisformate sind GPS-gesteuerte Entdeckungstouren, 360-Grad-Exkursionen, Augmented Reality, gamifizierte Lernpfade oder Storytelling-Apps.

Zu erwartende Effekte

Gesonderte Ansprache von mehr digital ausgerichteten – und damit auch gegebenenfalls neuen – Zielgruppen

Umsetzung

Kurzfristig

Kosten | Finanzierung

Individuelle Kostenberechnung –
je nach Wahl des digitalen Er-
lebnisformates

Ministerium für Energiewende,
Klimaschutz, Umwelt und Natur
des Landes Schleswig-Holstein
BINGO! Die Umweltlotterie

Projektstatus

- ☐ ohne Träger
☒ Träger vorhanden
☐ Voruntersuchung
☐ in Planung
☐ in Durchführung
☐ abgeschlossen

PROJEKTSTECKBRIEF

Nr. 4

Handlungsfeld Umweltbildung und BNE

Maßnahme | Projektbezeichnung (Arbeitstitel)

„Schnippel-Disco“

Bearbeitungsstand

12-2025

Projektgebiet

Naturpark Hüttener Berge

Bezug zu Leitbild und Entwicklungszielen

Leitbild: Bildung für eine nachhaltige Entwicklung

Entwicklungsziele: Zeitgemäße Wissensvermittlung, praxisnahe Angebote, Stärkung der Sinne

Projektträger

Naturparkverein

Ansprechpartner | Kontakt

Naturparkverein
Schulberg 6
24358 Ascheffel

Kooperationspartner

Regionale foodsharing-Gruppe

Zeithorizont

1 Monat

Projektbeschreibung

Die „Schnippel-Disco“ ist ein koch- und musikbezogenes Begegnungsformat, das Spaß, Kreativität und Ernährungskompetenz miteinander verbindet. Die Teilnehmenden treffen sich, um gemeinsam vor der Vernichtung gerettetes Obst, Gemüse oder andere Lebensmittel zu schneiden, zu würzen und zu kombinieren – während Musik läuft und Rituale wie kurze Chill- oder Tanzpausen eingebaut werden.

Ziel der Schnippeldisko ist es, auf die Problematik der Lebensmittelverschwendung aufmerksam zu machen. Jedes Jahr landen weltweit etwa 30% der hergestellten Lebensmittel aus verschiedenen Gründen dem Müll. Solches Obst und Gemüse wird gerettet und bekommt bei der Schnippeldisko die Chance, doch noch auf dem Teller zu landen und so die Wertschätzung zu erfahren, die sowohl die Produkte selbst als auch deren Erzeuger und Erzeugerinnen verdient haben. Im Sinne einer kreativen Küche können einfache und leckere Rezepte entwickelt werden. Eine Kooperation mit der nächsten regionalen foodsharing-Gruppe bietet sich an.

Zu erwartende Effekte

Bewusstseinsentwicklung und -förderung hinsichtlich der Lebensmittelverschwendung und Aufzeigen von alternativen Handlungsmöglichkeiten.

Umsetzung

Kurzfristig

Kosten | Finanzierung

Kostenfrei
Gemüse wird von den Teilnehmern mitgebracht oder von einer foodsharing-Gruppe bereitgestellt.

Projektstatus

- ☐ ohne Träger
☒ Träger vorhanden
☐ Voruntersuchung
☐ in Planung
☐ in Durchführung
☐ abgeschlossen

6.3.3 Weitere Projekte

Handlungsfeld: Umweltbildung und Bildung für nachhaltige Entwicklung

Projekttitel: Storytelling-Projekte mit Audiosäulen/QR-Codes-Audio-files (Nr. 5)

Projektbeschreibung:

Im Zuge von Storytelling werden naturparkbezogene Informationen durch das Erzählen von Geschichten vermittelt, um Zuhörer emotional zu binden und Inhalte einprägsamer zu transportieren. Mithilfe von Audio-Säulen oder Audio-files über QR-Codes können die unterschiedlichsten Aspekte angesprochen werden, wie z.B. die im Beteiligungsprozess genannten nachfolgenden Themen:

- „Märchenwald“ Schoothorster Tal, Bismarck-Statue Aschberg, Ring der Ämter-Steine
- O-Töne von Einheimischen, die von ihrem Leben erzählen („Heimische Originale“) wie z.B. Landwirt, Handwerker, Angehöriger der dänischen Minderheit oder auch Leistungsanbieter wie Kunsthandwerker, Gastronom, Ferienhausvermieter bis hin zu Naturparkbesuchern wie Wanderer, Radfahrer oder Sportler
- Geschichten auf dem Naturparkwanderweg
- Geschichten auf dem Ochsenweg
- die dänische Geschichte (dt.-dän. Ortsnamensgrenze verläuft durch den Naturpark – ggf. Zusammenarbeit mit Universität)

Handlungsfeld: Umweltbildung und Bildung für nachhaltige Entwicklung

Projekttitel: Vogelstimmen-Hörpfad (Nr. 6)

Projektbeschreibung:

Auch wenn die vielfältige Vogelwelt von den meisten der Naturpark-Besuchern hintergründig schon wahrgenommen wird, so können die wenigsten die Vogelstimmen differenziert identifizieren. Um grundsätzlich hierfür eine bewusste Wahrnehmung herzustellen und auch die Möglichkeit einer Artenzuordnung zu schaffen, ist ein Vogelstimmen-Hörpfad ein wichtiges Vermittlungsinstrument. Mithilfe von QR-Codes, die auf einfachen Holzwegweisern fixiert sind, können die charakteristischen Rufe heimischer Vögel abgerufen werden. Das Angebot spricht Kinder und Erwachsene an und eignet sich im Rahmen der Umweltbildung besonders gut für Familien und Schulklassen.

Handlungsfeld: Umweltbildung und Bildung für nachhaltige Entwicklung

Projekttitle: Installierung von Info-Aussichtsplattformen (Nr. 7)

Projektbeschreibung:

Der Naturpark Hüttener Berge zeichnet sich durch seine charakteristische Endmoränenlandschaft aus, die durch die letzte Eiszeit geformt wurde. Um diese einzigartige Topografie – teilweise mit weiten Ausblicken bis zur Ostsee – noch besser erlebbar zu machen, ist die Installierung von Info-Aussichtsplattformen eine gute Maßnahme im Rahmen der Umweltbildung und des Naturerlebens. Der wesentlichste Umsetzungsschritt ist die Identifikation von geeigneten Standorten, wobei insbesondere Aspekte zu den Eigentumsverhältnissen und zur harmonischen Landschaftsintegration zu beachten sind. Infotafeln können Themen aufgreifen, die sich durch den Ausblick anbieten – wie unter anderem Geologie, Geomorphologie und Landschaftsökologie. Potenzielle Standorte bieten sich im Übergangsbereich der beiden Naturräume Östliches Hügelland und Niedere Geest an. Im Rahmen des Beteiligungsprozesses konnten aufgrund der vorhandenen detaillierten Ortskenntnisse in einem Arbeitskreis auch schon konkrete potenzielle Standorte genannt werden (s. hierzu auch Eintragungen in der Themenkarte II „Touristische Infrastruktur“), die in einem ersten Schritt zu prüfen wären. Hierzu zählen die Örtlichkeiten: Fresensee, Fellhorst, Saar, Schoothorster Tal, südwestlicher Standort am Bistensee, nordöstlicher Standort Wittensee sowie Shelter-Platz in Sehestedt-Nord.

Handlungsfeld: Umweltbildung und Bildung für nachhaltige Entwicklung

Projekttitle: Einrichtung eines Moorerlebnispfades (Nr. 8)

Projektbeschreibung:

Ein Moorlehrpfad im Naturpark vermittelt Informationen für einen mittlerweile sehr selten geworden Lebensraum, der auch für den Klimaschutz eine wichtige Bedeutung hat. Moore sind nicht nur Rückzugsorte für seltene Tier- und Pflanzenarten, sondern auch wichtige CO₂-Speicher. So könnten z.B. im Owschlager Moor – nach Vorbild des Moorlehrpfades des „Dosenmoores“ in Neumünster – Themen zur Entstehung des Moores, der Flora und Fauna sowie zum Torfabbau behandelt werden. Auch im Damendorfer Seemoor könnte man über einen Bohlenweg mit Infopunkten einen Moorerlebnispfad einrichten.

Handlungsfeld: Umweltbildung und Bildung für nachhaltige Entwicklung**Projekttitle: Naturinfostation „Heidteich“ in Owschlag (Nr. 9)****Projektbeschreibung:**

Der Heidteich in Owschlag ist ein wichtiges Naherholungsgebiet und seltener Lebensraum, der durch Quellen gespeist wird. Der hiesige Angelverein nutzt das Gewässer für Angelaktivitäten, hilft aber auch, den Heidteich immer mehr naturschutzorientiert zu entwickeln. So führt er unter anderem auch Projekte mit Jugendlichen zum Thema Naturerleben durch. Diese Aktivitäten möchte der Angelverein durch die Einrichtung einer Naturinfostation vor Ort erweitern. Erste konzeptionelle Ausführungen liegen vor, die es nun gilt, mit der Gemeinde – die seit 2021 Eigentümerin des Teiches ist – abzustimmen.

Handlungsfeld: Umweltbildung und Bildung für nachhaltige Entwicklung**Projekttitle: Weiterentwicklung des „Grünen Klassenzimmers“ in Owschlag (Nr. 10)****Projektbeschreibung:**

In der Gemeinde Owschlag befindet sich – in der Nähe von Kindergarten und Grundschule – ein "Grünes Klassenzimmer", das als außerschulischer Lernort dient. Dies soll zukünftig konzeptionell und infrastrukturell weiterentwickelt werden. Als infrastrukturelle Maßnahmen könnten die Pflanzung von Beerensträuchern, die Installation eines interaktiven Beeren-/Früchte-Puzzels und auch ein Regen-Unterstand zählen.

Handlungsfeld: Umweltbildung und Bildung für nachhaltige Entwicklung**Projekttitle: Landwirtschaftsvorträge über den Landfrauenverband (Nr. 11)****Projektbeschreibung:**

Im Rahmen einer Vortragsreihe können Vertreterinnen des Landfrauenverbandes Referate zu unterschiedlichsten Themen aus der Landwirtschaft präsentieren, um authentische Einblicke in diesen wichtigen Wirtschaftsbereich im Naturpark zu gewährleisten. Dabei können Themen wie z.B. Wirtschaftlichkeit, Arbeitsweisen, regionaler Einkauf, Naturschutz und Wirtschaftlichkeit diskutiert werden.

6.4 Projekte Nachhaltige Regionalentwicklung

6.4.1 Projektespeicher

Nachfolgende Tabelle beinhaltet alle sieben ermittelten Projekte für das Handlungsfeld Nachhaltige Regionalentwicklung.

Tabelle 11: Projekte für das Handlungsfeld Nachhaltige Regionalentwicklung

Nr.	Projekte (Arbeitstitel)	Akteure	Be
1	Durchführung eines Naturpark-Marktes	NPV	1
2	Attraktivierung Dorfplatz Haby	NPG/AHB	1
3	Zukunftswerkstatt Barrierefreiheit im Naturpark	NPV/ETMG	1
4	Einrichtung einer Genuss-Wanderoute	NPV/EMTG	1
5	Ride & Hike mit dem ÖPNV	NPG//EMTG	1
6	Garantierte Fahrradmitnahme in Bussen	NPG/AHB/NPV	1
7	Naturpark-Partner-Programm (VDN)	ETMG/NPV	3

6.4.2 Leitprojekte

PROJEKTSTECKBRIEF

Nr. 1

Handlungsfeld Nachhaltige Regionalentwicklung

Maßnahme | Projektbezeichnung (Arbeitstitel)

Durchführung eines Naturpark-Marktes

Bearbeitungsstand

12-2025

Projektgebiet

Naturpark Hüttener Berge

Bezug zu Leitbild und Entwicklungszielen

Leitbild: Entwicklung einer Zukunftsregion

Entwicklungsziele: Regionale Wertschöpfung, Entwicklung von Zusammenarbeit und Netzwerk

Projektträger

Naturparkverein

Ansprechpartner | Kontakt

Naturparkverein

Schulberg 6

24358 Ascheffel



Kooperationspartner

Direktvermarkter, Umweltinitiativen, Naturparkgemeinden

Zeithorizont

24 Monate (Durchführung 2027)

Projektbeschreibung

Der Naturpark-Markt ist ein Format, das die regionale Wertschöpfung, Umweltbildung und Begegnung in einem Veranstaltungskontext miteinander verbindet. Dabei präsentieren regionale Anbieter – wie z.B. landwirtschaftliche Betriebe (Direktvermarkter), Handwerker und Umweltinitiativen – ihre Produkte, Projekte und Perspektiven.

So können die Themen Biodiversität, saisonales Gemüse, regionale Sorten und nachhaltigen Anbaupraktiken über praxisnahe Erfahrungen wie Verkosten und Kaufen direkt vor Ort vermittelt werden. Die Besucher erfahren dabei auf anschauliche Weise, wie Natur, Kultur und Wirtschaft im Naturpark nachhaltig verknüpft werden.

Zielgruppen sind insbesondere die Einwohner des Naturparks, aber auch Touristen und Tagesgäste aus den umliegenden Städten und der weiteren Umgebung. Im Rahmen der Umsetzung sind die Formalitäten mit der den Markt ausrichtenden Gemeinden abzuklären, potenzielle Aussteller zu akquirieren und die Veranstaltung entsprechend zu bewerben.

Zu erwartende Effekte

Bewusstseinsentwicklung und -förderung hinsichtlich einer nachhaltigen Ernährung, Förderung der regionalen Produzenten mit Ihren Produkten und Dienstleistungen

Umsetzung

kurzfristig

Kosten | Finanzierung

Ca. 8.000,- Euro

Ministerium für Energiewende,
Klimaschutz, Umwelt und Natur
des Landes Schleswig-Holstein
Naturparkverein

Projektstatus

- ☐ ohne Träger
☒ Träger vorhanden
☐ Voruntersuchung
☒ in Planung
☐ in Durchführung
☐ abgeschlossen

PROJEKTSTECKBRIEF

Nr. 2

Handlungsfeld Nachhaltige Regionalentwicklung

Maßnahme | Projektbezeichnung (Arbeitstitel)

Attraktivierung Dorfplatz Haby

Bearbeitungsstand

12-2025

Projektgebiet

Naturpark Hüttener Berge

Bezug zu Leitbild und Entwicklungszielen

Leitbild: Entwicklung einer Zukunftsregion

Entwicklungsziele: Regionale Wertschöpfung



Projektträger

Amt Hüttener Berge

Ansprechpartner | Kontakt

Amt Hüttener Berge
Mühlenstraße 8
24361 Groß Wittensee

Kooperationspartner

Naturparkverein

Zeithorizont

2025-2027

Projektbeschreibung

Im Rahmen der Attraktivierung des Dorfplatzes in Haby sollen folgende Maßnahmen durchgeführt werden:

Aufstellung eines Unterstands mit Aufenthaltsqualität (als Buswartehäuschen und Schutzhütte für Wandernde)

Ausweisung fester Parkplätze an den Außenrändern der Fläche (Verwendung von Sickerpflaster)

Aufstellung einer E-Auto-Ladesäule

Funktionale und gestalterische Aufwertung des Dorfplatzes (u.a. Weg über den Platz, sinnvolles Gruppieren der gravierten Granitstele und der künstlerisch gestalteten Granitpfeiler, Umsetzen des Fahnenmastes, Fällen von zwei Bäumen (Nadelbäume), Aufstellen von Papierkörben, Fahrradanhängerbügel, Rundbank um die Doppeleiche, Bodenhülse für Weihnachts- und Maibaum, Beleuchtung)

Schaffung verkehrssicherer, barrierefreier Bushaltestellen

Zu erwartende Effekte

positive Auswirkungen für die lokale Aufenthaltsqualität, die regionale Wirtschaft, den ÖPNV und den Tourismus

Umsetzung

mittelfristig

Kosten | Finanzierung

Ca. 246.000,- Euro

ELER/LEADER über AktivRegion
Eckernförder Bucht

Förderung barrierefreier Haltestellen durch den Kreis

Projektstatus

☐ ohne Träger

☒ Träger vorhanden

☐ Voruntersuchung

☒ in Planung

☐ in Durchführung

☐ abgeschlossen

PROJEKTSTECKBRIEF		Nr. 3
Handlungsfeld Nachhaltige Regionalentwicklung		
Maßnahme Projektbezeichnung (Arbeitstitel) Zukunftswerkstatt Barrierefreiheit im Naturpark		Bearbeitungsstand 12-2025
Projektgebiet Naturpark Hüttener Berge		
Bezug zu Leitbild und Entwicklungszielen Leitbild: Entwicklung einer Zukunftsregion Entwicklungsziele: nachhaltige Tourismusangebote, Erschließung von Naturerlebnissen, regionale Wertschöpfung		
Projektträger Naturparkverein	Ansprechpartner Kontakt Naturparkverein Schulberg 6 24358 Ascheffel	
Kooperationspartner Naturparkverein, ETMG, AHB, Behindertenverbände, auf Barrierefreiheit spezialisierte Berater		Zeithorizont 6-12 Monate
Projektbeschreibung Die Zukunftswerkstatt soll der Beginn eines fortlaufenden Prozesses für eine zunehmende Barrierefreiheit bzw. Barrierearmut im Naturpark sein. Themen wie die Zugänglichkeit von Informationsangeboten, Mobilität, Kommunikation sowie Veranstaltungen sollen unter dem Aspekt der Barrierefreiheit/-armut mit Hilfe von betroffenen eingeschränkten Personen, regionalen Akteuren und Experten aus den verschiedenen Bereichen (barrierefreie-/arme Unterkünfte, Wanderwege und Erlebnisangebote) erörtert werden. Ziel ist die gemeinsame Entwicklung von praxisnahen Lösungsansätzen, im besten Fall konkreten Projekten für eine inklusive Naturparkentwicklung unter Berücksichtigung von behördlichen Vorgaben und Standards (z.B. Konzeption barrierearmer Wanderwege mit Wanderwegepaten mit Handicap, Konzeption von Führungen und Infostationen für Blinde/Hörgeschädigte, barrierefreie-/arme Rast- und Lernstationen u.ä.).		
Zu erwartende Effekte Größere Zugänglichkeit der Erlebnisangebote für alle Besucher im Naturpark im Sinne der Inklusion		
Umsetzung Kurz- bis mittelfristig	Kosten Finanzierung 4.000,- Euro Ministerium für Energiewende, Klimaschutz, Umwelt und Natur des Landes Schleswig-Holstein	Projektstatus ☐ ohne Träger ☒ Träger vorhanden ☐ Voruntersuchung ☐ in Planung ☐ in Durchführung ☐ abgeschlossen

6.4.3 Weitere Projekte

Handlungsfeld: Nachhaltige Regionalentwicklung

Projekttitle: Einrichtung einer Genuss-Wanderroute (Nr. 4)

Projektbeschreibung:

Die Einrichtung einer Genuss-Wanderroute beinhaltet die Kombination von (Rad-)Wandern und kulinarischen Zwischenstopps, an denen regionstypische Spezialitäten genossen werden können. Damit wird nicht nur den Naturpark-Besuchern ein besonderes Erlebnisangebot geboten, sondern es werden auch die lokalen Leistungsträgern wie z.B. Restaurants oder Hofläden/-cafés gestärkt. In einem ersten Schritt bedarf es der Identifikation von potenziellen Kooperationspartnern und den entsprechenden Abstimmungen in Bezug auf die wirtschaftlichen Modalitäten. Anschließend ist eine (Rad-)Wanderroute zu entwickeln, welche die teilnehmenden Betriebe miteinander verbindet. Auch mehrere Routen für Wanderer und Radfahrer sind denkbar. Anschließend gilt es die Genuss-Wanderroute(n) regional und überregional bekannt zu machen (Vermarktung insbes. über die ETMG, Naturpark, TASH).

Handlungsfeld: Nachhaltige Regionalentwicklung

Projekttitle: Ride & Hike mit dem ÖPNV (Nr. 5)

Projektbeschreibung:

Das Projekt „Ride & Hike“ beinhaltet Wanderrouten, die gut mit dem Bus erreicht werden können (s. auch Referenzprojekt „BusRundUm Flensburg“). Dabei werden Streckenwanderungen mit unterschiedlichem Anfangs- und Endpunkt sowie Rundtouren mit gleichem Anfangs- und Endpunkt in einer Broschüre präsentiert. Aufgrund der dynamisch zu betrachtenden Busfahrpläne werden die Busabfahrtszeiten nur als Zeitfensterangabe dargestellt und es wird über einen entsprechenden Informationslink auf die aktuellen Busfahrpläne verwiesen. Die Broschüre umfasst neben den kartographischen Darstellungen der Routen auch die Beschreibung von landschaftlichen, naturkundlichen und kulturhistorischen Besonderheiten entlang der Routen.

Handlungsfeld: Nachhaltige Regionalentwicklung

Projekttitle: Garantierte Fahrradmitnahme in Bussen (Nr. 6)

Projektbeschreibung:

In Naturparks besitzt das Thema nachhaltige Mobilität eine besonders hohe Bedeutung. Hierzu zählt auch die garantierte Fahrradmitnahme in Bussen, zumindest auf bestimmten Linien, die touristische Zielorte wie z.B. den Aschberg, den Brekendorfer Wald oder den Wittensee bedienen. Bisher können Radfahrer sich in der Region leider noch nicht darauf verlassen, dass sie ihr Fahrrad im Bus mittransportieren können, was eine verbindliche Planung von Touren in Kombination mit dem ÖPNV unmöglich macht. Spezielle Heckträger oder Fahrradanhänger könnten das Problem lösen. Hierbei ist insbesondere das Engagement und die Initiative des Amt Hüttener Berge von großer Relevanz, das im direkten Austausch mit den entsprechenden Busunternehmen steht.

Handlungsfeld: Erholung und Tourismus

Projekttitle: Naturpark-Partner-Programm (VDN) (Nr. 7)

Projektbeschreibung:

Das „Naturpark-Partner“-Programm des Verbandes Deutscher Naturparke (VDN) ist ein bundesweites Netzwerk- und Auszeichnungsprogramm für regionale Betriebe, Institutionen, Vereine, Organisationen und lokale Akteure wie Natur- und Landschaftsführer, die sich nachhaltig für ihren Naturpark und die Region engagieren. Es soll Kooperationen zwischen Naturparks und lokalen Akteuren stärken, sichtbare Netzwerke schaffen und gemeinsame Maßnahmen für Nachhaltigkeit, Klimaschutz und Regionalentwicklung fördern.

Teilnehmende Partner werden nach einheitlichen Kriterien ausgezeichnet, die unter anderem Engagement im Naturpark, ökologische Nachhaltigkeit, Kommunikations- und Netzwerkaktivitäten sowie Einsatz für Kulturlandschaft und Klimaschutz umfassen.

Das Naturpark-Partner-Programm kann vom Naturpark derzeit aufgrund der geringen personellen Kapazitäten nicht umgesetzt werden, denkbar wäre es mittelfristig evtl. in enger Kooperation und idealerweise unter Federführung der lokalen touristischen Organisation..

6.5 Projekte Öffentlichkeitsarbeit

6.5.1 Projektespeicher

Nachfolgende Tabelle beinhaltet alle 10 ermittelten Projekte für das Handlungsfeld Öffentlichkeitsarbeit.

Tabelle 12: Projekte für das Handlungsfeld Öffentlichkeitsarbeit

Nr.	Projekte (Arbeitstitel)	Akteure	Be
1	Infoschilder für Naturpark-Mitgliedsgemeinden	NPV	1
2	Neuauflagen von Printprodukten des Naturparks	NPV	1
3	Veranstaltungskalender „Erlebe den Naturpark“	NPV	1
4	Einrichtung von Naturpark-Infopavillons	NPV	1
5	Binnenkampagne des Naturparkvereins	NPV	1
6	(Micro)–Influencer nutzen	NPV	2
7	Gründung Stiftergemeinschaft Naturpark	NPV/FÖSPA	2
8	Weiterentwicklung Naturpark-Märke: Produkt-Label	NPV/ETMG	2
9	Beteiligung an Messen und anderen öffentlichen Veranstaltungen (Naturschutztag u.ä.)	NPV	3
10	Naturpark-Aufkleber für private Personen	NPV	3

6.5.2 Leitprojekte

PROJEKTSTECKBRIEF			Nr. 1
Handlungsfeld Öffentlichkeitsarbeit			
Maßnahme Projektbezeichnung (Arbeitstitel) Infoschilder für Naturpark-Mitgliedsgemeinden		Bearbeitungsstand 12-2025	
Projektgebiet Naturpark Hüttener Berge			
Bezug zu Leitbild und Entwicklungszielen Leitbild: Durch Kooperation zur gemeinsamen Identität Entwicklungsziele: Image und Identität stärken			
Projektträger Naturparkverein	Ansprechpartner Kontakt Naturparkverein Schulberg 6 24358 Ascheffel		
Kooperationspartner Naturparkverein		Zeithorizont 2025 bis 2026	
Projektbeschreibung In dem bereits begonnenen Projekt stellt der Naturparkverein in mehreren Mitgliedsgemeinden Schilder mit dem Schriftzug „Wir sind Mitglied – Naturpark Hüttener Berge“ auf. Dieses Projekt im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit soll die Sichtbarkeit des Naturparks erhöhen und die beteiligten Gemeinden als Naturpark-Mitgliedsgemeinden kennzeichnen. Die Schilder sollen an öffentlichkeitswirksamen Orten aufgestellt werden, wie beispielsweise an Orts-Ein- und Ausgängen, entlang von wichtigen Verkehrsstraßen oder an Dorfplätzen.			
Zu erwartende Effekte Größeres Bewusstsein für den Naturpark Hüttener Berge, den Naturparkverein und seine Mitglieder			
Umsetzung kurzfristig	Kosten Finanzierung Ca. 5.500,- Euro Ministerium für Energiewende, Klimaschutz, Umwelt und Natur des Landes Schleswig-Holstein		Projektstatus ☐ ohne Träger ☒ Träger vorhanden ☐ Voruntersuchung ☐ in Planung ☒ in Durchführung ☐ abgeschlossen

PROJEKTSTECKBRIEF		Nr. 2
Handlungsfeld Öffentlichkeitsarbeit		
Maßnahme Projektbezeichnung (Arbeitstitel) Neuauflagen von Printprodukten des Naturparks		Bearbeitungsstand 12-2025
Projektgebiet Naturpark Hüttener Berge		
Bezug zu Leitbild und Entwicklungszielen Leitbild: Durch Kooperation zur gemeinsamen Identität Entwicklungsziele: Image und Identität stärken, Markenentwicklung, Medienarbeit		
Projektträger Naturparkverein	Ansprechpartner Kontakt Naturparkverein Schulberg 6 24358 Ascheffel	
Kooperationspartner Eckernförde Tourismus und Marketing GmbH		Zeithorizont 2025 bis 2026
Projektbeschreibung Das Projekt beinhaltet die Überarbeitung und Neuauflage dreier Printprodukte des Naturparks, der Routenbroschüre "Wandern und Radfahren im Naturpark Hüttener Berge", des Naturpark- und des Badestellen-Flyers (Auflage: Routenbroschüre mit aktualisierten Karten 25.000 Stück, Flyer jeweils 5.000 Stück, umweltfreundlicher Druck auf Recyclingpapier mit CO2-Kompensation). Durch die Neuauflagen können interessierten Besuchern ca. zwei Jahren die Printprodukte weiterhin auf einem aktualisierten Stand kostenfrei zur Verfügung gestellt werden (Auslage in den Touristinformationen der LTO Eckernförder Bucht und an den touristischen Infopunkten in der Region). Das Projekt ist dementsprechend möglichst in regelmäßigen Abständen umzusetzen.		
Zu erwartende Effekte Positive Auswirkungen im Bereich der Erholung und des nachhaltigen Tourismus		
Umsetzung Kurzfristig (in regelmäßigen Abständen, etwa alle 2 Jahre erforderlich)	Kosten Finanzierung Ca. 10.000,- Euro Ministerium für Energiewende, Klimaschutz, Umwelt und Natur des Landes Schleswig-Holstein	Projektstatus ☐ ohne Träger ☒ Träger vorhanden ☐ Voruntersuchung ☐ in Planung ☒ in Durchführung ☐ abgeschlossen

PROJEKTSTECKBRIEF		Nr. 3
Handlungsfeld Öffentlichkeitsarbeit		
Maßnahme Projektbezeichnung (Arbeitstitel) Veranstaltungskalender „Erlebe den Naturpark“		Bearbeitungsstand 12-2025
Projektgebiet Naturpark Hüttener Berge		
Bezug zu Leitbild und Entwicklungszielen Leitbild: Durch Kooperation zur gemeinsamen Identität Entwicklungsziele: Image und Identität stärken, Markenentwicklung, Medienarbeit		
Projektträger Naturparkverein	Ansprechpartner Kontakt Naturparkverein Schulberg 6 24358 Ascheffel	
Kooperationspartner Eckernförde Tourismus und Marketing GmbH		Zeithorizont 3 Monate zzgl. Aktualisierungen
Projektbeschreibung Mit der Erstellung eines digitalen und gedruckten Naturpark-Veranstaltungskalenders „Erlebe den Naturpark Hüttener Berge“ (Arbeitstitel) soll ein Überblick zu allen geplanten Events, Führungen, Workshops und Kulturveranstaltungen im Naturpark Hüttener Berge für die Öffentlichkeit geschaffen werden. Darin enthalten sind unter anderem auch die Veranstaltungen des Naturpark-Rangers, Veranstaltungen der Natur- und Landschaftsführer sowie Hof-feste/Betriebsführungen. Der Veranstaltungskalender soll in einer Print- und Digitalversion erstellt werden und über die Internetseiten des Naturparkvereins und der Eckernförde Tourismus und Marketing GmbH (inklusive Möglichkeit zur online-Buchung) sowie über die Auslagen in den Touristinfos und Infopunkten in der Region bereitgestellt werden und in der Erstauflage in einer Stückzahl von 5.000 gedruckt werden. Für die Umsetzung bedarf es einer grundsätzlichen Veranstaltungsrecherche sowie der entsprechenden Kontaktaufnahmen hinsichtlich der relevanten Veranstaltungsanbieter.		
Zu erwartende Effekte Positive Auswirkungen im Bereich der Erholung und des nachhaltigen Tourismus sowie in Umweltbildung und BNE. Durch eine größere Bekanntheit der Angebote ist mit einer Steigerung der Teilnehmerzahlen zu rechnen.		
Umsetzung kurzfristig	Kosten Finanzierung Ca. 4.000,- Euro Naturparkverein	Projektstatus ☐ ohne Träger ☒ Träger vorhanden ☐ Voruntersuchung ☐ in Planung ☒ in Durchführung ☐ abgeschlossen

PROJEKTSTECKBRIEF

Nr. 4

Handlungsfeld Öffentlichkeitsarbeit

Maßnahme | Projektbezeichnung (Arbeitstitel)

Einrichtung von Naturpark-Infopavillons

Bearbeitungsstand

12-2025

Projektgebiet

Naturpark Hüttener Berge

Bezug zu Leitbild und Entwicklungszielen

Leitbild: Durch Kooperation zur gemeinsamen Identität

Entwicklungsziele: Image und Identität stärken, Markenentwicklung

Projektträger

Naturparkverein

Ansprechpartner | Kontakt

Naturparkverein

Schulberg 6

24358 Ascheffel



Kooperationspartner

Grundeigentümer, Landesforsten, Naturpark-Gemeinden

Zeithorizont

18 Monate

Projektbeschreibung

Infopavillons vermitteln den Besuchern wertvolle Informationen zu den Besonderheiten des Naturparks. Sie können informieren über:

- Ziele und Aufgaben der Naturparkarbeit (Was ist ein Naturpark?)
- landschaftliche Besonderheiten des Naturparks (Knicklandschaft, eiszeitlich geprägte Landschaft mit Idealbeispiel der glazialen Serie in Norddeutschland)
- Sehenswürdigkeiten (Kulturhistorie, Archäologie usw.)
- Erlebnisangebote und Aktivitäten wie wandern, Rad fahren, baden ... (Übersichtskarte mit Wander- und Radrouten sowie der touristischen Infrastruktur)

Ein Infopavillon kann auch explizit für die Zielgruppe Kinder gestaltet werden und entsprechend interaktiv und spielerisch Wissen über Natur und Landschaft, Pflanzen und Tiere im Naturpark vermitteln. Durch diese jederzeit zugänglichen Naturpark-Infostellen werden der Naturpark und die Arbeit des Naturparkvereins in der Öffentlichkeit transparenter und bekannter gemacht. Im Rahmen der Umsetzung sind zunächst geeignete Standorte – unter Berücksichtigung der Eigentumsverhältnisse und Genehmigungspflichten – zu identifizieren. Dann ist ein Themenschwerpunkt zu setzen und der Pavillon mit Texttafeln, Karten und ggf. weiteren (interaktiven) Elementen auszugestalten. Bei mehreren Standorten ist eine einheitliche Gestaltung der Pavillons mit Wiedererkennungswert anzustreben.

Zu erwartende Effekte

Positive Auswirkungen im Bereich der Erholung und des nachhaltigen Tourismus sowie in Umweltbildung und BNE

Umsetzung

kurzfristig

Kosten | Finanzierung

Ca. 20.000,- Euro pro Infopavillon
Ministerium für Energie-
wende, Klimaschutz, Umwelt
und Natur des Landes Schles-
wig-Holstein

Projektstatus

- ☐ ohne Träger
☒ Träger vorhanden
☐ Voruntersuchung
☐ in Planung
☐ in Durchführung
☐ abgeschlossen

6.5.3 Weitere Projekte

Handlungsfeld: Öffentlichkeitsarbeit

Projekttitle: Binnenkampagne des Naturparkvereins (Nr. 5)

Projektbeschreibung:

Grundsätzlich bedarf es mehr Öffentlichkeitsarbeit nicht nur für den Naturpark an sich, sondern explizit auch für den Naturparkverein, der in der Außenwirkung – in einer Nichtabgrenzung zum Naturpark insgesamt – zu wenig wahrgenommen wird. Vor diesem Hintergrund ist eine regionale Binnenkampagne für den Naturparkverein entsprechend dem Motto „Der Naturparkverein stellt sich vor“ (Arbeitstitel) zu entwickeln, mit unter anderen folgenden konzeptionellen Bausteinen:

- Naturpark-Paten/-Botschafter: Menschen, die für den Naturpark aus Überzeugung Werbung machen: Sowohl "einfache" Menschen/Akteure aus der Region als auch Persönlichkeiten, die überregional bekannt sind (Naturpark-Paten könnten auch auf Infotafeln vorgestellt mit O-Tönen/Audio werden – warum sie gerne im Naturpark leben, welches ihre Lieblingsplätze im Naturpark sind, was sie im Naturpark machen etc.)
- Grundsätzlicher Relaunch der Webseite für den Naturpark in Bezug auf eine zeitgemäße Aktualisierung von Design und Struktur und unter anderem auch mit Verlinkungen zu historischen Videos der Heimatgemeinschaft Eckernförde
- Einrichtung von Infopunkten an touristisch relevanten Orten (z.B. Badestelle Habyer Straße oder in den Gemeinden Owschlag und Borgstedt)
- Erstellung eines Naturpark-Imagefilms, in dem neben der Präsentation der Landschaft mit ihren Besonderheiten, auch Aufgaben, Ziele und Projekte der Naturparkarbeit thematisiert werden, der Ranger bei seinen Tätigkeiten begleitet, Naturpark-Veranstaltungen wie die Landerlebnistage gezeigt werden u.ä.

Handlungsfeld: Öffentlichkeitsarbeit

Projekttitle: (Micro)-Influencer nutzen (Nr. 6)

Projektbeschreibung:

Der Naturpark Hüttener Berge ist kein Ort für Massentourismus, sondern ein Rückzugsort für (Rad-)Wanderer und Naturliebhaber. Um diese Zielgruppen fokussierter zu erreichen, stellt die Zusammenarbeit mit Mikro-Influencern (ca. 1.000 bis 20.000 Follower) einen wichtigen Kommunikationskanal dar. Während große Accounts oft eine breite, aber anonyme Masse bedienen, pflegen Mikro-Influencer eine intensive Beziehung zu ihrer Community. Für den Naturpark bietet dies entscheidende Vorteile auch in Bezug auf eine hohe Authentizität und Glaubwürdigkeit. Mögliche Kooperationen mit regionalen Influencern sind z.B. „Spots in Rendsburg-Eckernförde („spottours_byami“) oder auch @kielerwanderin/ @wolfgang_via.del.lupound/@sven_gottschalk, die eigeninitiativ bereits viele der beschilderten Wanderrouen im Naturpark kostenfrei präsentiert haben.

Handlungsfeld: Öffentlichkeitsarbeit

Projekttitle: Gründung Stiftergemeinschaft Naturpark (Nr. 7)

Projektbeschreibung:

Die Gründung einer Stiftung bzw. Stiftungsgemeinschaft für den Naturpark ist eine zukunftsfähige Maßnahme, um langfristig eine finanzielle Gewährleistung der Pflege und Entwicklung des Naturparks zu gewährleisten. Damit würde eine solide finanzielle Basis geschaffen werden, die über die regulären öffentlichen Mittel hinausgeht (siehe auch Referenzbeispiel im Naturpark Schlei). Formell erfordert dies einen klaren Stiftungszweck, die Festlegung des Kapitals und eine Satzung und die Anerkennung durch die Stiftungsaufsicht, um die Zukunft des Parks nachhaltig zu gestalten. Potenziell wichtige Kooperationspartner für den Naturpark wären hier unter anderem die Förde Sparkasse.

Handlungsfeld: Öffentlichkeitsarbeit

Projekttitle: Weiterentwicklung Naturpark-Marke: Produkt-Label (Nr. 8)

Projektbeschreibung:

Die Weiterentwicklung der Naturpark-Marke ist ein kontinuierlicher Prozess, bei dem die Vergabe von Produkt-Labels ein wichtiger Baustein – als Qualitätsversprechen und als gemeinsamer Vermarktungsschub – sein kann. Neben der Stärkung der Naturpark-Marke wird zugleich die regionale Wirtschaft gefördert. Der Einsatz des Labels bezieht sich in erster Linie auf regional hergestellte Produkte, aber auch Erlebnispakete, Unterkünfte und die Gastronomie können hiermit ausgezeichnet werden. Wichtig in diesem Zusammenhang ist die jeweilige Beachtung von Qualitätskriterien, um die Authentizität der Naturparkstrategie zu gewährleisten. Das Programm „Naturpark-Partner“ des VDN unterstützt die Kooperation zwischen Naturparks und regionalen Betrieben, Institutionen und Organisationen sowie die Festigung bestehender Partnerschaften. Die Betriebe oder Akteure, die am Partner-Programm teilnehmen, werden nach bundesweit gültigen Kriterien als Naturpark-Partner ausgezeichnet und machen damit ihr Engagement im und für den Naturpark im Bereich Nachhaltigkeit und Klimaschutz öffentlich sichtbar.

Handlungsfeld: Öffentlichkeitsarbeit

Projekttitle: Beteiligung an Messen und anderen öffentlichen Veranstaltungen (Nr. 9)

Projektbeschreibung:

Die Beteiligung mit einem Infostand an Messen ist ein klassisches Marketing-Instrument, was den direkten persönlichen Kontakt und Austausch mit den Ziel- und Bezugsgruppen ermöglicht. Dabei sollen den Naturpark-Interessierten die Besonderheiten und je nach Schwerpunkt der Veranstaltung auch die Tätigkeiten/Projekte der Naturparkarbeit präsentiert und regionale Akteure miteinander vernetzt werden. Zudem kann ein Messeauftritt genutzt werden, um Interesse an einer ehrenamtlichen Mitarbeit im Naturpark zu wecken und Naturparkvereinsmitglieder zu akquirieren. Der Naturpark(verein) kann sich mit einem Infostand auf eigenen Veranstaltungen, regionalen Messen, Fachveranstaltungen, Tourismusbörsen sowie Dorf- und Stadtfesten präsentieren. Zu empfehlen ist der Einsatz von Print- und digitalen Medien, interaktiven Elementen (Umweltbildungselemente, Gewinnspiel, z.B. "Glücksrad" oder Naturpark-Quiz) und/oder auch die Verköstigung regionaler Produkte. Das Messe-Team kann sich nach einer kurzen Schulung durch die Mitarbeiter der Geschäftsstelle auch aus ehrenamtlich Engagierten zusammensetzen.

Handlungsfeld: Öffentlichkeitsarbeit

Projekttitel: Naturpark-Aufkleber für private Personen (Nr. 10)

Projektbeschreibung:

Die Erstellung und Verteilung von Naturpark-Aufklebern an private Personen fördert die Sichtbarkeit des Naturparks im Alltag und stärkt damit auch das Gemeinschaftsgefühl und die regionale Identität. Das Motiv für den Naturpark Hüttener Berge könnte neben dem Logo auch das Maskottchen „Hütti“ sein. Darüber hinaus sollte für weiterführende Informationen immer der Schriftzug www.naturpark-huettenerberge.de abgebildet sein. Bei der Erstellung ist auf umweltfreundliche Materialien (z.B. recycelte Folien, wasserbasierte Druckfarben) und einen klimaneutralen Druck zu achten. Die Aufkleber sollten wetterbeständig, UV-geschützt und für einen langfristigen Outdoor-Einsatz geeignet sein. Eine einfache Entfernbarkeit ohne Rückstände ist zu gewährleisten. Die Aufkleber können an Fahrzeugen (Heckscheibe, Stoßstangen-Bereich, Türen), auf Laptops, Notizbücher, Taschen oder auch auf Getränkeflaschen eingesetzt werden.

7. Fazit und Ausblick

Der vorliegende aktualisierte Naturparkplan stellt die Basis für alle zukünftigen Maßnahmen im Naturpark Hüttener Berge dar. Er bietet zum einen die Möglichkeit, aktuelle Strukturdaten textlich und kartographisch aus den unterschiedlichsten Themenfeldern abzurufen, zum anderen dient er als zukünftige Entscheidungshilfe bei der Auswahl von Projektumsetzungen. Dabei sind die dargestellten grundsätzlichen gesetzlichen und planerischen Rahmenbedingungen des Naturparks auf Bundes- und Landesebene einzubeziehen.

Kennzeichnend bei der Planerstellung war der prozess- und umsetzungsorientierte Charakter, der durch eine breit angelegte Beteiligung der Bevölkerung erfolgte. Die Teilnahmen an den unterschiedlichen Beteiligungsformaten war sehr positiv und machte das große Engagement und die hohe Regionsidentität der Regionsbewohner deutlich.

Neben der Darstellung der für die Profilierung wichtigen Alleinstellungsmerkmale sind als eines der wesentlichsten Ergebnisse die erarbeiteten sektoralen Projektespeicher in den verschiedenen Handlungsfeldern zu nennen. Diese sind eigenwertig und ohne Vorrangstellung zu behandeln. Mit den daraus resultierenden Projektsteckbriefen liegen erste grundlegende Ansätze für vielfältigste Projektumsetzungen vor, die es nun gilt, umzusetzen bzw. weiterzuentwickeln. Das den Handlungsfeldern zugrunde liegende Leitbild liefert den normativen Rahmen und dient dabei immer wieder als prüfender Bewertungsmaßstab für alle Aktivitäten.

Das Naturparkmanagement ist und bleibt auch zukünftig der entscheidende „Motor“ der Naturparkentwicklung. Die zentrale Rolle nimmt der Naturparkverein mit seiner Geschäftsstelle ein, für die es – auch unter Bezug auf Evaluierungsergebnisse⁶⁶ – zwingend gilt, in Zukunft den Personal- und Finanzbereich möglichst bedarfsgerecht auszustatten und zu sichern. In diesem Zusammenhang sollte die Personalkostenförderung durch das Land verstetigt werden. Eine dauerhafte und unbefristete Förderung würde die Umsetzung der Projekte und die gesamte Naturparkarbeit wesentlich effektiver machen und die Zufriedenheit der Mitarbeitenden deutlich erhöhen. Wichtig ist in diesem Zusammenhang eine intensive Öffentlichkeitsarbeit des Naturparkvereins, um die entsprechende Wahrnehmung und Wertschätzung zu erhalten.

Von großer Bedeutung für die weitere positive Entwicklung des Naturparks Hüttener Berge ist auch das Engagement der Menschen vor Ort. Die außerordentlich hohe Resonanz im Rahmen des Beteiligungsprozesses lässt darauf schließen, dass dies auch zukünftig gewährleistet ist.

Das Planungsteam Büro OEDING und Büro Lebensraum Zukunft wünscht allen Akteuren des Naturparks Hüttener Berge für den weiteren Entwicklungsprozess des Naturparks – der auch als wichtiger Baustein der endogenen Regionalentwicklung zu betrachten ist – alles Gute und viel Erfolg!

⁶⁶ VDN: Qualitätsoffensive Naturparke, 2017

Themenkartenverzeichnis (Anhang)

Karte 1: Geländemodell

Karte 2: Naturräume

Karte 3: Naturpark-Gemeinden

Karte 4: Aktivregionen

Karte 5: Flussgebietseinheiten

Karte 6: Knicknetz

Karte 7: Schutzgebiete

Karte 8: Naturpark-Wanderweg

Karte 9: Infrastrukturpunkte

Karte 10: Wanderrouten im Naturpark Hüttener Berge

Karte 11: Radrouten im Naturpark Hüttener Berge

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Projektfahrplan für die Erstellung des Naturparkplans	7
Abbildung 2: Die verschiedenen Formate im Beteiligungsprozess	8
Abbildung 3: Ausgewählte Pressebeiträge	8
Abbildung 4: Besucher und Seitenaufrufe der projektbezogenen Internetseite.....	9
Abbildung 5: Gute Beteiligung an den Workshops.....	9
Abbildung 6: Naturparke in Schleswig-Holstein.....	10
Abbildung 7: Übersichtskarte Naturparkgrenzen und Erweiterungsvorschläge.....	11
Abbildung 8: Übersichtskarte Geländemodell.....	12
Abbildung 9: Übersichtskarte Naturräume im Naturpark Hüttener Berge.....	14
Abbildung 10: Abweichung der Temperatur vom langjährigen Mittel (1961–1990) in der Nichtvegetationszeit (NVZ) 2023/2024 und in der Vegetationszeit (VZ) 2024.....	24
Abbildung 11: Abweichung der Niederschlagssumme vom langjährigen Mittel (1961–1990) in der Nichtvegetationszeit (NVZ) 2023/2024 und in der Vegetationszeit (VZ) 2024	24
Abbildung 12: Tourismus und Erholung	29
Abbildung 13: Landesentwicklungsplan.....	30
Abbildung 14: Auszug aus dem Regionalplan.....	31
Abbildung 15: Übersichtskarte Naturpark-Gemeinden bzw. Mitgliedsgemeinden.....	39
Abbildung 16: Die fünf Handlungsfelder	41
Abbildung 17: Der Aufwand der Aufgabenschwerpunkte	42
Abbildung 18: Die Akteurs-/Handlungs- und Umsetzungsebenen.....	44
Abbildung 19: Übersichtskarte Aktivregionen	45
Abbildung 20: Einzugsgebiet des Wittensees	48
Abbildung 21: Einzugsgebiet des Bistensees.....	50
Abbildung 22: Übersichtskarte Flussgebietseinheiten.....	53
Abbildung 23: Übersichtskarte Knicknetz	56
Abbildung 24: Übersichtskarte Schutzgebiete.....	59
Abbildung 25: Übersichtskarte Naturparkwanderweg.....	72
Abbildung 26: Die verschiedenen Zielebenen der Naturparke in Deutschland	103
Abbildung 27: Übersicht „Das Leitbild des Naturpark Hüttener Berge“	104
Abbildung 28: Kernziele des Naturschutzes und der Landschaftspflege.....	106
Abbildung 29: Kernziele der Umweltbildung.....	107
Abbildung 30: Kernziele der Erholung und des Tourismus.....	108
Abbildung 31: Kernziele der Regionalentwicklung.....	109

Abbildung 32: Kernziele der Öffentlichkeitsarbeit	110
Abbildung 33: Kernziele des Klimaschutzes	111
Abbildung 34: Kernziele der Barrierefreiheit	112
Abbildung 35: Kernziele des digitalen Naturparks	113
Abbildung 36: Kriterien für die Bewertung von Projekten	115

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Eiszeitlich geformte Landschaftselemente in der Region Naturpark Hüttener Berge 13

Tabelle 2: Einwohner und Bevölkerungsdichte im Naturpark Hüttener Berge 16

Tabelle 3: Bevölkerungsentwicklung der Naturparkgemeinden zwischen 2008 und 2024..... 18

Tabelle 4: Flächennutzung.....20

Tabelle 5: Gemeinden im Naturpark Hüttener Berge38

Tabelle 6: Refinanzierung des Naturparkvereins.....43

Tabelle 7: Naturschutzflächen im Naturpark Hüttener Berge..... 60

Tabelle 8: Projekte für das Handlungsfeld Naturschutz und Landschaftspflege116

Tabelle 9: Projekte für das Handlungsfeld Erholung und Tourismus.....127

Tabelle 10: Projekte für das Handlungsfeld Umweltbildung und BNE.....145

Tabelle 11: Projekte für das Handlungsfeld Nachhaltige Regionalentwicklung154

Tabelle 12: Projekte für das Handlungsfeld Öffentlichkeitsarbeit160

Quellenverzeichnis

- Amt Hüttener Berge: Zukunftsstrategie 2.0 für das Amt Hüttener Berge und seine 16 amtsangehörigen Gemeinden. (2021).
- AgendaRegio GmbH: Integrierten Entwicklungsstrategie der Lokalen Aktionsgruppe AktivRegion Eckernförder Bucht e.V. (2023).
- BMUV/UBA: Die Wasserrahmenrichtlinie – Gewässer in Deutschland 2021 – Fortschritte und Herausforderungen. (2022).
- Böhling, J.: Wälder und Erholung im Naturpark Hüttener Berge. In: Hahne, P. L. (Hrsg.): Von der Flensburger Förde bis zur Eider. (1994). Kropp.
- Bundesamt für Naturschutz (Hrsg.): Förderung bundesweit bedeutsamer Arten und Lebensräume in Naturparken. (2023).
- Bundesnaturschutzgesetz vom 29. Juli 2009 (BGBl. I S. 2542), zuletzt geändert durch Artikel 48 des Gesetzes vom 23. Oktober 2024 . (kein Datum).
- Büro Oeding: Naturparkplan Hüttener Berge . (2010).
- DWD: Klimareport Schleswig-Holstein; 2. aktualisierte Auflage, Deutscher Wetterdienst, Deutschland. (2023).
- Eckernförde Touristik & Marketing GmbH: Tourismusentwicklungskonzept Hüttener Berge 2025. (2025).
- Flaute et al., 2022: Volkswirtschaftliche Folgekosten durch Klima-wandel: Szenarioanalyse bis 2050: GWS Research Report 2022#02 Volkswirtschaftliche Folgekosten durch Klimawandel (gws-os.com). (kein Datum).
- Gertz Gutsche Rümenapp GbR: Kleinräumige Bevölkerungs- und Haushaltsprognose Kreis Rendsburg-Eckernförde 2022-2035. (kein Datum).
- Gesetz zum Schutz der Natur (Landesnaturschutzgesetz - LNatSchG) vom 24. Februar 2010. (kein Datum).
- Goldhamer, Christine: Die schönsten Rundwanderungen im Naturpark Hüttener Berge und im nahen Umland. (2008).
- http://de.wikipedia.org/wiki/Hüttener_Berge. (10. Februar 2025).
- <https://gemeinde-ascheffel.de/unsere-gemeinde/2-wissenswertes>. (2025).
- <https://gemeinde-ascheffel.de/unsere-gemeinde/2-wissenswertes>. (2025).
- <https://naturparkwanderweg.de/>. (2025).
- <https://smile24.nah.sh/>. (06. Januar 2026). Von <https://smile24.nah.sh/> abgerufen
- <https://stoerheimnorden.jimdofree.com/kr-rendsborg-eckernf%C3%B6rde/>. (2025).
- <https://umweltanwendungen.schleswig-holstein.de/fachauswertungweb/>. (2025).
- <https://umweltanwendungen.schleswig-holstein.de/Seen/seenanzeige.php?iseenr=0449&smodus=long>. (kein Datum).
- <https://www.alleangeln.de/gewaesser/bistensee>. (2025).
- <https://www.bfn.de/bedeutsame-landschaften-deutschland>. (2025).
- <https://www.bfn.de/bpbv-hotspots>. (2025). Von <https://www.bfn.de/bpbv-hotspots> abgerufen

<https://www.forst-sh.de/>. (2025).

<https://www.ksa-rdeck.de/>. (kein Datum).

<https://www.naturpark-huettenerberge.de/aktiv-im-naturpark/wandern-radfahren/>. (2025).

<https://www.naturschutz-huettenerberge.de/>. (2025).

https://www.schleswig-holstein.de/DE/fachinhalte/L/landesplanung/raumordnungsplaene/raumordnungsplaene_wind/fh_teilfortschreibung_lep_wind_RP2. (2025).

<https://www.schleswig-holstein.de/DE/fachinhalte/S/schutzgebiete/naturschutzgebiete>. (2025).

<https://www.schleswig-holstein.de/DE/fachinhalte/W/wasserrahmenrichtlinie/bewirtschaftungszeitraum3>. (2025).

<https://www.schleswig-holstein.de/DE/fachinhalte/W/wasserrahmenrichtlinie/planungsraeume>. (2025).

<https://www.stiftungsland.de/touren-und-termine/entdecken/trekkingplaetze/>. (2025).

Institut für Binnenfischerei e.V. Potsdam-Sacrow: Operatives und überblicksweises Fischmonitoring 2019 Schleswig-Holstein: Wittensee. Im Auftrag Landesamt für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume. (2019).

Kreis Rendsburg-Eckernförde (Auftraggeber): Strategie zur Anpassung an den Klimawandel im Kreis Rendsburg-Eckernförde. (2020).

Landesamt für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume des Landes Schleswig-Holstein: Ökologische Zustandsbewertung der Seen in Schleswig-Holstein nach EG-Wasserrahmenrichtlinie. (2021).

M+T Regio: Integrierte Entwicklungsstrategie für die AktivRegion Schlei-Ostsee e. V. (2023).

Ministerium für Energiewende, Klimaschutz, Umwelt und Natur (Hrsg.): Letter of intent. (2018).

Ministerium für Energiewende, Klimaschutz, Umwelt und Natur des Landes Schleswig-Holstein (Hrsg.): Klimaschutzprogramm 2030. (2024).

Ministerium für Energiewende, Klimaschutz, Umwelt und Natur des Landes Schleswig-Holstein (Hrsg.): Landesstrategie Bildung für nachhaltige Entwicklung. (2021).

Ministerium für Energiewende, L. U.-H. (2018). Managementplan für das Fauna-Flora-Habitat-Gebiet DE-1623-392 „Binnendünen- und Moorlandschaft im Sorgetal“ und das Europäische Vogelschutzgebiet DE-1623-401 „Binnendünen- und Moorlandschaft im Sorgetal“ jeweils Teilgebiet „Owslager Moor“.

Ministerium für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume (Hrsg.): Managementplan für das Fauna-Flora-Habitat-Gebiet DE-1624-392 „Wittensee und Flächen angrenzender Niederungen“. (2015).

Ministerium für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt, Natur und Digitalisierung (Hrsg.): Kurs Natur 2030 – Strategie zum Erhalt der biologischen Vielfalt in Schleswig-Holstein. (2021).

Ministerium für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt, Natur und Digitalisierung des Landes Schleswig-Holstein (Hrsg.): Landschaftsrahmenplan für den Planungsraum II Kreisfreie Städte Kiel und Neumünster Kreise Plön und Rendsburg-Eckernförde. (2020).

Ministerium für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt, Natur und Digitalisierung des Landes Schleswig-Holstein (Hrsg.): Anpassung an den Klimawandel Fahrplan für Schleswig-Holstein. (2017).

- Ministerium für Inneres, Kommunales, Wohnen und Sport des Landes Schleswig-Holstein (Hrsg.): Landesentwicklungsplan (Umweltbericht). (2021).
- Ministerium für Inneres, Wohnen und Sport (Hrsg.): Landesentwicklungsplan Schleswig-Holstein – Fortschreibung 2021. (2021).
- Ministerium für ländliche Räume, Landesplanung, Landwirtschaft und Tourismus des Landes Schleswig-Holstein (Hrsg.): Fortschreibung 2000 des Regionalplans für den Planungsraum III Technologie-Region K.E.R.N. Kiel. (2001).
- Ministerium für Landwirtschaft, ländliche Räume, Europa und Verbraucherschutz (Hrsg.): Waldzustandsbericht 2024 für Schleswig-Holstein. (2024).
- Ministerium für Umwelt, Natur und Forsten des Landes Schleswig-Holstein (Hrsg.): Landschaftsprogramm Schleswig-Holstein. (1999).
- Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Arbeit, Technologie und Tourismus (Hrsg.): Tourismusstrategie Schleswig-Holstein 2030. (2022).
- Ministerium für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume (Hrsg.): FFH-Gebiet "Wittensee und Flächen angrenzender Niederungen". (2021).
- Naturparkverein Hüttener Berge e.V.: Wandern und Radfahren im Naturpark Hüttener Berge. (2023).
- Nordwestdeutsche Forstliche Versuchsanstalt, Ministerium für Landwirtschaft, ländliche Räume, Europa und Verbraucherschutz des Landes Schleswig-Holstein (Hrsg.): Waldzustandsbericht 2024 für Schleswig-Holstein. (2024).
- Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein: Bodenflächen in Schleswig-Holstein nach Art der tatsächlichen Nutzung. Statistische Berichte AV 1 – j 22 SH. (2023).
- Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein: Statistischer Bericht A I 1 – j 19 SH, Bevölkerungsentwicklung in den Gemeinden Schleswig-Holsteins 2019. (kein Datum).
- Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein: Statistischer Bericht A I 2 – vj 1/09 S, Bevölkerung der Gemeinden in Schleswig-Holstein am 31.03.2009. (kein Datum).
- Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein: Statistischer Bericht A I 2 – vj 4/24 SH, Bevölkerung der Gemeinden in Schleswig-Holstein 4. Quartal 2024. (2024).
- Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein: Statistischer Bericht A V 1 – j 22 SH, Bodenflächen in Schleswig-Holstein am 31.12.2022 nach Art der tatsächlichen Nutzung. (2022).
- tourismus plan B GmbH: Bericht: Entwicklungspotenziale und Handlungsempfehlungen zur Stärkung des Binnenlandtourismus in Schleswig-Holstein. (2019).
- Verband Deutscher Naturparke: Qualitätsoffensive Naturparke. (2020).
- Waldgesetz für das Land Schleswig-Holstein (Landeswaldgesetz – LWaldG) Vom 5. Dezember 2004, GVOBl. 2004. (kein Datum).

Anhang

Interviewbogen – online

1. Welche Bedeutung hat der Naturpark Hüttener Berge aus Ihrer Sicht (heute/zukünftig)?

2. Welche Potenziale werden aus Ihrer Sicht im Naturpark Hüttener Berge gesehen?

3. Was sollte aus Ihrer Sicht thematisch/inhaltlich besonders berücksichtigt werden (besondere Highlights etc.)?

4. Wo liegen inhaltliche Verknüpfungsmöglichkeiten aus Ihrer Sicht mit anderen (touristischen) Projekten oder Attraktionen in der Region?

5. Welche Schwerpunkte sollen aus Ihrer Sicht künftig in den fünf Aufgabenfeldern (Naturschutz, Umweltbildung und BNE, Naherholung & nachhaltiger Tourismus, nachhaltige Regionalentwicklung, Marketing & Kommunikation) des Naturparks gesetzt werden?

6. Gibt es bereits von Ihrer Seite aus konkrete Überlegungen, Planungen oder Projekte für den Naturpark Hüttener Berge?

7. Haben Sie bestimmte Projektideen oder Wünsche in Bezug auf den Naturpark Hüttener Berge?

8. Gibt es Aspekte bei der Bearbeitung des Naturparkplanes, die methodisch / organisatorisch besonders berücksichtigt werden sollten?

9. Sind aus Ihrer Sicht Probleme zwischen Akteuren (Interessenskonflikte / Umsetzungsprobleme) oder aktuelle Konfliktfelder erkennbar?

10. Welche Erwartungen und Interessensansprüche werden an die Naturparkbetreiber gestellt?

11. Wie wird das Verhältnis zu anderen Naturparks gesehen (Kooperation oder Konkurrenz)?

12. Gibt es Verknüpfungspotenziale in der Zusammenarbeit? Wie kann man zusammenarbeiten, Gremien nutzen, die Projektentwicklung gemeinsam angehen?

Liste der Interviewpartner

Nr.	Institution	Name
1	Naturparkverein Hüttener Berge e.V.	Detlef Kroll, Anja Grimm und Silja Schwark
2	Amt Hüttener Berge	Andreas Betz
3	Bürgermeister Ascheffel	Jörg Harder
4	Bürgermeister Holtsee	Ulrich Franz
5	Bürgermeister Owschlag	Stephan Lübbers
6	Bürgermeister Sehestedt	Torsten Jürgens-Wichmann
7	AktivRegion Eckernförder Bucht	Dr. Dieter Kuhn
8	AktivRegion Eider- und Kanalregion Rendsburg	Marco Neumann
9	AktivRegion Mittelholstein	Heiko Müller
10	Naturschutzverein Hüttener Berge e.V.	Hans Ulrich
11	Naturerlebnisraum Kolonistenhof	Thomas Hirsch
12	Eckernförde Touristik & Marketing GmbH	Stefan Borgmann
13	Wirtschaftsförderung Kreis RD-Eck	Joschka Weidemann
14	Försterei Brekendorf	Rainer Mertens
15	Försterei Hütten	Annika Valentin-Russell

Themenkarten